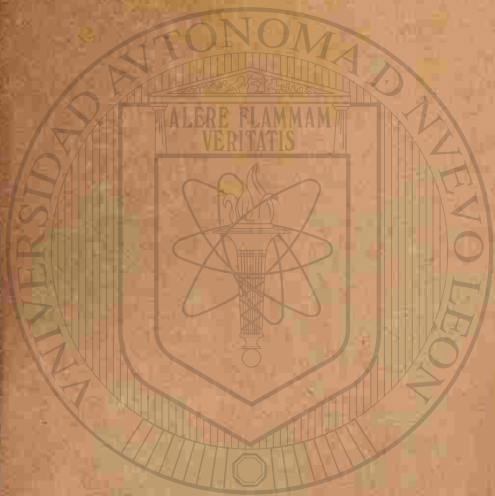




UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

STRASSBURG

G. F. SCHMIDT'S UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG

FRIEDRICH BULL.

1889.

1255.
R. 3

ARZNEIVERORDNUNGEN

zum Gebrauche für

Klinicisten und practische Aerzte.

Zusammengestellt

von

Dr. S. RABOW,

früherem ersten Assistenzarzt der medicinischen Klinik zu Strassburg.

Fünfzehnte, vermehrte und verbesserte Auflage.





Vorwort zur fünfzehnten Auflage.

In dem kurzen Zeitraume der letzten fünf Jahre sind wiederum acht neue Auflagen dieses Büchleins erschienen. Die freundliche Aufnahme, die dasselbe gefunden, sowie das ihm unausgesetzt zugewandte rege Interesse von Seiten des Herrn Geheimrath Leyden haben den Herausgeber immer von Neuem angespornt, mit Freudigkeit und Eifer an der Verbesserung und Vervollkommenung dieser Sammlung weiter zu arbeiten, um alle Fortschritte im Gebiete der Therapie aufzunehmen und ihre Anwendung dem Leser thunlichst zu erleichtern.

Dieses Bestreben hat sich nicht nur auf die Medicamente, ihre Präparate und Formen erstreckt, sondern auch die anderweitigen Behandlungsmethoden (Badekuren, Wasserkuren, diätetische Kuren u. s. w.) sind in den Plan des Büchleins aufgenommen.

Der Leser wird die fünfzehnte Auflage nach beiden Richtungen hin wesentlich bereichert finden. Trotz der erheblichen Zunahme des Inhaltes ist der Umfang des Büchelchens auch dieses Mal in seinen früheren bescheidenen Grenzen geblieben.

Berlin, 31. December 1888.

Dr. Rabow.

Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende Büchlein, welches ich mit Genehmigung und freundlicher Unterstützung des Herrn Professor Leyden zusammengestellt habe, enthält die hauptsächlichsten in der hiesigen medicinischen Klinik und Poliklinik in Anwendung kommenden Ordnungsweisen und Medicamente. Es soll einem Bedürfniss abhelfen, das sich hier, wie auch an andern Kliniken herausgestellt hat, indem es dem Studirenden die Receptformeln, welche bei der Vorstellung von Kranken nicht jedes Mal dictirt und wiederholt werden können, fertig in die Hand giebt. Aehnliche Einrichtungen sind deshalb bereits auch an einigen andern Orten getroffen worden.

Dieses Compendium macht in keiner Weise einen Anspruch auf Vollständigkeit. Es soll nur den klinischen Unterricht nach einer Richtung hin erleichtern und unterstützen. Diejenigen Studenten, welche einige Semester die Klinik besuchen, lernen mit den hierin enthaltenen Medicamenten umgehen und haben somit für die spätere Praxis eine nicht allzu kärgliche Grundlage, welche sie durch eigene Erfahrungen und anderweitige Studien vermehren und erweitern können.

Um die practische Brauchbarkeit des Büchleins zu erhöhen, habe ich nicht allein die Dosen und Maximaldosen beigegeben, sondern auch einigermaßen ein Merkmal für die Preise der einzelnen Verordnungen hinzugefügt. Bei einigen Medicamenten ist der Preis direct angegeben, sodann aber habe ich diejenigen Recepte, die besonders billig sind, sich daher für die Poliklinik und Armenpraxis eignen, mit einem *, und diejenigen, welche wegen ihres hohen Preises für die elegante Praxis passen, in der poliklinischen und Spitalpraxis aber nur ausnahmsweise in Anwendung zu bringen sind, mit einem † versehen.*)

*) In den späteren Auflagen sind diese Merkmale durch directe Preisangabe ersetzt.

An die Receptverordnungen schliessen sich die bedeutendsten Bäder und Kurorte an, die ja ebenfalls sehr oft beim klinischen Unterricht zur Erwähnung kommen. Ich habe mich bemüht, dieselben in einer möglichst übersichtlichen Weise zusammenzustellen.

Strassburg i. E., im Januar 1871.

Dr. Rabow.

Vorwort zur dritten Auflage.

Ursprünglich nur für die Besucher der Strassburger medicinischen Klinik und Poliklinik zusammengestellt, hat das vorliegende Büchlein auch in weiteren Kreisen Anklang und Verbreitung gefunden, so dass wiederum eine neue Auflage erforderlich geworden ist. Bei Veranstaltung derselben haben wir es uns angelegen sein lassen, die practische Brauchbarkeit unserer Sammlung zu erhöhen und besonders die neueren Mittel — nach vorhergegangener eingehender Prüfung — in gebührender Weise zu berücksichtigen. Mein hochverehrter Lehrer, Herr Geh. Medicinalrath Professor Leyden, war auch dieses Mal wieder so gütig, sich für dies Büchlein zu interessiren und mich bei jeder Gelegenheit aufs Freundlichste zu unterstützen. Es sei mir daher an dieser Stelle gestattet, ihm meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Für die Abänderung des bisherigen Titels (*Arzneiordnungen der Strassburger med. Klinik etc.*) lagen mehrfache Gründe vor, von denen in erster Linie die Uebersiedlung des Herrn Professor Leyden von Strassburg nach Berlin und auch mein Fortgang von der genannten Klinik anzuführen sind. ®

Zur Bestimmung der Preise für die einzelnen Medicamente konnte dieses Mal die neueste Königl. preussische Arzneitaxe für 1877*) noch rechtzeitig benutzt werden.

Bois-de-Cery bei Lausanne, Ostern 1877.

Dr. Rabow.

*) Für die 15. Auflage ist die Arzneitaxe von 1889 benutzt worden.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Diese Auflage ist mit besonderer Berücksichtigung der Editio altera der Pharmacopoea Germanica umgearbeitet worden. Es ist durch zweckmässige Einrichtung des Druckes darauf Bedacht genommen worden, dass der Umfang des Büchleins — trotz bedeutender Vermehrung des Inhaltes — die früheren Grenzen nicht erheblich überschritte. Die neuesten Mittel haben die ihnen gebührende Berücksichtigung gefunden und sind wie die älteren, welche in der Pharmacopoe nicht mehr vorkommen, für die Praxis jedoch nicht immer werthlos erscheinen, mit einem † versehen worden. Für die Preisangabe der einzelnen Mittel ist die neueste Königl. preussische Arzneitaxe massgebend gewesen.

Herr Geheimrath Leyden hat auch dieser Auflage, wie den früheren, sein Interesse und seine gütige Unterstützung angedeihen lassen. Dafür erlaube ich mir an dieser Stelle, meinem hochverehrten Lehrer meinen Dank auszusprechen.

Berlin, Mai 1883.

Dr. Rabow.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Gruppierung der Arzneimittel	1
Acida. — Adstringentia. — Amara. — Antemetica. — Anthidrotica. — Antiasthmatica. — Antiparasitica. — Antipyretica. — Antirheumatica. — Antiseptica. — Derivantia. — Diaphoretica. — Diuretica. — Emetica. — Excitantia. — Expectorantia. — Haemostatica. — Laxantia. — Metalle, Metalloide und deren Verbindungen. — Mucilaginoso. — Narcotica. — Nervina. — Nutrientia und Verdauungsmittel. — Tonica. — Bäder.	
2. Gewichts- und Maassbestimmungen	8
3. Bemerkungen aus der allgemeinen Arzneiverordnungslehre	9
4. Medicamente und Receptformeln in alphabetischer Anordnung	11
5. Anhang.	
a) Diätetische Kuren: Die Entfettungskuren, Weir-Mitchell's Mastkur und Schroth'sche Kur	87
b) Antidota	93
c) Mittel zur Inhalation	94
d) Mittel zur subcutanen Injection	94
e) Uebersicht der wichtigsten Bäder und Kurorte	95
I. Seebäder	95
II. Kochsalzquellen	95
III. Soolbäder	96
IV. Jod- und bromhaltige Soolen	96
V. Alkalische Mineralwässer	96
VI. Lithionwässer	96
VII. Salinische Mineralwässer	96
VIII. Eisen- und Stahlbäder	96
IX. Schwefelbäder	97
X. Moor- und Schlamm-bäder	97
XI. Indifferenten Thermen	97
XII. Milch- und Molkenkurorte	97
XIII. Traubenkurorte	98
XIV. Kurorte für Lungenkranke	98
Pneumatische Cabinet	98
XV. Kaltwasser-Heilanstalten	98
f) Maximaldosen	99
g) Löslichkeits-Tabelle	101
h) Register	102

1. Gruppierung der Arzneimittel.

I. Acida.

a) Anorganische Säuren:

- Acidum hydrochloricum.
- nitricum.
- phosphoricum.
- sulfuricum.

b) Organische Säuren:

- Acidum aceticum.
- citricum.
- lacticum.
- tartaricum.

II. Adstringentia.

- Acidum gallicum.
- tannicum.

Alumen.

Argentum nitricum.

Bismutum subnitricum.

Catechu.

Cuprum sulfuricum.

Folia Salviae.

Folia Uvae ursi.

Kino.

Lignum Campechianum.

Plumbum aceticum.

Radix Colombo.

— Ratanhia.

Zincum sulfuricum.

Antidiarrhoeica (besonders bei Kindern):

Gummi arab., Salep, Eichelcacao, Eichelkaffee, Catechu, Lign. Campech., Radix Ratanhia, Calomel, Naphthalin, Cotorinde und Cotoxin, Argent. nitricum, Bismuth, Plumb. acet., Tannin, Opium, Liquor ferri sesquichl., Milchsäure, Talk, Cardamom, Trauben, Nussblättherthee, trockne Heidelbeeren, Heidelbeerwein,

Heidelbeerpastillen, trockne Feigen, Amylumklystier.

III. Amara. (Stomachica.)

Cortex Chinae.

— Condurango.

Folia Aurantii.

— Trifolii fibrini.

Herba Absinthii.

— Cardui benedicti.

— Centaurii minoris.

Lichen Islandicus.

Lignum Quassiae.

Radix Gentianae.

Rhizoma Calami.

IV. Antemetica.

Brausepulver. (Pottio Riveri.)

Selters- oder Sodawasser.

Champagner.

Eisstücke.

Kalte Comresse

Trockene Schröpfköpfe

Sinapismen

Schwarzer Kaffee.

Wein, Aether.

Aqua Amygdal. am.

Morphin, Chloral.

Cocain. mur.

Cerium oxalicum.

Kreosot.

Tinctura Jodi.

Kal. jodat. bei Vomitus

Kal. bromat. bei gravidarum.

V. Anthidrotica.

Boletus Laricis.

Agaricin.

Atropinum sulfuricum.

Acidum tannicum.

Chininum sulfuricum.

Secale cornutum.

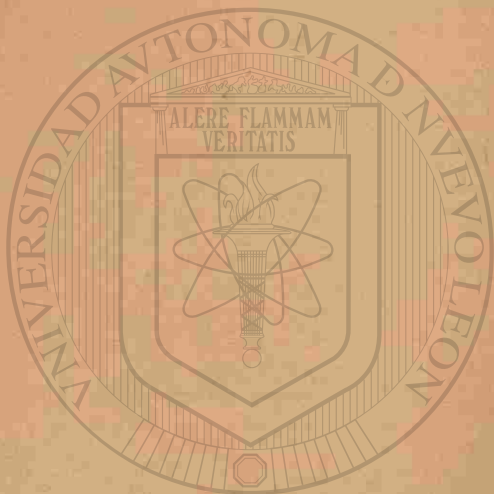
Menthol. — Campfersäure.

Picrotoxinum. — Pulv. salicyl.

cum Talc.

Cognac mit Milch.

Waschungen (mit Essig, Franzbranntwein etc.).



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE INVESTIGACIONES

1. Gruppierung der Arzneimittel.

I. Acida.

a) Anorganische Säuren:

- Acidum hydrochloricum.
- nitricum.
- phosphoricum.
- sulfuricum.

b) Organische Säuren:

- Acidum aceticum.
- citricum.
- lacticum.
- tartaricum.

II. Adstringentia.

- Acidum gallicum.
- tannicum.

Alumen.

Argentum nitricum.

Bismutum subnitricum.

Catechu.

Cuprum sulfuricum.

Folia Salviae.

Folia Uvae ursi.

Kino.

Lignum Campechianum.

Plumbum aceticum.

Radix Colombo.

— Ratanhia.

Zincum sulfuricum.

Antidiarrhoeica (besonders bei Kindern):

Gummi arab., Salep, Eichelcacao, Eichelkaffee, Catechu, Lign. Campech., Radix Ratanhia, Calomel, Naphthalin, Cotorinde und Cotoin, Argent. nitricum, Bismuth, Plumb. acet., Tannin, Opium, Liquor ferri sesquichl., Milchsäure, Talk, Cardamom, Trauben, Nussblättherthee, trockne Heidelbeeren, Heidelbeerwein,

Heidelbeerpastillen, trockne Feigen, Amylumklystier.

III. Amara. (Stomachica.)

Cortex Chinae.

— Condurango.

Folia Aurantii.

— Trifolii fibrini.

Herba Absinthii.

— Cardui benedicti.

— Centaurii minoris.

Lichen Islandicus.

Lignum Quassiae.

Radix Gentianae.

Rhizoma Calami.

IV. Antemetica.

Brausepulver. (Pottio Riveri.)

Selters- oder Sodawasser.

Champagner.

Eisstückchen.

Kalte Comresse

Trockene Schröpfköpfe

Sinapismen

Schwarzer Kaffee.

Wein, Aether.

Aqua Amygdal. am.

Morphin, Chloral.

Cocain. mur.

Cerium oxalicum.

Kreosot.

Tinctura Jodi.

Kal. jodat. bei Vomitus

Kal. bromat. bei gravidarum.

V. Anthidrotica.

Boletus Laricis.

Agaricin.

Atropinum sulfuricum.

Acidum tannicum.

Chininum sulfuricum.

Secale cornutum.

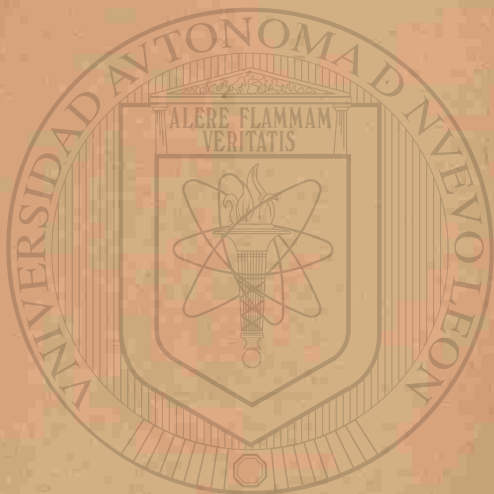
Menthol. — Campfersäure.

Picrotoxinum. — Pulv. salicyl.

cum Talc.

Cognac mit Milch.

Waschungen (mit Essig, Franzbranntwein etc.).



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE INVESTIGACIONES

VI. Antiasthmatica (Antidyspnoica).

Chloral, Morphin, Opium.
Kalium jodatum.
Cortex Quebracho.
Herba Lobelia.
Folia Stramonii.
Grindelia robusta.
Natrium nitrosum.
Nitroglycerinum.
Pyridinum.
Amylnitrit.
Chloroform.
Salpeterpapier.
Bernsteindämpfe.
Cigareten von Stramonium und Folia Coca.
Eispillen und Fruchtis.
Blutegel ad jugulum.
Heisse Hand- und Fussbäder.
Sinapismen.
Trockne Schröpfköpfe.
Pneumatisches Cabinet.

VII. Antiparasitica.

1) Anthelminthica:

a) geg. Bandwürmer:

Cortex radicis Granati.
Pelletierin.
Flores Koso.
Kussin.
Kamala.
Rhizoma Filicis.
Extractum Filicis.
Nucca Arecae.
Panna.
Saoria.
Oleum Terebinth.
Semen Cucurbitae.
Cocosnuss.
(Pulvis Peschier.)

b) geg. Rundwürmer:

Flores Gins.
Santonium.
Naphthalin.
Flores Tanacetii.
Essig- und Knoblauchesmen.
Unguentum cinereum.

2) Antiscabiosa etc.:

Balsamum Peruvianum.
Benzinum.

Naphthalin.
Pix liquida.
Sapo viridis.
Styrax liquidus.
Sulfur.
Petroleum.
(Unguent. Wilkinsonii.)

VIII. Antipyretica.

Chinin und seine Salze.
Antipyrin.
Antifebrin.
Phenacetin.
Thallin.
Pyrocin.
Acidum salicylicum.
Natrium salicylicum.
Salol.
Chinolin.
Kairin.
Kalium nitricum.
Acidum hydrochloricum.
— phosphoricum.
Kalte Bäder.

IX. Antirheumatica.

Acidum salicylicum.
Natrium salicylicum.
— benzoicum.
Lithium salicylicum.
Salol.
Antipyrin.
Antifebrin.
Phenacetin.
Chininum hydrochl.
Colchicum.
Propylamin.
Kalium jodat.
Ichthyol.
Bäder, Massage etc.

X. Antiseptica (Desinficientia).

a) Acidum boricum.
— carbolicum.
— salicylicum.
— hydro-fluoricum.
Aseptol. — Aseptinsäure.
Bismutum oxyjodatum.

Bromum (Brom-Kieselguhr).

Chlorum (Aqua chlorata).
Calcaria chlorata.
Hydrargyrum bichlorat.
Serumsublimat.
Jodoformium.
Jodol.
Jodtrichlorid.
Sozeojodol.
Kalium chloricum.
Kalium permanganicum.
Liquor Aluminium acetici.
Zincum chloratum.
Eucalyptol.
Naphthalin.
Resorcin.
Betol (Naphthalol).
Salol.
Thymol.
Trichlorphenol.
Tribromphenol.
Schwefelcarbonsäure.
Creolin.
Kaliseife.
Kaffee, gerösteter.

b) Mundwässer und Pinselungen:

Acidum salicylicum.
Alumen.
Acidum carbolicum.
Aqua Calcariae.
Borax.
Folia Salvia.
Kalium chloricum.
Kalium permanganicum.
Liquor Aluminium acetici.
Thymol.
Tinctura Myrrhae.
Tinctura Eucalypti.

XI. Derivantia.

a) Oleum Crotonis.
Petroleum.
Sinapismen.
Tinctura Jodi.
Vesicantien.
Papier Fayard.
Hydropathische Umschl.
Cataplasmes instantanés.
Lindenmeyer's Umschl.

b) Spirituöse Einreibungen und Linimente:

1) Spiritus Angelicae compositus.
— camphoratus.
— Formicarum.
— saponatus.
— Serpylli.
— Sinapis.
— Vini.

2) Mixture oleoso-balsamica.
Oleum Hyoscyami.
Oleum Lini (mit Aq. Calc.).
Ichthyol.
Liniment. volatile.
Liniment. ammiato-camph.
Opodeldoc.
Liniment. terebinthin.

c) Salben:

1) Salbengrundlagen:
Adeps anillus.
Sobum cervinum.
Sobum ovile.
Cetaceum.
Balsam. Nucistae.
Lanolin.
Vaselin.
Mollin.
Solvin.

2) Heilsalben:
Unguent. Zinci.
— Plumbi.
— Cerussae.
— Hydrarg. album.

3) Reizsalben:
Unguent. basilicum.
— Elemi.
— Terebinthinae.
— nervinum.
— Cantharidum.
— Tartari stibiati.

4) Resorption befördernde und specifisch wirkende Salben:

Unguent. Kali jodati.
— Hydrarg. cinereum.
— Hydrarg. rubrum.
Lanolin. — Solvin.

5) Indifferente Salben:
Unguent. Paraffini.
— Glycerini.
— Ieniens.
— Diachylon.

(In den verschied. Mischungen.)

XII. Diaphoretica.

Ammonium carbonicum.
— chloratum.
Liquor Ammonii acetici.
Flores Chamomillae.
— Sambuci.
Flores Tiliae.
Folia Jaborandi.
Pilocarpinum muriaticum.
Pulvis Doveri.
Saturation.
Warme Bäder.
Dampfbäder.
Spiritusbäder.

XIII. Diuretica.

(Eingetheilt nach Dr. Langgaard):

a) *Cardiale* (wirkend durch Anregung der Herzthätigkeit, durch Blutdrucksteigerung u. Beseitigung venöser Stauung):
Digitalis.
Scilla.
Adonis vernalis.
Convallaria.
Strophanthus.
Sparteum.
Campher etc.

b) *Vasculäre* (wirkend durch Erweiterung der arteriellen Nierengefäße):
Spiritus Aetheris nitrosi.
Natrium nitrosum.
Nitroglycerin.
Aetherische Oele (Ol. Juniperi, Ol. Terebinth.).

c) *Renale* (wirkend durch directe Reizung des Nierenepithels):
Coffein.
Theobromin.
Natrium salicylicum.
Calomel.

Blatta orientalis.
Aetherische Oele. Balsame.

d) Salina:

Kalium aceticum.
Kalium nitrium.
Kissinger Maxbrunnen.
Wernazer (Brückenau) Brunnen etc.

XIV. Emetica.

Apomorphinum.
Radix Ipecacuanhae.
Tartarus stibiatus.
Cuprum sulfuricum.
Zincum sulfuricum.
(Lauwarmes Wasser.)

XV. Excitantia.

Alcoholica.
Ammoniacalia.
Acidum benzoicum.
Aether.
Arnica.
Kaffee.
Camphora.
Moschus.
Valeriana.
Radix Sumbul.
Kalte Uebergießungen.
Cognac mit Ei.

XVI. Expectorantia.

a) Ammonium carbonicum chloratum.
Liquor Ammonii anisatus.
— succinici.
Balsamum Copaivae.
Balsamum Peruvianum.
Flores Benzoes.
Apomorphin. hydrochl.
Radix Liquiritiae.
— Ipecacuanhae.
— Senegae.

Cortex Quillajae.
Stibium sulfuratum aurantiacum.

Species ad infus. pector.
Terpinhydrat.
Terpinol.

b) Expectorirende Wasser:

Eger Franzensquelle.
Emser Kränchen.
Obersalzbrunnen.
Selterser- und Sodenerwasser etc.

c) Milch- u. Molkenkuren.

XVII. Haemostatica (Styptica).

a) Aeusserlich:

Eis, Alaun, Tannin, Eisenchlorid, Zinc. chlorat., Essigsäure Thonerde.
Ergotinjection, Terpentol, Argent. nitr., Antipyrin.
Essig, Wasserstoffsäureoxyd, Feuerschwamm, Penghawer Djambi, Ferrum candens.

Compression, Ligatur.

b) Innerlich:

Secale cornutum.
Hydrastis Canadensis.
Liquor ferri sesquichl.
Plumbum acet., Tannin.
Cinnamomum, Hallersches Sauer, Eis.
(Bursa Pastoris.)

1) Gegen Haemoptoe:

Absolute Ruhe, Kochsalz, Eisumschläge, Umschnüren der Extremitäten.
Plumbum acet. (+ Opium).
Ergotin (+ Opium).
Mistura sulf. acida.
Liquor ferri sesquichl.
Alumen, Terpentol.
Atropin. sulf. Jodoform.
Potio Chopartii, Hydrastis.
Cave: Digitalis.

2) Gegen Haematemesi:

Eis (Aeusserlich und innerlich).
Liquor ferri sesquichl.
Acid. tannic. — Arg. nitr.
Plumb. acet. — Acid. sulf.
Ergotinjection.
Alaunmilchen.

Cave: Nahrungsaufnahme per os und Abführmittel während der ersten Tage.

3) Gegen Epistaxis:

Einziehen in die Nase:
Eiswasser, verdünnter Essig, Liquor ferri sesquichl. (1,0:100,0.)
Schnupfen: Tannin, Plumb. acet. — Kalte Compressen auf Nase und Genick (auch als Scroto). Säuerl. Getränke, Secale cornutum, Ergotinjection, Tamponade, Antiseptische Tamponade (Jodoformwatte) der hinteren Nasenöffnung mittelst elastischen Katheters oder Belloq'schen Röhrens.

4) Darmblutungen:

a) Eis aufs Abdomen, Liquor ferri sesquichlorat. Plumb. acet. mit Opium. Ergotinjection. Eiswasserklystier. Vorsichtige Ernährung.
b) Hämorrhoidalblutungen: Kalte Sitzbäder, Erreichbar geborstene Varicen mit verd. Liquor ferri sesquichl. zu pinseln. Hamamelis Virginica, Compressiv-Verband. Tamponade.

5) Metrorrhagie:

Berücksichtigung der causalen Momente.
Einspritzungen von kaltem und heissem Wasser. (38°—42° R.)
Injectionen von Liquor ferri sesquichlor. Secale corn. Extract. Hydrast. Canad.

Ergotinjection. Säuerliche Getränke. Kalte Umschläge. Tamponade.

6) *Blasenblutung:*

Eiswasserumschläge auf Unterleib und Damm.
Einspritzungen von Eiswasser mit Tannin oder Eisenchlorid in die Blase.
Kalte Klystiere, Secale cornutum, Ergotinjection, Arbutin, Balsa Pastoris.

7) *Nierenblutungen:*

Acid. tannicum.
Plumbum acet.
Liquor ferri sesquichl.
Ergotinjection.
Kalte Klystiere, Eiscompresen auf den Rücken.
Milchdiät.

XVIII. *Laxantia.*

a) *Diätetische Abführmittel:*

Gekochtes Obst, gewässerte Feigen. — Keßr.
Saure Milch und Molken.
Honig, Milchzucker, Mandelöl, Pfefferkuchen.
Kleienbrod, Grahambrod.

b) *Milde Abführmittel:*

Molken.
Manna.
Pulpa Tamarindorum.
Oleum Ricini.
Calomel.
Magnesium carbonicum.
Magnesia usta.
Sulfur depuratum.
Pulv. Liquirit. comp.
Seydlitz-Pulver.
Glycerin-Suppositoria.
Clysmata.
Massage.

Für Kinder:

Syrupus Mannæ.
— Rhei.
Saccharum lactis.
Pulv. Magnes. cum Rho.
Tinct. Rhei aq.
Calomel.

Oleum Ricini.
Kurella'sches Pulver.
Glycerin.
Stuhlzäpfchen u. Klystiere.

c) *Salinische Abführmittel:*

Natrium sulfuricum.
Magnesium sulfuricum.
Carlsbader Salz (natürliches u. künstliches).

Pillmaer
Saldschützer } Wasser.
Sedlitz
Friedrichshaller und
Franz Josef-Bitterwasser.
Hunyady-Janos - Bitterwasser.

d) *Drastica:*

Aloë.
Cascara Sagrada.
Cortex Frangulae.
Elaterin.
Folia Sennæ.
Fructus Colocynthis.
Gutti.
Oleum Crotonis.
Podophyllum.
Evonymin.
Radix Rhei.
Tubera Jalapæ.

XIX. *Metalle, Metalloide und deren Verbindungen.*

Argentum, Arsenicum, Bismutum, Bromum, Calcium, Cuprum, Ferrum, Hydrargyrum, Jodum, Kalium, Lithium, Manganum, Magnesium, Natrium, Phosphorus, Plumbum, Stibium, Sulfur, Zincum.

XX. *Mucilaginosæ.*

Gummi Arabicum.
Tubera Salep.
Tragacantha.
Radix Althææ.
Semen Cydoniæ.

Semen Lini.
Lichen Islandicus.
Carrageen.

Kälte.
Kohlensäure.
(Kava-Kava.)
(Erythrophloein.)

XXI. *Narcotica.*

Acetal, Aether, Amylnitrit, Aqua Amygdalarum amararum, Atropinum, Belladonna folia, Bromethyl, Cannabis herba, Chloralium hydratum, Chloroformium, Hyoscyami folia, Hyoscyaminum, Kalium bromatum, Lactucarium, Lupulinum, Morphinum, Opium, Paraldehyd, Urethan, Sulfonal.

a) *Schlafmittel:*

Chloralhydrat.
Opium. Morphinum.
Sulfonal.
Amylenhydrat.
Paraldehyd.
Kalium bromatum.
Urethan.
Methylal.
Hypon.
Hyoscyamin.
Hyoscin.
Piscidia.
Codein.

Acetal. — Natrium lactic.
Cannabium tannicum.
Cannabium.
Warme Bäder, Bier, Orangenblüthen- u. Baldrianthee.

b) *Anæsthetica:*

1) *Allgemeine:*

Aether.
Chloroform.
Bromæthyl.
Methylchlorid.
Stickstoffoxydul.

2) *Locale:*

Cocain. mur.
Aether.
Menthol.

XXII. *Nervina.*

a) *Antihysterica:*

Asa foetida.
Camphora bromata.
Castoreum.
Kalium bromatum.
Coca.
Flores Chamomillæ.
Folia Menthae piperitæ.
Valeriana radix.
Zincum valerianicum.
Nuces Kola.
Bäder, Electricität, Massage.

b) *Antineuralgica:*

Aconitin.
Acidum hyperosmicum.
Aren.
Butylchloral.
Chinin. sulf.
Natrium salicylicum.
Antipyrin.
Antifebrin.
Phenacetin.
Colchicin.
Tinct. Gelsem. semperv.
Kalium jodatum.
Cocain.
Morphin.
Oleum Hyosc. } Aeusserlich.
Chloroform. }
Menthol. }
Veratrin.
Bäder, Massage, Electr. Vesicantia.

XXIII. *Nutrientia und Verdauungsmittel.*

a) *Fleischsolution* (Leube-Rosenthal). — Fleischpulver.
Peptonpräparate (Adamkiewitz, Sanders, Kochs, Kemmerich, Weyl).
Malzextractpräparate.
Leberthran. Morrhuol.
Lipain.

Cetaceum.
Glycerin.
Kumys.
Kefir.
Mondamin.
b) Pancreatin.
Pepsin.
Ptyalin.

Ernährungsmittel für Kinder:

Arrow-root.
Racahout.
Revalenta arabica.
Tapiocamehl.
Condensirte Milch.
Liebig's Ernährungspulver.
Nestlé's Kindermehl.
Biedert's Ernährungsmittel.
Hartenstein'sche Leguminose.
Eichelcacao (mit Milch).

XXIV. Tonica.

China.
Ferrum (Eisenbäder).
Weine und Biere.
Sämmtliche Amara.
Roborirende Diät.

XXV. Bäder.

Aromatische Bäder (Calmus, Camillen).
Eisen-
Kiefernadeln-
Kleien-
Kochsalz-
Malz-
Moor-
Sand-
Schwefel-
Sool-
Elektrische

Bäder.

2. Gewichts- und Maassbestimmungen.

Die Gewichtsmengen werden gewöhnlich nach Grammen bestimmt. Die Bezeichnung Gramm braucht nicht hinzugesetzt zu werden, z. B. 5,0 statt 5 Gramm, 0,06 statt 6 Centigramm.

Beim Verschreiben heroisch wirkender Mittel gebietet jedoch die Vorsicht, dem Decimalbrüche noch das Gewicht in Worten ausgedrückt beizufügen, z. B. Atropini 0,002 (milligrammata duo).

1000 Gramm = 1 Kilogramm = 2 Zolnpfund = 100 Neuloth.

500,0 " = $\frac{1}{2}$ " = 1 " = 50
30,0 " = 1 Unze ($\frac{2}{3}$).
3,75 " = 1 Drachme ($\frac{1}{3}$).
1,25 " = 1 Scrupel ($\frac{1}{6}$).
0,06 " = 1 gr. (Gran).
0,01 " = $\frac{1}{100}$ gr.
0,0075 " = $\frac{1}{133}$ gr.
0,006 " = $\frac{1}{166}$ gr.

1 Liter enthält 1000 Kubikcentimeter.

1 Schoppen = $\frac{1}{2}$ Liter = 500 Kubikcentimeter.

1 Weinglas oder Tassenkopf etwa 100,0—150,0.

1 Esslöffel etwa 12,0—15,0 wässrige Flüssigkeit und 7,5 Species.

1 Kinderlöffel = $\frac{1}{2}$ Esslöffel.

1 Theelöffel = $\frac{1}{4}$ Esslöffel.

1 Messerspitze = etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Theelöffel.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL D

Neuerdings kommen Einnehmegläschen zur Verwendung, deren Einteilung nach Gramm eine genauere Dosierung ermöglicht, als dies bei Löffeln der Fall ist.

Der Inhalt der **Pravaz'schen Spritze** (zur subcut. Injection) entspricht gewöhnlich 1 ccm. Der bequemen Berechnung wegen sind die Spritzen in 10 (zuweilen auch in 40 oder 50) Theilstriche getheilt.

Tropfen. Das Verhältniss zwischen Tropfen und Gewicht ist ein sehr schwankendes, da die Tropfenbildung von äusseren Bedingungen beeinflusst wird. Man lasse die Patienten sich eines Tropfenzählers bedienen.

Von Balsamen, Säuren und schweren wässrigen Flüssigkeiten rechnet man auf 1 Gramm 16 Tropfen.

Von leichten wässrigen Flüssigkeiten, Tincturen und fetten, sowie schweren ätherischen Oelen enthält 1 Gramm 20 Tropfen.

Von den übrigen ätherischen Oelen, von Chloroform, Aether acet. und Spiritus aethereus enthält 1 Gramm 25 Tropfen. Aether 1 Gramm = 50 Tropfen.

3. Bemerkungen aus der allgemeinen Arzneiverordnungslehre.

Die Mengen, welche in Solutionen, Mixturen, Infusen, Decocten, Emulsionen gewöhnlich verschrieben werden, sind für Erwachsene: 150,0—200,0, 2stündl. 1 Esslöffel.

Für Kinder: 50,0—100,0, 2stündl. 1 Kinderlöffel, oder: 50,0—60,0, 2stündl. 1 Theelöffel.

Von Tropfen verschreibt man in der Regel 15,0—20,0, 2—3 × tägl. 10—20—30 Tropfen, oder: 30,0—50,0, 2—3 × täglich $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel.

Bei Verordnungen von Pulvern werden selten mehr als 10 Dosen verschrieben. Das Gewicht eines einzelnen Pulvers schwankt zwischen 0,3—1,0. Statt des gewöhnlichen weissen Papiers wird mit Wachs oder Paraffin getränktes (Charta cerata) genommen, sobald das Pulver eine flüchtige, ölige oder Wasser anziehende Substanz enthält (Campher, Moschus etc.). Zur Verdeckung des schlechten Geschmacks und Geruchs dienen Oblaten oder Capsulae, dergleichen die Capsulae operculatae aus Gelatine, welche, Stahlfedernbüchsen ähnlich, aus 2 über einander schiebbaren Hälften bestehen, in die das Pulver geschüttet wird. Die Pharmacopoea elegans bietet an Stelle der Pulver die Trochisci (Pastillen). Dieselben stellen aus Zucker oder Chocolate bereitete, runde oder ovale, etwa ein Gramm wiegende Tabletten dar. Die Apotheken halten von vielen Mitteln Trochisci in den gebräuchlichsten Dosen vorrätig (z. B. Trochisci Morphini, Santonini, Natrii bicarb. etc.).

Um voluminöse und widerlich schmeckende Arzneimittel (Koso, China, Salicylsäure etc.) in kleinster Form bequem verabreichen zu können, hat Rosenthal in neuerer Zeit die comprimierten Tabletten in die Praxis eingeführt.

Eine Pille soll durchschnittlich 0,1 wiegen. In der Kinderpraxis und für manche Erwachsene ist die Verordnung der Pillenform nicht zulässig. Man verschreibe 30 Pillen und das Mehrfache davon.

Eine zweckmässige Form für stark riechende und schlecht schmeckende Medicamente sind die *Dragées* — mit Zucker überzogene Pillen. Als *Granules* bezeichnet man die in Frankreich officiellen Form von Zuckerkügelchen. Dieselben eignen sich in Einzelgaben für stark wirkende Stoffe (Alkaloide). Diese kleinen Zuckerpillen sind auch für schlecht schmeckende Medicamente in grossen Dosen (z. B. Koso, Rhenin, Pulvis Kallae etc.) empfehlenswerth. Für viele Mittel halten die grösseren Apotheken *Dragées* und *Granules* vorrätig. Als „*Keratinirte Pillen* oder *Dünndarmpillen*“ sind neuerdings von Unna Pillen mit Keratinüberzug, die nicht im Magen sondern erst im Dünndarm zur Resorption kommen, für die Praxis empfohlen worden.

Extracta fluida. In der Neuzeit haben von Amerika aus die sehr zweckmässigen Fluid-Extracte bei uns Eingang gefunden. Diese Arzneiform ist haltbar, bequem zu dispensiren und leicht zu dosiren. Es entspricht bei allen diesen Präparaten stets 1 cem Fluid-Extract 1 Gramm der angewendeten Roh-Droge.

Zu einem ausleerenden Klystier für einen Erwachsenen sind 200,0 bis 300,0 Flüssigkeit erforderlich, für Kinder die Hälfte und darunter.

Bei sogenannten Massenklystieren kommen 2—8 Liter eiskalten oder lauwarmer Wassers mittels Irrigator in Anwendung.

Zu ernährenden Clysmen werden verwendet: 2—3 Esslöffel Wein mit der doppelten Menge lauwarmer Wassers, ferner Fleischbrühe (1/2—1 Pfund Rind- oder Kalbfleisch mit 1—1 1/2 Tassen Wasser gekocht) oder Fleischpepton oder Leube's Fleischsolution oder Eier.

Corrigentia: Für schlecht schmeckende Flüssigkeiten (Ol. Terebinth., Balsam. Copaivae, Ol. Ricini, Ichthyol oder dergl.) eignen sich die *Capsulae gelatinosae*, kleine, runde, ovale Hüllen aus Gallerte, welche mit jenen Mitteln gefüllt werden. Die eben genannten schlecht schmeckenden Flüssigkeiten können auch zweckmässig (nach Freudenberg) auf Zucker, Kaffeepulver oder Mehl, in Oblaten gehüllt und dann verschluckt werden.

Für säuerliche Mixturen: Sympus simplex.

„ Rubi Idm.	} Cave: Sympus Rhei. und Syrup. Ferri jodati.
„ Cerasorum.	
„ Succ. Citri.	

Für bittere Mixturen: Sympus Corticis Aurantii.
Zingiberis.

Für Natrium bicarbonic.: Elaeosacch. Menthae pip., Extr. Gentian.

Für Chinin: Aqua Cinnamomi, Saccharin.

Für Chloralhydrat: Succ. Liquirit. Symp. corticis Aurantii. — Rothwein, Bier.

Für Jodkallium: Sympus Ribium. Mileh. Aqua Menthae pip.

Für Salicylsäure: Succus Liquiritiae. Symp. cort. Aurant.

Für Salol: Ol. Menthae.

Für Ricinusöl: { Schwarzer Kaffee, Weissbier, Bouillon, Pfeffer-
minzthee, Cognac, Tinct. Aurantii Cort.

Für Naphtalin: Oleum Bergamottae.

Für Jodoform (als Desodorif.): Coffea tosta, Tonicohne resp. Cumarin. Ol. terebinth. Menthol. Creolin.

Für Kreosot: Extr. Coffea.

Farbencorrigentien:

- Syrupus Althaea*, wasserhell.
Syrupus Amygdalarum färbt milchig weiss.
Syrupus Aurant. Cort., goldgelb.
Syrupus Cerasorum färbt säuerliche Mixturen kirschroth.
Syrupus Cinnamomi, röthlichgelb.
Syrupus Croci giebt safrangelbe Farbe.
Syrupus Foeniculi, braun.
Syrupus Ipecacuanhae, wasserhell (in alkal. Mischung bräunlich).
Syrupus Liquiritiae gelbbraun.
Syrupus Mori, weinroth (in Alkalien missfarbig).
Syrupus Rhei, braunroth, zersetzt sich in Säuren.
Syrupus Rhaados ist hellroth, mit Alkalien missfarbig.
Syrupus Rubi Idæi färbt Säuren hellroth, wird durch Alkalien missfarben.
Syrupus Senega, hellbraun.
Syrupus Senna, braun.
Syrupus Violarum blau (durch Säuren roth, durch Alkalien grün).

4. Medicamente und Receptformeln
in alphabetischer Anordnung.

(In Deutschland (und in anderen Ländern) existiren bezüglich der Anzahl und Beschaffenheit der in den Apotheken vorrätigen Substanzen bestimmte gesetzliche Vorschriften. Dieselben sind in (zumeist lateinisch abgefassten) Büchern enthalten, welche *Pharmakopöen* genannt werden. Die in den *Pharmakopöen* aufgeführten Mittel sind *officinell*. Für Deutschland ist die neueste, 600 Mittel enthaltende, *Pharmakopoe* (*Pharmacopoea Germanica, Editio altera*) 1882 herausgegeben worden. — Ein $\dagger$ vor dem Mittel bedeutet, dass dasselbe in der *Pharmacop. Germ.* nicht enthalten ist.)

Absinthii herba. Wermuth. Von *Artemisia Absinthium* (Composite).
 In Pulverform (1,0—2,0) als Infus oder Decoct (5,0—15,0 : 180,0).
 10,0 = 10 Pf.

Extractum Absinthii. Ein dickes Extract. (Bestandtheil des Elixir amarum und Elixir Aurant. comp.) In Pillenform zu 0,5—1,0 mehrmals täglich (bei Dyspepsie). 1,0 = 25 Pf.

Tinctura Absinthii. Mehrmals tägl. zu 20—30 Tropfen. (10,0 = 15 Pf.)

1) Rp. Inf. herb. Absinthii 10,0 : 180,0.
 D. S. 2stündl. 1 Essl.
 (Amarum.)

$\dagger$ **Acetal** (Diethylacetal). Flüchtige, ätherisch riechende, bitter schmeckende Substanz. in 18 Vol. Wasser löslich. Nach grossen Dosen (8,0—12,0) tritt mehrstündiger Schlaf ein (v. Mering). (Ist theuer und hat vor anderen bewährten hypnotischen Mitteln keinen Vorzug.)

$\dagger$ **Acetanilld.** Vide Antifebrin.

$\dagger$ **Acetophenon.** Vide Hypnon.

$\dagger$ **Acetphenetidin.** Vide Phenacetin.

Acetum. (*Acetum crudum* s. *Acetum vini*.) Essig. Klare Flüssigkeit, die 6% Acid. acet. enthalten soll. Innerlich zu Saturationen; äusserlich zu Mund- und Gurgelwässern, Waschungen, Umschlägen und Clysmen (2—5 Esslöffel auf 200,0 Wasser oder Camillentheee).
 100,0 = 10 Pf.

Acetum aromaticum. Vierräuberessig. Aeusserlich zu desinficirenden Waschungen und Räucherungen. (100,0 = 30 Pf.)

Acetum Digitalis. V. Digitalis.

Acetum pyrolignesum crudum und rectificatum. Holzessig (enthält Essigsäure und theerartige Bestandtheile). Aeusserlich. Rein oder mit Wasser verdünnt zur Desinfection und zu Waschungen. Zu Scheideneinspritzungen 2 Esslöffel auf 1 Irrigator Wasser. Pinselungen mit unverdünntem rohem Holzessig (zweimal in der Woche) gegen *Pharyngitis chronica* (Weil). (100,0 = 15 Pf.)

Acetum Scillae. V. Scilla.

†**Acetylphenylhydracin.** Siehe Pyrocin.

Acidum arsenicosum. Siehe Arsenikpräparate.

Acidum benzoicum (*Flaves benzoic*). Benzoesäure, Gelbliche, in Wasser schwer, in Spiritus und Aether leicht lösliche Krystalle. Innerlich 0,03–0,3 mehrmals täglich in Pulvern und zur subcut. Injection. (1,0 = 15 Pf.)

2) Rp. Acid. benzoic. 0,03–0,3.	3) Rp. Acid. benzoic.
Sacch. alb. 0,5.	Camphor. trit. aa 0,05–0,1.
M. f. pulv. D. t. dos. X.	Sacch. alb. 0,5.
S. 1–2stündl. 1 Pulv.	M. f. pulv. D. t. dos. X
	(in chart. cerat.)
	S. 1–2stündl. 1 Pulv.

4) Rp. Acid. benzoic.
Camph. aa 1,0.
Spirit. vini 10,0.
M. D. S. Zur subcut. Injection.
Mehrere eine volle Spritze. (Excitans.)

Acidum boricum. Borsäure. Farblose Krystalle, löslich in 25 Th. kaltem, in 3 Th. warmem Wasser, in 15 Th. Alkohol. Innerlich (selten) in Lösung (4,0 : 100,0); Pulver 0,3–1,0 mehrmals; äusserlich bei Otorrhoe, zu Verbandstoffen (Imprägnirung von Watte und Charpie), zur Injection in die Harnblase (2,0 : 100,0), als Streupulver und in Salbenform (5,0 : 20,0). 10,0 = 5 Pf.

5) Rp. Acidi borici 5,0.	6) Rp. Acid. borici
Ungt. Paraffini 20,0.	Sulfur. præcip. aa 1,0.
M. f. Unguentum.	Ungt. Paraffin. 48,0.
S. Verbandssalbe (bei Verbrennungen).	M. f. ungt. D. S. 2 x tägl.
	(nach vorheriger Abs-
	seifung des Kopfes)
	einzureiben. (Bei
	Herpes tonsurans.)
	Besnier.

7) Rp. Acid. borici 10,0.
Aq. destill. 500,0.
D. S. Aeusserlich z. Injection
in die Harnblase.
(Cystitis.)

†**Acidum camphoratum cryst.** Campfersäure. Oxydationsproduct des Camphers. Aus diesem durch Behandeln mit Salpetersäure gewonnen. Farblose Nadeln. In Wasser schwer löslich, in Alkohol und Aether leichter löslich. Neuerdings (Fürbringer, Reichert, Niesel) innerlich und äusserlich in 0,5–1procentiger Lösung bei Affectionen des Pharynx, Larynx, der Nase, Blase etc. versucht.

8) Rp. Acid. camphorat. cryst. 1,0–2,0.
D. (in Oblaten) Abends 1 Pulver.
(Schweisse der Phthisiker.)

Acidum carbolicum sive phenylicum, Carbonsäure. Phenol (C_6H_5OH). Ist ein Benzol (C_6H_6), in dem ein H durch die Hydroxylgruppe (HO) ersetzt ist. Wird aus Steinkohlentheer dargestellt. Bildet weisse, an der Luft sich roth färbende und zerfliessende Krystalle. Löslich in 20 Th. Wasser und in jeder Menge Glycerin, Spiritus, Aether. Innerlich (selten) zu 0,01–0,05 mehrmals in Lösung. Aeusserlich in 1–5% Lösung zu desinficirenden Waschungen, Umschlägen, Inhalationen, subcut. Injection. (Gefährlich ist die Anwendung auf grösseren, leicht resorbirenden Flächen z. B. zu intrauterinen Ausspülungen oder zu Clysmen.) Die Verfärbung des Urins bei Carbolgebrauch (dunkel, dunkelgrün) ist zu beachten. Zur Irrigation der Wunden während einer Operation sowie zur Fällung der Sprayapparate und zur Reinigung der Instrumente bedient man sich einer 2–5% Carbol-säurelösung. 10,0 = 15 Pf.

ad 0,1 pro dosi! — ad 0,5 pro die!

Acidum carbolicum crudum. Gelbbraune Flüssigkeit. Nur zur Desinfection grösserer Räume (Latrinen etc.) gebräuchlich. (100,0 = 30 Pf.)

Acidum carbolicum liquefactum. (Mischung aus 100 Theilen Carbol-säure und 10 Theilen Aq. dest.; löst sich klar in 18 Theilen Wasser.) 10,0 = 15 Pf.

Aqua carbolsata. (Mischung aus 33 Th. Acid. carbol. liquef. und 967 Th. Wasser.) Als Carbolwasser für den Handverkauf.

†**Carbolöl**. (Acid. carbol. 0,2–0,4: Olei olivar. 10,0.) Nicht zu verschreiben, weil Lösungen in Oel nicht antiseptisch wirksam sind.

†**Carbolwatte**. Kommt mit 5% und 10% Carbonsäure in den Handel.

†**Trichlorphenol**. Siehe Trichlorphenol.

9) Rp. Acid. carbol. 0,5–1,0 (!)
Aq. dest. 180,0
Elaeos. menth. pip. 10,0
oder

Mucil. Salep 20,0
M. D. S. 2stündlich 1 Essl.
Auch zum Inhaliren.
(Lungengangrän und
-abscess.)

10) Rp. Acid. carbol. 5,0
Aq. dest. 250,0
Aq. Menth. pip. 50,0
M. D. S. 2–4 mal täglich
1 Theelöffel. (Diabet.
mell.) Ebstein.

11) Rp. Acid. carbol. 2,0
Spirit. Lavand. 60,0
Ol. Menth. pip. 1,0
M. D. S. Mundwasser. Einige
Tropfen auf 1 Glas
Wasser.

12) Rp. Acid. carbol. 1,0–2,0.
Ol. Terebinth. 30,0.
M. D. S. Aeusserl. (1–2stünd-
lich zum Pinseln).
Diphtherie, Erysipelas.

13) Rp. Acid. carbol. 2,5–5,0.
Glycerini 100,0.
M. D. S. Aeusserl. zu Pin-
selungen. (Croup und
Diphtherie.)

14) Rp. Acid. carbol. 20,0.
Spirit. vinirectificatiss. 40,0.
D. S. Zur Inhalation ver-
mittelst Gesichtsmaske
(nach Curschmann).

15) Rp. Acid. carbol. 1,0.
Kalibromat. 2,5.
Aq. dest. 500,0.
D. S. Zur Inhalation.
(Laryngo-Pharyngitis.)

14 Acidum citricum — Acidum lacticum.

- 16) Rp. Acid. carbol. 4,0—6,0.
Aq. destill. 200,0.
D. S. Aeusserlich.
(Zur Ausspritzung v. Wunden.)
- 17) Rp. Acid. carbol. 2,5.
Spirit. vini 8,0.
Liq. Ammon. caust. 3,0.
Aq. dest. 5,0.
M. D. S. Riechmittel
(bei Schnupfen). Hager.

- 18) Rp. Acid. carbol. 0,2.
Aq. destill. 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection. ($\frac{1}{2}$ —2 Spritzen.)
(Erysipel, Gelenkrheumatismus.)

Acidum citricum. Citronensäure. Farblose, verwitternde, leicht lösliche Krystalle. Zur Bereitung von Limonaden 5,0 auf 1 Liter Wasser, ferner zu Surationen und Brausepulvern. (Bestandtheil der Potio Riveri. S. 4.) (10,0 = 25 Pf.)

†**Acidum gallicum.** Gallussäure (nicht zu verwechseln mit Gerbsäure). Zu 0,1—0,5 in Pulvern. (10,0 = 20 Pf.)

- 19) Rp. Acid. gallici 0,06—0,2.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2—3stündl. 1 Pulver.
(Adstringens, wie Tannin.)
- 20) Rp. Acid. gallici 5,0.
Glycerini 20,0.
M. f. Solutio. D. S. Zum Pinseln.
(Aphthen, Angina.)

Acidum hydrochloricum (s. muriaticum). Salzsäure. Innerlich zu 1,0—2,0 : 200,0 oder in Tropfen (2—3 × täglich 5—10 Tropfen in Zuckerwasser). 10,0 = 5 Pf.

Acidum hydrochloricum dilutum. Salzsäure und Aq. dest. $\frac{1}{10}$
(10,0 = 5 Pf.)

- 21) Rp. Acid. hydrochlorici 1,0 : 180,0.
Syr. Rub. Id. 20,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Fieber, Dyspepsie.)
- 22) Rp. Acid. hydrochlorici 0,5—1,0 : 500,0.
D. S. Zu Einspritzungen in die Blase.
(Cystitis.)

- 23) Rp. Acid. hydrochl. dil. 10,0.
Syrup. Rub. Id. 20,0.
M. D. S. Nach jeder Mahlzeit 20 Tropfen auf 1 Weinglas Zuckerwasser. (Dyspepsie.)

†**Acidum hydrofluoricum.** Fluorwasserstoffsäure oder Flusssäure. (H. Fl.) Farbloses, in Wasser lösliches Gas. Dargestellt durch Einwirken von Schwefelsäure auf Flussspath. Wirksames Antisepticum. Neuerdings in starker Verdünnung mit Luft (1 : 5000—6000) zu Inhalationen in besonders eingerichteten Kammern gegen *Diphtherie* und hauptsächlich gegen *Lungen tuberculose* angewendet. Concentrirtere Lösungen besitzen, wie das unvermischte Gas, intensiv ätzende Eigenschaften. Daher Vorsicht. Aufbewahrung der wässrigen Lösung in Kautschukflaschen, weil Glas zerfressen wird.

†**Acidum hyperosmicum.** Ueberosmiumsäure. Glänzende, in Wasser lösliche Nadeln. In subcut. Injection (0,1 : 10,0 Aq.) $\frac{1}{4}$ —1 Spritze. Gegen Neuralgien und Epilepsie. (Leicht zersetzlich.) (0,1 = 1 M.)

Acidum lacticum. Milchsäure. Syrupartige, saure Flüssigkeit. Zu Inhalationen 15—20 Tropfen auf 15,0 Wasser (Weber); auch zu Mund- und Gurgelwässern (2,0—5,0 : 100,0). Aetzungen mit concentrirten Milchsäurelösungen (50—80 %) sind jüngst gegen tuberculöse Kehlkopfgeschwüre empfohlen (Krause). 1,0 = 5 Pf.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA
DIRECCIÓN GENERAL DE

Acidum phosphor. — Acidum salicylicum. 15

- 24) Rp. Acid. lactici 5,0 : 100,0. 25) Rp. Acid. lactici 2,0.
D. S. Zum Inhaliren. Aq. destill. 80,0.
Anfangs halbst., später Syrup. simpl. 20,0.
seltener. M. D. S. Halbstündl. 1 Kaffeel.
(Group und Diphtherie.) (Diarrhoe d. Säuglinge.)
Hayem.

Acidum phosphoricum. Phosphorsäure. Innerlich zu 1,0—3,0; 200,0 oder 2—8stündlich 10—20 Tropfen. (10,0 = 5 Pf.)

- 26) Rp. Acid. phosphorici 2,0 : 180,0. 27) Rp. Acid. phosphor. 5,0.
Syrup. Rubi Idaei 20,0. Tinct. Cinnam. 10,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel. Mueil. Salep 50,0.
(Fieber etc.) M. D. S. Halbstündlich 1 Theel.
(Metrorrhagie.) in Zuckerrwasser.

Acidum pyrogallicum. Pyrogallol, Trihydroxybenzol = $C_6H_3(OH)_3$. Bitter, in Wasser leicht lösliche Blättchen oder Nadeln. Aeusserlich in Salbenform (1,0 : 10,0—20,0) oder in Lösung (2,0—5,0 : 100,0), 1,0 = 10 Pf.

(Die Anwendung des Mittels ist nicht gefahrlos. Grössere Partien der Hautoberfläche dürfen nicht auf einmal damit behandelt werden. Vorsicht bei Schleimhäuten!)

- 28) Rp. Acid. pyrogall. 2,0. 29) Rp. Acid. pyrogall. 1,0.
Vaselin. 20,0. Adip. suill. aa 1,0.
M. f. ungt. Lanolin. 8,0.
D. S. Aeusserlich. M. f. ungt.
(Psoriasis, Ekzem, Lupus etc.) D. S. Aeusserlich.

30) Rp. Acid. pyrogall. 10,0.
Amyl. 40,0.
M. f. pulv. (Trocken und luftdicht aufzubewahren.)

Mit einem Kautschukballon 1—2 mm dick auf die ulcerirte Fläche zu streuen, darüber Watte. (Bei ausgebreiteten phagedänischen Geschwüren.) Vidal.

Acidum salicylicum. Salicylsäure. Orthooxybenzoesäure $C_6H_4(OH)(COOH)$.

Weisse, nadelförmige Krystalle, in kaltem Wasser schwer löslich (in 538 Th.), leicht löslich in Weingeist und Aether und in Wasser bei Gegenwart von kohlensauren und phosphorsauren Alkalien. (Die wässrige Lösung wird durch Eisenchlorid blaviolett gefärbt.) Innerlich (bes. gegen Gelenkrheumatismus und Cystitis), in Tagesdosen von 2,0—8,0 in Pulvern (Oblaten) oder in Lösung (unter Zusatz von Weingeist). Bestes Geschmackscorrigens ist der Succus Liquiritiae. — (10,0 = 40 Pf.) Händiger und zweckmässiger als die freie Salicylsäure wird ihr Salz

Natrium salicylicum angewendet. Siehe Natrium salicyl.

Pulvis salicylicus cum Talco. Weisses, trocknes Pulver (das aus Acid. salicyl. 3, Amyl. 10 und Talc. 87 besteht). Schweißpulver gegen profuse Schweißabsonderung. (10,0 = 5 Pf.)

Salicylwatte. Enthält 4%, 5% oder 10% Salicylsäure.

- 31) Rp. Acid. salicyl. 0,3—1,0. 32) Rp. Acid. salicyl. 1,0.
Sacch. alb. 0,5. Natr. bicarb. aa 4,0.
M. f. pulv. Aq. destill. 50,0.
D. t. dos. X. Syrup. cort. Aur. 5,0.
(in Oblat. oder Caps.) M. D. S. In 2 Dosen z. nehmen.
S. 1—2stündl. 1 Pulver. (Gelenkrheumatismus.)
Hertz.

33) Rp. Acid. salicylici 2,0.
Vaselin. flav. 50,0.
Zinci oxydati
Amyli aa 48,0.

M. f. Pasta (Pasta salicylica,
Form. mag. Berolin.).

35) Rp. Acid. salicyl. 1,0.
Adip. sufl. 2,0.
Lanolin. 7,0.

M. f. ungt. D. S. Aeusserlich.
(Ekzem, Ichthyosis, Fussgeschwür.)

†Acidum sozolicum. Siehe Aseptol.

Acidum sulfuricum (crudum anglic.). Oleum, Vitriolöl. In zwölfacher
Verdünnung zur Füllung für den Inductionsapparat und die gal-
vanische Batterie (Stoecker). (200,0 = 25 Pf.)

Acidum sulfuricum dilutum. (1 Theil Schwefelsäure und 5 Theile
destillirtes Wasser.) Anwendung und Gabe wie Acid. phospho-
ricum. (10,0 = 5 Pf.)

Mixtura sulfurica acida (statt Elixir acidum Halleri, Haller'sches
Sauer. 1 Th. Schwefels. u. 3 Th. Weingeist). Mehrmals täglich
5—15 Tropfen in Zuckerwasser. (10,0 = 5 Pf.)

37) Rp. Mixt. sulf. acid.
Tinct. Opii simpl. aa 2,0.
Tinct. Cinnam. 12,0.

M. D. S. Stündlich 20 Tropfen in Haferschleim
(bei Metrorrhagie).

Acidum tannicum. Tannin, Gerbsäure. Weisses oder gelbliches, in
Wasser, Weingeist und Glycerin leicht lösliches Pulver. Innerlich
zu 0,03—0,5 mehrmals täglich in Pulvern und Lösung; äusserlich
zum Inhaliren, zu Schnupf- und Streupulvern; zu Einspritzungen
in die Urethra (0,5—1,0 : 100,0 vinum rubrum), auch zu Darmein-
giessungen (Enteroclyse) in Dosen von 5,0—20,0 auf 1½—2 Liter
heissen Wassers (38°—40°) oder Camillenthee (unter Zusatz von
20—30 Tropfen Tinct. Opii) bei Cholera. (Cantani) (10,0 = 15 Pf.)

38) Rp. Acid. tannici 0,03—0,1.
Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. stündl. 1 Pulver.

(Magenblutung, Nierenblu-
tung, Nephritis, Pyelo-
nephritis.)

40) Rp. Sol. acid. tannici
1,0—4,0 : 200,0.
(Tinct. opii simpl. 1,0—2,0.)
D. S. Zur Inhalation.

Acidum tartaricum. Weinsäure, Weinsäure. Farblose, leicht
lösliche Krystalle. Dosis 0,5—1,0 in Wasser. Zu Limonaden
und Brausepulvern. S. pulvis aërophorus. (10,0 = 25 Pf.)

Acidum thymicum. Siehe Thymol.

†Aconitinum. Je nach Darstellung und Abstammung kommen ver-
schieden stark wirkende Präparate (Acon. anglicum, Acon. galli-
cum, Acon. german. etc.) vor. Ein in der Stärke so schwanken-

34) Rp. Acid. salicyl. 1,0.
Acid. lactici 1,0.
Collodii 8,0.
M. D. S. Hühneraugen-Colloidum.

36) Rp. Acid salicyl. 6,0.
Glycerini 20,0.
D. S. 3 × tägl. zu pinseln.
(Ulceröser Lupus.)

39) Rp. Sol. acid. tannici
0,5 : 80,0.

Tinct. Nuc. vom. 1,0.
Syrup. spl. 20,0.

M. D. S. Stündl. 1 Theelöffel.
(Diarrhoe der Kinder.)

41) Rp. Acid. tannici 2,0—3,0.
Glycerini oder
Spir. camphorat. 50,0.
D. S. Zum äusserl. Gebrauch.
(Frostbeulen u. s. w.)

des und dabei so intensive Wirkungen entfaltendes Mittel sollte nur mit größter Vorsicht angewendet werden. Das deutsche Aconitin war früher bedeutend (20–25mal) schwächer als das französische oder englische. Die neueren deutschen Präparate —, besonders das

†*Aconitinum nitricum crystallisatum*, ein aus farblosen Krystallen bestehendes, in Wasser lösliches Pulver — sind jedoch von ebenso starker Wirkung wie die französischen und englischen.

Anwendung. Besonders gegen Neuralgien, innerlich in Pillenform (mit $\frac{1}{10}$ milligr. beginnend) und äußerlich in Salbenform (0,05–0,1 : 10,0–15,0 Adeps) gebraucht. (0,01 = 5 Pf.)

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 42) Rp. Aconitin. cryst. 0,002. | 43) Rp. Aconitini cryst. 0,15. |
| Pulv. Rad. et Succ. Li- | Spirit. gtt. X. |
| quirit. q. s. | Lanolin. 15,0. |
| ut f. pilul. Nr. 20. | M. f. ungt. |
| Consp. Lycopod. | D. S. Zur Einreibung. |
| D. S. 2–5 Pillen täglich. | |

(Neuralgien des Gesichts etc.)

Tinctura Aconiti (Tab. Aconit. 1, Spirit. dil. 10). Braungelb.
ad 0,5 pro dosi! — ad 2,0 pro die!

Innerlich 3–4 mal tägl. 5–8 Tropfen zu nehmen. (10,0 = 10 Pf.)

†Adonidin. Siehe Adonis. 2–3 × täglich 1 Pille von 0,005.

†*Adonis vernalis*. Blutströpfchen, Teufelsauge. Von der in Russland als Volksmittel gebräuchlichen, bei uns einheimischen, zu den Ranunculaceen gehörigen Pflanze kommen besonders die Blätter in Anwendung. Als ihr wirksames Princip wurde von Cervello das in Wasser schwer lösliche Glykosid Adonidin dargestellt. Die Adonis ist als Ersatzmittel der Digitalis empfohlen worden (Botkin, Leyden, Altmann). Unangenehme (bes. cumulative) Nebenwirkungen sind von ihr nicht bekannt. (10,0 = 15 Pf.)

Innerlich im Infus (5,0–8,0 : 180,0).

- | |
|---|
| 44) Rp. Inf. herb. Adon. vernal. 6,0 : 150,0. |
| Syrup. cort. Aurant. 30,0. |
| D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. |
| (Vitium cordis, Nephritis, Hydrops.) |

Aether. Aether sulfuricus. Aethyläther. (C₂H₅)₂O. Klare, flüchtige, leicht entzündbare Flüssigkeit (daher Vorsicht wegen Feuergefährlichkeit). Löst Fette, Harze und viele Alkaloide. — Innerlich zu 5–20 Tropfen rein oder in Kapseln (Aetherperlen) mehrmals gegen Erbrechen und Collaps. — Äusserlich subcutan (1–2 Spritzen), zu analeptischen Klystieren (3,0–4,0 : 100,0), zur localen Anästhesie in Form des Aethersprays und zu Inhalationen an Stelle des Chloroforms. (10,0 = 5 Pf.)

Spiritus aethereus. Hoffmann's Tropfen. (1 Th. Aether, 3 Spirit. vini. 10–20 Tropfen auf Zucker oder in Thee.) (10,0 = 5 Pf.)

Aether aceticus. Naphtha aceti. Essigäther. Wirkung ähnlich derjenigen des Aethers, zu Inhalationen jedoch weniger geeignet. Äusserlich zu schmerzstillenden Einreibungen (besonders bei Kopfwch). (10,0 = 10 Pf.)

†Aethylum bromatum. Vide Bromäethyl.

des und dabei so intensive Wirkungen entfaltendes Mittel sollte nur mit größter Vorsicht angewendet werden. Das deutsche Aconitin war früher bedeutend (20—25mal) schwächer als das französische oder englische. Die neueren deutschen Präparate —, besonders das

†*Aconitinum nitricum crystallisatum*, ein aus farblosen Krystallen bestehendes, in Wasser lösliches Pulver — sind jedoch von ebenso starker Wirkung wie die französischen und englischen.

Anwendung. Besonders gegen Neuralgien, innerlich in Pillenform (mit $\frac{1}{10}$ milligr. beginnend) und äußerlich in Salbenform (0,05—0,1 : 10,0—15,0 Adeps) gebraucht. (0,01 = 5 Pf.)

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 42) Rp. Aconitin. cryst. 0,002. | 43) Rp. Aconitini cryst. 0,15. |
| Pulv. Rad. et Succ. Li- | Spirit. gtt. X. |
| quirit. q. s. | Lanolin. 15,0. |
| ut f. pilul. Nr. 20. | M. f. ungt. |
| Consp. Lycopod. | D. S. Zur Einreibung. |
| D. S. 2—5 Pillen täglich. | |

(Neuralgien des Gesichts etc.)

Tinctura Aconiti (Tab. Aconit. 1, Spirit. dil. 10). Braungelb.
ad 0,5 pro dosi! — ad 2,0 pro die!

Innerlich 3—4 mal tägl. 5—8 Tropfen zu nehmen. (10,0 = 10 Pf.)

†Adonidin. Siehe Adonis. 2—3 × täglich 1 Pille von 0,005.

†*Adonis vernalis*. Blutströpfchen, Teufelsauge. Von der in Russland als Volksmittel gebräuchlichen, bei uns einheimischen, zu den Ranunculaceen gehörigen Pflanze kommen besonders die Blätter in Anwendung. Als ihr wirksames Princip wurde von Cervello das in Wasser schwer lösliche Glykosid Adonidin dargestellt. Die Adonis ist als Ersatzmittel der Digitalis empfohlen worden (Botkin, Leyden, Altmann). Unangenehme (bes. cumulative) Nebenwirkungen sind von ihr nicht bekannt. (10,0 = 15 Pf.)
Innerlich im Infus (5,0—8,0 : 180,0).

- 44) Rp. Inf. herb. Adon. vernal. 6,0 : 150,0.
Syrup. cort. Aurant. 30,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Vitium cordis, Nephritis, Hydrops.)

Aether. Aether sulfuricus. Aethyläther. (C₂H₅)₂O. Klare, flüchtige, leicht entzündbare Flüssigkeit (daher Vorsicht wegen Feuergefährlichkeit). Löst Fette, Harze und viele Alkaloide. — Innerlich zu 5—20 Tropfen rein oder in Kapseln (Aetherperlen) mehrmals gegen Erbrechen und Collaps. — Äusserlich subcutan (1—2 Spritzen), zu analeptischen Klystieren (3,0—4,0 : 100,0), zur localen Anästhesie in Form des Aethersprays und zu Inhalationen an Stelle des Chloroforms. (10,0 = 5 Pf.)

Spiritus aethereus. Hoffmann's Tropfen. (1 Th. Aether, 3 Spirit. vini. 10—20 Tropfen auf Zucker oder in Thee.) (10,0 = 5 Pf.)

Aether aceticus. Naphtha aceti. Essigäther. Wirkung ähnlich derjenigen des Aethers, zu Inhalationen jedoch weniger geeignet. Äusserlich zu schmerzstillenden Einreibungen (besonders bei Kopfwch). (10,0 = 10 Pf.)

†Aethylum bromatum. Vide Bromaeethyl.

†**Agaricin.** Eine in langen Nadeln krystallisirende weisse Substanz, aus *Agaricus albus* dargestellt. Gutes Anthidroticum. Ist 5–6 Stunden vor Eintritt der Schweissabsonderung zu reichen. (0,1 = 5 Pf.)

Dosis: 0,005–0,01 in Pillenform. Die subcutane Anwendung ist unzweckmässig.

- | | |
|---|---|
| 45) Rp. Agaricin. 0,1.
Pulv. Liquirit.
Mucil. Gummi arab.
q. s.
ut f. pilul. Nr. 20.
Consp. Lycopod.
D. S. Abends 1–2 Pillen.
(Gegen hectische Schweisse.) | 46) Rp. Agaricin. 0,5.
Pulv. Doveri 7,5.
Rad. Althææ
Mucil. Gum. arab. ãã
4,0.
M. f. pilul. Nr. 100.
D. S. Abends 1–2 Pillen. |
|---|---|

Aloë. Der eingedickte Milchsafft aus den Blättern verschiedener Aloë-Arten. Innerlich in Pillenform von 0,05–0,5 mehrmals täglich. 10,0 = 10 Pf. (Cave: bei Gravidität.)

†**Aloin.** Wirksamer Bestandtheil der Aloë. Zu 0,1–0,2 in Pillenform und auch in subcut. Injection. Erfolg unzweckmässig.

Extractum Aloës. Trocknes Extract. In Pillen zu 0,05–0,5 mehrmals täglich. 1,0 = 5 Pf.

Pilulæ aloëticæ ferratæ. (Italienische Pillen.) Gleiche Theile Aloë und Ferr. sulf. sicc. mit Spiritus in Pillen zu 0,1, 3 × täglich 1–2 Pillen (gegen Chlorose mit Amenorrhoe). 25 Stück = 25 Pf.

Tinctura Aloës und Tinet. Aloës composita. (Elixir ad longam vitam.) Von ersterer 10–20 Tropfen mehrmals, von letzterer 1–2 × tägl. $\frac{1}{2}$ –1 Theelöffel. 10,0 = 10 Pf.

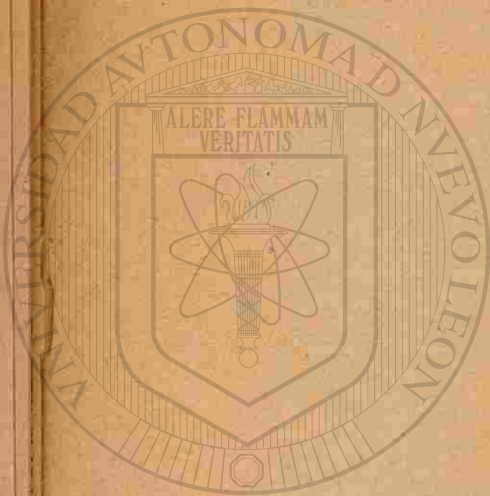
- 47) Rp. Extr. Aloës
Extr. Rhei comp. ãã 3,0.
(Extr. Strychni 0,3.)
Pulv. et succ. Liquir. q. s.
ut f. pilul. Nr. 30.
D. S. Morgens u. Abends 1 Pille.
(Abführpillen.)

Althææ radix. Eibischwurzel. Von *Althæa officinalis* (Malvaceæ). Species, Decoct. und in Pulverform als Zusatz zu Pillenmassen. Hauptbestandtheil der Species pectorales. (10,0 = 10 Pf.)

Syrupus Althææ. Allein (theelöffelweise) oder als Zusatz zu Expectorantien. (10,0 = 5 Pf.)

- | | |
|--|--|
| 48) Rp. Decoct. rad. Althææ 180,0.
(Tinct. opii benzoic. 3,0–5,0.)
Syrup. Liquirit. 10,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Bronchialkatarrh etc.) | 49) Rp. Syrup. Althææ 50,0.
Oxymel. Scill. 5,0.
Ag. Foenicul. 25,0.
M. D. S. 1–2stündl. 1 Theelöffel.
Hustensaft für Kinder. |
|--|--|

Alumen. Alaun, Kalialaun. Eine Doppelverbindung von schwefels. Thonerde und schwefels. Kali mit 24 Th. Wasser. Grosse, farblose, in 11 Thl. Wasser lösliche Krystalle. Zu 0,1–1,0 mehrmals tägl. in Pulvern, Solution, Gurgelwässern (1 Theelöffel auf 1 Glas Wasser), Waschungen, Inhalationen und Einblasungen. (Auch als Zusatz zu Molken: auf 100,0 heisse Milch 1,0 Alumen.) (10,0 = 5 Pf.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN

DIRECCIÓN GENERAL DE REPOSICIÓN

Alumen ustum — Ammoniak-Präparate. 19

- 50) Rp. Aluminis 0,1—0,5.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. Mehrmals tgl. 1 Pulv.
(Adstringens.)
- 51) Rp. Alumin. 0,2.
Aq. destill.
Syrup. cort. Aurant.
aa 50,0.
M. D. S. 4 × tgl. 1 Kinderl.
(Keuchhusten.)
Warfwinge.
- 52) Rp. Aluminis 5,0—10,0 : 200,0.
D. S. Aeusserlich.
Zu Waschungen und zum
Gurgeln, auch zu Ein-
spritzungen in die Vagina.
- 53) Rp. Alumin. Zinc. sulf. Acid. carbol. liq. aa 0,3—1,0.
Aq. dest. 200,0.
M. D. S. Aeusserl. Zum Ein-
spritzen in die Urethra.
(Gonorrhoe.)

Alumen ustum. Gebrannter Alaun. Aeusserlich als adstringirendes Streupulver, auch innerlich zuweilen gegen Intermitteus (Uhle) in Pulverform bis 6,0 pro die gegeben. (10,0 = 5 Pf.)

Aluminium aceticum. Siehe Liquor Aluminiumi acet.

Ammonium bromatum. Weisses, in Wasser leicht lösliches Pulver. Anwendung und Dosirung wie bei Kal. bromat. (10,0 = 15 Pf.)

Ammoniak-Präparate:

1) **Ammonium carbonicum.** (Hirschhornsalz.) Weisses, sich verflüchtigendes, in 4 Th. Wasser lösliches Salz. Innerlich zu 0,5—1,0 mehrmals täglich in Pulver und Lösung. 10,0 = 10 Pf.

54) Rp. Inf. rad. Ipecac. 0,3 : 80,0.
Ammon. carbon. 0,5—1,0.
Syrup. simpl. 20,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Theelöffel.
(Pneumonie der Kinder.)

2) **Ammonium chloratum. Salmiak.** NH₄Cl. Weisses in 3 Th. Wasser lösliches Pulver. In Solution (3,0—5,0 : 200,0). 10,0 = 5 Pf.

55) Rp. Sol. Ammon. chlorat. 5,0 : 180,0.
Succ. Liquirit. dep. 10,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Mixture solvens.)

56) Rp. Decoct. rad. Althaeae 180,0.
Ammon. chlorat. 3,0.
Syrup. Liquirit. 20,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Catarrhus bronchialis.)

3) **Liquor Ammonii acetici** (Spiritus Mindereri). Klare Flüssigkeit. Innerlich mehrmals täglich 1—2 Theelöffel (in Fliederthee) als Diaphoreticum. 10,0 = 4 Pf.

4) **Liquor Ammonii anisatus.** Klare, gelbliche Flüssigkeit. Innerlich in Tropfen (3—4 × täglich 5—12 Tropfen) oder in Mixture (2,0—5,0 : 200,0). 10,0 = 5 Pf.

57) Rp. Inf. rad. Valerian. 6,0—10,0 : 180,0.
Liq. Ammon. anis. 3,0—5,0.
Syrup. Althaeae 20,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.

58) Rp. Liq. Ammon. anis. Spirit. aeth. aa 5,0.
M. D. S. 1/2stündl. 3 Tropfen.
(Excitans für Kinder.)

59) Rp. Liquor. Ammon. anis. 5,0.

Syrup. Althae. ad 100,0.

(Liquor. pectoralis. — Form. M. Berol.)

5) *Elisir e succo Liquiritiae.* (Succ. Liquirit. und Liq. Ammon. anisat. aa 1. Aq. Fœnic. 3) 3—4 × tägl. 20 Tropfen bis $\frac{1}{2}$ Theelöffel. Expectorans. (10,0 = 15 Pf.)6) †*Liquor Ammonii succinici.* Wie das Vorige. (10,0 = 10 Pf.)7) *Linimentum ammoniatum s. volatile.* (10,0 = 10 Pf.)8) *Linimentum saponato-ammoniatum.* (100,0 = 30 Pf.) } Zu Ein-9) *Linimentum saponato-camphoratum.* *Opodeldoc.* } reibungen.
(100,0 = 65 Pf.)†*Ammonium sulfo-ichthyolicum.* Vide Ichthyl.†*Amylenhydrat.* Neues von v. Mering empfohlenes Schlafmittel. Zuerst von Wurtz dargestellt; gehört zu den tertiären Alkoholen. Es stellt eine farblose, in Alkohol leicht, in Wasser weniger leicht lösliche Flüssigkeit dar. Von ziemlich zuverlässiger Wirkung. Dosis: 3,0—5,0 in Schüttelmixtur, auch in Kapseln (à 1,0). 1,0 = 15 Pf.

60) Rp. Amylenhydrat. 7,0.

Aq. dest. 60,0.

Extr. Liquirit. 10,0.

M. D. S. Abends vor dem Schlafengehen

die Hälfte zu nehmen. v. Mering.

61) Rp. Amylenhydr. 2,4—4,0. 62) Rp. Amylenhydr. 3,0—5,0.

Vini rubri 30,0—40,0.

Mucil. Gum. arab.

Sacch. alb. 5,0—10,0.

Aq. destil. aa 25,0.

M. D. S. Aufeinmal z. nehmen.

M. D. S. Zum Klystier.

Jolly—Scharschmidt.

†*Amylium nitrosum* (Amylnitrit). Klare, gelbliche, flüchtige Flüssigkeit. Zu Inhalationen von 2—5 Tropfen auf Löschpapier, Schwämmen, Taschentüchern. (1,0 = 5 Pf.)

(Hemicranie, Asthma, Epilepsie, Cocain-Vergiftung, Bleikolik etc.)

63) Rp. Amyli nitros. gtt. X.

Chloroformii. 4,0.

M. D. S. Bei jedem Anfalle zu inhaliren.

(Asthma.)

†*Amylum Marantae.* Arrow-root. Marantastärke. Ernährungsmittel für schwächliche Kinder. Innerlich 15,0—20,0; 300,0. (100,0 = 40 Pf.)†*Amylum Tritici.* Weizenstärke. Aeusserlich als Streupulver (Intertrigo) und zum Klystier (etwa 1 Theelöffel auf eine Tasse warmen Wassers). 100,0 = 30 Pf.

64) Rp. Amyl. tritici 5,0.

Aq. fervid. 250,0.

D. S. Zum Klystier.

†*Anthrarobin* (= reducitum Alizarin). Gelblich weisses, grobkörniges Pulver, das in Wasser unlöslich, leicht löslich in wässrigen Alkalien, Glycerin, Eisessig und Alkohol ist. Von Liebermann dargestellt und von Behrend neuerdings als Ersatzmittel für Chrysarobin bei Psoriasis, Herpes u. s. w. empfohlen. Nach Prof. Köbner ist dasselbe ohne praktische Bedeutung. 1,0 = 10 Pf.

65) Rp. Anthrarobin. 10,0.

Ol. olivar. 30,0.

Lanolin. 60,0.

M. f. ungt. 10 % Salbe.

66) Rp. Anthrarobin. 10,0.

Alcohol 90,0.

Solve.

10 % alkoholische Tinctur.

Antidotum Arsenici. Siehe Ferrumpräparate.

†Antifebrin. Acetanilid. Entsteht durch Einwirkung von Eisessig auf Anilin. Weisses, in kaltem Wasser schwer lösliches, krystallinisches Pulver. Kürzlich durch Cahn und Hepp als ein in geringen Dosen wirkendes, billiges Antipyreticum in die Praxis eingeführt. Auch als Antirheumaticum und Antineuralgicum bewährt. Fieberlose Patienten können das Mittel längere Zeit nehmen als fiebernde. Bei Gebrauch desselben tritt häufig Cyanose ein. — Dosis: 0,1–0,2–0,5 ein- bis 2stündlich; bis 0,75–1,5 pro die. In Pulver (Oblaten), wässrig-alkoholischer Lösung (Wein) und Pillen. — 0,25 Antifebrin entsprechen 1,0 Antipyrin. 10,0 = 20 Pf.

- | | |
|---|--|
| 67) Rp. Antifebrin. 0,25–0,5.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2–4 Mal täglich 1 Pulver
(in Oblaten, Wasser od. Wein).
(Gelenkrheumatismus, Migräne, Neuralgien etc.) | 68) Rp. Antifebrin. 2,0.
Sacch. alb.
Gummi arab. aa 1,0.
F. cum Aq. Pillul. 20.
S. 2–3 Mal tägl. 2 Pillen. |
|---|--|

Antimon-Präparate:

1) Tartarus stibiatus. (Stibio-Kali tartaricum.) Brech Weinstein. Weisses, in 17 Th. Wasser lösliches Pulver. Innerlich in Pulverform und Lösung zu 0,03–0,1 mehrmals täglich. (10,0 = 15 Pf.) ad 0,2 pro dosi! — ad 0,5 pro die!

- | | |
|---|--|
| 69) Rp. Tartari stibiat. 0,05.
Pulv. rad. Ipecac. 1,0.
Divide in part. II.
D. S. Brechpulver. | 71) Rp. Pulv. rad. Ipecac. 3,0.
Tartar. stib. 0,2.
Aq. dest. 60,0.
Mucil. Gummi arab.
Oxym. Scill. aa 15,0.
M. D. S. Umgeschüttelt. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel bis zur Wirkung. Dabei lauwarme Kamillenthee nachzutrinken.
(Bei Pneumonie Erwachsener, sobald Erstickung durch Schleimaussammlung droht.)
Liebermeister. |
| 70) Rp. Tart. stibiat. 0,05.
Ammon. chlorat. 3,0.
Succi Liquirit. dep. 2,0.
Aq. destill. ad 200,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Mixt. solv. stibiata.) | |
| 72) Rp. Tartari stibiati
(0,1–0,3): 200,0.
D. S. 1–2stündl. 1 Esslöffel.
(Pneumonie.) Mosler. | |
| 2) Unguentum Tartari stibiati. Pockensalbe. (1 Th. Tart. stib. auf 4 Th. Vaseline.) Erbsen- bis bohnenengross 1–2 × täglich einzureiben. (10,0 = 20 Pf.) (Starker Hautreiz.) | |
| 3) Vinum stibiatum. (1 Th. Tartar. stibiat. in 250 Th. Xereswein.) Innerlich zu 5–10 Tropfen. Als Brechmittel für Kinder theelöffelweise. (10,0 = 10 Pf.) | |
| 4) Stibium sulfuratum aurantiacum. Goldschwefel. Orangefarbenes, geruchloses, unlösliches Pulver. Innerlich zu 0,01–0,1 mehrmals täglich in Pulvern. (10,0 = 15 Pf.) | |
| 73) Rp. Stibii sulf. aurant.
0,03–0,06.
Opil. puri 0,01–0,03.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2–3 stl. 1 Pulver.
(Reizhusten, Asthma, Dyspnoe.) | 74) Rp. Stibii sulf. aurant.
Calomelan. aa 0,01.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2–3stl. 1 Pulver.
(Bei Kindern als Plummer-sches Pulver.) |

† **Antipyrin.** (Oxydimethylechinizin.) Weisses, in Wasser und Alkohol leicht lösliches Krystallpulver, das durch Eisenchlorid (auch in stärkster Verdünnung) tiefroth gefärbt wird. Von Knorr (1884) dargestellt und von Fiehn u. A. als zuverlässiges *Antipyreticum* empfohlen. Desgleichen als *Antirheumaticum*, *Nervinum* und *Hamostaticum* bewährt. Von Sée u. A. subcutan gegen Schmerzen als Ersatz des Morphins gerühmt. Zuweilen treten vorübergehend Exantheme und Erbrechen nach A. auf. Einzeldosis für Erwachsene: 1,0–2,0 in Pulverform oder Lösung, auch in Lavements (2,0 auf 1 Tassenkopf Wasser); Tagesdosis 4,0–6,0. Für Kinder: 3 Male, nach einander, in stündlichen Zwischenräumen, so viele Decigramme, als das Kind Lebensjahre, und so viele Centigramme, als es Monate zählt. Bei acutem Gelenkrheumatismus und Keuchhusten ist das Mittel als *Specificum* befeht, desgleichen wird es bei Typhus, Pneumonie, Neuralgien, Chorea, Diabetes und Blutungen vielfach angewandt. (1,0 = 25 Pf.)

75) Rp. Antipyrin. 1,0.
D. tal. dos. No. VI.
S. 1–2 stündl. 1 Pulver.
(In Oblate od. Rothwein.)

76) Rp. Antipyrin. 5,0.
Aq. dest. 50,0.
Syrup. cort. Aurant. 25,0.

M. D. S. Esslöffelweise in 1–2 stündl. Zwischenräumen zu nehmen.

77) Rp. Antipyrin.
Aq. dest. aa 5,0.
D. S. Zur subcut. Injection.
(1–2 Spritzen.)

78) Rp. Antipyrin. 0,5–1,0.
Vini Tokayens. 50,0.
Aq. dest. aa 25,0.
Syrup. Flor. Aurant. 50,0.

M. D. S. 2 stündl. 1 Esslöff.
(Keuchhusten.)
Windelband.

Apomorphinum hydrochloricum. Entsteht durch Einwirkung von Salzsäure auf Morphin bei hoher Temperatur. Weisses oder graues, leicht lösliches Pulver. Als *Emeticum* innerlich in Pulvern zu 0,01 pro dosi, besser in subcutaner Injection von 0,005–0,01. Als *Expectorans* zu 0,001–0,003 in Pulvern und in Lösung. (Bei Kindern 0,0005–0,002.) — Bei Kindern, schwächlichen Individuen und Greisen Vorsicht wegen leicht eintretender Collapszustände. (0,1 = 30 Pf.)

ad 0,01 pro dosi! — ad 0,05 pro die!

79) Rp. Apomorphin. hydrochl. 0,04.
Acid. hydrochl. 0,5.
Aq. destill. 150,0.

M. D. in vitro nigro.
S. 2 stündl. 1 Esslöffel in Zuckerwasser.

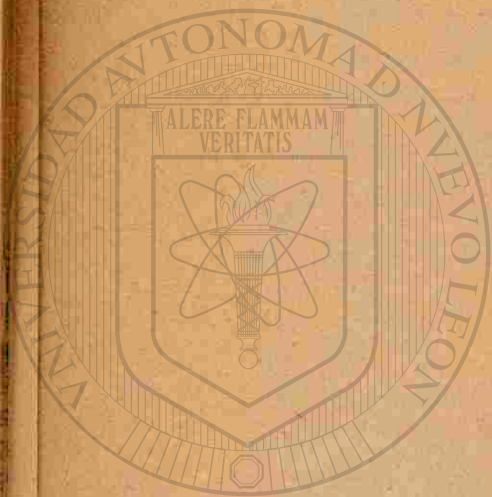
80) Rp. Apomorphin. hydrochl. 0,05.
Morphin. mur. 0,03.
Acid. mur. 0,5.
Aq. destill. 150,0.

M. D. in vitro nigro.
S. 2–4 stündl. 1 Esslöffel.
Rossbach.

81) Rp. Apomorphini hydrochl. 0,1.
Aq. destill. 10,0.
D. In vitro nigro.

S. Zur subcutanen Injection. Erwachsenen $\frac{1}{4}$ bis 1 Spritze; Kindern höchstens bis zu $\frac{1}{4}$ Spritze. (Brechmittel.)

Aqua Amygdalarum amararum. Bittermandelwasser. Klare, aus bitteren Mandeln hergestellte Flüssigkeit. Enthält 0,1% Blausäure.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE MEDICINAS

Aqua Laurocerasi — Argentum nitricum. 23

†Aqua Laurocerasi. Kirschlorbeerwasser. (Aus den Blättern von *Prunus Lauro-Cerasus*.) Ebenfalls 0,1 % Blausäuregehalt. Innerlich zu 10–30 Tropfen mehrmals täglich. Kindern so viele Tropfen, wie sie Jahre zählen. (10,0 = 15 Pf.)
ad 2,0 pro dosi! — ad 8,0 pro die!

82) Rp. Aq. Amygdal. amar. 15,0.
D. S. 3 × tägl. 10–20 Tropfen.

83) Rp. Aq. Amygd. am. 10,0.
Morphini hydrochl. 0,05–0,1.
D. S. 3 × tägl. 15 Tropfen.

(Cardialgie, Krämpfe, Erbrechen etc.)

84) Rp. Aq. Amygdal. amar. 2,0.
Syrup. Althææ 60,0.
M. D. S. 2–3 stündl. 1 Theelöffel

85) Rp. Aq. Laurocer. 5,0.
Tinct. Strychni 0,5.
M. D. S. Früh und Abends 10 Tropfen auf Zucker.

(Reizhusten, Keuchhusten.)

(Erbrechen der Schwangeren.)

Aqua Calcariae. Kalkwasser. Klare, farblose Flüssigkeit, die sich durch Kohlensäure trübt. Innerlich 100,0–300,0 pro die, mit Wasser, Milch oder Bouillon ää. (Cystitis, Pyelitis, chronische Diarrhoe). Aeusserlich zum Gurgeln und Inhaliren (rein oder verdünnt) bei Angina und Diphtherie, ferner zu Umschlägen. (100,0 = 5 Pf.)

86) Rp. Aq. Calcariae
Olei Lini ää 100,0.
M. D. S. Aeusserlich.
(Bei Verbrennungen und Ekzem.)

87) Rp. Aq. Calcariae u. 3 % iges
Carbolöl zu gleichen
Theilen (ex tempore)
gemischt.
D. S. Waschmittel (b. Ekzem,
Erythem, Prurigo).
Unna.

Aqua carbolisata. Siehe Acid. carbolicum.

Aqua chlorata. Chlorwasser. Klare, gelbgrüne Flüssigkeit, 4 Th. Chlor in 1000 Th. Aqua dest. enthaltend. Desinficiens. (100,0 = 35 Pf.)

†Aqua Laurocerasi. Siehe Aq. Amygdal. am.

†Aqua Petroselin. Petersillenwasser. Innerlich esslöffelweise, auch als Zusatz zu diuretischen Mixturen. (100,0 = 15 Pf.)

88) Rp. Aq. Petroselini 150,0.
Liquor. Ammon. acet.
Oxymel. scill. ää 15,0.
M. D. S. 2 stündl. 1 Essl.
(Diureticum.)

Aqua Picis. Siehe Pix liquida.

Aqua Plumbi. Siehe Plumbum.

†Arbutin. Glykosid der Folia Uvae ursi. Seidenglänzende Nadeln. In heissem Wasser leicht löslich. Innerlich in Pulvern zu 1,0 und in wässriger 5 % Lösung bis zu 5,0 pro die. Bei Erkrankungen der Harnwege. Therapeutischer Werth zweifelhaft. (0,1 = 5 Pf.)

†Arecae nuce. Siehe Nucee Arecae.

Argentum nitricum. Lapis infernalis. Höllestein. Leicht löslich. Innerlich zu 0,005–0,02 in Lösung, Pillen; äusserlich zu Pinselungen (1,0–2,0 : 25,0 bei Pharyngitis und Laryngitis), Augewasser (0,1–0,5 : 100,0), Klysma und Einspritzungen in die Urethra (0,1 : 300,0). Die Lösungen dürfen keine syrupöse Zusätze ent-

24 Argentum nitricum — Arsenik-Präparate.

halten und sind in dunklen Gläsern aufzubewahren. Bei acuten Vergiftungen ist Kochsalz zu geben. Höllesteinflecken auf der Haut werden durch concentrirte Jodkaliumlösungen entfernt. (0,1 = 5 Pf.)

ad 0,03 pro dosi! — ad 0,2 pro die!

89) Rp. Argent. nitr. 0,03—0,1.
Aq. destill. 80,0.
Glycerini par. 20,0.

M. D. In vitro nigro.
S. 2stdl. 1 Theelöffel.

(Diarrhoe der Kinder — Ulcus ventriculi.)

91) Rp. Argent. nitr. 0,1—0,2.
Aq. destill. 20,0.

D. In vitro nigro.
S. Aeusserlich zu Pinse-

lungen. (Conjunctivitis, Blepharorrhoea neonat.)

Argentum nitricum cum Kalio nitrico (Lapis mitigatus). (1 Th. Arg. nitr. mit 2 Th. Kal. nitric. zusammengeschmolzen und in Stäbchenform gegossen.) Aetzmittel. 1,0 = 10 Pf. Zweckmässig:

Argentum nitricum in Bleistiftform. (Crayons au nitrate d'argent.)

Argilla. Siehe Bolus alba.

Arnicae flores. Arnicaablüthen. (Inf. 5,0—15,0 : 180,0.) 10,0 = 10 Pf.

Tinctura Arnicae. Aeusserlich zu Umschlägen bei Wunden und Quetschungen. (10,0 = 10 Pf.)

93) Rp. Inf. flor. Arnicae 5,0—15,0 : 180,0.
Liq. Ammon. anis. 3,0—5,0.

Syrup. simpl. 20,0.

M. D. S. 2stdl. 1 Essl.

(Bei soporösen u. comatösen Zuständen.)

† Arrow-root. s. Amylum Marantae. Nutriens. Mit Milch oder Bouillon täglich einige Theelöffel.

Arsenik-Präparate :

1) Acidum arsenicosum. Weisser Arsenik, Arsenige Säure. As₂O₃. Weisse, porcellanähnliche, in Wasser schwer lösliche Stücke. Innerlich in wässriger Lösung (0,005—0,01 : 40,0 theelöffelweise) oder in Granula von 1 milligr. mehrmals am Tage zu nehmen. 10,0 = 10 Pf.

ad 0,005 pro dosi! — ad 0,02 pro die!

94) Rp. Acid. arsenico. 0,1 (!).

pulv. ; misce cum

Sacch. lactis 5,0.

Tragac. 0,06.

M. F. cum aq. massa,

ex qua formentur Granula 100.

D. ad vitrum album.

S. 3 Mal täglich (nach jeder Mahlzeit) 2 Stück.

(Tuberculose, Lyssa, Hautkrankheiten, Intermittens.)

- 2) **†Arsenikpillen.** *Pilulae asiaticae.* (Ph. gall.): Acid. arsenic. 0,5, Piper 5,0, Gum. arab. fein gepulvert und mit Wasser vermenzt. Daraus 100 Pillen. (Intermittens, Psoriasis.)
- 3) **Liquor Kalii arsenicosi.** (Solutio arsenicalis Fowleri.) (100 Th. enthalten 1 Theil Arsenik.) Innerlich 2—10 Tropfen mehrmals täglich, auch in subcut. Injection. (10,0 = 20 Pf.)
ad 0,5 pro dosi! — ad 2,0 pro die!

95) Rp. Sol. arsenical. Fowleri
Aq. Amygd. amar. aa 7,5.

M. D. S. 3 × täglich 2 Tropfen, allmählich bis auf 3 × täglich 8 Tropfen zu steigen.

(Neuralgie, Chorea, Intermittens, Diabetes, Hautkrankheiten etc.)

96) Rp. Sol. arsenical. Fowleri 5,0.
Aq. dest. 10,0.

D. S. Zur subcut. Injection ($\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze).

(Tremor, Paralysis agitans, Lichen ruber, Maligne Lymphome.)

- 4) **†Liquor Natrii arsenicosi.** Pearson'sche Flüssigkeit. (Nach der franz. Pharmacop. 1 Th. Natrium arsenat. in 600 Th. Wasser gelöst.) Klare Flüssigkeit. Dosis wie Solutio Fowleri.

Asa fetida. Asant. Teufelsdreck. Das Gummiharz asiatischer Ferula-Arten. In Pillen und Emulsionen zu 0,2—0,5 mehrmals täglich. (10,0 = 15 Pf.)

Tinctura Asae fetidae. Zu 20—30 Tropfen 3—4 × tägl. (10,0 = 15 Pf.)

97) Rp. Asae fetid.
Rad. Valerian. aa 5,0.
Mucil. Gummi arab. q. s.
ut f. pilul. 50. Consp. Lycopod. Obduc. arg. fol.
D. S. 3 × tägl. 3—5 Pillen.
(Hysterie, Chorea.)

98) Rp. Aq. fetid. anthist. 50,0.
Aq. Mellissae 140,0.
Aether. acet. 2,5.
Elaeosacch. Ment. pip. 10,0.
M. D. S. 3—4 × tägl. 1 Esslöffel.
(Hysterie, Nervosität.)

†Aseptol. Acidum azoicum. Orthophenolsulfosäure. (Nicht zu verwechseln mit Aseptinsäure!) Syrupöse röthliche Flüssigkeit, von carbolartigem Geruch. In 10procentiger wässriger Lösung ein zuverlässiges Desinfectionsmittel, ohne schädliche Nebenwirkungen. Verdünnt aber leicht bei längerer Aufbewahrung. 10,0 = 35 Pf.

†Aspidospermum. Alkaloid aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho. Siehe Quebracho.

Atropin. S. Belladonna.

Bäder (*Balnea medica*).

I. a) **Aromatische Bäder:** Flores Chamomillae, rad. Calami, fol. Menthae, Species aromat., 250,0—500,0 im Infus dem Bade zugesetzt. (Lähmungen, Hysterie, Schwäche.)

b) **Eisen- und Stahlbäder:** Ferrum sulfur. crud. 50,0 bis 100,0, gewöhnlich mit Bol. alb. aa. Tales dos. VI ad oll. gris. oder ferr. sulf. 30,0—60,0 mit weissen Thon (Bol. alb.) zu einer Kugel, welche im Bade gelöst wird (für Kinder $\frac{1}{4}$ der angegebenen Dosis). (Chlorose, Beckenexsudate, etc.)

c) **Kiefernadelbäder:** 250,0—500,0 Extract der Fichten- oder Kiefernadel. (Rheumatismus, Nervenkrankheit, Lähmung etc.)

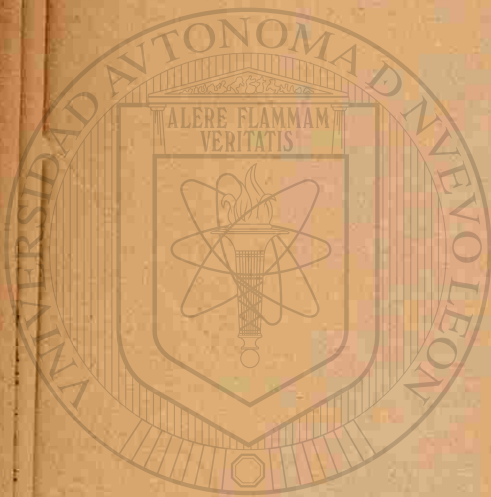
d) **Kleienbäder:** Ein Decoct von 1—2 Kilogr. Weizenkleie dem Bade zugesetzt. (Hautkrankheiten, Rheumatismus, etc.)

- e) Kochsalz-, Seesalzbäder: 2–3 Kilogr. (Rachitis, Scrofulose.)
 f) Malzbäder. 2–3 Kilogr. Gerstenmalz, vorher gekocht und durchgeseiht. (Schwächezustände, bes. bei Kindern.)
 g) Moorbäder: Aus 1 Centner Franzensbader Moorerde auf ein Vollbad. (Die Moorbäder werden auch zu Arm- und Fussbädern benutzt. Ebenso wird das Moor als Umschlag zur Vertheilung von Geschwülsten angewendet.)
 h) Mutterlaugenbäder von Kreuznach, Koesen, Rehme, Wittkind, 2–3 KHögr. zu einem Bade, dem noch $\frac{1}{2}$ –1 Kilogramm Kochsalz hinzuzusetzen ist. (Für Kinder die Hälfte.) (Scrofulose, Rachitis, Rheumatismus, Lähmungen, etc.)
 i) Pottaschebäder: 125,0 gereinigte Pottasche, vorher in Wasser gelöst, dem Bade zuzusetzen.
 k) Schwefelbäder: Kalium sulfurat. ad balneum 60,0–120,0. Es ist zweckmässig, dem Bade noch 10,0–15,0 Acid. sulf. Angl. hinzuzusetzen. (Nicht in Metallwannen!) (Blei- und Mercurialintoxication, Rheumatismus, etc.)
 l) Seifenbäder: 250,0 Hausseife, geschabt und in einem Topf heissen Wassers gelöst, zu einem Bade.
 m) Sandbäder: Der Boden eines als Wanne dienenden Kastens wird 10 Centimeter hoch mit erwärmtem reinen Flusssande bedeckt. Alsdann nimmt der mit einer dünnen Decke umhüllte Patient in dem Kasten Platz und lässt so viel auf 38°–40° R erwärmten Sand nachschütten, bis der ganze Körper (mit Ausnahme des Kopfes) bedeckt ist. Dauer des Bades $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ Stunde. Darauf ein lauwarmes Reinigungsbad. (Rheumatismus und rheumatische Lähmungen.)
 n) Thymolbäder: Einem lauwarmen Vollbade werden $1\frac{1}{2}$ –2 $\frac{1}{2}$ Gramm Thymol, welches zuvor in 1 Esslöffel Alcohol oder in 1 Flasche heissen Wassers gelöst worden, zugesetzt.
 II. o) Kalte Bäder: 10°–20° C (8°–16° R).
 p) Kühle Bäder von 20°–27° C (16°–22° R).
 q) Laue Bäder von 28°–34° C (23°–27° R).
 r) Warme Bäder von 35°–40° C (28°–32° R).
 s) Heisse Bäder über 40°–44° C (32°–35° R).
 t) Dampfbäder.
 u) Spiritusbäder. (Hydrops.)
 v) Römische Bäder.
 w) Electriche Bäder.

(Ein Vollbad [bis an den Hals reichend] erfordert für Erwachsene etwa 12 Eimer, d. h. 200–300 Liter, ein Sitzbad 20–30 Liter Wasser.)

Balsamum Copaivæ. Gelbbraunliche, aromatisch riechende ölige Flüssigkeit. Innerlich zu 20–40 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Capseln, Emulsion, Pillen etc. (10,0 = 20 Pf.)

- 99) Rp. Balsam. Copaivæ 100) Rp. Balsam. Copaivæ
 Extr. Cubeb. aa 0,6. Tinct. arom. aa 15,0.
 D. In Capseln. M. D. S. 3 × tägl. 20–40 Tropf.
 S. 6–12 pro die.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Balsamum Nucistæ — Bandwurmmittel.

27

- 101) Rp. Balsam. Copaivæ 15,0.
Gummi mimos. 7,5.
Aq. dest. 120,0.
Syrup. simpl. 20,0.
M. f. Emuls.
D. S. 2stdl. 1 Essl.
- 102) Rp. Balsam. Copaivæ
Syrup. balsamic.
Aq. Menth. piper.
Spir. 40,0.
Spir. nitrico-æther. 4,0.
M. D. S. 2—3×tägl. 1 Essl.
(Patio Choparti.)

(Gonorrhoe, Bronchoblennorrhoe, Hamoptoe.)

Balsamum Nucistæ. Muskatbalsam. (1 Th. Cera flava, 2 Th. Ol. oliv., 6 Th. Ol. Nucistæ.) Aeusserlich zu Einreibungen. (10,0 = 25 Pf.)

Balsamum Peruvianum. Perubalsam. Schwarzbraune, zähe Flüssigkeit. Innerlich zu 10—20 Tropfen mehrmals täglich in Emulsion; äusserlich zu Einreibungen bei Scabies (10,0—15,0 jedes Mal) und zum Bepinseln der Zunge (bei Leukoplakia). 10,0 = 30 Pf.

†Syrup. balsami Peruviani. Zusatz zu Expectorantien. (10,0 = 10 Pf.)

Mixtura oleoso-balsamica. (Balsamum vitæ Hoffmanni.) Aeusserlich zu Einreibungen. (10,0 = 15 Pf.)

- 103) Rp. Balsam. Peruv. 5,0—10,0.
Gummi mimos. 5,0.
Aq. dest. 150,0.
Syrup. balsam. 20,0.
M. f. Emuls. S. 2stdl. 1 Essl.
(Bronchoblennorrhoe.)
- 104) Rp. Balsam. Peruvian.
Boracis 40,0.
Vitell. ovi unius
Ol. Amygdal. dulc. 30,0.
M. f. Linim.
D. S. Zum Bestreichen der
wunden Brustwarzen.
Harless.

†Balsamum Tolutanum. Tolubalsam. Harzigdick oder fest, gelblich. Von ähnlicher Wirkung wie Perubalsam. Innerlich zu 0,2—1,0 mehrmals täglich in Pillen, Pastillen und Emulsion. 10,0 = 15 Pf.

Bandwurmmittel. (Die Bandwurmeur wird eingeleitet, wenn Proglottiden abgehen. Der Kranke soll einen Tag vor der Anwendung des Mittels strenge Diät halten und nur dünne Suppen geniessen. Einige Stunden vor dem Einnehmen des verordneten Medicaments ist es empfehlenswerth, einen marinirten Hering oder stark gezwiebelte und gesalzene Speisen zu verzehren. Etwa 2 Stunden nach Verabreichung des Bandwurmmittels ist der Darm mittelst 1—2 Esslöffel Ricinusöl zu entleeren. — Der Abgang des Kopfes wird dadurch befördert, dass Patient während des Abgehens des Bandwurms sich auf ein mit lauwarmem Wasser gefülltes Gefäss setzt.)

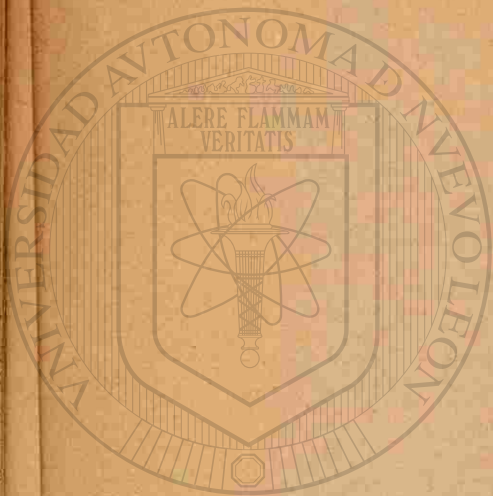
Cortex Granati.
Pelletierinum tannic.
Flores Koso.
Koussinum.
Rhizoma Filicis.
Extractum Filicis.
Kamala.
Panna.
Saoria.
Nucis Arecae.
Cocosnüsse.
Semina Cucurbitæ.
(Pilula Peschier.)

Siehe bei den betreffenden Mitteln.

- 105) Rp. Cort. Granat. 30,0.
Macer. cum aq. frigid.
200,0 per horas XII;
dein coque ad re-
manent. colat. 150,0.
adde. Extr. Filicis 2,0.
Syrup. Zingib. 20,0.
M. D. S. Morgens in 3 Por-
tionen zu nehmen.
- 107) Rp. Tablettes (tabulae) de
Koso à 1,0.
D. t. dos. XX.
S. Gethellt in 2 Dosen
halbstündl. zunehm.
- 108) Rp. Flor. Koso 12,0.
Kamal. 8,0—10,0.
Extr. Fil. mar. aeth. 4,0.
Mel. desp. q. s.
F. bol. Nr. 30—40.
D. S. In $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ stündigen
Pausen 10 Stück zu
nehmen.
- 111) Rp. Extr. Filicis 5,0.
Gummi Arab. 2,5.
Aq. dest. 5,0.
Syrup. simpl. 15,0.
M. D. S. Innerhalb $\frac{1}{2}$ Stunde
zu nehmen, $\frac{1}{2}$ Stunde
später 1—2 Esslöffel
Ricinusöl.
Behrens.
- 106) Rp. Pelletierin. tannic. 0,8.
Zuckerwasser 100,0.
D. S. Nachdem 1 Stunde vor-
her ein Senna-Infus
verabfolgt, wird die
Hälfte und $\frac{1}{4}$ Stunde
später der Rest ge-
nommen. Nach Ver-
lauf von 30 Minuten
wieder 1 Esslöffel Ol.
Ricini. Während der
ganzen Procedur
Bettlage mit geschlos-
senen Augen.
- 109) Rp. Flor. Koso
Mel. despum. aa 20,0.
ut f. Electuarium.
D. S. In 2 Portionen z. nehm.
- 110) Rp. Koussin. 2,0.
Div. in part. aeq. IV.
S. Viertelstündl. 1 Pulver
(in Oblate) zu nehm.
- 112) Rp. Extr. Filicis 8,0.
Olei Ricini 20,0.
D. S. In 2 Portionen inner-
halb 1 Stunde zu
nehmen.
- 113) Rp. Pulv. Kamal. 15,0.
Div. in dos. III.
S. Viertelstündl. 1 Pulv.

Belladonna, Tollkirsche:

- 1) Folia Belladonnae. Von Atropa Belladonna (Solaneae). Inner-
lich in Pulver und Pillen zu 0,03—0,2 mehrmals täglich. (10,0
= 15 Pf.)
ad 0,2 pro dosi! — ad 0,6 pro die!
- 2) Extractum Belladonnae. Dickes Extract. In Wasser löslich.
Innerlich in Pulvern, Pillen, Tropfen von 0,01—0,05. Aeusserlich
zu Salben. (1,0 : 10,0) und Suppositorien. (1,0 = 20 Pf.)
ad 0,05 pro dosi! — ad 0,2 pro die!
- 114) Rp. Extr. Bellad. 0,05—0,2.
Aq. Amygd. amar. 3,0.
Aq. dest.
Syrup. Althaeae aa 30,0.
M. D. S. 2—3 × tägl. 1 Theel.
(Keuchhusten.)
- 115) Rp. Extr. Belladonnae 0,2—0,3.
Extr. Strychni 0,1—0,15.
Extr. Opil 0,2—0,3.
Pulv. et Succ. Liquir.
q. s.
ut f. pilul. Nr. 20—30.
D. S. 2—3 × tägl. 1 Pille.
(Kolik und Bleikolik.)
Leyden.
(In Verbindung mit Extr. Opil
zu gleichen Theilen bis 0,2 pro
die gegen Diabetes mell.)
- 116) Rp. Extr. Bellad. 0,1.
Butyr. Cacao 2,5.
M. f. Supposit. D. t. dos. IV.
(Tenesmus, Blasenkr.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE BIENESTAR

3) **Atropinum sulfuricum.** Weisses, bitter schmeckendes, leicht lösliches Pulver. Innerlich zu $\frac{1}{2}$ milligr.—0,001 in Pillen, Pulver, Lösung und in subcut. Injection. (In letzter Application zu 0,0002—0,0003— $\frac{1}{2}$ milligr. ein- oder mehrmals täglich gegen *Hæmoptoe* von Hausmann empfohlen.) Aeusserlich als Augentropfenwasser (0,05—0,1 : 10,0). (0,01 = 5 Pf.)
ad 0,001 pro dosi! — ad 0,003 pro die!

117) Rp. Atropini sulf. 0,005.
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pilul. Nr. 10.
Consp. Lycop.
D. S. Abends 1—2 (!) Pillen.
(Schweisse der Phthisiker.)

119) Rp. Atropini sulf.
0,05—0,1.
Aq. destill. 10,0.
D. S. Aeusserlich. Vorsicht!
(Zur Erweiterung d. Pupille etc.)

118) Rp. Atropini sulf. 0,05.
Pulv. rad. Liquirit.
Succi Liquirit. aa q. s.
ut f. pilul. Nr. 50.
D. S. Jeden Morgen 1 Pille.
(Epilepsie.)

120) Rp. Sol. Atropini sulf.
0,01 : 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection
 $\frac{1}{4}$ —1 Spritze, d. h.
0,00025 ($\frac{1}{4}$ mgm.) —
0,001. Bis zu $\frac{1}{2}$ Spritze
bei *Hæmoptoe*.
(Epilepsie, Lyssa, Morphin-
vergiftung.)

121) Rp. Atropini sulf. 0,01.
Morphin. sulf. 0,3.
Mass. pilul. q. s.
ut f. pilul. Nr. 20.
D. S. 2—3 x tägl. 1 Pille.
(Bleikolik, Kolik.)

123) Rp. Atropin. sulf. 0,001.
Butyr. Cacao 2,0.
M. f. Suppositorium.
(Tenesmus.)

122) Rp. Morphin. sulf. 0,03.
Atropin. sulf. 0,002.
Aq. destill. 1,0.
D. S. Zur subcut. Inject. bis
zu $\frac{1}{2}$ Spritze.
(Migräne.)

124) Rp. Atropini sulf.
0,02—0,05.
Vaselin. 10,0.
M. f. ungt.
S. Augensalbe.

†**Homatropinum** (hydrobrom. und sulfuric.) Dosis und Wirkung wie Atropin, doch weniger giftig wirkend als letzteres. 0,01 = 30 Pf.

Benzinum Petrolei. Benzin. Innerlich 0,2—0,5. Mehrmals täglich in Kapseln (bei Gährungsvergängen im Magen); äusserlich zu Einreibungen (1,0 : 5,0 Vaselin). Feuergefährlich! (100,0 = 35 Pf.)

†**Benzolum.** C_6H_6 . Aus dem Steinkohlentheer gewonnene Flüssigkeit. Wirkt säunisswidrig. Innerlich in Emulsion und Kapseln bis zu Tagesdosen von 6,0 gegen Trichinen (Mosler, Rudloff) empfohlen. Aeusserlich in Salbenform gegen Scabies und Hautkrankheiten.

125) Rp. Benzoli 6,0.
Mucil. gum. arab. 25,0.
Succi Liquirit. 8,0.
Aq. Menth. pip. 120,0.
M. D. S. Umgeschüttelt. 1 bis
2stündl. 1 Esslöffel.
(Trichinen.)

126) Rp. Benzoli 30,0.
Adip. suill. 50,0.
M. f. ungt.
D. S. Zum Einreiben.
(Scabies und Hautkrank-
heiten.)

†**Betol** (Naphtalol). In Wasser unlösliches Pulver. Zu 0,3—0,5 mehrmals täglich in Pillen; an Stelle des Salol empfohlen. 1,0 = 15 Pf.

†**Bismutum oxyjodatum.** Wismuthoxyjodid. Röthliches, unlösliches Pulver. Gutes Antisepticum. Innerlich in Pulvern von 0,1—0,2 bei Magengeschwür und Typhus. Aeusserlich in Suspension mit Wasser (1:100) bei Gonorrhoe. 1,0 = 15 Pf.

†**Bismutum salicylicum.** Wie Bismut. subn. Von Vulpian in grossen Dosen 1,0—2,0 in Oblaten mehrmals täglich bei Typhus gerührt. Ferner gegen Durchfälle der Phthisiker (Solger). 1,0 = 10 Pf.

127) Rp. Bismut. salicyl. (Gehe)
Sacch. lact. aa 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2—3ständl. 1 Pulver.
(Diarrhoe der Phthisiker.)

Bismutum subnitricum. (Magisterium Bismuti.) Weisses, in Wasser unlösliches Pulver. In Pulvern zu 0,2—1,0 zwei- bis dreistündlich. Auch als desinficirendes Streupulver. (1,0 = 5 Pf.)

128) Rp. Bismut. subn. 0,35—1,0. 129) Rp. Aq. Foeniculi 75,0.
Morph. hydrochl. Aq. Calcar. 6,0.
0,0075—0,015. Bismut. subn. 3,0.
od. Extr. Belladon. 0,01. Syr. Aurant. flor. 15,0.
Sacch. alb. 0,3. S. 2ständl. 1 Kaffeeöffel.
M. f. pulv. D. t. dos. X. (Kinderdiarrhoe.)
S. 3×tägl. 1 Pulv. Zinnis.
(Ulcus ventriculi, Cardialgie.)

†**Bismutum valerianicum.** Wie das Vorige zu 0,03—0,3 mehrmals täglich (bei nervöser Cardialgie). (1,0 = 10 Pf.)

†**Blatta orientalis.** Antihydropinum, Tarakanen. In Pulvern zu 0,05—0,3 mehrmals täglich. (1,0 = 15 Pf.)

130) Rp. Blatte orient. 0,1—0,2.
D. tal. dos. X.
S. 2ständl. 1 Pulver.
(Diureticum; — ohne besondern Werth.)

†**Blaud'sche Pillen.** Siehe Ferrum sulf.

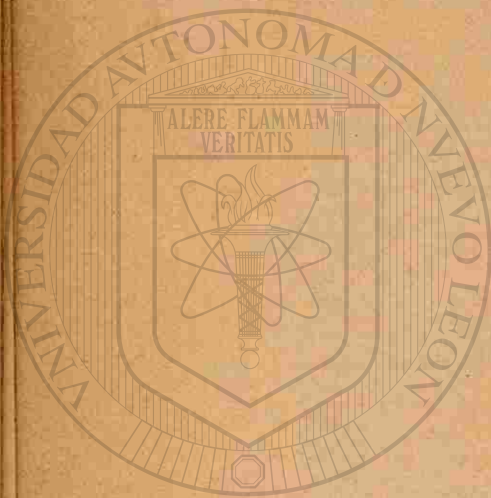
†**Blutserumquecksilber.** Vide Hydrargyrumpräparate.

Bolus alba. Argilla. Weisses Thon. Pillenconstituens für leicht zersetzliche Substanzen, besonders zweckmässig bei Argent. nitric. Auch als Zusatz zu Bädern (100,0—200,0) 100,0 = 10 Pf.

Borax Natrium biboracicum. Weisses Krystalle, in 17 Theilen Wasser löslich. Innerlich in Pulvern zu 1,0—2,0. Aeusserlich zu Pinselungen und Inhalationen. (10,0 = 10 Pf.)

131) Rp. Boracis 5,0. 132) Rp. Boracis 5,0.
Acid. salicyl. 0,5. Glycerini
Aq. destill. 200,0. oder
M. D. S. Zur Inhalation. Mel. rosati 25,0.
M. D. S. Zur Pinselung. (Aphthen etc.)

Bromum. Dunkelbraune, erstickend riechende, flüchtige Flüssigkeit, in 40 Theilen Wasser löslich. Es wird ein mit der folgenden Brommischung durchfeuchteter Schwamm in einer Düse vor Nase und Mund gehalten und damit mehrmals täglich 3—5 Minuten lang inhalet. (1,0 = 5 Pf.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Bromum solidificatum — Campfersäure.

31

133) Rp. Bromi

Kalii bromat. aa 0,5.

Aq. destill. 250,0.

M. D. In vitro nigro.

S. Zur Inhalation. 1—2ständl. 3—5 Minuten.
(Croup, Diphtherie, Asthma.)

†Bromum solidificatum. Cylinder aus Kieselguhr (Infusorienerde), die mit Brom getränkt, dasselbe (beim Öffnen des sie umschliessenden Gefässes) entweichen lassen. Zur Desinfection grösserer Räume geeignet (Dr. Frank).

†Bromäthyl (Aethylbromid). Farblose Flüssigkeit. Bewirkt Inhalirt (5,0—20,0) schnell eintretende und bald vorübergehende Narkose. Daher für kleine, schmerzhaft Operationen vorzüglich geeignet und neuerdings durch Aeth. u. A. besonders empfohlen. Auf die Güte des Präparates ist sehr zu achten. Dosis schwankend wie beim Chloroform. (1,0 = 5 Pf.)

Bromkalium. S. Kalium bromatum.

†Bursa Pastoris. Hirtentäschchen. Im Infus (1/2 Handvoll des frischen Krautes auf 2 Tassen Thee, je Morgens und Abends 2 Tassen zu trinken) oder als Fluid-Extract. Gegen Blutungen gepriesenes Volksmittel. Neuerdings wieder von Bombelon empfohlen. — Extractum fluid. Bursae pastoris. (2—3 Theelöffel.)

†Butyl-chloralum. (Butylchloralhydrat.) Blättrige, in kaltem Wasser schwer lösliche, bittre Krystalle, leicht löslich in Alkohol. Innerlich bei Trigemiusneuralgie zu 0,2—0,5 mehrmals täglich in Lösung (unter Zusatz von Spiritus und Glycerin) 1,0 = 15 Pf.

134) Rp. Butyl-chloral. 2,0—5,0.
Spir. vini rectif. 10,0.
Glycerini 20,0.
Aq. destill. 120,0.

D. S. 3—4 Esslöffel auf einmal zu nehmen.

(Gesichtsschmerzen, Zahnweh etc.) Liebreich.

†Calabarbohne. Selten angewandt. Dafür.

†Extractum Fabae Calabariae. Dickes Extract. Innerl. zu 0,005—0,01 mehrmals täglich.

135) Rp. Extr. Fabae Calabar. 0,05.
Glycerini 10,0.

M. D. S. 3ständl. 6 Tropfen.

(Gegen Atonie des Darms, Flatulenz etc.)

Calami rhizoma (radix). Calamuswurzel. Innerlich zu 0,5—2,0 mehrmals täglich in Pulvern und im Infus (10,0—20,0 : 200,0). Aeusserlich als Zusatz zu Bädern s. d. (100,0 = 30 Pf.)

Tinctura Calami. Mehrmals täglich 1/2 Theelöffel. Zusatz zu andern Stomachicis. (10,0 = 15 Pf.)

136) Rp. Inf. rad. Calami 5,0—15,0 : 180,0.
Syrup. cort. Aurant. 20,0.

M. D. S. 2—3ständl. 1 Essl. (Amarum.)

Calcaria chlorata. Chlorkalk. Weisses Pulver, im Wasser theilweise löslich. Als Verbandwasser 10,0 : 250,0 (filtra). Zu Räucherungen und zur Desinfection (mit Essig zusammen) von Kranken-Effecten und Dejectionen. (100,0 = 20 Pf.)

†Campfersäure. Siehe Acidum camphoratum cryst. (1,0 = 20 Pf.)

Camphora. Kampfer. Weisse, krystallinische, in Wasser schwer, in Alkohol, Aether und Fetten leicht lösliche Masse, die mittelst Destillation aus dem Kampferbaum (*Laurus Camphora*) gewonnen wird. Innerlich (mit Weingeist verrieben: *Camphora trita*) zu 0,03—0,3 mehrmals täglich in Pulvern (*charta cerata*), in Emuls. und in subcut. Injectionen. (10,0 = 20 Pf.)

- 1) **Oleum camphoratum.** (1 Theil Camph., 9 Theile Olivenöl.) Zu Einreibungen und zu subcut. Injectionen (1—2 Spritzen). 10,0 = 10 Pf.
- 2) **Spiritus camphoratus.** (1 Camph., 7 Spiritus, 2 Aq. dest.). 100,0 = 35 Pf.
- 3) **Vinum camphoratum.** (Camph. 1, Spirit. 1, Gummi arab. 3, Weisswein 45.) Aeusserlich zu Umschlägen und als Verbandmittel. (*Decubitus*.) 100,0 = 80 Pf.
- 4) **Linimentum saponato-camphoratum.** (*Opodeldoc.*) 10,0 = 10 Pf.
- 5) **Unguentum Cerussae camphoratum.** (Camph. 5. Ungt. Ceruss. 95.) Aeusserlich. (10,0 = 15 Pf.)

- | | |
|---|---|
| 137) Rp. Camphoræ trit. 0,5.
Gummi arab. 10,0.
f. c. Aq. dest. 150,0.
Emulsio. Adde
Sacch. alb. 10,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel. | 138) Rp. Camphoræ trit. 0,03—0,2.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. (in chart. cer.) t. dos. X.
S. 1—2stündl. 1 Pulver. |
| 139) Rp. Camphor. trit. 0,03—0,2.
Moschi aa 0,03—0,2.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. (in chart. cer.) t. dos. X.
S. 2stündl. 1 Pulver. | 140) Rp. Camphoræ trit. 3,0.
Axung. porci 30,0.
Acid. hydrochl. pur. 2,0.
M. f. ungt.
S. Abends einzureiben.
(Frostsalbe.) Carrié. |
| 141) Rp. Camphoræ 1,0.
Aether. 2,0.
Ol. Olivar. 8,0.
M. D. S. Zur subcut. Inject. 1—2 Spritzen. | 142) Rp. Campher. 1,0.
Olel amygdal. dulc. 9,0.
M. D. S. Zur subcut. Inject. 1—2 Spritzen. |

† **Camphora monobromata.** Bromkampfer. Zu 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pulvern (*chart. cerat.*). Aeusserlich in Suppositorien. 1,0 = 5 Pf.

- 143) Rp. Camphor. monobrom. 0,1—0,3.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulvis.
D. (in chart. cerat.) tal. dos. X.
S. 3 × tägl. 1 Pulver.

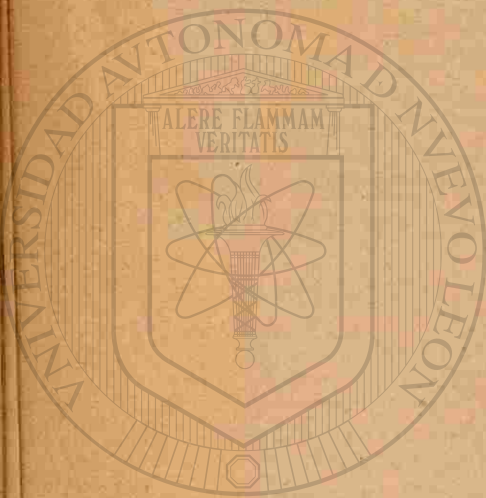
(Nervöse Beschwerden; Reizzustände der sexuellen Sphäre etc.)

Cannabis indicæ herba. (Indischer Hanf.) Innerlich zu 0,5—3,0 in Pulvern und Pillen.

Extractum Cannabis ind. Dickes, schwarzgrünes Extract, unlöslich in Wasser. In Pulvern und Pillen zu 0,03—0,1 mehrmals täglich. 1,0 = 60 Pf.

ad 0,1 pro dosi! — ad 0,4 pro die!

Tinctura Cannabis indicæ. (Extr. Cannab. ind. 1. Weingeist 19.) Dunkelgrün. Zu 10—20 Tropfen mehrmals täglich. 1,0 = 5 Pf.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE

Cannabinon — Carlsbader Wasser.

33

- 144) Rp. Extr. Cannab. ind. 145) Rp. Extr. Cannab. ind.
Herb. Cannab. ind. 0,03—0,1.
pulv. aa 1,0. Sacch. alb. 0,4.
F. Pilul. Nr. 20. M. f. pulv. D. t. dos. X.
Consp. Lycopod. In chart. cerat.
D. S. 1—2 x tägl. 1—2 Pillen S. Mehrmals täglich
zu nehmen. 1 Pulver.
(Narcoticum.)

- 146) Rp. Tinct. Cannab. ind. 6,0.
Tinct. Digital. 2,0.
M. D. S. 2—3 stündl. 10—15 Tropfen.
(Asthma cardiale.)

†Cannabinon. Dosis 0,05—0,1 in Pulverform (mit Coffea tosta). Unzuverlässiges Schlafmittel. Zuweilen bei Hysterie wirksam.

†Cannabinum tannicum. (Von Merck aus Cannab. ind. hergestelltes Glykosid.) Innerlich zu 0,3—0,5 in Pulverform. (Nicht genügend bewährtes Schlafmittel.) 1,0 = 30 Pf.

- 147) Rp. Cannabin. tannici 1,0.
Sacch. alb. 2,0.
M. f. pulv.
Div. in part. aeq. IV.
S. Abends vor dem Schlafengehen 1—2 Pulver.

Cantharides. Spanische Fliegen. Aeusserlich in Pflastern und Salben.

- 1) Collodium cantharidatum. Aeusserlich. (10,0 = 35 Pf.)
- 2) Emplastrum Cantharid. ordinarium. (Vesicatoria volantia.) Blasenbildung erfolgt nach etwa 10—15 Stunden. (10,0 = 35 Pf.) (Neuralgie, Acuter Gelenkrheumatismus.) Davies'sche Methode.
- 3) Emplastrum Cantharid. perpetuum. Zugpflaster. Zieht keine Blasen, kann daher mehrere Tage hindurch hinter dem Ohre liegen. Gutes Derivans. (10,0 = 20 Pf.)
- 4) Unguentum Cantharidum. Zum Verbinden von wunden Flächen und Vesicatorstellen, welche längere Zeit in Eiterung erhalten werden sollen. (10,0 = 30 Pf.) (Vorsicht wegen Albuminurie!)
- 5) Tinctura Cantharidum. (1 Th. Canth., 10 Th. Spirit.) Innerlich (selten) zu 2—5 Tropfen in schleimigem Vehikel 3 x täglich (Blasenlähmung). Aeusserlich zu Salben und (verdünnt) Einreibungen! (10,0 = 15 Pf.)
ad 0,5 pro dosi! — ad 1,5 pro die!

†Carlsbader Salz. S. Natrium sulfuricum.

†Carlsbader Wasser. Der Kurgebrauch (ausserhalb Carlsbad) beschränkt sich auf den Mühlbrunn, Schlossbrunn und Marktbrunn. Das Wasser wird in durchschnittlicher Tagesmenge von 1 Flasche am Morgen nüchtern auf 30°—45° R. (womöglich in einem Lehmann'schen Apparat) erwärmt, getrunken. 1 Flasche enthält 4 Becher; 1 Becher = 210,0. Nach Aufnahme von 2 Bechern wird eine 1/4—1/2 stündige Pause gemacht, während welcher Patient sich zu bewegen hat. Dabei ist eine bestimmte Diät einzuhalten. Säuren, fette und schwer verdauliche Speisen, Hülsenfrüchte und Alcoholicae sind zu verbieten.

†Cascara Sagrada (Cortex rhamni Purshianæ). In Pulverform zu 0,25 (wegen des schlechten Geschmacks in Tabletten und Kapseln). Am zweckmässigsten ist das.

†Extractum Cascarae Sagradae fluidum. Zu 20–30 Tropfen 1–2 Male täglich. (10,0 = 15 Pf.)

148) Rp. Extr. Cascarae Sagradae fluid.

Aq. destill.

Syrup. Zingib. aa 10,0.

M. D. S. 2 Mal täglich 1 Theelöffel.

(Habituelle Stuhlverstopfung u. Dysenterie.)

Castoreum. Castoreum canadense. Bibergeil. (Das Castoreum sibiricum ist sehr theuer und nicht officinell.) In Pulvern und Pillen zu 0,1–0,5 mehrmals täglich. (1,0 = 30 Pf.)

Tinctura Castorei. (Castor. 1, Spirit. 10.) Zu 20–30 Tropfen mehrmals täglich. (10,0 = 45 Pf.)

149) Rp. Kalii bromat. 0,5.

150) Rp. Tinct. Valerian. ather.

Tinct. Castorei aa 7,5.

M. D. S. 3 × täglich 20–30

Tropfen.

(Krämpfe, Hysterie, etc.)

M. f. pulv. D. t. dos. X.

(chart. cerat.)

S. 3 × tägl. 1 Pulver.

Catechu. (Extract aus Areca Catechu.) In Pulvern und Pillen zu 0,5–2,0 mehrmals täglich, auch in Solution (5,0–10,0 : 180,0). 10,0 = 10 Pf.

Tinctura Catechu. (Catechu 1, Spirit. 5.) Zu 20–50 Tropfen mehrmals täglich. (10,0 = 10 Pf.)

151) Rp. Catechu 0,5–1,0.

Opii puri 0,01–0,02.

Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. D. t. dos. X.

S. 2–3 sttl. 1 Pulver.

(Chron. Diarrhoe.)

†Cerium oxalicum. Weisses, in Wasser unlösliches Pulver. Zu 0,06–0,3 mehrmals täglich. In grossen Dosen 0,5–1,0 gegen Seekrankheit und Cardialgie. (1,0 = 5 Pf.)

152) Rp. Cerii oxalici 0,1.

Sacch. lact. 0,5.

M. f. pulv.

D. tal. dos. X.

S. 2–3 × tägl. 1 Pulver.

(Erbrechen der Schwangeren.)

Cerussa. Bleiweiss. Siehe Plumbum carbonicum.

Chamomilla flores. Kamillenblüthen. Im Infus (20,0–30,0 : 200,0) zu Species, zu Bädern (s. d.) und zu Klystieren. (100,0 = 70 Pf.)

Charta nitrata. Salpeterpapier. Mit Salpeterlösung (1 : 5) getränktes Fliesspapier. In kleine Streifen zerschnitten anzuzünden und die Dämpfe einzuathmen. (Asthma.) (400 □ Centim. = 5 Pf.)

Charta sinapisata. Senfpapier. (1 St. = 10 Pf.)

Chinæ cortex. Chinarinde. (Von Cinchona succirubra.) Im Infus und Decoct (zu 10,0–15,0 : 180,0). 10,0 = 20 Pf.

†Cascara Sagrada (Cortex rhamni Purshianæ). In Pulverform zu 0,25 (wegen des schlechten Geschmacks in Tabletten und Kapseln). Am zweckmässigsten ist das.

†Extractum Cascarae Sagradae fluidum. Zu 20–30 Tropfen 1–2 Male täglich. (10,0 = 15 Pf.)

148) Rp. Extr. Cascarae Sagradae fluid.

Aq. destill.

Syrup. Zingib. aa 10,0.

M. D. S. 2 Mal täglich 1 Theelöffel.

(Habituelle Stuhlverstopfung u. Dysenterie.)

Castoreum. Castoreum canadense. Bibergeil. (Das Castoreum sibiricum ist sehr theuer und nicht officinell.) In Pulvern und Pillen zu 0,1–0,5 mehrmals täglich. (1,0 = 30 Pf.)

Tinctura Castorei. (Castor. 1, Spirit. 10.) Zu 20–30 Tropfen mehrmals täglich. (10,0 = 45 Pf.)

149) Rp. Kalii bromat. 0,5.

150) Rp. Tinct. Valerian. ather.

Tinct. Castorei aa 7,5.

M. D. S. 3 × täglich 20–30

Tropfen.

(Krämpfe, Hysterie, etc.)

M. f. pulv. D. t. dos. X.

(chart. cerat.)

S. 3 × tägl. 1 Pulver.

Catechu. (Extract aus Areca Catechu.) In Pulvern und Pillen zu 0,5–2,0 mehrmals täglich, auch in Solution (5,0–10,0 : 180,0). 10,0 = 10 Pf.

Tinctura Catechu. (Catechu 1, Spirit. 5.) Zu 20–50 Tropfen mehrmals täglich. (10,0 = 10 Pf.)

151) Rp. Catechu 0,5–1,0.

Opii puri 0,01–0,02.

Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. D. t. dos. X.

S. 2–3 sttl. 1 Pulver.

(Chron. Diarrhoe.)

†Cerium oxalicum. Weisses, in Wasser unlösliches Pulver. Zu 0,06–0,3 mehrmals täglich. In grossen Dosen 0,5–1,0 gegen Seekrankheit und Cardialgie. (1,0 = 5 Pf.)

152) Rp. Cerii oxalici 0,1.

Sacch. lact. 0,5.

M. f. pulv.

D. tal. dos. X.

S. 2–3 × tägl. 1 Pulver.

(Erbrechen der Schwangeren.)

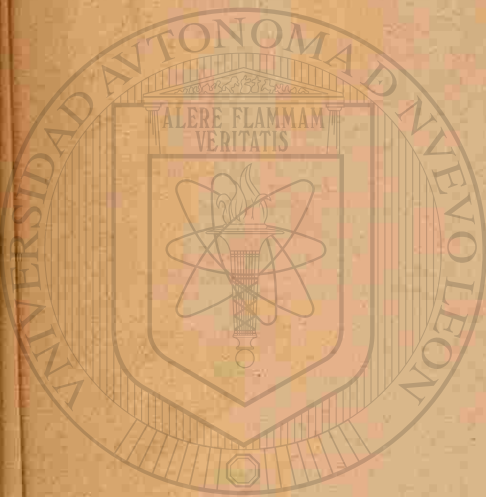
Cerussa. Bleiweiss. Siehe Plumbum carbonicum.

Chamomilla flores. Kamillenblüthen. Im Infus (20,0–30,0 : 200,0) zu Species, zu Bädern (s. d.) und zu Klystieren. (100,0 = 70 Pf.)

Charta nitrata. Salpeterpapier. Mit Salpeterlösung (1 : 5) getränktes Fliesspapier. In kleine Streifen zerschnitten anzuzünden und die Dämpfe einzuathmen. (Asthma.) (400 □ Centim. = 5 Pf.)

Charta sinapisata. Senfpapier. (1 St. = 10 Pf.)

Chinæ cortex. Chinarinde. (Von Cinchona succirubra.) Im Infus und Decoct (zu 10,0–15,0 : 180,0). 10,0 = 20 Pf.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Chinæ cortex — Chininum sulfuricum.

35

Extractum Chinæ aquosum und *Extractum Chinæ spirituosum*. Innerlich zu 0,5–1,0 in Pillen und Mixturen. (1,0 = 15 u. 35 Pf.)

Tinctura Chinæ (Cort. Chin. 1, Spirit. 5). Zu 20 Tropfen bis $\frac{1}{2}$ Theelöffel mehrmals täglich, allein oder als Zusatz zu roborirenden Mitteln und Stomachicis. (10,0 = 20 Pf.)

Tinctura Chinæ composita (Cort. Chin., Rad. Gent., Cort. Aurant., Cinnam. Spirit.).

Vinum Chinæ. (Tinct. Chinæ, Glycerin $\frac{1}{2}$ 100,0. Xereswein 300,0.) Kinder- bis eßlöffelweise. 100,0 = 160 Pf.

153) Rp. Decoct. (oder Inf.) cort. Chinæ 10,0–15,0 : 180,0.
Acid. sulf. dil. 1,0.
Syrup. cort. Aurant. 20,0.

M. D. S. 2stüdl. 1 Essl.

154) Rp. Tinct. Chin. comp. (Amarum, Roborans.)
Tinct. aromat. oder

Tinct. Rhei vinos. $\frac{1}{2}$ 15,0.

M. D. S. 3 × tägl. $\frac{1}{2}$ –1 Theel.

155) Rp. Tinct. Chinæ comp. 30,0.
Tinct. Nucum vomic. 3,0.

M. D. S. 3 × täglich 20–30 Tropfen.

(Stomachicum.)

† *Chininum bimiraticum carbamidatum*. In Lösung von 1,0–2,0 : 10,0 Aqua zur subcut. Injection geeignet.

Chininum bisulfuricum. Leicht lösliches Präparat (1,0 : 12,0), daher zur subcut. Injection und Einspritzung bei Gonorrhoe (1,0 : 100,0) geeignet. Dosirung wie Chinin. sulf. (0,1 = 5 Pf.)

Chininum ferro-citricum. Siehe Ferrumpräparate.

† *Chininum hydrobromatum*. In Pulvern zu 0,2–0,8 (gegen hysterisches Erbrechen). 0,1 = 5 Pf.

Chininum hydrochloricum. Weisse Krystalle, bitter schmelkend, in 3 Th. Weingeist, in 34 Th. Wasser löslich. Dosirung und Anwendung wie Chinin. sulf. 1,0 = 20 Pf.

† *Chininum salicylicum*. In Pulvern zu 0,2. (1,0 = 20 Pf.)

Chininum sulfuricum. Weisse, in Wasser schwer lösliche Krystalle. (Bei Zusatz einiger Tropfen Acid. sulf. leicht löslich.) Innerlich zu 0,05–1,5 und darüber in Pillen, Pulver (Oblaten, Capseln) Solution. Auch zu Inhalationen (1,0 : 400,0). 1,0 = 20 Pf.

(Zur subcut. Injection ist dasselbe durch *Chininum bisulfuricum*, Chinin. bimur. carbamid. oder Chininum nur. amorph. zu ersetzen, da diese Präparate keines Säurezusatzes bedürfen.)

156) Rp. Chinini sulfur. 0,5.
In Capseln
od. in Pulv. u. Oblaten.
1–4 Stück pro die.

(Antifebrile, Intermitteus, Neuralgien, acuter Gelenkrheumatismus.)

157) Rp. Chinini sulf. 0,5–1,0.
Acid. sulf. dil. 2,0.
Aq. Cinnamomi 50,0.
Aq. destill. 100,0.

M. D. S. 2stündl. 1 Essl.

158) Rp. Chinini sulf. 2,0.
Sacch. alb.
Gummi arab. aa 1,0.
F. c. ungt. Glycerin. Pilul. 30.
(Die Masse muss auf einem
mit Talcum abgeriebenen
Brette ausgerollt werden.)

NB. Die Salze des amorphen Chinin sind fast ebenso wirksam
wie die des krystallisierten. Als gutes und billiges Ersatzmittel für
dasselbe sind besonders die beiden folgenden Mittel zu empfehlen.

†Chinimum muraticum amorphum. Schwarze, in Wasser leicht lös-
liche Substanz. 1,0 kostet etwa 5 Pf.

160) Rp. Chinin. mur. amorph.
0,75—1,5.
Extr. Opil. 0,05—0,15.
Pulv. et Succ. Liq. 0,5.
Mucil. Gum. arab. q. s.
ut f. pilul. Nr. 15. Consperg.
D. S. 2stündl. 1 Pille.

†Chinimum tannicum. Schwer löslich. Zu 0,1—0,2 mehrmals in Pulver.
Besonders in der Kinderpraxis bei Keuchhusten beliebt. 1,0 = 10 Pf.

†Chinolum. Farblose, ölige, in Wasser unlösliche Flüssigkeit,
leicht löslich in Alkohol. (1,0 = 5 Pf.)

†Chinolum tartaricum. Farblose, luftbeständige Krystalle. Als
billiges Ersatzmittel (1,0 = 5 Pf.) für Chinin empfohlen. In
Pulver (1,0—2,0 vor dem Intermitteusanfall) und in Lösung
(1,0 : 100,0). — Hat sich nicht besonders bewährt.

Chloralum hydratum. Chloralhydrat. Farblose, leicht lösliche
Krystalle. Innerlich zu 1,0—2,0 auf einmal

ad 3,0 pro dosi! — ad 6,0 pro die!

in Lösung, auch in Form der 0,25 Chloral enthaltenden Chloral-
perlen (Chloral perlé Limousin). Aeusserlich in Clysmen (1,0—2,0 mit
Mucilago Salep 60,0), zu Waschungen der Kopfhaut bei Pityriasis
capitis (5,0 : 200,0), selten in subcut. Injection. Hauptsäch-
lichste Indication: Insomnie (bes. Schlaflosigkeit der Greise),
Delirium tremens, Delirium bei Pneumonie, Manie, Eclampsie,
Lyssa, Strychninvergiftung, Singultus. 1,0 = 5 Pf. 10,0 = 25 Pf.

162) Rp. Chloral. hydrat. 4,0.
Aq. dest.
Syr. cort. Aurant. aa 40,0.
M. D. S. 1—2 Essl. (1 Essl.
= 1,0.)
(Schlaflosigkeit, Manie,
Delirium tremens etc.)

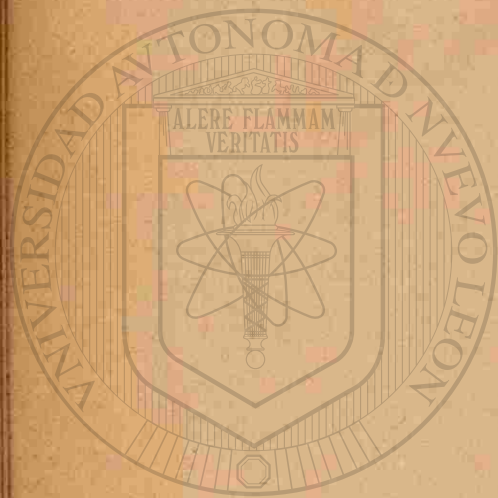
164) Rp. Chloral. hydr. 5,0.
Aq. dest. 10,0.
M. D. S. 1 Theelöffel in 1 Glas
Wein, Bier oder Limonade.
Liebreich.

159) Rp. Chinin. hydrochl. 5,0.
f. c.
Acid. hydrochl. gtt. nonn.
massae qua forma pilul.
20.
(Jede Pille enthält 0,25 Chinin.)

161) Rp. Chinin. mur. amorph. 1,0.
solve in
Aq. destill. 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection.
1—2 Spritzen.

163) Rp. Chloral. hydrat. 6,0.
Mucil. Salep 150,0.
Syr. Rub. Id. 30,0.
M. D. S. Abends 1—2 Esslöffel
(= 0,5—1,0).
(Habituelle Schlaflosigkeit,
Reizhusten, Eclampsie.)

165) Rp. Chloral. hydrat.
Aq. dest. aa 5,0.
D. S. Zur subcut. Injection.
(2 Spritzen und darüber;
gibt leicht Abscess!)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE EDUCACIÓN

Chloroformium — Cinæ flores.

37

Für die Kinderpraxis sind folgende Formeln zu empfehlen:

- 166) Rp. Chlor. hydrat. (1,0) 30,0.
Aq. Valerian. 10,0.
Syrup. simpl. 20,0.
M. D. S. Von Zeit zu Zeit ein Theelöffel.
- 167) Rp. Chloral. hydr. 0,1—0,5.
Mucil. Salep. 50,0.
D. S. Zum Klysma.
(Krampfstände etc.)

Chloroformium. CHCl_3 . Klare, flüchtige Flüssigkeit, in Wasser wenig löslich, leicht löslich in Alkohol. Dargestellt durch Destillation von Alkohol mit Chlorkalk. Zu Inhalationen 5,0—20,0 und darüber; äusserlich als local wirkendes Mittel, zu Linimenten. Innerlich (selten) zu 2—10 Tropfen. Auch in subcut. Injection ($\frac{1}{2}$ —1 Spritze). Das beste Chloroform ist das in neuester Zeit aus Chloral (durch Zerlegen von Chloral mittelst Alkali) bereitete. Von der Reinheit des Chlorof. überzeugt man sich, wenn beim Verdampfen desselben auf der Hand kein reizender, widerlicher Geruch zurückbleibt. — Es ist in dunklen Gläsern aufzubewahren. (10,0 = 15 Pf. Chloroformium e Chloral hydrato 10,0 = 30 Pf.)

- 168) Rp. Chloroformii 10,0.
Olei Hyoscyami 20,0.
M. D. S. Aeusserlich.
(Locales Anæstheticum bei Rheumatismus, Pleuritis.)
- 169) Rp. Adipis suil. 40,0.
Chloroform. 15,0.
Mixt. oleoso-bals. 5,0.
M. f. linim. D. ad vitr.
S. 3 Mal tägl. 1 Theel. voll einzureiben.

Chrysarobinum. Gelbes, leichtes, krystallinisches Pulver, erhalten durch Reinigung des in Höhlungen der Stämme von Andira Araba ausgeschiedenen Secretes. 1,0 = 10 Pf.

Anwendung: Aeusserlich (vorher in Alcohol zu lösen) in Salbenform, mit Adeps, Vaseline, Lanolin oder Collodium (0,5—1,0 : 10,0) gegen Psoriasis, Herpes, Chloasmaten, Pityriasis vers. etc. (Die Augen zu schützen!)

- 170) Rp. Chrysarob. 1,0—2,0.
Ungt. Paraff. 20,0.
M. f. ungt.
D. S. Aeusserlich.
- 171) Rp. Chrysarobin. 1,0—2,5.
Adip. suil. 1,0.
Lanolin. 8,0.
M. f. unguent.

Cinæ flores. Zittwersamen. Von Artemisia maritima (Composite.) Wirksamer Bestandtheil ist das Santonin. Zu 1,0—2,5 mehrmals täglich in Pulver- und Latwergenform. (3 × täglich 1 Theelöffel voll mit etwas Syrup.) (10,0 = 10 Pf.)

- 172) Rp. Flor. Cinæ. 5,0.
Rad. Jalapæ 1,0.
Mellis rosati 25,0.
M. f. Electuarium.
D. S. Auf 3 Mal zu nehmen.
(Ascaris lumbricoides.)

Santonin. Farblose Krystalle, schwer in Wasser, leicht in fetten Oelen löslich. Innerlich in Verbindung mit Abführmitteln zu 0,02—0,1 in Pulvern und als Wurmkekuchen: Trochisci Santonini zu 0,05 und 0,025, 2—3 pro Tag. (1,0 = 5 Pf.)

- ad 0,1 pro dosi! — ad 0,3 pro die!
- 173) Rp. Santonini 0,02—0,05.
Calomel. 0,01—0,03.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. VI.
S. Morg. u. Abs. 1 Pulv.
(Anthelminthicum, bes. bei Kindern.)
- 174) Rp. Santonini 0,1—0,2.
Olei Ricini 60,0.
M. D. S. 3 × täglich 1 Theel. bis Kaffeeöffel.

†Cocæ folia. Von Erythroxylon Coca. Die von Südamerika zu uns gelangenden braunen Blätter sind weniger wirksam als die hellgrünen. Dieselben dienen zur Gewinnung des Cocains. Sie werden von den Indianern in grossen Mengen verbraucht, weil durch sie Hunger- und Ermüdungsgefühl unterdrückt wird. Sie stehen dem Kaffee und dem Thee in ihrer Wirkung nahe und werden gegen Magenleiden, Ermüdung, Morphinismus u. s. w. empfohlen. Aeusserlich in Substanz als Kaumittel, innerlich im Infus und Decoct (5,0–10,0 : 200,0), Pulverform (0,5–1,0 mehrmals) und als Thee (1 Thee- bis 1 Esslöffel auf 1 Tasse). Auch in Form von Cigaretten. (Leyden.) 10,0 = 20 Pf.

†Extractum Cocæ (fluidum). Innerlich in Mixtur zu 1,0–3,0. (1,0 = 10 Pf.)

†Vinum Coca. (2–3 Esslöffel pro die zu nehmen.)

175) Rp. Inf. fol. Cocæ 5,0–10,0 : 180,0.
Syrup. cort. Aurant. 20,0.
D. S. 2ständl. 1 Esslöffel.

176) Rp. Extr. Coc. fluid. 30,0. 177) Rp. Extr. Coc. fluid. 30,0.
Natr. carb. 2,5. Natr. carbon. 2,5.
Aq. dest. 30,0–50,0. Aq. Melissae 100,0.
M. D. S. 1–2 × tägl. 1 Theelöffel auf 1 Tasse Vini Xerens. od. Tinct.
Zuckerwasser oder Chin. 10,0.
Thee. Elaeosach. Citri 5,0.
M. D. S. 3 × tägl. 1 Esslöffel.
(Nervosität, Hysterie, Migräne etc.) Leyden.

†Cocaïnium muriaticum. Weiss, in Wasser leicht lösliche, bitter schmeckende Krystalle. Vielfach in Gebrauch als Anæstheticum und Analgeticum (Einträufelung weniger Tropfen einer 2% Lösung) in der ophthalmologischen Praxis. In stärkerer Concentration (5–20% Lösung) macht es die Nasen-, Rachen- und Kehlkopfschleimhaut unempfindlich. Innerlich (in wässriger Lösung von 0,1–0,15 : 10,0; 3 × täglich 15–20 Tropfen) bei Gastralgie, Erbrechen, Morphinismus, Seekrankheit u. s. w. Zur subcut. Injection (0,1–1,0 : 10,0) $\frac{1}{2}$ –1 Spritze. Zu Suppositorien (0,03–0,05 : 2,0 Butyr. Cacao) 0,1 = 20 Pf. Bedenkliche Nebenwirkungen und Vergiftungserscheinungen nicht selten. Antidot: Amylnitrit. Von andern Salzen sind noch dargestellt:

Cocaïnium hydrobromicum und Cocaïnium tannicum.
Cocaïnium salicylicum, Cocaïnium phenylicum.

178) Rp. Cocain. mur. 0,2.
Aq. destill. 10,0.

D. S. Aeusserlich zum Einträufeln in den Coniunctivalsack und zu Injectionen in die Urethra und Vagina.

179) Rp. Cocain. mur. 0,1. 180) Rp. Cocain. mur. 0,03–0,05.
Aq. amygdal. amar. 10,0. Butyr. Cacao 2,0.
M. D. S. Mehrmals täglich M. f. supposit. D. tal. Dos. V.
10–15 Tropfen. (Tenesmus.)
(Gastralgie, Erbrechen, Keuchlusten.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

181) Rp. Cocain. mur. 0,4.

solve in solut. Hydrarg. bichlorat. (1:10,000) 10,0.

M. D. S. Zu subcut. Injection.

Hiervon $\frac{1}{2}$ —1 Spritze zu injiciren.

(Zur lokalen Anaesthetie, Morphinismus.)

Codeinum. (Alkaloid des Opiums). Farblose oder weisse Krystalle, löslich in 80 Theilen Wasser. Wirkt ähnlich dem Morphin, von welchem 0,01 einer Codeindosis von 0,025—0,03 entspricht. Verabreichung in Pulverform oder Mixtur. 0,1 = 15 Pf.

ad 0,05 pro dosi! — ad 0,2 pro die!

Coffeinum. Weiss, glänzende Nadeln; löslich in 80 Th. Wasser, 50 Th. Weingeist. Innerlich in Pulver, Pillen und Pastillen zu 0,05—0,2 (gegen Hemicranie). 1,0 = 15 Pf. — Präparat: *Pasta Guarana*. S. d. ad 0,2 pro dosi! — ad 0,6 pro die!

182) Rp. Coffeini 0,1.

Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. D. tal. dos. II.

S. Stidl. 1 Pulver.

183) Rp. Coffeini 0,6.

Extr. Gramin. q. s.

ut f. pilul. Nr. 10.

D. S. Stidl. 1 Pille.

(Hemicranie.)

†**Coffeinum hydrobromicum.** Farblose Krystalle. Anwendung: Wie das Vorige.

†**Coffeinum natri-benzoicum**, 1,0 = 15 Pf.,†**Coffeinum natri-cinnamyllicum** und

†**Coffeinum natri-salicylicum.** Von diesen 3 Doppelverbindungen enthalten die erste etwa 50%, die letzten 60% Coffein. Sie sind leicht löslich und zur subcut. Injection geeignet. Anwendung in grossen Dosen (0,8—2,0 pro die) als Ersatzmittel der Digitalis bei Herzaffectionen mit Schwächezuständen des Herzens und als Diureticum bei Hydrops. (1,0 = 15 Pf.)

184) Rp. Coffein. natri-benzoic.

0,2—0,5.

Sacch. alb. 0,3.

M. f. pulv. D. tal. dos. X.

S. 3 × täglich 1 Pulver.

(Migräne, Herzaffection, Hydrops.)

185) Rp. Coffein. natri-benzoic.

2,0.

Aq. destill. 10,0.

D. S. $\frac{1}{2}$ —1 Spr. zu injiciren.

Colchici semen. Zeitlosensamen. In Pulverform zu 0,05—0,2. (Selten.)

Dafür:

Tinctura Colchici. (Sem. Colch. 1, Spirit 10). Zu 20—30 Tropfen 3—4 Mal täglich (10,0 = 10 Pf.)

ad 2,0 pro dosi! — ad 6,0 pro die!

Vinum Colchici. Ebenso (10,0 = 20 Pf.)

186) Rp. Tinct. Colchici 15,0.

Tinct. Opil. croc. 2,0.

M. D. S. 3 × tägl. 15 Tropfen.

(Antirheumaticum.)

†**Colchicinum.** Amorphes, in Wasser leicht lösliches Pulver. Innerlich in Pillen oder in subcutaner Injection zu 0,001—0,003 1 bis 3 × täglich. (0,01 = 5 Pf.)

187) Rp. Colchicini 0,02.

Aq. destill. 10,0.

D. S. Zur subcut. Injection $\frac{1}{2}$ —1 Spritze.

(Gegen hartnäckigen Rheumatismus u. Ischias.)

Cold-cream = *Unguentum leniens*. (10,0 = 20 Pf.)

Collodium. (Auflösung von Schliessbaumwolle 2 Th. in Aether 42 Th. und Weingeist 46 Th.) 10,0 = 10 Pf.

Collodium elasticum. (49 Th. Collodium und 1 Th. Ricinusöl.) 10,0 = 10 Pf.

Colocynthis fructus. Coloquinthen. Von *Citrullus Colocynthis*. In Pulvern und Pillen von 0,01—0,3. (1,0 = 5 Pf.)
ad 0,3 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

Extractum Colocynthis. Trockenes Extract. Innerlich von 0,005—0,05 mehrmals täglich in Pillen. (0,1 = 5 Pf.)
ad 0,05 pro dosi! — ad 0,2 pro die!

Tinctura Colocynthis. Zu 10—20 Tropfen, 2—3 × täglich. (10,0 = 15 Pf.)
ad 1,0 pro dosi! — ad 3,0 pro die!

188) Rp. Fruct. Colocynth.
0,05—0,1.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. VI.
S. 2stdl. 1 Pulv.

(Gegen Obstipation und Hydrops.)

189) Rp. Extr. Colocynth.
Extr. Rhei ad 0,5.
Succ. Liquirit. q. s.
ut f. pillul. Nr. 20.
D. S. Morgens 1—2 Pillen.

Colombo radix. Vom Jateorrhiza Calumba. Zu 0,5—2,0 mehrmals täglich in Pulver, im Infus oder Decoct. (10,0 subit. pulv. = 15 Pf.)

190) Rp. Decoct. rad. Colomb. 10,0 : 180,0.
(Extr. Opif 0,1.)
Syrup. cort. Aurant. 20,0.

M. D. S. 2stdl. 1 Essl.
(Antidiarrhoicum.)

Condurango cortex. Innerlich im Decoct. (15,0 : 180,0). 10,0 = 20 Pf.

† *Vinum Condurango*. (Cort. Cond. 4, Vin. Xerens. 100.) $\frac{1}{2}$ bis 1 Esslöffel mehrmals täglich zu nehmen.

† *Extractum Condurango*. Zu 0,3—0,5. (1,0 = 40 Pf.)

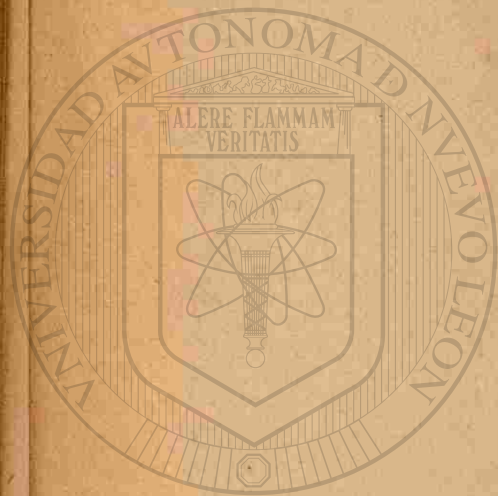
191) Rp. Cort. Condurango 15,0.
Macera per horas XII
cum aqua font. 360,0.
Coque usque ad remanent.
180,0.
Syr. cort. Aurant. 20,0.
M. D. S. 2—3 × tägl. 1—2 Essl.
(Stomachicum.)

192) Rp. Extr. Condurang. 2,0.
Chloral. hydr. 0,5—2,0.
Aq. dest. 180,0.
Syr. cort. Aur. 20,0.
M. D. S. 2—3stdl. 1 Essl.
Unna.

† **Conium hydrobromicum**. Farblose, in Wasser leicht lösliche Kristalle. Innerlich zu 0,002—0,005 mehrmals täglich in Lösung und subcut. Injection. Wirkt dem Curare ähnlich, daher bei Tetanus empfohlen (Demme). Es giebt verschiedene Präparate. Daher Vorsicht.

† **Convallamarin**. Glykosid aus *Convall. majalis*. Nicht zu empfehlen.

† **Convallaria majalis** und seine Präparate (Extract. Convall. u. Tinctur. Convall.) bei Herz- und Nierenaffectationen, besonders als Diureticum empfohlen. Ist indess durchaus nicht im Stande, die Digitalis zu ersetzen.



Cortex Coto — Cucurbitæ semina.

41

193) Rp. Inf. Convall. maj.

(0,3—0,6 : 180,0.)

D. S. 3—4stündl. 1 Esslöff.

†Cortex Coto. Innerlich zu 0,3—0,5 in Pulver (Antidiarrhoicum). 10,0 = 25 Pf.

†Tinctura Coto. (1 : 9.) Mehrmals tägl. 20—30 Tropfen. (10,0 = 20 Pf.)

†Cotoinum. Glykosid aus Cortex Coto. Gelbes, in Wasser unlösliches, bei Zusatz von Alkalicarbonat leicht lösliches Pulver. Innerlich in Mixtur, Pulver, Kapseln oder Oblaten, in Dosen von 0,05—0,1 2—3 X täglich. (0,1 = 165 Pf.)

195) Rp. Cotoini 0,05—0,1.

Sacch. alb. 0,3.

M. f. pulv.

D. t. dos. V.

S. 2—3stündl. 1 Pulver.

(Antidiarrhoicum.)

†Paracotoin. Alkaloid der Cotorinde. Viel schwächer wirkend als Cotoin. Innerlich zu 0,1—0,2 in Pulver. (1,0 = 85 Pf.)

†Cremor Tartari. Siehe Tartarus depuratus.

†Creolin. Schwarzbraune, syrupöse, nach Theer riechende Flüssigkeit. Aus englischer Steinkohle gewonnen. Als billiger und unschädlicher Ersatz der Carbonsäure und anderer Antiseptica und Antiparasitica zu innerlichem und äusserlichem Gebrauch empfohlen. Anwendung und Dosierung wie Acid. carbol. Im Handel kommen mehrere, ganz verschieden (zuweilen schädlich) wirkende Präparate vor. Deshalb Vorsicht. (10,0 = 10 Pf.)

Creosot. Siehe Creosot.

†Crotonis chloral. hydrat. Siehe Butylchloral.

Crotonis oleum. Crotonöl. Aus dem Samen von Tiglium officinale (Euphorb.). Innerlich $\frac{1}{2}$ —1 Tropfen (am besten in 1 Esslöffel Ricinusöl), Aeusserlich als intensives Derivat zu Einreibungen. (1,0 = 5 Pf.)

ad 0,05 pro dosi! — ad 0,1 pro die!

197) Rp. Olei Croton. 0,1 (gtt. II).

Olei Ricini 60,0.

D. S. 1—2stündl. 1—2 Esslöff.

(Bleikolik, Heus.)

198) Rp. Olei Crotonis 1,0.

Glycerini 5,0.

D. S. Aeusserlich Zum Einreiben.

(Starker Hauteiz.)

Cubebæ. (Bacca sive Fructus Cubebæ.) In Pulvern (Oblaten), Capseln und Pillen. Zu 1,0—5,0—10,0 mehrmals täglich, auch in Verbindung mit Balsam. Copaivæ s. d. (10,0 subtt. pulv. = 45 Pf.)

Extractum Cubebæ. Dünnes, ätherisches, in Wasser unlösliches Extract. Zu 0,5—2,0 mehrmals täglich in Pillen und Capseln. (1,0 = 45 Pf.)

199) Rp. Pulv. Cubebæ. 50,0.

D. S. 3—4stündl. $\frac{1}{2}$ —1 Theel. in Oblate zu nehmen.

(Gonorrhoe.)

†Cucurbitæ semina. Kürbissamen. (Bandwurmmittel.) Etwa 50—100 frische, von ihrer äusseren Hülle befreite italienische Kürbiskerne werden mit Zucker verrieben und (nach vorhergegangenen längeren Fasten) mit Milch oder Wasser auf einmal genommen. Darauf eine Dosis Ricinusöl. Die einheimischen Kürbissamen sind bezüglich der wurmtreibenden Wirkung wenig zuverlässig.

Cuprum sulfuricum. Kupfervitriol. (Blaue, in Wasser lösliche, in Weingeist unlösliche Krystalle.) Innerlich in Solution als Brechmittel zu 0,05—0,1 mehrmals. Aeusserlich in Substanz in Form von Stiften als Aetzmittel. (10,0 = 5 Pf.)

ad 1,0 pro dosi!

200) Rp. Cupri sulfur. 0,5—1,0.
Aq. destill. 40,0.
Syrup. simpl. 20,0.
D. S. Alle 5—10 Min. 1 Theel.,
bis Erbrechen erfolgt.
(Croup, Diphtherie,
Phosphorvergiftung.)

201) Rp. Cupri sulfur. 0,5.
Aq. destill. 100,0.
D. S. Aeusserl. z. Verbaude.
(Ulcus specific.)
202) Rp. Cupri sulf. 0,1.
Aq. destill. 20,0.
M. D. S. Augentropfwasser.
(Conjunctivitis.)

Curare. Braune, bitter schmeckende Masse. (Wegen seiner Inconstanz ist das Präparat vorher an Thieren zu prüfen.) In subcut. Injection (0,1:10,0). Mit 1 mgm. pro dosi zu beginnen und allmählich zu steigern. (0,1 = 10 Pf.)

203) Rp. Curare 0,1.
Aq. destill. 10,0.
Acid. mur. gtt. I.
D. S. Zur subcut. Injection ($\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze).
(Epilepsie, Lyssa, Tetanus, Strychninvergiftung.)

Digitalis folia. Fingerhutblätter. Von Digitalis purpurea. (Scrophulariaceæ.) Bewirkt Pulsverlangsamung und Steigerung des arteriellen Druckes. Indicirt bei Herzklappenfehlern mit Compensationsstörungen, wo es gilt, die Kraft des Herzmuskels zu heben und seine Thätigkeit zu regeln. Die cumulirende Wirkung zu beachten. Innerlich zu 0,03—0,2 mehrmals täglich. In Pulver, Pillen, gewöhnlich im Infus (0,6—1,5 : 180,0). (10,0 = 10 Pf.)
ad 0,2 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

204) Rp. Inf. fol. Digital. (0,6-1,5)
180,0.
Syrup. simpl. 20,0.
Oder mit Salzen, wie
Kali nitrici 5,0—10,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Essl.
Bei Herzaffection mit gestörter
Compensation, Nierenschrum-
pfung, etc.

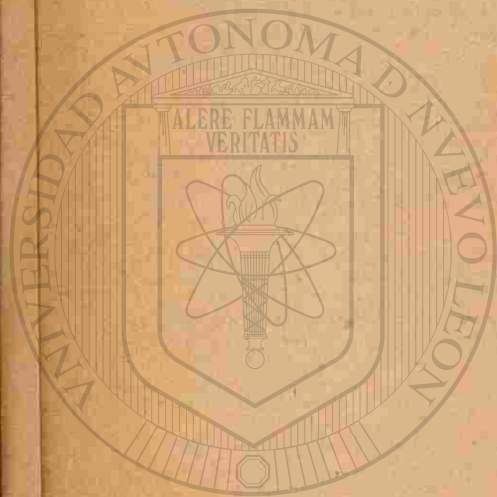
(Als antifebriles Mittel und
gegen Hemoptoe — nach
Leyden — contraindicirt.)

207) Rp. Fol. Digital. pulv.
Plumb. acet. aa 0,02.
Morphin. hydrochl.
0,0075.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. VIII.
S. 1—2stdl. 1 Pulver.
(Haemoptoe.)

205) Rp. Inf. fol. Digital.
1,5 : 180,0.
Ergotin. 2,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Essl.
(Aorten-Insuff. — Arterio-
sclerose.)
Rosenbach.

206) Rp. Pulv. fol. Digitalis
0,05—0,1.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 1—2stdl. 1 Pulver.

208) Rp. Inf. Fol. Digital.
(0,3) 75,0.
Natrii sulf.
oder
Natrii nitrici 3,0.
Syrup. Foenic. 20,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Kinderl.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA
DIRECCIÓN GENERAL DE

Digitalis folia — Emplastra.

43

Acet. Digitalis. Innerl. 10—30 Tropfen mehrmals tägl. (10,0 = 10 Pf.)
ad 2,0 pro dosi! — ad 10,0 pro die!

209) Rp. Acet. Digital. (10,0) 100,0.
Syrup. spl. 20,0.

M. D. S. 3—4 stündl. 1 Esslöffel.

Leyden.

Extractum Digitalis. Dickes Extract. Innerlich zu 0,03—0,2 mehr-
mals täglich in Pillen oder Lösung. (1,0 = 20 Pf.)
ad 0,2 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

Tinctura Digitalis. Innerlich zu 5—20 Tropfen mehrmals täglich.
(10,0 = 10 Pf.)

ad 1,5 pro dosi! — ad 5,0 pro die!

210) Rp. Tinct. Digital. 5,0.

Aq. Amygd. amar. 7,5.
M. D. S. 3 X tägl. 10—20
Tropfen.

(Gegen Herzklopfen.)
Oppolzer.

211) Rp. Tinct. Digital.

Tinct. Scillae aa 7,5.

M. D. S. 3 X täglich 20—30
Tropfen.
(Hydrops.)

†Tinct. Digital. aeth. (Bedeutend stärker als die vorige Tinctur.)

†Digitalinum crystallisatum (Nativelle). Bis zu 0,001 pro die in
Pillenform. (0,1 = 10 Pf.)

212) Rp. Digitalini cryst. (Nati-
velle) 0,01.

Pulv. et Succ. Liquirit.
q. s.

ut f. pilul. Nr. 20.

D. S. 2 X tägl. 1 Pille (à 0,0005
= 1/2 mgm.)

213) Rp. Digitalini cryst. (Nati-
velle) 0,01.

Pulv. et Succ. Liquirit.
q. s.

ut f. pilul. Nr. 40.

D. S. 3 X tägl. 1 Pille (à 0,00025
= 1/4 mgm.)

Dowersches Pulver. Siehe Ipecacuanha und Opium.

†Duboisinum und Duboisinum sulfuricum. Von Duboisia myoporoides
(Solaneae). Wirkung und Dosis wie Hyoscyamin. (Mydriaticum.)
0,1 = 85 Pf.

†Eichelcacao (Dr. Michaelis). Tonisirendes Nährmittel. Besonders ge-
eignet bei chronischer Diarrhoe (von Kindern und Erwachsenen).
Als Antidiarrhoicum nur mit Wasser, als tägliches Nutriens mit
Milch zu kochen.

Elaeosacchara. Oelzucker. Enthalten auf 2,0 Zucker 1 Tropfen äth.
Oel. Dienen als Pulverconstituens und Geschmackscorrigens.

Elixir e succo Liquiritiae. Siehe Ammoniakpräparate.

Emplastra. Pflaster:

1) Emplastrum adhaesivum. Heftpflaster. 100 □cm = 10 Pf.

2) †Emplastrum adhaesivum Anglicum. Englisches Heftpflaster,
(10 □cm = 5 Pf.)

3) †Emplastrum Belladonnae. (Cera flav., tereb., Ol. olivar. u. fol.
Bellad.) 10,0 = 20 Pf.

4) Emplastrum Cantharidum ordinarium und emplastr. Cantharid.
perpet. (s. Cantharides.) 10,0 = 35 und 20 Pf.

5) Emplastrum Cerussae. Bleiweisspflaster. Siehe Plumb. carbon.
(10,0 = 10 Pf.)

- 6) **Emplastrum Hydrargyri.** Siehe Hydrargyrum. (10,0 = 25 Pf.)
 7) **Emplastrum Lithargyri.** (*sive diachylon*) Bleipflaster. (Litharg., Ol. olivar., adeps. sull. aa.) (10,0 = 10 Pf.)
 8) **Emplastrum Lithargyri compositum.** Gummipflaster. (Empl. Litharg., Cera flav., Ammoniacum, Galbanum, Tereb.) (10,0 = 20 Pf.)

214) Rp. Emplast. Lithargyri comp.

Olei Lint aa 15,0.

Liquefact. S. Auf Leder zu streichen.

(Gegen Fusschweisse.)

Hebra.

9) **†Emplastrum oxycereum.** (Res. Pini, Cera flava, Colophon. Ammoniacum, Galbanum, Mastix, Myrrhe, Terpentini u. Safran.) (10,0 = 40 Pf.)

10) **†Emplastrum Picis irritans.** Scharfes Pechpflaster. Euphorb. 3 Theile in Cera flav. u. Tereb. aa. 12 Theile u. Res. Pini 32 Theile. (10,0 = 15 Pf.)

11) **Emplastrum saponatum.** Seifenpflaster. (Empl. Litharg. simpl. 70, Cera flav. 10, Sapo med. 5, Camph. 1.) 10,0 = 20 Pf.

Emulsiones. Milchartige Flüssigkeiten, erzeugt durch Vermengung eines in Wasser unlöslichen, öligen oder harzigen Körpers mit einer schleimigen Substanz.

215) Rp. Olei Olivar. 16,0.
 Gummi arab. pulv. 8,0.
 Syrup. simpl. 16,0.
 Aq. destill. 160,0.
 F. l. a. Emulsio.
 (Emulsio oleosa. Form. M. Berol.)

217) Rp. Camphor. trit. 1,0
 solv. in ol. olivar. 8,0.
 Pulv. Gummi arab. 4,0.
 Aq. dest. 100,0.
 M. f. leg. art. Emulsio.
 addo
 Syrup. simpl. 20,0.
 D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.

Ergotin. S. Secale cornutum.

†Erythrophloea. Neu empfohlenes locales Anæstheticum. Wegen bedenklicher Nebenerscheinungen ohne praktische Bedeutung.

†Eucalyptus globulus. (Fol.) In Pulverform (5,0—10,0 *pro die*) und Infus (2,0—5,0 : 100,0). 10,0 = 5 Pf.

†Tinctura Eucalypti. Innerlich zu 3—4 Theelöffeln in der Apoplexie (Intermittens). Ferner 3stündl. 5—8 Tropfen in Zuckerrwasser bei Keuchhusten (Witthauer). 10,0 = 15 Pf.

†Eucalyptolum. Innerlich zu 0,2—1,0 in Tropfen. Aeusserlich zu Inhalationen und desinficirenden Verbänden. 10,0 = 25 Pf.

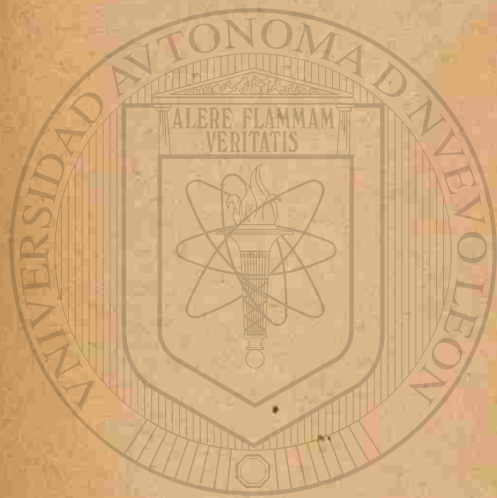
†Evonymin. In Wasser unlösliches Pulver, von drastischer, dem Podophyllin ähnlicher Wirkung. Innerlich zu 0,1—0,3 (mit Zusatz von Extr. Belladon.) in Pillenform.

216) Rp. Semin. Papaveris 20,0.
 Aq. destill. q. s.
 F. l. a. Emulsio 185,0
 adde

Syrup. simpl. 15,0.
 (Emulsio seminis Papaveris seu communis. Form. M. Berol.)

218) Rp. Semin. Papaver. 20,0
 F. c.
 Decoct. cort. Chinae
 10,0 : 180,0.

Emulsio.
 Syrup. cort. Aurant. 20,0.
 M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel
 Emulsio chinata.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BOTECOS

Extracta — Ferrum-Präparate.

45

Extracta werden unterschieden:

- 1) in dünne von der Consistenz frischen Honigs. (Extr. Chinae aq., Extr. Cubebae, Extr. Filicis.)
- 2) in dicke Extracte, welche erkaltet sich nicht ausgießen lassen. (Extr. Belladon., Extr. Digital., Extr. Gentian., Extr. Hyoscyam., Extr. Secalis. — Succus Liquirit. dep. u. A.)
- 3) in trockne Extracte, welche sich pulverförmig zerreiben lassen. (Extr. Aloës, Chinae spirit., Colocynt., Opii, Quassiae, Rhei, Strychni.)

Extracta fluida. Siehe Seite 9.

†Extractum carnis Liebig. (Fleischextract.) $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel auf 1 Tasse warmen Wassers.

†Extractum Faba Calabaricae. Siehe Calabarrowbohne.

†Extractum Malti. (Malzextract.) Theelöffelweise, rein oder in Milch, Bouillon, Bier, Wein, etc. (Malzextract von Schering kostet 75 Pf., c. ferro 1,00 die Flasche.) Auch in Verbindung mit Leberthran.

†Faba calabarica. Siehe Calabarrowbohne.

Ferrum-Präparate:

Antidotum Arsenici. (Liq. ferri sulf. oxyd. 100,0 Aq. 250,0 und Magnesia usta 15,0 mit Aq. 250,0). Anfänglich alle 10 Minuten, dann viertel- und halbstündlich 2—4 Esslöffel (in warmem Wasser) und darüber zu nehmen. (Bei Arsenikvergiftung.)

Chininum ferro-citricum. Innerlich zu 0,05—0,2—0,5 mehrmals täglich in Pulver, Pillen oder Lösung. 1,0 = 10 Pf.

219) Rp. Chinini ferro-citrici 1,0	220) Rp. Chinini ferro-citrici 0,1
solve in	Sacch. alb. 0,5
Vin. hispan. 250,0.	M. f. pulv. D. t. dos. Nr. 10.
D. S. Mehrmals tägl. 1 Essl.	S. 2—3 stündlich 1 Pulver.
	(Anämie, Chlorose, Reconvalescenz etc.)

Ferrum carbonicum saccharatum. Zu 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen. (10,0 = 10 Pf.)

†Ferrum citricum oxydatum. Wie das vorhergehende Präparat. Nach Glaesche auch zur subcut. Injection (1,0:10,0) geeignet. Dosis 0,1, d. h. eine volle Pravazsche Spritze (für Kinder entsprechend weniger). 1,0 = 5 Pf.

†Ferrum dialysatum oxychloratum (nach Bravais). Innerlich zu 5—15 Tropfen mehrmals täglich. (10,0 = 20 Pf.)

Ferrum lacticum. Zu 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pulvern und Pillen. (10,0 = 20 Pf.)

221) Rp. Ferri lactici 0,25.	222) Rp. Ferri lactici 3,0.
Sacch. alb. 0,5.	Succi Liquirit. q. s.
M. f. pulv. D. t. dos. X.	ut f. pilul. Nr. 50. Consp.
S. 2×tägl. 1 Pulv.	D. S. 3×tägl. 2—4 Pillen.
	(Anämie, Chlorose.)

†Ferrum peptonatum. Innerlich zu 0,1—0,5 in Pillenform. (1,0 = 5 Pf.)

†Ferrum pyrophosphoricum oxydatum. Zu 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen. (10,0 = 15 Pf.)

Ferrum reductum. Zu 0,05–0,2 mehrmals täglich in Pulvern.
(Leichtest verdauliches Eisenpräparat. 10,0 = 20 Pf.)

Ferrum sulfuricum. In Wasser (mit grünlicher Farbe) sich leicht lösendes Pulver. Innerlich von 0,05–0,5 mehrmals in Pillen, Pulver, Lösung. Aeusserlich zu Bädern (30,0–50,0) s. d. 10,0 = 5 Pf.

223) Rp. Ferri sulfurici.
Kalicarbonici aa 15,0.
Tragacanth. pulv. 2,0.
Fiat massa, aquae panxillo
form. pilul. Nr. 100.
Blauliche Eisenpillen.
(Form. Magist. Berol.)

224) Rp. Ferri sulfurici
Sacch. alb. aa 10,0.
Kal. carbon. 5,0.
Magnes. ustae 0,5.
Pulv. Rad. Althae. 0,5.
Glycerini q. s. ut f.
Massa, e qua forma
Pil. Nr. 150.
D. S. 3×tägl. 1–2 Pillen.

†**Liquor Ferri albuminati** (Drees). Sehr empfehlenswerthes Eisenpräparat. 3×tägl. 1 Theel. (Für Kinder die Hälfte.)

Liquor Ferri sesquichlorati. Gelbbraune (10% Eisen enthaltende) Flüssigkeit. Innerlich zu 2–4 Tropfen verdünnt mehrmals täglich; Aeusserlich (1,0–3,0:100,0) als Inhalations- und Verbandmittel. (Haemostaticum.) (10,0 = 5 Pf.)

225) Rp. Liq. Ferri sesquichlor.
10,0.
D. S. 1–2 Tropfen in 1 Essl.
Hafersehl. Anfangs
1/2 stdl., dann 1/2–2 stdl.
(Stypticum, Darmblutungen
bei Typhus, etc.)

226) Rp. Liq. Ferri sesquichlor. 3,0.
Aq. Cinnamomi 12,0.
M. D. S. 5–20 Tropfen auf
1 Glas Wasser.
(Haematemesis, Haemoptoe, Darm-
blutung, Diphtherie.)

Syrupus Ferri iodati. Jodeisensyrup. (100 Th. enthalten 5 Th. Jodeisen.) Zu 1,0–5,0 mehrmals täglich in Mixturen. (10,0 = 20 Pf.)

227) Rp. Syrup. Ferri iodati 20,0.
Syrup. simpl. 80,0.
M. D. S. 3×tägl. 1 Theel. bis 1 Esslöffel.
(Scrofulose.)

Tinctura Ferri acetici aetherea. (10,0 = 15 Pf.) } Zu 20–30
Tinctura Ferri chlorati aetherea. (10,0 = 10 Pf.) } Tropfen.
Tinctura Ferri pomata. (10,0 = 15 Pf.) } 3–4×tägl.

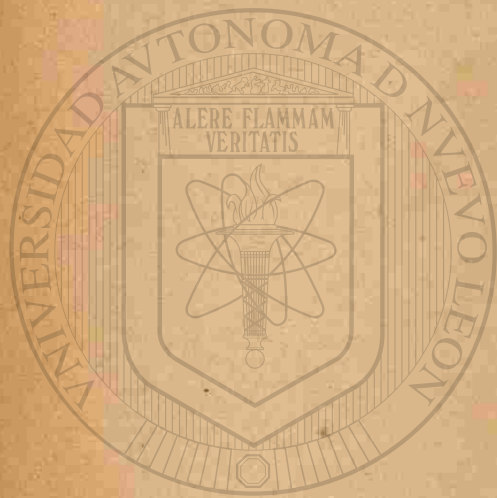
228) Rp. Tinct. Ferri acet. aeth.
oder

Tinct. Ferri pomat.
Tinct. amar. aa 15,0.

M. D. S. 3×tägl. 1/2–1 Theelöffel.
(Anämie, Chlorose, etc.)

†**Tinctura Ferri comp.** Athenstaedt. Aromatische Eisentinctur. Angenehm aromatisch schmeckendes, 0,2% metallisches Eisen enthaltendes Präparat. Dosis für Erwachsene: 3×tägl. (bei oder nach dem Essen) 1 Esslöffel, für Kinder entsprechend weniger. 1 Flasche (= 500,0) kostet 2 Mk.; 100,0 = 50 Pf.

†**Pyrophosphorsaures Eisenwasser.** Täglich 1 Flasche.
Eisen- und Stahlwasser. Siehe Bäder und Brunnen.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE BOTECAS

Filicis rhizoma — Glycerinum.

47

Filicis rhizoma. Farawurzel. Zu 4,0—12,0 in Pulver, Decoct., Latwerge, auch als Zusatz zu Cort. rad. Granati. (10,0 = 10 Pf.)

Extractum Filicis. Dünnes Extract. Zu 2,0—8,0 auf 2—3 mal in Pillen, Latwerge oder Capseln à 1,0—2,0 und 5,0 zu nehmen. Bei Verwendung desselben ist zu beachten, dass es, je nach Alter und Abstammung, verschieden wirkt. Vom französischen Extractum Filicis dürften 10,0, vom deutschen 6,0—8,0 und vom frischen russischen (Wolmarensen) 1,0—2,0 die erforderliche Gabe sein. (1,0 = 35 Pf.)

229) Rp. Rad. Filicis 4,0.
D. t. dos. Nr. V.
S. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stdl. 1 Pulv.

230) Rp. Extr. Filicis 10,0.
Olei Ricini 20,0.
D. S. In 2 Portionen innerhalb 1 Stunde z. nehm

(Anthelminthicum.)

†**Fleischklystier:** 150,0 Rindfleisch und 50,0 Kalbspancreas werden fein geschabt, mit 50,0 Wasser verrieben, auf 40° C erwärmt und in den (zuvor gereinigten) Darm injiziert.

Frangula cortex. Faulbaumrinde. Von Rhamnus Frangula. In Decoct 15,0—30,0 : 200,0 und als Species. (1 Esslöffel zu 3 Tassen Wasser, auf 2 einkochen.) 10,0 = 5 Pf.

231) Rp. Cort. Frangul. 25,0.
Coq. cum aq. ad Col. 150,0.
Inspiss. ad 25,0.
Refrigerat. adde
Spir. vini dil. 20,0.
D. S. 1 Kaffee. voll auf 1 Glas
Zuckerwasser (Abends).

232) Rp. Decoct. cort. Frangul. (25,0) 150,0.
Natrii sulf. 20,0.
M. D. S. Früh und Abends
1 Weinglas voll zu nehmen.
(Chronische Verstopfung.)

Gelsemintinctur. Siehe Tinctura Gelsemii sempervirentis.

Gentiana radix. Infus od. Decoct 5,0—20,0 : 200,0 (Amarum). 10,0 = 5 Pf.

Extract. Gentianae. Dickes Extract. Pillenconstituens und als Zusatz (0,5—1,5) zu Solutionen von Natr. bicarb. (1,0 = 5 Pf.)

Tinctura Gentianae. Zu 20—30 Tropfen mehrmals tägl. (10,0 = 15 Pf.)

Glandula Lupuli. Siehe Lupulin.

Glycerinum. Innerlich thee- bis esslöffelweise (bis 100,0 und darüber); ferner zu Einspritzungen und Inhalationen. Auch zu stuhlberfördernden analen Einspritzungen (1,5—3,0) und in Form von Glycerin-Suppositorien (1,0—2,5) an Stelle von Olidmanns Purgatif. 100,0 = 55 Pf.

Unguentum Glycerini. (1 Th. Tragacanth, 5 Th. Weingeist, 50 Th. Glycerin) 10,0 = 20 Pf.

233) Rp. Glycerini puri 20,0—50,0.
Aq. font. 1000,0.
Acid. citrici oder tartarici 5,0.
M. D. S. Im Laufe des Tages zu trinken.
(Diabetes mell.)
Schultzen.

234) Rp. Glycerini puri Aq. Ment. pip. aa 100,0.
Kreosoti 1,5.
M. D. S. 3—4 x tägl. 1 Theelöffel.
(Tuberculosis pulm., Lungengangrän.)

Granati cortex. Granatrinde. Von *Punica Granatum*. Im Decoet (nach vorhergegangener 12stündiger Maceration) 30,0—50,0 : 300,0. Das wirksame Princip der Granatrinde ist das *Pelletierin*. S. d. (10,0 = 15 Pf.)

235) Rp. Cort. Granat. 30,0
Macera cum aq. frigid. 200,0.
per horas XII; dein coque ad
remanent. colat. 150,0.
adde Extr. Filicis 2,0.
Syrup. Zingib. 20,0.

M. D. S. Morgens (in halbstündl. Pause) zu 3 Malen zu nehmen.
(Anthelminthicum.)

†**Grindelia robusta.** Die krautigen Stauden der in Californien einheimischen Pflanze (Composite) werden zur Darstellung von Asthma-cigarettten und des

†**Extractum Grindellae fluidum** verwandt. Innerlich zu 1,0—3,0. (Asthma.)

†**Guajakol.** Farblose, stark lichtbrechende, in Wasser wenig, in Alkohol leicht lösliche Flüssigkeit. Wirksamer Bestandtheil des Kresots, an dessen Stelle neuerdings in gleicher Dosis empfohlen (Penzoldt, Sahli, Fräntzel). 1,0 = 15 Pf.

236) Rp. Guajakol. 1,0—2,0. 237) Rp. Guajakol. 13,5.
Aq. destill. 180,0. Tinct. Gentian. 30,0.
Spir. vini 20,0. Spirit. vini rectif. 250,0.
M. D. S. in vitro nigro. Vini Xerensis q. s. ad 1000,0.
S. 2—3 × tägl. 1 Theel. M. D. S. 2—3 × tägl. 1 Essl. in
bis 1 Esslöffel in 1 Glas 1 Weinglas Wasser.
Wasser nach der Mahl- Fräntzel.
zeit zu nehmen.

Gummi arabicum. Zu 2,0—5,0 mehrmals in Pulver, Lösung, Emulsion, Clysmen. (10,0 = 35 Pf.)

Mucilago Gummi arabici. (1 Th. Aq., 2 Th. Gummi arab.) Zur Pillenbereitung und als Zusatz zu scharfen Stoffen. 10,0 = 15 Pf.

Pulvis gummosus (bestehend aus Gummi arab. 3 Th., rad. Liquirit. 2 Th. und Sacchar. 1 Th.). 1,0 = 5 Pf.

238) Rp. Gummi arab.
Sacchar. aa 15,0.
Aq. destill. 170,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Essl.

(Mixture gummosa. — Typhus, Diarrhoe, etc.)

Gutti. Gummi-resina Gutti. Das Gummiharz der *Garcinia Morella*. In Pulvern, Pillen, Emulsionen (1,0 = 5 Pf.). (Drasticum.)
ad 0,3 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

Hallersches Sauer. Siehe Acid. sulf.

†**Hamamelis Virginiana.** Cortex *Hamamelis Virginiana*. Witsch hazel. Anwendung findet das

†**Extractum Hamamelis fluidum.** Innerlich und äusserlich zu 1—2 Theelöffeln gegen Hämorrhoidalblutungen und hämorrhoidale Affectionen. Auch bei Haemoptoe mehrmals 30—40 Tropfen. (10,0 = 20 Pf.)

Im Handel kommt auch ein aus der Rinde gewonnenes Destillat «Hazelöl» vor.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE MEDICINA Y FARMACIA

Herba Adonis vern. — Hydrargyrum-Präparate. 49

†Herba Adonis vernalis. Siehe Adonis vernalis.

Hoffmann's Tropfen. Siehe Aether resp. Spiritus atherous.

†Homatropin. Siehe Atropin.

Hydrargyrum-Präparate:

Hydrargyrum. (Mercurius vivus). Innerlich (bei Heus) 1–2 Esslöffel (!). 10,0 = 20 Pf.

Emplastrum Hydrargyri. (Empl. Plumb., Cer. flav., Hydrargyr. Terebinth.) 10,0 = 25 Pf.

Unguentum Hydrargyri cinereum. (Unguentum Neapolitanum, Graue Salbe.) (13 Th. Schweineschmalz, 7 Theile Hammeltalg, 10 Th. Queks.) 2,0–4,0 täglich (an verschiedenen Stellen) einzureiben. (Inunctions- oder Schmierkur gegen Lues.) (10,0 = 25 Pf.)

Hydrargyrum chloratum. Calomel. Quecksilberchlorid Hg_2Cl_2 . In Wasser und Weingeist unlösliches, weisses, schweres Pulver. Innerlich zu 0,01–0,2 mehrmals täglich in Pulvern und Pillen. Aeusserlich als Streupulver und in subcut. Injection 0,5–1,0 : 10,0. (Cave: Application von Calomel aufs Auge bei gleichzeitiger innerer Darreichung von Jodkalium.) 1,0 = 5 Pf.

239) Rp. Calomelan. 0,0075–0,015.

Sacch. lact. 0,3.

M. f. pulv. D. t. dos. X.

S. 2–3stündl. 1 Pulv.

(Durchfall und Brechdurchfall der Kinder.)

241) Rp. Calomelan. 0,06.

Kad. Jalapæ 0,3.

Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. D. tal. dos. VI.

S. 2stündl. 1 Pulv.

(Laxans.)

243) Rp. Calomelan. 0,002–0,01.

Sacch. lact. 0,3.

M. f. pulv. D. tal. dos. X.

S. 2–3 x tägl. 1 Pulver.

(Syphilis der Kinder.)

240) Rp. Calomel. 0,2.

Sacch. lact. 0,5.

M. f. pulv. D. t. dos. X.

S. 4 x tägl. 1 Pulver.

(Bei Herzaffection als Diureticum.)

242) Rp. Calomel.

Stibii sulf. aurant.

aa 0,01.

Sacch. alb. 0,3.

M. f. pulv.

D. tal. dos. Nr. VI.

S. 2stündl. 1 Pulver.

244) Rp. Calomel 0,015.

Pulv. Magn. cum Rheo

oder

Natrii bicarb. 0,15.

Sacch. alb. 0,3.

M. f. pulv. D. t. dos. VI.

S. 2stündl. 1 Pulver.

Hydrargyrum bichloratum. Sublimat. Quecksilberchlorid. $HgCl_2$. Weisse Krystalle, in 16 Th. Wasser löslich. In Pillen (Dzondi), in Solution zu Waschungen, auch zur Wunddesinfection (1,0 : 1000,0). Wässrige Lösung reagirt sauer, wird durch Kochsalz neutral. Daher sind den Sublimatlösungen zweckmässig gleiche Mengen Kochsalz zuzusetzen. Zur raschen Bereitung von Sublimatlösungen bestimmter Stärke werden von Angerer comprimerte Pastillen aus gleichen Theilen Sublimat und Chlornatrium empfohlen. In subcut. Injection 0,1 : 10,0; zu Inhalationen (0,1 : 100,0) und zu Einspritzungen in die Urethra (0,01 : 200,0) bei Gonorrhoe. 10,0 = 20 Pf.

ad 0,03 pro dosi! — ad 0,1 pro die!

245) Rp. Hydrarg. bichlor. 0,06.
Argillae 3,0.
F. c. Aq. dest. 30 pillul.
D. S. Tägl. 2 Pillen und all-
mählich zu steigern.

247) Rp. Hydrarg. bichlor. 0,1.
Natrii chlorati 0,3.
Aq. dest. 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection
 $\frac{1}{2}$ —1 Spritze.
(Lues.)

†Hydrargyrum bichloratum carbamidatum solutum. (1,0 Sublimat;
0,5 Harnstoff in 100 Aqua gelöst.) Zur subcut. Injection (1 volle
Spritze) gegen Syphilis.

†Hydrargyrum carboicum oxydatum. Phenol-Quecksilber. Neuerdings
von Gamberini und Schadeck gegen Syphilis empfohlen. In
Pillen von 0,02, von denen bei allmählicher Steigerung bis zu 6
pro die gereicht werden.

Hydrargyrum cyanatum. Farblose, in 7 Th. Wasser lösliche Krystalle;
zu 0,01—0,03 mehrmals täglich in Lösung oder in Pillen; auch in
subcut. Injection und zum Gargeln (0,04 : 400,0 Aqua Menth. pip.).
In wässriger Lösung (0,1 : 100,0 stündl. 1 Theelöffel) bei
Diphtherie empfohlen. — 1,0 = 5 Pf.
ad 0,03 pro dosi! — ad 0,1 pro die!

†Hydrargyrum formamidatum solutum. Quecksilberformamid. Von
Liebreich gegen Syphilis empfohlen 1,0 : 100,0. Davon $\frac{1}{2}$ —1
Spritze täglich. 1 Cem. der Lösung enthält 0,01 HgO. Nach 30 Ein-
spritzungen soll eine Pause gemacht werden. (10,0 = 10 Pf.)

Hydrargyrum oxydatum. Meist äusserlich angewandt als:

Unguentum Hydrargyri rubrum. Rothe Augensalbe. (Hydrarg.
oxyd. 1, Vaseline. 9.) 10,0 = 15 Pf.

Hydrargyrum oxydatum via humida paratum. Aeusserlich zu Augen-
salben (0,5—1,0 : 25,0 Vaseline).

Hydrargyrum praecipitatum album. (H. amidato-bichlorat.) Aeusser-
lich in Salben. (10,0 = 25 Pf.)

Unguentum Hydrargyri album. (Hydrarg. precip. alb. 1, Vaseline. 9.)
10,0 = 15 Pf.

†Hydrargyrum peptonatum (Bamberger).

(1,0 Fleischpepton wird in 50 Cem. Aq. destill. gelöst und mit 20 Cem.
einer 5% Sublimatlösung versetzt. Es entsteht ein Niederschlag von
Quecksilberpepton. Weiterer Zusatz einer 20 procentigen Kochsalzlösung
bis zur völligen Lösung dieses Niederschlags. Hinzufügung von Wasser,
bis die Gesamtmenge der Flüssigkeit 100 Cem. beträgt.)

Je 1 Cem. dieser Lösung, die für subcutane Injectionen empfohlen
ist, entspricht 0,01 Sublimat. (1,0 = 5 Pf.)

†Hydrargyrum tannicum oxydulatum. Dunkelgrünes, in Wasser un-
lösliches Pulver. Von Lustgarten gegen Lues empfohlen. In
Pulvern zu 0,05—0,1 dreimal täglich etwa $\frac{1}{2}$ Stunde nach den
Mahlzeiten zu nehmen. Bei Diarrhoe Acid. tannic. oder Opium
hinzuzusetzen. (1,0 = 10 Pf.)

246) Rp. Sol. Hydrarg. bichlor.
0,1—0,2 : 200,0.
D. S. Aeusserlich.
(Hautleiden, Sommer-
sprossen, etc.)

248) Rp. Hydrargyri bichlor.
0,1—0,2.
Aq. dest. 200,0.
D. S. Zum Inhaliren.
(Angina und Pharyngitis
syphilit. Diphtherie.)

245) Rp. Hydrarg. bichlor. 0,06.
Argillae 3,0.
F. c. Aq. dest. 30 pillul.
D. S. Tägl. 2 Pillen und all-
mählich zu steigern.

247) Rp. Hydrarg. bichlor. 0,1.
Natrii chlorati 0,3.
Aq. dest. 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection
 $\frac{1}{2}$ —1 Spritze.
(Lues.)

†Hydrargyrum bichloratum carbamidatum solutum. (1,0 Sublimat;
0,5 Harnstoff in 100 Aqua gelöst.) Zur subcut. Injection (1 volle
Spritze) gegen Syphilis.

†Hydrargyrum carboicum oxydatum. Phenol-Quecksilber. Neuerdings
von Gamberini und Schadeck gegen Syphilis empfohlen. In
Pillen von 0,02, von denen bei allmählicher Steigerung bis zu 6
pro die gereicht werden.

Hydrargyrum cyanatum. Farblose, in 7 Th. Wasser lösliche Krystalle;
zu 0,01—0,03 mehrmals täglich in Lösung oder in Pillen; auch in
subcut. Injection und zum Gargeln (0,04 : 400,0 Aqua Menth. pip.).
In wässriger Lösung (0,1 : 100,0 stündl. 1 Theelöffel) bei
Diphtherie empfohlen. — 1,0 = 5 Pf.
ad 0,03 pro dosi! — ad 0,1 pro die!

†Hydrargyrum formamidatum solutum. Quecksilberformamid. Von
Liebreich gegen Syphilis empfohlen 1,0 : 100,0. Davon $\frac{1}{2}$ —1
Spritze täglich. 1 Cem. der Lösung enthält 0,01 HgO. Nach 30 Ein-
spritzungen soll eine Pause gemacht werden. (10,0 = 10 Pf.)

Hydrargyrum oxydatum. Meist äusserlich angewandt als:

Unguentum Hydrargyri rubrum. Rothe Augensalbe. (Hydrarg.
oxyd. 1, Vaseline. 9.) 10,0 = 15 Pf.

Hydrargyrum oxydatum via humida paratum. Aeusserlich zu Augen-
salben (0,5—1,0 : 25,0 Vaseline).

Hydrargyrum praecipitatum album. (H. amidato-bichlorat.) Aeusser-
lich in Salben. (10,0 = 25 Pf.)

Unguentum Hydrargyri album. (Hydrarg. precip. alb. 1, Vaseline. 9.)
10,0 = 15 Pf.

†Hydrargyrum peptonatum (Bamberger).

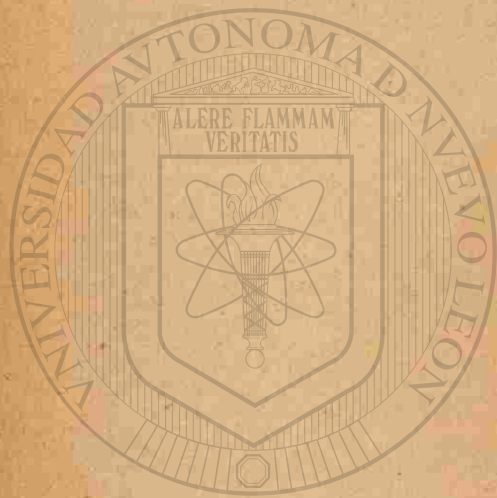
(1,0 Fleischpepton wird in 50 Cem. Aq. destill. gelöst und mit 20 Cem.
einer 5% Sublimatlösung versetzt. Es entsteht ein Niederschlag von
Quecksilberpepton. Weiterer Zusatz einer 20 procentigen Kochsalzlösung
bis zur völligen Lösung dieses Niederschlags. Hinzufügung von Wasser,
bis die Gesamtmenge der Flüssigkeit 100 Cem. beträgt.)

Je 1 Cem. dieser Lösung, die für subcutane Injectionen empfohlen
ist, entspricht 0,01 Sublimat. (1,0 = 5 Pf.)

†Hydrargyrum tannicum oxydulatum. Dunkelgrünes, in Wasser un-
lösliches Pulver. Von Lustgarten gegen Lues empfohlen. In
Pulvern zu 0,05—0,1 dreimal täglich etwa $\frac{1}{2}$ Stunde nach den
Mahlzeiten zu nehmen. Bei Diarrhoe Acid. tannic. oder Opium
hinzuzusetzen. (1,0 = 10 Pf.)

246) Rp. Sol. Hydrarg. bichlor.
0,1—0,2 : 200,0.
D. S. Aeusserlich.
(Hautleiden, Sommer-
sprossen, etc.)

248) Rp. Hydrargyri bichlor.
0,1—0,2.
Aq. dest. 200,0.
D. S. Zum Inhaliren.
(Angina und Pharyngitis
syphilit. Diphtherie.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIENESTAR

Hydrargyrum-Präparate — Hyoscinum.

51

249) Rp. Hydrarg. tannic.
oxydul. 0,1.
Sacch. lactis 0,4.
M. f. pulv. D. t. dos. Nr. 12.
S. 3 × tägl. 1 Pulver.

250) Rp. Hydrarg. tannic.
oxydul. 4,0.
Rad. Liquirit. 3,0.
Pulv. Liquirit. aa 3,0.
Fiant pilul. Nr. 60.
S. Täglich 3–5 Pillen.

†Succinimid-Quecksilber. Von Vollert zu subcut. Einspritzungen empfohlenes Präparat. Das Quecksilberoxyd geht mit dem Succinimid, einem Product der Bernsteinsäure, eine Verbindung ein und bildet mit ihm ein weißes, seidenartiges, in Wasser leicht lösliches Pulver. Die wässrige Lösung bleibt lange klar. Das Succinimid-Quecksilber fällt kein Eiweiß. Bei Syphilis täglich 1 Pravaz'sche Spritze einer 2% Lösung zu injiciren.

†Oleum cinereum. Siehe Oleum cinereum.

†Hydrastis canadensis. In Nordamerika vorkommende, der Familie der Ranunculaceen angehörende Pflanze. Zur Verwendung kommen ihre Alkaloide: das Hydrastin und das Berberin und deren Salze, vor Allem aber das

†Extractum fluidum Hydrastis canad. Dasselbe ist durch Schatz empfohlen und hat sich bei Blutungen, besonders bei zu starker Menstruation im kindlichen und klimakterischen Alter, bewährt. Desgleichen bei Hämoptoe (Königer). (10,0 = 20 Pf.)

251) Rp. Extr. fluid. Hydrast.

canad. 15,0.

D. S. 3–4 × täglich 15–20 Tropfen.

Hyoscyami herba. Bilsenkraut. Von Hyoscyamus niger (Solanaceae). Innerlich zu 0,03–0,3 in Pulvern, Pillen und Infus. Aeusserlich zu Kataplasmen. (10,0 = 10 Pf.)

ad 0,3 pro dosi! — ad 1,5 pro die!

Extractum Hyoscyami. Dickes Extract. Innerlich von 0,01–0,2 mehrmals. In Pillen, Pulvern, Mixturen, als Zusatz zu andern Narcoticis. (1,0 = 20 Pf.)

ad 0,2 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

252) Rp. Extr. Hyoscyam. 0,25–

0,5.

Morphini acet. 0,03.

Aq. Amygd. amar. 15,0.

M. D. S. Zur Zeit 10–20 Tr.

(Reizhusten.)

253) Rp. Extr. Hyoscyam. 0,5.

Aq. Amygd. am. 10,0.

M. D. S. 3–4 × tägl.

15 Tropfen in Brust-

thee.

Oleum Hyoscyami. Aeusserlich zu Einreibung. (10,0 = 15 Pf.)

254) Rp. Olei Hyoscyam. 20,0.

Chloroformii 10,0.

M. D. S. Aeusserlich.

(Rheumatismus, Pleuritis, etc.)

†Hyoscinum hydrobromicum. Wie die folgenden Präparate.

†Hyoscinum (hydrochloricum und hydrojodicum). Alkaloid des Hyoscyamus niger. In wässriger Lösung. Pulver und subcutan in Decimilligramm-Dosen von 0,0002 bis 0,001. Das Hyoscin wirkt viel stärker als das Hyoscyamin, dessen wirksames Princip es darstellt, und ist wegen der Heftigkeit seiner Nebenwirkungen mit Vorsicht anzuwenden. (0,01 = 40 Pf.)

255) Rp. Hyoscin. hydrochl. 0,01.
Aq. dest. 70,0.
Syrup. Aur. eort. 30,0.
M. D. S. 1—2 × tägl. 1 Theelöffel.
(1 Theelöffel demnach = $\frac{1}{2}$ milligr. H.)

256) Rp. Hyoscin. hydrochl. 0,01.
Aq. dest. 10,0.
M. D. S. Zur subcut. Injection.
($\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze = $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ milligr. H.)
(Manie, Paralysis agitata, Tremor etc.) Erb.

†Hyoscyaminum crystallisatum. (Aus den Samen von Hyoscyamus niger dargestellt.) In subcut. Injection von 0,002—0,01. (0,01 = 30 Pf.)

257) Rp. Hyoscyamini cryst. 0,05.
Aq. destill. 5,0.

D. S. Zursubcutanen Injection $\frac{1}{4}$ —höchstens 1 Spritze.
(Bei maniakalischen Erregungszuständen.)

†Hypnon. (Acetophenon.) Neu empfohlenes Schlafmittel, gewonnen durch Destillation eines Gemisches von Calcium benzoicum und Calcium aceticum. Schlecht schmeckende, leicht ätzende Flüssigkeit, daher am besten in Gelatinkapseln zu nehmen. Dosis 0,05—0,1 = 2—4 Tropfen. Theuer und unsicher. 1,0 = 25 Pf.

†Ichthyolum. Theerartiger Stoff, von bräunlichem Geruch und schwach alkalischer Reaction. Schwefelhaltiges Product der Destillation bituminöser Gesteine in Tyrol. Klar löslich in Wasser und Alkohol-Aether. (Alkohol und Aether allein lösen nur theilweise). Als Antirheumaticum und Antineuralgicum, bei verschiedenen Hautleiden (Ekzem, Psoriasis u. s. w.), ferner bei chronischer Nephritis, Scroflose etc. äusserlich und innerlich im Gebrauch. (1,0 = 10 Pf.) Im Handel kommen folgende (äusserlich und innerlich anwendbare) Präparate vor:

Ichthyol-Ammonium. (Ammonium sulfoichthyolicum) vulgo „Ichthyol“,
Ichthyol-Natrium. Natrium sulfoichthyolicum,
Ichthyol-Kalium,
Ichthyol-Lithium,
Ichthyol-Zincum.

Ferner 10% und 30% alkoholisch-ätherische Lösungen, Ichthyol-Pillen, -Kapseln, -Pflaster, -Watte und -Seife. — Für den inneren Gebrauch eignen sich Pillen mit 0,1 Ichthyolgehalt. Man beginnt mit 2 Pillen zweimal täglich und kann bis auf 20 Pillen steigen. Äusserlich in 10% und 25% Salben und Linimenten.

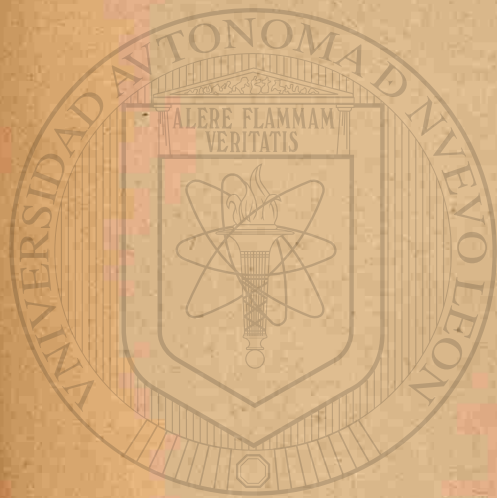
258) Rp. Ichthyoli 10,0.
Aq. dest. 20,0.
M. D. S. 2—3 Mal täglich 15 Tropfen.
(Akne rosacea.)

260) Rp. Ichthyoli 10,0.
Aq. dest. 10,0.
Lanolin. 30,0.
M. f. ungt. D. S. Äusserlich.
2 × täglich auf die befallenen Gelenke aufzutragen. Nachher Watteumwicklung.
(Gelenkrheumatismus.)

259) Rp. Ichthyoli 10,0.
Ungt. diachyl. 200,0.
M. f. ungt.
D. S. Zur Einreibung.
(Ekzem.) Unna.

261) Rp. Ammon. sulfoichthyol.
Olei terebinth. aa 15,0.
M. f. linim. D. S. Äusserlich.
(Erysipel, Pernionen.)

262) Rp. Ichthyol. 5,0.
Lanolin. 45,0.
M. f. ungt. D. S. Äusserlich. (Psoriasis, Prurigo, Verbrennung.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE

Ipecacuanhæ radix — Jaborandi folia.

53

Ipecacuanhæ radix. Brechwurzel. Zu 0,02—0,06 mehrmals täglich in Pulvern, Pastillen und Infus als Expectorans; in stärkerer Dosis (0,3—1,0) Emeticum; in sehr grossen Dosen (4,0 und darüber) im Aufguss schluckweise getrunken und — neben Abführmitteln — 3 bis 4 Tage lang zu brauchen) gegen Dysenterie. (10,0 = 50 Pf.)

Pulvis Ipecacuanhæ opiat. (*Pulvis Doweri.*) (*Ipecac.* 1, *Opii.* 1, *Sacch. lact.* 8.) Zu 0,1—1,0 mehrmals täglich. (1,0 = 5 Pf.)

† *Trochisci Ipecacuanhæ.* Eine Pastille enthält 5 milligr. *Ipecac.* und ist mehrmals täglich als Expectorans zu nehmen. (12 Stück = 40 Pf.)

† *Trochisci vomitorii mitiores:* (*Rad. Ipecac.* 0,3 + *Tart. stib.* 0,015). Empfehlenswerthes Brechmittel für die Kinderpraxis. (12 Stück = 40 Pf.)

Syrupus Ipecacuanhæ. Als Zusatz zu expectorirenden Mixturen. (10,0 = 10 Pf.)

Tinctura Ipecacuanhæ. (*Ipecac.* 1, *Spirit.* 10.) } Zu 10 bis 30 Tropfen mehrmals
Vinum Ipecacuanhæ. (*Ipecac.* 1, *Xereswein* 10.) } tägl. Bes. als Zusatz zu expectorirenden Mitteln (5,0—6,0 : 150,0). (10,0 = 15 resp. 25 Pf.)

263) Rp. Inf. rad. *Ipecac.* 0,6 : 180,0.
(*Tinct. Opii* simpl. 1,0.)
Syrup. simpl. 20,0.
M. D. S. 2stüdl. 1 Essl.
(*Nauseosum*, Expectorans,
Bronchialkatarrh.)
Ipecacuanha mit *Opium*
siehe *Opium*.

265) Rp. Inf. rad. *Ipecac.* (0,3) 80,0.
Syrup. *Althææ* 20,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Thee- bis
Kinderlöffel.

264) Rp. Pulv. rad. *Ipecac.* 1,0.
Syrup. *Althææ* 30,0.
M. D. S. Von 10 zu 10 Minuten 1 Theelöffel
(umgeschüttelt).
(Brechmittel für Kinder.)
Ipecacuanha mit *Tartarus stibiatus* siehe *Antimon*.

266) Rp. Rad. *Ipecac.* pulv. 0,03.
Morph. hydrochl. 0,005.
Sacch. alb. 0,4.
M. f. pulv. D. tal. dos. X.
S. 3stündl. 1 Pulver.

Jaborandi folia. Von *Pilocarpus pennatifolius* (*Rutaceæ*). 3,0—6,0 mit 1 Tasse kochenden Wassers zu infundiren, dann 15 Minuten stehen zu lassen und auf einmal zu trinken. (10,0 = 15 Pf.) Diaphoretikum und Stilogogum. — Gebräuchlicher ist das aus den Blättern der *Jaborandi* (von Merck) dargestellte Alkaloid :

Pilocarpinum hydrochloricum. Weiss, in Wasser leicht lösliche Krystalle. 0,01—0,02 subcutan injicirt, rufen nach wenigen Minuten Schweiß- und Speichelausscheidung hervor, ohne die unangenehmen Nebenerscheinungen der *folia Jaborandi* (Häufung, Palpitation, Angstgefühl etc.) im Gefolge zu haben. Erbrechen tritt indess nach grösseren Dosen häufig ein. (0,1 = 30 Pf.)
ad 0,03 pro dosi! — ad 0,06 pro die!

267) Rp. *Pilocarpini hydrochl.* 0,2.
Aq. destill. 10,0.

D. S. Zur subcutanen Injection $\frac{1}{2}$ —1 volle Spritze.
(Gegen desquamative Nephritis nach Scharlach von Leyden empfohlen; ferner gegen Bronchitis, Wehenschwäche, Urämie, Diphtherie, Pruritus.)

- 268) Rp. Pilocarpini hydrochl. 0,025.
Cognac f. Champ. 5,0.
Syr. cort. Aur. 25,0.
Aq. dest. 70,0.

D. S. 1 Thee- bis Esslöffel vor jedem Anfalle zu nehmen.
Das Ganze im Laufe von 24 Stunden zu ver-
brauchen. Gegen Pertussis. Albrecht.

Jalapæ tubera (s. rad.). In Pulv. und Pillen zu 0,3—2,0. (10,0 = 15 Pf.)

Sapo jalapinus. Braungelbe, weiche Masse. Gewöhnlich in Ver-
bindung mit Calomel, Aloe und Rheum. (10,0 = 50 Pf.)

- 269) Rp. Rad. Jalapæ 0,2. 270) Rp. Extr. Aloes
Calomel. 0,06. Extr. Rhei
Sacch. alb. 0,3. Sapon. jalapin. aa 2,0.
M. f. pulv. D. t. dos. X. Sacci Liquirit. q. s.
S. 2stüdl. 1 Pulv. ut f. pilul. Nr. 40.
D. S. Morg. u. Abds. 2 Pillen.

(Abführmittel.)

Pilulae Jalapæ. (Aus Sap. Jalap. 3 und Tub. Jalap. 1 worden Pillen
von 0,1 bereitet.) 2—5 Pillen pro dosi. (25 Stück = 35 Pf.)

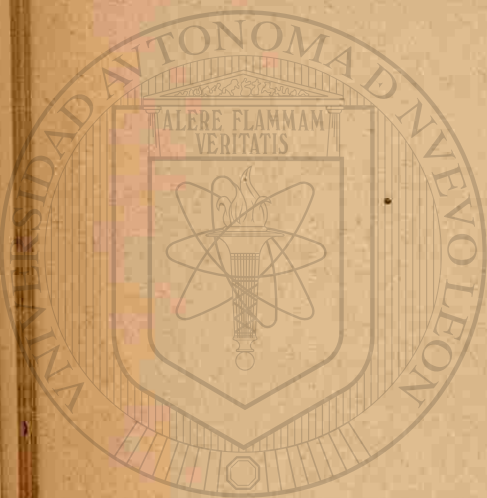
†Jequirity semen. Paternosterkörner. Von Abrus precatorius. Ist (im
Infus 0,5 : 100,0) in der Augenheilkunde (bei Trachom und Pannus)
versucht worden.

Jodoformium. CHJ₃. Entsteht beim Erhitzen von wässerigem Alkohol
und Alkalilaugen unter allmählichem Zufügen von Jod. Citronen-
gelbes Pulver, von scharfem, stechendem Geruch. Unlöslich in
Wasser; löslich in 50 Th. kaltem und 10 Th. siedendem Wein-
geist und in 5 Th. Aether, in fetten ätherischen Oelen und in
Vaselin. Innerlich zu 0,01—0,2 mehrmals täglich in Pillen, Pulver,
Granules, ätherischer Lösung. Aeusserlich als Streupulver, in
Lösung, in Suppositorien und subcut. Injection. (1,0 = 10 Pf.)
ad 0,2 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

NB. Der üble Geruch des Jodoform wird verbessert resp. besei-
tigt durch Zusatz von Cumarin (0,05 : 1,0), Toncabohnen, Coffea tosta,
Pernbalsam, Terpentiniöl, Oleum Eucalypti, Menthol, Creolin. —
1/2 Tropfen Rosenessenz desodorirt 60,0 Jodoform (Yvon).

- 271) Rp. Jodoformii 1,0. 272) Rp. Jodoform. 1,0.
Extr. et Pulv. Gentian. Glycerin. 5,0.
q. s. ad pilul. No. 20. Aq. dest. 100,0.
D. In vitro bene clauso. D. S. Zur Ausspritzung der
S. 2 × täglich 1 Pille (all- Blase.
mählich bis auf 4 Pillen (all- (Chronischer Blasenkatarrh.)
u. darüber zu steigern). v. Nussbaum.
(Hæmoptoe und Knochen-
schmerzen bei Lues.)

- 273) Rp. Jodoform. 274) Rp. Jodoform.
Ol. Ricin. Adip. suill. aa 1,0.
Ol. Menth. pip. aa 1,0. Lanolin. 8,0.
Colloidi 15,0. M. f. ungt.
D. S. Aeusserlich.
(Hautaffectionen, Drüsenanschwellung etc. etc.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Jodoformium bituminatum — Jodum.

55

275) Rp. Jodoform. 2,0.
Bals. Peruv. 4,0.
Ol. Cacao
Cer. alb. aa 3,0.
Magnes. ust. 2,0.
M. f. Supposit. XII.
(Hämorrhoiden.)
Linnvil.

276) Rp. Jodoform. 3,0.
Glycerin. 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection
(mit 1 Spritze — 0,3
— zu beginnen und
bis 0,75 pro die zu
steigern.)
Bei frischer Syphilis.
Thoman.

†Jodoformium bituminatum. Aus Jodoform und Theer von Ehrmann hergestelltes Präparat, das die guten Eigenschaften des Jodoforms ohne dessen unangenehmen Geruch bewahrt hat.

†Jodol oder Tetraiodpyrrol. C₄H₄NH. Gelbbraunes, in Wasser unlösliches, geruchloses, krystallinisches Pulver (von 89% Jodgehalt), ist von Ciamician und Silber 1885 dargestellt worden. Es wird als fein zerriebenes Pulver bei Wunden und zum Einblasen bei tuberculösen Kehlkopfgeschwüren (Lublinski) angewendet, auch in Salbenform mit Lanolin oder Vasellin (wie Jodoform), ferner in alkoholischer Lösung (Jodol 1,0, Spirit. 16,0, Glycerin 34,0). Die innerliche Verabreichung (statt Jodkallium) wurde gleichfalls von Seifert bis zu 0,5 versucht (in Pillenform). 1,0 = 30 Pf.

277) Rp. Jodol. 3,0.
Pulv. et Succ. Liquirit. aa.
q. s. F. pilul. Nr. 30.
D. S. 2 × täglich 1 Pille.

Jodum. Aus der Asche von Meeresalgen (Kelp, Varech) gewonnen. Dunkle, krystallinische Tafeln, löslich in 10 Th. Weingeist. Innerlich (seiten) zu 0,005—0,05. Als Zusatz zu Leberthran 0,1 : 60,0—100,0. Gewöhnlich in Jodkaliumsolution als Lugol'sche Lösung. Zum Inhaliren und zu Einspritzungen. (1,0 = 10 Pf.)
ad 0,05 pro dosi! — ad 0,2 pro die!

278) Rp. Jodi 0,02—0,05.
Kalijodat. 0,5—1,0.
Aq. dest. 250,0.
M. D. S. Zur Inhalation.
(Syphilitische Pharynx- und
Larynxaffection.)

279) Rp. Jodi 0,2.
Kalijodat. 2,0.
Aq. dest. 50,0.
M. D. S. Aeusserlich zu In-
jectionen.
(Hydrocele, etc.)

Tinctura Jodi. (Jod. 1, Spirit. 10.) Innerlich (sehr selten) zu 2—4 Tropfen; Aeusserlich zu Pinselungen und subcut. (parenchymatösen) Injectionen. (10,0 = 15 Pf.)
ad 0,2 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

280) Rp. Tinct. Jodi
Kal. jod. aa 0,5.
Aq. dest. 120,0.
Syr. simpl. 50,0.
M. D. S. 1—2ständl. 1 Esslöffel.
(Bei anhaltendem Erbrechen.)

281) Rp. Tinct. Jodi
Tinct. Gallar. aa 10,0.
M. D. S. Aeusserlich zu Pin-
selungen.
(Epididymitis.)

282) Rp. Tinct. Jodi 15,0.
D. S. Zur parenchymat. und
subcut. Injection 1/2
bis 1 ganze Spritze.
(Struma, Ischias, etc.)

Jodkalium. Siehe Kalium jodatum.

Juniperi fructus (s. *bacca*). Wachholderbeeren. Im Infus (15,0 bis 20,0 : 200,0) und in Species. Als diuretischer Thee: 1 Esslöffel auf 2 Tassen Wasser. (100,0 = 20 Pf.)

Succus Juniperi inspissatus. (Roob Juniperi.) Braune halbflüssige Masse. Theelöffelweise (3—4 × täglich bei nephritischer Hydropsie der Kinder) oder (zu 20,0—50,0 : 200,0) andern diuretischen Mitteln hinzuzufügen. (10,0 = 5 Pf.)

283) Rp. Inf. fruct. Juniperi 10,0—20,0 : 180,0.

Liquor. Kali acet.

Oxymel. scill.

ää 15,0.

M. D. S. 2stdl. 1 Essl.

(Diureticum.)

Kalium hydrochloricum. Weisses, in Wasser lösliches, krystallisierender Körper. Von Fäulnis gegen acute und chronische Fieberzustände angewandt. Ist bereits durch bessere Antipyretica ersetzt worden. 1,0 = 40 Pf.

Kalium aceticum. Weisses, leicht lösliches Salz. Zu 0,5—4,0 in Lösung. (10,0 = 15 Pf.) Gewöhnlich als:

Liquor Kali acetici. (enthält $\frac{1}{3}$ Kal. acet.). Zu 10,0—30,0 : 200,0. 2—3stdl. 1 Esslöffel. 10,0 = 10 Pf. (Diureticum und Diaphoreticum.)

Kalium bitartaricum purum. Gfemor Tartari. Siehe Tartarus dep.

Kalium bromatum. Bromkalium. In Wasser leicht lösliche Krystalle. Innerlich in Lösung und Pulver von 0,5—3,0 mehrmals täglich bis 6,0 *pro die*. Aeusserlich zu Klystieren, Inhalationen und Pinselungen des Rachens. (5,0 : 100,0.) 10,0 = 15 Pf.

Unter der Bezeichnung „Bromwasser“ (richtiger wäre „Bromsalzwasser“) kommt im Handel eine Auflösung von Kal. brom. 5,0, Natr. bromat. 5,0 und Ammon. bromat. 2,5 : 1000,0 kohlensaurem Wasser vor. (Erlenmeyer, Schering u. A.) Das ähnlich zusammengesetzte „brausende Bromsalz“ ist gleichfalls zu empfehlen.

284) Rp. Sol. Kali bromat.

285) Rp. Decoct. rad. Artemisiae

10,0—25,0 : 200,0.

(15,0) 250,0.

D. S. 3xtgl. 1 Esslöffel (in Wasser oder Baldrianthee)

Kali bromat. 50,0.

M. D. S. 3 × tägl. 1 Esslöffel

(Epilepsie)

Eichhorst.

286) Rp. Kal. bromat.

287) Rp. Kali bromat. 1,0—2,0.

Natrii bromat. ää 8,0.

(Castor. canad. 0,05—0,1.)

Ammon. brom. 4,0.

Sacch. alb. 0,5.

Aq. dest. 200,0.

M. f. pulv. D. (in chari.

M. D. S. 3 × tägl. 1 Esslöffel

cerat.) t. dos. X.

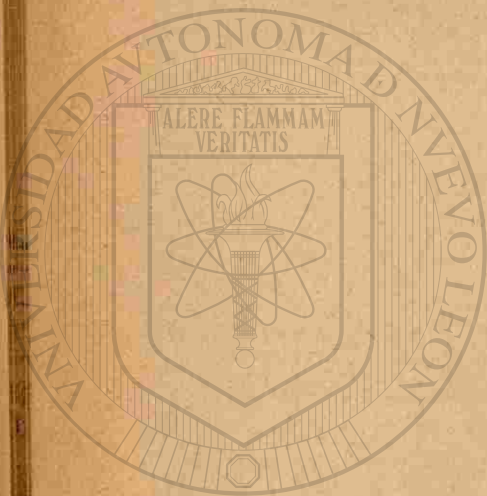
auf $\frac{1}{2}$ Glas Selterw.

S. 3 × tägl. 1 Pulver.

(Epilepsie, Chorea, Nervöse Schlaflosigkeit.)

Kalium carbonicum. In Wasser leicht lösliches, weisses Pulver. Zu 0,2—1,0 mehrmals in Lösung und zu Saturationen. (10,0 = 10 Pf.)

Liquor Kali carbonici. (Kal. carb. 11, Aq. dest. 20.) Zu 10—25 Tropfen mehrmals. 10,0 = 5 Pf.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Kalium chloricum — Kalium sulfuratum. 57

- 288) Rp. Kalii carbon. 5,0. Aetii 180,0.
Aq. font. aa 90,0. Syr. cort. Aurant. 20,0.
Syrup. simpl. 20,0. M. D. S. 2stdl. 1 Essl.
(Saturatio communis.) Catarrh. gastr. Rheumat. art.)

Kalium chloricum. Chlorsaures Kali. KClO_3 . Farblose, in 16 Th. Wasser lösliche Krystalle. Innerlich (mit Vorsicht!) zu 0,1—0,3 mehrmals täglich in Solution; äusserlich 10,0 : 200,0 oder 1 Theelöffel auf 1 Glas Wasser zum Gurgeln, und in Substanz (bei Caries der Zähne). (Cave: gleichzeitige Anwendung von Jodkalium und Kalium chloricum.) In Pulverform nicht mit organischen Substanzen, Schwefel und Schwefelverbindungen zu verordnen, weil explosiv. 10,0 = 10 Pf.

290) Rp. Sol. Kali chlorici
5,0—10,0 : 200,0.

D. S. Zum Gurgeln.
(Angina, Stomatitis, Diphtherie.)

Kalium jodatum. Weisse, leicht lösliche Krystalle. Innerlich zu 0,1—0,5 mehrmals täglich in Solution; äusserlich in Salben (1,0 : 10,0—20,0 Lanolin) und zur Inhalation (0,5—2,0 : 200,0). 1,0 = 10 Pf.

(Bei Gebrauch dieses Mittels nicht Calomel aufs Auge zu appliciren!)

- 291) Rp. Sol. Kali jodati 2,0—10,0 : 200,0. 292) Rp. Sol. Kali jodati 0,5—1,0 : 200,0.
D. S. 3× tgl. 1 Essl. (in Milch). D. S. Zur Inhalation.
(Lues, Asthma, Lähmungen, Rheumatismus, etc.) (Bronchialasthma.)
Leyden.

Unguentum Kali jodati. (Kal. jod. 2, Aq. 1, Ungt. Paraff. 17.)
Äusserlich zur Beförderung der Resorption. (10,0 = 20 Pf.)

Kalium nitricum. Salpeter. Farblose, in Wasser leicht lösliche Krystalle. Innerlich in Pulvern und Solution zu 0,5—1,5 mehrmals täglich. (10,0 = 5 Pf.) — Präparat: Charta nitrata, s. d.

- 293) Rp. Kali nitric. 2,0. 294) Rp. Sol. Kali nitric. 5,0—10,0 : 180,0.
Tartar. dep. 6,0. Sacchar. 12,0. Syrup. simpl. 20,0.
M. f. pulv. D. in scat. M. D. S. 2stdl. 1 Essl.
S. Mehrmals täglich 1—2 Theel. in Wassergelöst. (Antifebrile u. Diureticum.)
(Pulvis temperans.)

Kalium permanganicum. Uebermangansaures Kali. Dunkle, in 20 Th. Wasser lösliche Krystalle. Äusserlich in Lösung (0,5—2,0 : 200,0) zum Gurgeln, zu desinficirenden Waschungen, zu Bädern und zu Einspritzungen in die Urethra. (0,1 : 200,0.) 10,0 = 10 Pf.

- 295) Rp. Sol. Kali permang. 0,5—2,0 : 200,0. 296) Rp. Kali permangan. 0,1. Aq. destill. 200,0.
D. S. Äusserlich. D. S. Zur Einspritzung in die Harnröhre.
(Als Desinficiens, Gurgelwasser, etc.) (Gonorrhoe.)

Kalium sulfuratum. Schwefelleber. 60,0—150,0 zu einem Schwefelbade. (Es ist empfehlenswerth, dem Bade noch 10,0—15,0 Acid. sulf. crud. hinzuzusetzen.) (100,0 = 30 Pf.)
(Blei- u. Mercurialintoxication, Rheumatismus, Hautkrankheiten etc.)

Kamala. Rothes, geruchloses Pulver. Gewonnen von *Mallotus Philippinensis* (Euphorb.). Zu 5,0—10,0 auf ein Mal. (10,0 = 25 Pf.)

297) Rp. Kamala 10,0—15,0. Mit Wasser, Wein oder Bouillon in 2 Portionen zu nehmen.

(Bandwurmmittel, welches zugleich abführend wirkt.)

†**Kefir.** Aus Kuhmilch mit Hilfe eines im Kaukasus gezüchteten Gährungsferments (Kefirkörner) bereitetes Getränk, das dem Kumys in seiner Wirkung nahe steht. Es giebt 3 Arten von Kefir: eintägigen oder jungen, zweitägigen oder mittleren, und dreitägigen oder alten. Der junge oder mittlere K. findet Anwendung bei Affectionen der Brustorgane, der alte dagegen bei Krankheiten der Unterleibsorgane. Der schwache Kefir wirkt stuhlbedfördernd, der starke stopfend. Anfangs 2—3 Glas täglich zu trinken und bald auf 6—8 Glas *pro die* zu steigen.

Kinderpulver. Siehe Magnesia.

†**Kola, Nucca Kola.** Die Samen von *Kola acuminata* (Sterculiaceae). Afrika. Enthält etwa 2% Caffein und 0,5% Theobromin. Als Nervinum in Form von Fluidextract und Essenz angewandt.

Koso flores. Kussoblüthen. Von *Hagenia Abyssinica* (Rosac.). Zu 20,0—30,0, am besten in Form von Tabletten (20—30 Stück zu 1,0) oder mit Rothwein und als Electuarium zu nehmen. Siehe Bandwurmmittel. (10,0 = 20 Pf.)

298) Rp. Flor. Koso
Mel. despumat. aa 20,0.
M. f. Electuar.
D. S. In 2 Portionen innerh.
1 Stunde zu nehm.
(Anthelminthicum.)

299) Rp. Flor. Koso pulv. 1,0.
D. tal. dos. Nr. XX.
Compr. Obduc. Gelat.
D. S. Morgens 10 Tabletten
und nach einer halb.
Stunde wiederum 10
zu nehmen.

†**Kosin** (wirksamer Bestandtheil der flores Koso). Gelbe, schwer lösliche Krystalle. 1,0—2,0 (in Oblate) 2 mal zu nehmen. 0,1 = 10 Pf.

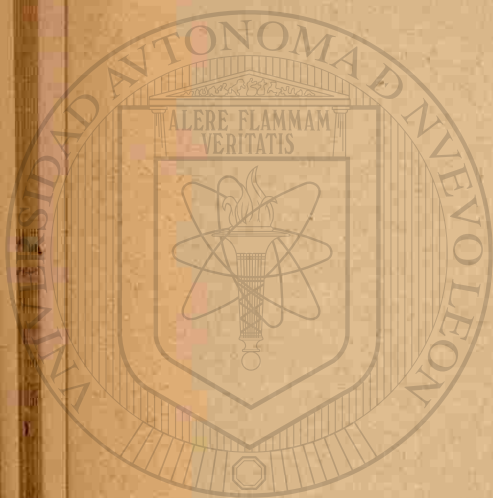
Kreosotum. Buchenholztheerkreosot. Oelige Flüssigkeit, von brennendem Geschmack. Besteht hauptsächlich aus Kreosol und Guajakol (siehe daselbst). Innerlich in lange fortgesetzten grossen Dosen (bis zu Tagesgaben von 0,75) einer wässerigen Lösung (Fräntzel) oder (nach Sommerbrodt) in Capsul. gelatin. — 0,05 Kreosot und 0,2 Balsam. Tolut. enthaltend — von Neuem gegen Lungenschwindsucht empfohlen. Ferner in Pillen (Magencazinom); äusserlich (auf Watte) bei cariösen Zähnen. (1,0 = 5 Pf.)
ad 0,1 *pro dosi*! — ad 0,5 *pro die*!

300) Rp. Kreosoti 0,05.
Spirit. vin. rectif. 0,25.
Mucil. Salep 120,0.
M. D. S. 2stdl. 1/2—1 Theel.
(Brechdurchfall d. Kinder.)

302) Rp. Kreosot. 1,0.
Pulv. rad. Althaeae
Succi Liquirit. aa 1,5.
Aq. dest. q. s.
ut f. pilul. Nr. 30. Obduc.
Gelatina.
S. 3 × täglich 1—2 Pillen.
(Carcinoma ventriculi.)

301) Rp. Kreosoti 0,1—0,2.
Aq. Menth. pip. 180,0.
Mucil. Salep 20,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Essl.
(Gegen Erbrechen.)

303) Rp. Kreosot. 13,5.
Tinet. Gentian. 30,0.
Spirit. vinirectif. 250,0.
Vin. Xerens. q. s.
ad 1000,0.
M. D. S. 2—3 × tägl. 1 Essl.
voll in 1 Weinglase Wasser.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Kumys — Lanolinsalben.

59

- 304) Rp. Kreosoti fagini 1,0.
Spir. Vini Cogn. 100,0.
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. 3 x tägl. 1 Essal. voll
in 1 Glas Zuckerwasser,
vor dem Essen z. n.
(Phthisis pulm.)
- 305) Rp. Kreosot. 1,0.
Tinct. Gentian. 2,5.
Spir. vini rectif. 25,0.
Vin. Xerens. ad 100,0.
M. D. S. 3 x tägl. 1 Theelöffel
in 1 Weinglase Wasser.
Fräntzel.

†Kohlensaures Kreosotwasser (nach J. Rosenthal): mit $\frac{1}{6}$ Flasche
(= 0,2 Kreosot) täglich zu beginnen und allmählich zu steigen.

†Kumys. In alkoholischer Gährung begriffene Stutenmilch. 1–2 Fla-
schen täglich. (Nutriens bei Phthisis etc.) Vergleiche Kefir.

Kurella'sches Pulver. Siehe Liquiritia und Senna.

†Lanolin. (Oesypum.) Verbindung von reinem Cholesterinfett mit
circa 20 % Wasser. In dasselbe lassen sich noch, wenn erforder-
lich, 80 % Wasser einkneten. Das Lanolin wird beim Ein-
reiben von der Haut aufgesogen, und kommt daher cutane Wirk-
kung von Arzneistoffen zur schnelleren Geltung. Das Lanolin ist
neutral und wird nicht ranzig. Daher von Liebreich als vor-
züglichstes Salbencostituens in die Praxis eingeführt. Einziges
Fett, welches an den Schleimhäuten haftet. Zur Erreichung der
gewünschten Consistenz ist für viele Lanolinsalben noch ein ge-
ringer Zusatz von Adeps erforderlich. Die Salben mit Extracten
der Pharmacopœa Germ. edit. alt. sind ohne Fettzusatz zu machen.
(10,0 = 15 Pf.)

†Lanolinum anhydricum (Liebreich) zweckmässig, wo bei cutaner
Anwendung jede Feuchtigkeit vermieden werden soll.

Lanolinsalben:

- 306) Unguent. acid. salicyl.
Acid. salicylici 2,0.
Adip. suill. 4,0.
Lanolin. 16,0.
- 307) Unguent. acid. pyrogallie.
Acid. pyrogallie. 2,0.
Adip. suill. 2,0.
Lanolin. 16,0.
- 308) Unguent. Belladonnae.
Extract. Belladon. 1,0.
Lanolin. 9,0.
- 309) Unguent. boricum.
Acid. borici. 1,0.
Adip. suill. 2,0.
Lanolin. 7,0.
- 310) Unguent. carbolieum.
Acid. carbolie. 1,0.
Adip. suill. 1,0.
Lanolin. 18,0.
- 311) Unguent. Chrysarobini.
Chrysarobin. 2,0–5,0.
Adip. 2,0.
Lanolin. 16,0.
- 312) Unguent. Ichthyoli.
Ichthyol. 2,0.
Lanolin. 18,0.
- 313) Unguent. Jodoformil.
Jodoform. 2,0.
Adip. suill. 2,0.
Lanolin. 16,0.
- 314) Unguent. Kalii iodati.
Kali iodat. 2,0.
Aque 1,0.
Adip. suill. 2,0.
Lanolin. 15,0.
- 315) Unguent. Naphtoli.
Naphtol 0,5.
Lanolin. 10,0.
- 316) Unguent. Piceis liquid.
Piceis liquid. 4,0.
Lanolin. 16,0.
- 317) Gegen Kopfschuppen
Tinct. Benzoës 3,0.
oder
Sulf. dep. 1,0.
Adip. suill. 5,0.
Lanolin. 25,0.

Lichen Islandicus. Von *Cetraria Islandica*. Isländisches Moos. Zu 15,0—30,0 pro die im Decoct. (100,0 = 30 Pf.) (Lichen Island., Stipit. Dulcam., Herb. Cardui bened.; Herb. Centauri min., Rad. Alth., Rad. Gram., Rad. Liquirit. in verschiedenen Combinationen zu expectorirendem oder stärkendem Thee, 1 Esslöffel auf 2 Tassen Wasser. Morgens und Abends 1 Tasse.)

318) Rp. Lich. Island.
Stipit. Dulcam. aa 30,0.
Herb. Cardui bened.
Herb. Centauri minor.
aa 20,0.

M. f. Species. Divide in part. X.
D. S. Täglich 1 Päckchen zu
verbranchen.

(Auf 1 Päckchen 3 Tassen
Wasser aufgießen, auf 2 zu-
sammenkochen lassen und
dann Morgens und Abends
1 Tasse trinken.)

Lini oleum. Leinöl. Mit Aqua Calcis aa. Aeusserlich bei Verbren-
nungen. (10,0 = 5 Pf.)

320) Rp. Aq. Calcaria.
Olei Lini aa 50,0.

D. S. Aeusserlich.
(Verbrennungen und Ekzem.)

Linimentum ammoniatum. (Linimentum volatile) Ol.
oliv. 3, Liq. Ammon. caust., Ol. papav. aa 1,0.
(10,0 = 10 Pf.)

Linimentum saponato-camphoratum. (Opodeldoc.)
10,0 = 10 Pf.

Linimentum terebinthinatum. (6 Pottasche, 24 Schmier-
seife, 40 Ol. tereb.) 100,0 = 40 Pf.

†**Liparin.** (Von λιπαίνω fett machen.) Olivenöl, das einen partiellen
Verseifungsprozess durchgemacht hat und danach 6% freie Oel-
säure enthält. Hat das Aussehen und den Geschmack von Olivenöl.
Durch von Mering als Ersatzmittel für Leberthran empfohlen.
Wird von Kindern gern genommen und gut vertragen. (100,0 = 1 Pf.)

Liquiritiæ radix. Von *Glycyrrhiza glabra* (Papilionacee). Süßholz-
wurzel. In Pulvern, in Species, im Infus (10,0—20,0 : 200,0)
10,0 = 10 Pf.

Succus Liquiritiæ. Lakriz. 100,0 = 90 Pf. } Geschmackscorrigens
Succus Liquiritiæ depuratus. 10,0 = } und
20 Pf. } Pillenconstituens.

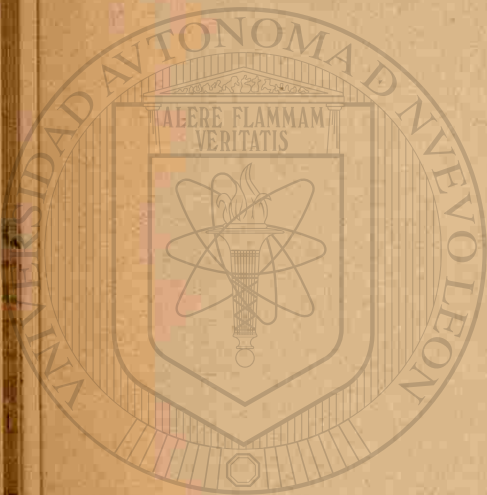
Elisir e Succo Liquiritiæ. (Succ. Liquir. u. Liq. Ammon. anis.
aa 1, Aq. fœniculi 3.) Mehrmals 20 Tropfen bis 1/2 Theelöffel
bei Bronchialkatarrh. 10,0 = 15 Pf.

Pulvis Liquiritiæ compositus. (Kurella's Brustpulver.) (Senna, rad.
Liquirit., Fenchel, Schwefel, Zucker.) 10,0 = 10 Pf. 1/2—1 Theel.
mehrmals. (Leichtes Abführmittel, bes. für Hämorrhoidarier.)
10,0 = 10 Pf.

Syrupus Liquiritiæ. Von brauner Farbe. Als Zusatz. 10,0 = 15 Pf.

319) Rp. Lich. Island.
Carrageen.
Rad. Liquirit.
Sem. Fœnicul. aa 20,0.
M. f. Species.

D. S. 1 Esslöffel voll mit
3 Tassen Wasser auf
2 Tassen Thee zu
kochen und im Laufe
des Tages zu trinken.
(Phthisis pulm.)



DIRECCIÓN GENERAL DE

Liquor Aluminii acetici — Lycopodium.

61

Liquor Aluminii acetici. Essigsäure Thonerdelösung. Klare, farblose Flüssigkeit, enthält 7–8% Aluminiumacetat. Gutes Antisepticum. Zu Mundwasser, zu Umschlägen und Verbänden. (2,5–5,0 : 100,0.) 100,0 = 40 Pf.

321) Rp. Liq. Alumin. acet. 5,0–10,0.
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Aeusserlich.

Liquor Ammonii anisatus. S. Ammoniak.

Liquor Ferri sesquichlorati. S. Ferrum.

Liquor Kalii acetici. S. Kalium aceticum.

Liquor Kalii arsenicosi. S. Arsen.

Liquor Kalii carbonici. S. Kalium carbonicum.

†Liquor Natrii arsenicosi. S. Arsen.

Liquor Plumbi subacetici. S. Plumbum aceticum.

Lithargyrum. Bleiglätte. Siehe Plumbum oxydatum.

Lithium carbonicum. Weisses, in Wasser schwer lösliches Pulver, leicht löslich in kohlensäurehaltigem Wasser. Zu 0,05–0,25 mehrmals täglich (in Selterswasser). Auch zur Inhalation. 1,0 = 10 Pf.

†Aqua Lithii carbonici enthält ungefähr 0,15% Lithium carbon. (Gicht, Harngries, etc.)

322) Rp. Lithii carbon. 2,5.
Sacch. alb. 50,0.
M. f. pulv.
D. In Scatula.
S. 1 Messerspitze in 1 Weinglas Selterswasser.

323) Rp. Lithii carbon. 1,0 bis 2,0 : 200,0.
D. S. Zur Inhalation.
(Croup und Diphtherie.)

†Lithium iodatum. Innerlich 4,0 : 180,0. 4 × tägl. 1 Essl. (Arthritis.) 1,0 = 15 Pf.

†Lithium salicylicum. In Pulver und Solution bis 4,0–5,0 pro die. Bei chronischem Gelenkrheumatismus und Gicht. (1,0 = 10 Pf.)

Lobellae herba. Von Lobelia inflata. Wird selten angewandt, dafür Tinctura Lobellae. Innerlich (gegen Asthma) zu 10 bis 20 Tropfen mehrmals. (10,0 = 15 Pf.)

ad 1,0 pro dosi! — ad 5,0 pro die!

324) Rp. Tinct. Lobellae 1,0.
Aq. destill. 120,0.
M. D. S. Stündl. 1 Esslöffel.

325) Rp. Tinct. Lobel.
Tinct. Opibenz. ad 5,0.
2stündl. 15 Tropfen.

(Asthma.)

Lupuli Glandulae. Lupulin. Hopfenmehl. Von Humulus Lupulus. Gelbliches, feinkörniges Pulver. 10,0 = 15 Pf.

†Extractum Lupuli. Innerlich zu 0,5–1,0 mehrmals tägl. in Pillen.

326) Rp. Glandul. Lupuli
Sacch. alb. aa 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. IV.
S. Abends 1 Pulver.
(Pollutionen, etc.)

327) Rp. Glandul. Lupuli
Extr. Lupuli aa 1,0.
Camphorae 0,1.
S. pillul. Nr. 10.
S. Abends 1–2 Pillen.

Lycopodium. Bärlappsporen. Die Sporen von Lycopodium clavatum. Blassgelbes, geruch- und geschmackloses Pulver. Innerlich bei

Reizzuständen der Harnorgane in Schüttelmixtur (15,0 : 150,0 Wasser). Aeusserlich als Streupulver (Nässendes Ekzem, Intertrigo etc.) und zum Conspergiren der Pillen. (10,0 = 15 Pf.)

Magnesia usta. Gebrannte Magnesia. Leichtes, in Wasser unlösliches Pulver zu 0,1—0,5 mehrmals in Pulver oder Schüttelmixtur (5,0 : 150,0). Gegen Vergiftung mit ätzenden Säuren. 10,0 = 15 Pf.

328) Rp. Magnes. ust. 5,0.

Aq. dest. 150,0.

M. D. S. Esslöffelweise.

(Vor dem Gebrauche umzuschütteln.)

† **Magnesium boro-citricum.** In Pulverform mit Zucker aa mehrmals eine Messerspitze voll zu nehmen. 10,0 = 20 Pf.

329) Rp. Magnesii boro-citrici 50,0.

Sacch. alb. 100,0.

Olei Citri gtt. I.

D. S. 3 x tägl. 1 Kaffeelöffel voll in Wasser gelöst zu nehmen.

(Harnsäure-Steine und Blasenkatarrh.) Köhler.

Magnesium carbonicum. (Sehr leichtes, in Wasser unlösliches Pulver.)

Zu 0,2—0,4 in Pulver oder theelöffelweise. (10,0 = 10 Pf.)

(Bei Magenleiden und Vergiftung durch Mineralsäuren und Arsenik.)

Pulvis Magnesiae cum Rheo. Kinderpulver (Ribkes Kinderpulver). 3—4 x täglich 1 Messerspitze voll mit Wasser (bei Gastricismus der Kinder). (10,0 = 20 Pf.) Nicht über 10,0 zu verschreiben!

† **Magnesium salicylicum.** Farblose; in Wasser (1 : 10) lösliche Krystalle. Wirkt antiseptisch und leicht abführend. Von Huchard in Tagesdosen von 3,0—6,0 bei Typhus abd. empfohlen. (1,0 = 10 Pf.)

330) Rp. Magnes. salicyl. 10,0.

Aq. destill. 200,0.

D. S. 3stündl. 1 Esslöffel.

331) Rp. Magnes. salicyl. 0,5.

D. tal. dos. VI.

S. 2stündl. 1 Pulver.

(Typhus abdom.)

Magnesium sulfuricum. Bittersalz. 1—2 Esslöffel auf 1 Glas Wasser (Laxans). (100,0 = 10 Pf.)

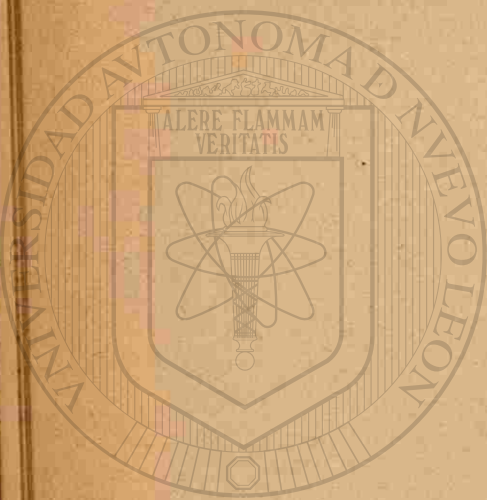
Manna. Der getrocknete Saft aus der Rinde von *Fraxinus Ornus*. Bestandtheil desselben = Mannit.

Syrupus Mannae. (Manna 1, Aq. 4, Sacch. 5, Syrup. 10.) Theelöffelweise, mildes Abführmittel für Kinder. (10,0 = 10 Pf.)

Syrupus Sennae cum Manna. (Syrup. Sennae und Syrup. Mannae aa.) Theelöffelweise. Von erheblich stärkerer Wirkung als das vorige Präparat. (10,0 = 10 Pf.)

† **Syrupus Rhei cum Manna.** (Syrup. Rhei u. Syrup. Sennae cum Manna aa.) Theelöffelweise.

† **Menthol.** Pfefferminzkampfer. Farblose Krystalle, in Wasser schwer löslich, leicht löslich in Alkohol und Aether. Bestandtheil des sogen. Migränestiftes. Wirkt örtlich anästhesirend. Anwendung: innerlich bis zu 6,0 und darüber *pro die* in Pulver (Oblaten) und Pillen, bei Lungenschwindsucht, Cardialgie u. s. w., äusserlich in 20—50 % ätherischer oder ölgiger Lösung zum Betupfen der Nasenschleimhaut, auch in Gelatinstäbchen von 0,01 Mentholgehalt zum Einführen in die Nase, ferner zum Inhaliren (Rosenberg) und in Salben. 1,0 = 10 Pf.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA
DIRECCIÓN GENERAL DE

Methylal — Morphinum hydrochl.

63

- 332) Rp. Menthol. 2,0.
Sacch. alb. 1,0.
Gummi arab. aa 1,0.
Ungt. Glycerin. q. s.
ut f. pilul. XX.
Obduc. Gelatin.
(Langgaard.)
- 333) Rp. Menthol. 0,2.
Cocain. mur. 0,1.
Coffea tosta.
Sacch. alb. aa 5,0.
M. f. pulv. D. in scat.
S. Schnupfpulver.
(Rabow.)
- 334) Rp. Menthol. 1,0.
Ol. Oliv. 0,5.
Lanolin. 8,5.
M. f. unguent.
S. Migräne-Salbe.
- 335) Rp. Menthol. 1,5—2,5.
Spir. vini 50,0.
D. S. Zum Betupfen.
(Pruritus.)

†Methylal. Farblose, in Wasser und Alkohol lösliche, etwas nach Chloroform riechende Flüssigkeit. Von Personal als Schlafmittel gerühmt. In einmaligen Dosen von 1,0—4,0 : 200,0. Auch subcutan und zwar Methylal. 1,0 mit Aqua destill. 9,0 verdünnt und davon 1 Pravazsche Spritze voll (0,1 Methylal) gegen Delirium tremens durch von Krafft-Ebing empfohlen. Ferner äusserlich in Linimenten und Salben (5,0—10,0 : 30,0). Theuer. 1,0 = 40 Pf.

- 336) Rp. Methylal. 8,0.
Aq. destill. 110,0.
Syrup. Ribium 40,0.
S. Abends 1 Esslöffel.
- 337) Rp. Methylal. 1,0.
Aq. destill. 9,0.
D. S. 1—3 Spritzen in 24 Stunden subcutan zu injiciren.
(Delirium tremens.)

†Methylenum bichloratum. (CH_2Cl_2). Als Ersatzmittel des Chloroforms von Spencer Wells empfohlen und in England vielfach angewendet.

†Mixtura gummosa. S. Gummi arabicum.

Mixtura oleoso-balsamica. (Hoffmann'scher Lebensbalsam.) Lavendel, Nelken, Zimmt, Thymian, Citronen, Macis, Pomeranzenblüthenöl 1 Th., Perubalsam 3 Th., Weingeist 240 Th.) Bräunlich gelbe, angenehm riechende Flüssigkeit. Zu Einreibungen. (10,0 = 15 Pf.)

†Mixtura solvens. Siehe Ammon. chloratum.

Mixtura sulfurica acida. Siehe Acid. sulf.

†Mollin. Eine um 17% überfettete, weiche, alkalisch reagirende Seife, die als Vehikel für verschiedene Medicamente und Salben, u. A. auch als Mollin um Hydrargyri einer. in letzter Zeit vielfach angepriesen wird. Hält sich nicht lange; darf auch nicht mit Wunden in Berührung kommen.

†Morphinum aceticum. Wie die beiden nachfolgenden Mittel.

Morphinum hydrochloricum u. sulfuricum. Weisse Krystalle. Innerlich 0,005—0,03, mehrmals täglich in Pulver, Trochisci, Lösung, Tropfen, und in subcut. Injection. (1 Th. Morph. hydrochl. löst sich in 25 Th. Wasser, 1 Th. Morph. sulf. in 14,5 Th. Wasser.)

Hauptsächliche Indication für die interne Anwendung: Affectionen der Schleimhäute, Bronchial- und Darmkatarrh, Magengeschwür, Diarrhoe, Dysenterie; für die subcutane Anwendung: Neuralgien, Schmerzen, die von serösen Häuten aus-

Morphin. hydrochl. — Naphtalinum.

gehen, schmerzhaft Contractionen der Gallenblase, des Uterus und des Darms; ferner melancholische Zustände. 0,1 = 5 Pf.
ad 0,03 pro dosi! — ad 0,1 pro die!

† *Trochisci Morphini muriat.* Zu 0,005, zu 0,0075, zu 0,01 und 0,02.
(12 Stück zu 0,005 = 40 Pf.)

† *Syrupus Morphini.* (0,03 Morphin acet. auf 60,0 Syrup. zu 1—3 Theelöffel.)

338) Rp. Morphin hydrochl.
0,01.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. VI.
S. Abends 1 Pulver.

340) Rp. Morphin hydrochl.
0,15.
Aq. Lanrocerasi 15,0.
D. S. 3 × täglich 15 Tropfen
(20 Tropfen enthalten 0,01 Morphinum).

342) Rp. Morphin sulf. 1,0.
Aq. destill. 20,0.
D. S. Zur subcut. Injection.
(Die volle Spritze = 0,05 Morph.)
Stärkste Lösung.

† *Morrhual.* Als der wirksame Bestandtheil des Leberthrans von französischer Seite gerühmt und in den Handel gebracht. In Gelatinkapseln. Dosis für Erwachsene 5—10, für Kinder 2—4 Kapseln.

Moschus. Bräunliche, intensiv riechende Masse, die dem männlichen Moschusthiere (*Moschus moschiferus*) entnommen ist. In Pulvern (in chart. cerat.) zu 0,05—0,5 mehrmals täglich. Das theure M. (0,1 = 85 Pf.) ist entbehrlich und durch Kampfer zu ersetzen.

Tinctura Moschi. Zu 10—30 Tropfen 2—3 stündlich, und in subcutaner Injection $\frac{1}{2}$ —2 volle Spritzen. (1,0 = 25 Pf.)

343) Rp. Moschi 0,05—0,3.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. VI.
(in chart. cerat.)
S. 2—3 stündl. 1 Pulv.
(Excitans.)

344) Rp. Moschi
Camphora trit. aa
0,03—0,1.
Sacch. alb. 0,4.
M. f. pulv. D. t. dos. VIII. (in
chart. cerat.)
S. 2 stündl. 1 Pulver.

Mucilago Gummi arabici. Siehe Gummi arab.

Mucilago Salep. Siehe Salep.

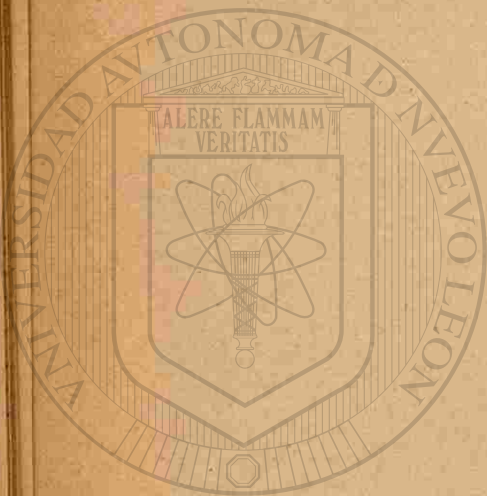
† *Myrtol.* Bestandtheil des Myrthenöles. Wasserklare, aromatisch riechende Flüssigkeit. In Gelatinkapseln von 0,15 (3 stündlich 1—2 Kapseln) bei putriden Processen der Lungen empfohlen. (Eichhorst.)

† *Naphtalinum* ($C_{10}H_8$). Aus Steinkohlentheer dargestelltes, weisses krystallinisches Pulver, von penetrantem Geruch und brennendem Geschmack. Unlöslich in Wasser, löslich in Aether und heissem Alkohol. Innerlich in Pulver (Oblaten) als Einzeldosis 0,1—0,5, als Tagesgabe bis 5,0 bei Darmaffectionen. (Rossbach.) Be-

339) Rp. Morphin hydrochl.
0,05—0,1.
Syrup. Althaeae 60,0.
M. D. S. 3 × tägl. 1 Theel.

341) Rp. Morphin sulf. 0,2.
Aq. destill. 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection.
(Für die ersten Injectionen
genügt $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze
0,005—0,01.)

UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DE BIBLIOTECAS



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Naphtalol — Natrium bicarbonicum.

65

achtenswerth ist das Auftreten von Cataract nach grossen Gaben Naphtalin. Aeusserlich gegen Motten, in Sammlungen etc. In Salben als Antiscabiosum und bei Hautkrankheiten. (10,0 = 10 Pf.)

- 345) Rp. Naphtalini 1,0.
Elaeos. Menth. pip. 5,0.
M. f. pulv. Div. in p. X.
S. 3stündlich 1 Pulver.
(Darmkatarrh).
- 346) Rp. Naphtalini purissimi 0,1—0,2.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. Pulv. D. tal. dos. X.
S. 3 stündl. 1 Pulver in
Zuckerwasser oder Sa-
lepschleim zu geben.
(Brechdurchfall der Kinder.)

347) Rp. Naphtalini 3,0.
Ol. Lini 30,0.
D. S. Aeusserlich.

†Naphtalol. Siehe Betol.

†Naphtolum. (2) Aeusserlich in (1—10%) spirituöser Lösung und Salbenform als Ersatzmittel des Theers bei Hautkrankheiten, besonders gegen Scabies und Prurigo (5% Salbe und Seife). Bei längerer Anwendung des Mittels tritt Hämoglobinurie ein (Neisser). 10,0 = 20 Pf.

- 348) Rp. Naphtol. 15,0.
Axung. porci 100,0.
Sapon. virid. 50,0.
Cret. alb. 10,0.
M. f. Ungt. 1—2X einzureib.
(Scabies.) Kaposi.
- 349) Rp. Naphtol. 1,0.
Ol. olivar. 100,0.
D. S. Zum Bepinseln.
(Ekzem.)
- 350) Rp. Sapon. virid. 100,0.
Naphtol. 2,0.
Spirit. lavand. 20,0.
M. D. S. Aeusserlich.
(Pityriasis vers.; Herpes tons.)
- 351) Rp. Naphtol. 0,5—1,0.
Adip. suill. 1,0.
Lanolin. 8,0.
M. f. ungt.

- 352) Rp. 2-Naphtol. 10,0.
Sulf. praecip. 50,0.
Lanolin.
Sapon. virid. aa 25,0.
M. leniter terendo fiat pasta.
S. Schälpaste. (Akne.)
- Natrium benzoicum. Weisses, leicht lösliches Pulver. In Solution (10,0—20,0 : 200,0). Zu Inhalationen und innerlich. (10,0 = 15 Pf.)
- 353) Rp. Natrii benzoici 10,0—20,0.
Aq. destill. 200,0.
D. S. Innerlich und zu Inhalationen.
(Phthisis, Diphtherie, Gelenkrheumatismus.)

- 354) Rp. Natrii benzoic. 10,0.
Aq. dest. 180,0.
Syr. cort. Aur. 20,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl.
[Pyelo-nephritis.]
- 355) Rp. Natrii benzoic. 3,0.
Aq. dest. 80,0.
Syrup. cort. Aur. 10,0.
M. D. S. 2stündl. 1 Kinderl.
(Brechdurchfall.)
Soltmann.

Natrium bboracicum. Siehe Borax.

Natrium bicarbonicum. Bullrichs Salz. Weisses, in 14 Th. Wasser lösliches Pulver. Innerlich zu 0,5—1,0 mehrmals in Pulver, Trochisci, Lösung, Saturation. (10,0 = 5 Pf.)

†Trochisci Natrii bicarbon. cum Elaeosacch. Menth. (3 Dutzend = 35 Pf.)

- 356) Rp. Natrii bicarb. 20,0. 357) Rp. Sol. Natrii bicarbon.
Elaeos. Menth. 5,0. 5,0—10,0 : 180,0.
M. f. pulv. D. in scat. Extract. Gentianæ
S. 3 × tägl. 1 Messerspitze 0,5—1,5.
— 1 Theelöffel. D. S. 2stüdl. 1 Esslöffel.
(Catarrh. gastr., acuter Gelenkrheumatismus, Diabetes, etc.)

358) Rp. Sol. Natrii bicarb. 2,0—5,0 : 200,0.
D. S. Aeusserlich zu Waschungen des Kopfes (bei
Haarschwund). Pincus.

Natrium bromatum. Wie Kalium bromat. (10,0 = 15 Pf.)

Natrium chloratum. Kochsalz. Innerlich 1—2 Theelöffel (bei Hæ-
moptoe, Migräne und Vergiftungen mit Argent. nitr., Epilepsie
während der Aura). Aeusserlich zu Inhalationen in $\frac{1}{2}$ —2procentiger
Lösung. Ferner zu Klystieren 1 Thee- bis 2 Esslöffel, und zu Bädern
1—3 Kilogr. (100,0 = 5 Pf.)

Natrium iodatum. Wie Kalium iodatum. (1,0 = 10 Pf.)

Natrium lactium. Dem Ricinusöl ähnlich aussehende Flüssigkeit.
Früher in grossen Dosen (20,0—30,0) als Schlafmittel empfohlen
(Preyer). Ist theuer (1,0 = 5 Pf.) und unzuverlässig.

Natrium nitricum. Natronsalpeter. Chilisalpeter. Leicht lösliche
Krystalle. Zu 0,5—1,0 mehrmals in Pulvern und Solution. (10,0
= 5 Pf.)

359) Rp. Sol. Natrii nitrici 5,0—10,0 : 200,0.
D. S. 2stüdl. 1 Esslöffel.
(Antifebr., acuter Gelenkrheumatismus, etc.)

Natrium nitrosum. Natriumnitrit. Weisses, in Wasser lösliches
Pulver. Bei Angina pectoris und Asthma gerühmt. Die Anwendung
des Mittels gebietet wegen bedenklicher Nebenwirkungen grosse
Vorsicht. (10,0 = 20 Pf.)

360) Rp. Natrii nitrosi 2,0.
Aq. destill. 120,0.
D. S. 4 × täglich 1 Theelöffel.
(Angina pectoris, Asthma, etc.)
Lublinski.

Natrium salicylicum. Salicylsaures Natron. Weisses, in
0,9 Th. Wasser lösliches Pulver. Innerlich zu 0,5—1,0
mehrmals täglich (bis zu 10,0 pro die) in Pulver und
Lösung. 10,0 = 50 Pf.

- 361) Rp. Natrii salicyl. 5,0. 362) Rp. Natrii salicyl. 6,0.
Aq. dest. 180,0. Spirit. Sacchari 20,0.
Syrup. Liquirit. 20,0. Syrup. succi Citri 40,0.
M. D. S. 1—2stündlich 1 Ess- M. D. S. Auf 3 Mal in 24
löffel. Stunden zu nehmen.
363) Rp. Sol. Natrii salicyl. 364) Rp. Natrii salicyl.
(5,0—10,0) 180,0. Sacch. alb. aa 0,5.
Tinct. Opii simpl. 1,0. M. f. pulv.
Succ. Liquir. dep. 5,0. D. tal. dos. X.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel. S. 1—2stündl. 1 Pulver.
Acuter Gelenkrheumatismus, Dysenterie, Cystitis, Diabetes,
Gallensteinkolik, Diphtherie, etc.)

- 356) Rp. Natrii bicarb. 20,0. 357) Rp. Sol. Natrii bicarbon.
 Elaeos. Menth. 5,0. 5,0—10,0 : 180,0.
 M. f. pulv. D. in scat. Extract. Gentianae
 S. 3 x tägl. 1 Messerspitze 0,5—1,5.
 — 1 Theelöffel. D. S. 2stüdl. 1 Esslöffel.
 (Catarrh. gastr., acuter Gelenkrheumatismus, Diabetes, etc.)

358) Rp. Sol. Natrii bicarb. 2,0—5,0 : 200,0.
 D. S. Aeusserlich zu Waschungen des Kopfes (bei
 Haarschwund). Pincus.

Natrium bromatum. Wie Kalium bromat. (10,0 = 15 Pf.)

Natrium chloratum. Kochsalz. Innerlich 1—2 Theelöffel (bei Hä-
 moptoe, Migräne und Vergiftungen mit Argent. nitr., Epilepsie
 während der Aura). Aeusserlich zu Inhalationen in $\frac{1}{2}$ —2procentiger
 Lösung. Ferner zu Klysieren 1 Thee- bis 2 Esslöffel, und zu Bädern
 1—3 Kilogr. (100,0 = 5 Pf.)

Natrium iodatum. Wie Kalium iodatum. (1,0 = 10 Pf.)

Natrium lactium. Dem Ricinusöl ähnlich aussehende Flüssigkeit.
 Früher in grossen Dosen (20,0—30,0) als Schlafmittel empfohlen
 (Preyer). Ist theuer (1,0 = 5 Pf.) und unzuverlässig.

Natrium nitricum. Natronsalpeter. Chilisalpeter. Leicht lösliche
 Krystalle. Zu 0,5—1,0 mehrmals in Pulvern und Solution. (10,0
 = 5 Pf.)

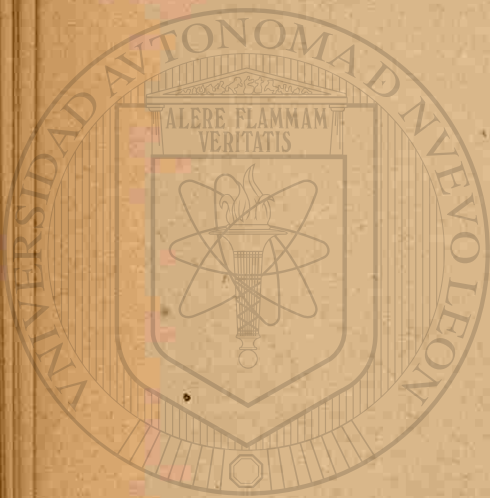
359) Rp. Sol. Natrii nitrici 5,0—10,0 : 200,0.
 D. S. 2stüdl. 1 Esslöffel.
 (Antifebr., acuter Gelenkrheumatismus, etc.)

Natrium nitrosum. Natriumnitrit. Weisses, in Wasser lösliches
 Pulver. Bei Angina pectoris und Asthma gerühmt. Die Anwendung
 des Mittels gebietet wegen bedenklicher Nebenwirkungen grosse
 Vorsicht. (10,0 = 20 Pf.)

360) Rp. Natrii nitrosi 2,0.
 Aq. destill. 120,0.
 D. S. 4 x täglich 1 Theelöffel.
 (Angina pectoris, Asthma, etc.)
 Lublinski.

Natrium salicylicum. Salicylsaures Natron. Weisses, in
 0,9 Th. Wasser lösliches Pulver. Innerlich zu 0,5—1,0
 mehrmals täglich (bis zu 10,0 pro die) in Pulver und
 Lösung. 10,0 = 50 Pf.

- 361) Rp. Natrii salicyl. 5,0. 362) Rp. Natrii salicyl. 6,0.
 Aq. dest. 180,0. Spirit. Sacchari 20,0.
 Syrup. Liquirit. 20,0. Syrup. succi Citri 40,0.
 M. D. S. 1—2stündlich 1 Ess- M. D. S. Auf 3 Mal in 24
 löffel. Stunden zu nehmen.
 363) Rp. Sol. Natrii salicyl. 364) Rp. Natrii salicyl.
 (5,0—10,0) 180,0. Sacch. alb. aa 0,5.
 Tinct. Opii simpl. 1,0. M. f. pulv.
 Succ. Liquir. dep. 5,0. D. tal. dos. X.
 M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel. S. 1—2stündl. 1 Pulver.
 Acuter Gelenkrheumatismus, Dysenterie, Cystitis, Diabetes,
 Gallensteinikolik, Diphtherie, etc.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA
DIRECCIÓN GENERAL DE

Natrium sulfuricum — Oleum cinereum.

67

365) Rp. Natrii salicyl.
Natrii bicarb. aa 1,0.
M. f. pulv.
D. tal. dos. V.
(in Capsul. oder Oblat)
Gegen Kopfw. zur
Zeit der Anfälle 1—2
Pulver.

366) Rp. Natrii salicyl. 2,0.
Succi Liquirit. dep.
Pulv. rad. Liquir. aa
q. s.
ut f. pilul. No. 30.
S. 3 x täglich 2 Pillen.
(chron. Magenaffection mit
reichl. Gasbildung.)

Natrium sulfuricum. Glaubersalz. Leicht löslich. Zu 1,0—2,0
mehrmals täglich in Pulver und Lösung. (100,0 = 20 Pf.) Haupt-
bestandtheil des Sal Carolinum factitium. Künstliches Karls-
bader Salz:

Natrium sulf. sicc.	44	} 6,0 des Salzes, in 1 Liter Wasser gelöst, geben ein dem Karls- bader ähnliches Wasser.
Kalium sulf.	2	
Natrium chlorat.	18	
Natrium bicarb.	36	

367) Rp. Natrii sulfur. 90,0.
Natrii bicarb. 6,0.
Natrii chlorat. 3,0.
M. f. pulv. D. in scat.
S. Morg. 1—3 Theel. auf 1 Tasse warmen Wassers.

†Natürliches Carlsbader Salz.

†Natürliches Carlsbader Wasser. Siehe Carlsbader Wasser.
(Chronischer Magen- und Brustkatarrh, Ulcus ventriculi,
Unterleibsstockungen, etc.)

†Nestlé'sches Kindermehl. 1 Esslöffel Mehl mit 10 Esslöffel Wasser zu
verrühren, dann einige Minuten zu kochen. (Für junge Säuglinge.) —
Für ältere ist die achtfache und nach dem Durchbruch der ersten
Zähne die sechsfache Verdünnung mit Wasser angemessen als Ersatz
der Muttermilch. (Besteht hauptsächlich aus Weizenmehl und Milch.
Darf vor dem vierten Lebensmonate nicht gegeben werden.)

†Nitroglycerinum. Trinitrin. Glonoin. Farblose, ölige Flüssigkeit. Mit 1
Tropfen einer einprocentigen alkoholischen oder öligen (Mandelöl)
Lösung zu beginnen und allmählich bis auf 5—10 Tropfen zu
steigen. Auch in Pastillen und Dragées zu $\frac{1}{2}$ —1 milligrm. (Asthma,
Angina pectoris etc.). Vorsicht!

†Nucis Arecæ. Betelnüsse. Die Samen von Arecæ Catechu, einer
Palmeart in Ceylon. Für Erwachsene genügen zu einer Band-
wurmkur 15,0—25,0 der gepulverten Samen, mit heisser Milch
oder Kaffee gemischt.

Nux vomica. Siehe Strychni semen.

†Oleum Cadinum. Siehe Pix liquida.

†Oleum Chamomillæ æthereum. Innerlich zu $\frac{1}{2}$ —1 Tropfen mit Zucker
als Elaeosaccharum oder in Rotulis. Theuer. 0,1 = 10 Pf.

†Oleum Chamomillæ infusum. Fettes Kamillenöl. Aeusserlich zu
Linimenten und Salben. 10,0 = 15 Pf.

†Oleum cinereum. Graues Oel. Von Lang empfohlenes Quecksilber-
präparat. Zur Herstellung desselben wird aus Quecksilber und
Lanolin aa (bis zur vollständigen Extinction des Metalles) eine
Salbe bereitet. Derselben werden alsdann 6,0 entnommen und
mit 4,0 Ol. olivæ verrieben. Vor ihrer Anwendung wird die

(salbenartige) Masse über der Spirituslampe erwärmt. Zur Behandlung der Syphilis genügen anfänglich 0,2—0,4, später 0,1 Cubikcentim., am Rücken oder an den Nates subcutan zu injiciren.

Oleum Crotonis. Siehe *Crotonis oleum*.

Oleum Jecoris Aselli. Leberthran. Mit 2 Theelöffeln täglich anzufangen und allmählich bis 3 Esslöffel zu steigen. (100,0 = 40 Pf.) (Scrophulose, Phthisis, Rachitis. — Contraindicirt bei Fieber und gastrischen Störungen.)

Oleum Ricini. Siehe *Ricini oleum*.

Oleum Rosae. Siehe *Pix liquida*.

Oleum Santali Ostindici. Sandelholzöl. Gelbes, die Zunge stark reizendes Oel. Dosis: 3 × täglich 20 Tropfen, in Emulsion oder am besten in Gelatinekapseln mit 0,3 Sandelöl; 3 × täglich 2 — 3 Kapseln zwischen den Mahlzeiten oder bald nach denselben zu nehmen. Antibiennorrhagicum. (1,0 = 15 Pf.)

Ononidis radix. Hauhechelwurzel. Innerlich im Decoct (20,0 bis 30,0 : 200,0) und zu Species. Siehe *Species diureticae*. (100,0 = 30 Pf.)

Opium. (Laudanum, Meconium). Der in Kleinasien durch Einschnitte in die Kapsel von *Papaver somniferum* gewonnene, eingetrocknete Milchsaft. Braune, zähe Masse, in Wasser und Weingeist nur theilweise löslich. Aus dem Opium werden mehrere Alkaloide (Morphin, Codein, Narcein, Narcotin, Thebain) isolirt. Innerlich zu 0,01—0,15 mehrmals täglich in Pulver und Pillen. (1,0 = 10 Pf.)

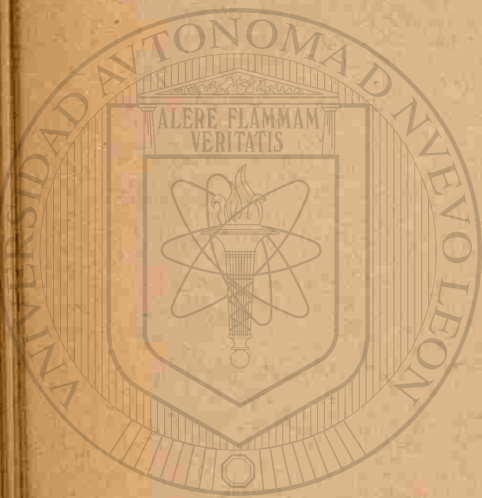
ad 0,15 pro dosi! — ad 0,5 pro die!

Extractum Opii. Trockenes Extract. In derselben Form und Dosis wie das Vorige, aber theurer. (1,0 = 35 Pf.)

ad 0,15 pro dosi! — ad 0,5 pro die!

- | | |
|---|--|
| 368) Rp. Opii puri 0,01—0,03.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2—3stdl. 1 Pulv. | 369) Rp. Opii puri 0,01—0,02.
Plumb. acet. 0,03.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2stdl. 1 Pulv. |
| 370) Rp. Opii pulv. 0,3.
Succi Liquirit. dep.
q. s.
ut f. pillul. Nr. 30.
Consp. Lycopod.
D. S. 3 × tägl. 2 Pillen.
(Jede Pille = 0,01 Opium.) | 371) Rp. Opii pulv.
Rad. Ipecac. aa 0,03.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2—3stdl. 1 Pulv.
(Statt Pulvis Doveri.) |
| 372) Rp. Stibii sulf. aurant. 0,06.
Opii puri 0,01.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2—3stdl. 1 Pulv.
(Catarrh. bronch., Emphysem, Asthma etc.) | 373) Rp. Extr. Opii 0,1—0,2.
Ag. Foeniculi 30,0.
Elix. e Succ. Liquirit.
50,0.
M. D. S. 3—4 × tägl. 1 Theelöffel.
(Bronchialkatarrh.) |

Pulvis Ipecacuanhae opiat. Siehe *Ipecacuanha*.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Tinctura Opii simplex s. thebaica. Zu 5—20 Tropfen mehrmals (1 Tropfen dieser Tinctur entspricht 0,005 Opium, mithin 20 Tropfen d. h. 1,0 = 0,1 Opium). (10,0 = 20 Pf.) ad 1,5 pro dosi! — ad 5,0 pro die!

Tinctura Opii crocata. (Laudanum Sydenhami.) Dieselbe Form und Dosis wie in vorstehender Tinctur, aber theurer. (10,0 = 30 Pf.)

Tinctura Opii benzoica. Zu 20—50 Tropfen mehrmals, allein oder als Zusatz zu expectorirenden Mixturen. (100,0 enthalten 0,5 Opium.) 10,0 = 15 Pf.

374) Rp. Tinct. Opii simpl. 5,0.
Tinct. Nuc. vomie. 1,0.
Tinct. Valerian. 10,0.
Ol. Menth. pip. gtt. III.
D. S. Bei Choleravorböten
15—30 Tropfen zu nehmen.
(Russische Choleratropfen.)

375) Rp. Tinct. Opii crocat.
Tinct. Valer. aeth.
Tinct. aromat. ää 5,0.
M. D. S. Mehrmals 15—20
Tropfen.

376) Rp. Tinct. Opii benz. 30,0.
D. S. Mehrmals 20—40 Tropf.

377) Rp. Tinct. Opii benzoic.
5,0—10,0.
Syrup. Althaeae 60,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Theelöffel.

Opodeldoc. Siehe Camphora.

†**Panna.** (Die Wurzel eines afrikan. Farrenkrauts.) 8,0 morgens nüchtern zu nehmen. (Anthelminthicum.) 10,0 = 30 Pf.

†**Papayotinum.** Geruch- und geschmackloses, weissliches Pulver, welches in 5% Lösung Croupmembranen zum Schwinden bringt. (Rossbach.) (0,1 = 20 Pf.)

378) Rp. Papayotin. 1,0.
Aq. destill. 20,0.

D. S. Aeusserl. alle 10—15 Minuten vorsichtig zu pinseln.
(Diphtherie.)

†**Paracostein.** Siehe Cotoin.

Paraffinum liquidum. 100,0 = 50 Pf.

Paraffinum solidum. 100,0 = 60 Pf.

Unguentum Paraffini. — Vaseline (Paraff. liq. 4. Paraff. sol. 1). Weiss, geruchlos und unzersetzbar. Zu Salben und Limenten, besonders für chemisch differente Mittel (10,0 = 10 Pf.)

†**Paraldehyd.** Farblose, scharf schmeckende, dem Chloroform ähnlich riechende Flüssigkeit. (Erstarrt beim Abkühlen unter 10° zu Krystallen.) Innerlich zu 2,0—6,0 pro dosi. (1,0 = 5 Pf.) Schlafmittel.

379) Rp. Paraldehyd. 4,0—6,0.
Aq. dest. 100,0.
Syrup. simpl. 10,0.

M. D. S. Die Hälfte auf 1 Mal zu nehmen.
(Schlaflosigkeit, Strychninvergiftung.)

†**Pasta Guarana.** (Aus dem Samen der Paullinia sorbilis; chocoladenähnliche Masse zu 0,5—2,0 in Pulvern mehrmals täglich. Enthält etwa 5% Caffein und Gerbsäure.) 1,0 = 5 Pf.

- 380) Rp. Past. Guaran.
Sacch. alb. aa 1,0.
D. tal. dos. VI.
S. Mehrmals ein Pulver.
(Hemicranie.)

†Pearson'sche Lösung. Siehe Arsen.

†*Pelletierium tannicum*. (Alkaloid aus Cortex Granati.) Dosis 0,5—0,8 in Syrup oder Zuckerwasser innerhalb 1 Stunde zu nehmen.
Anthelminticum. 0,1 = 25 Pf.

- 381) Rp. *Pelletierin. tannic.* 0,8.
Zuckerwasser 100,0.
D. S. Morgens im Bette die Hälfte und $\frac{1}{2}$ Stunde später den Rest zu nehmen.

- 382) Rp. *Pelletierin. sulf.* 0,4.
Acid. tannic. 0,5.
Aq. dest. 80,0.
M. D. S. In 1 oder 2 Portionen im Laufe einer halben Stunde zu nehmen.

Pepsinum. Weisses Pulver, zu 0,1—0,5 pro dosi in Pulvern (nach der Mahlzeit) gegen Dyspepsie. (Besonders zweckmässig ist, da Pepsin nur in Gegenwart von Salzsäure verdaut, die Verabreichung einer Verbindung von Pepsin und Salzsäure in Form von *Dragées*.) 10,0 = 45 Pf. Zubereitet mit Glycerin u. Wein, als:

Vinum Pepsini. Thee- bis esslöffelweise (bei Verdauungsschwäche). Nach der Mahlzeit zu nehmen. (100,0 = 135 Pf.)

- 383) Rp. *Pepsini* 1,0.
Acid. hydrochl. 0,5.
Aq. dest. 120,0.
Sacch. alb. 10,0.
M. D. S. 4 × tägl. 1 Kinderl.
(Dyspepsie.) Henoch.

- 384) Rp. *Pepsini* 2,5.
Sacch. lact. 7,5.
M. f. pulv. Div. in part. X
D. S. Nach der Mahlzeit 1-2 Pulver zu nehmen.

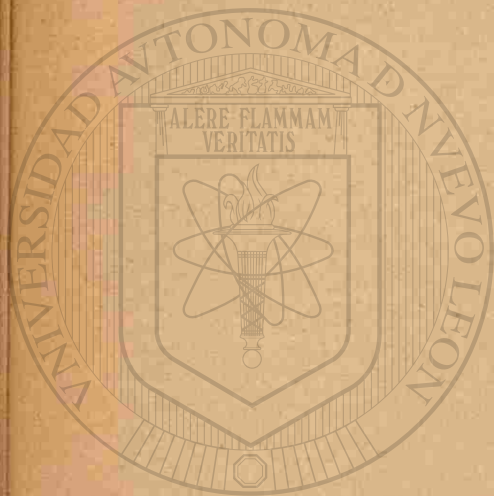
†*Phenacetin*. Para-Acetphenetidin. Dem Antifebrin nahe verwandtes Derivat des Anilins. Weisses, geschmackloses Krystallpulver, das in Wasser schwer, in Alkohol leichter löslich ist. Neuerdings als wirksames *Antipyreticum* und *Antineuralgicum* empfohlen (Hinsberg und Kast, Köbler, Hoppe, Rumpf u. A.). Auf die Körpertemperatur wirkt 1,0 Phenacetin etwa wie 2,0 Antipyrin und 0,5 Antifebrin. Als *Antipyreticum* am zweckmässigsten Abends in Dosen von 0,5—0,7 (Pulverform) für Erwachsene und 0,15—0,3 für Kinder. Als *Antineuralgicum* (bei Hemicranie, acutem Gelenkrheumatismus etc.) schwankt die Dosis zwischen 0,5—1,5 und ist einmaliger Verbrauch von 0,5—1,0 (in Wasser oder Wein) zweckmässiger als Theilung in stündliche Gaben. Auch in Pastillenform erhältlich. 1,0 = 25 Pf.

- 385) Rp. *Phenacetini*
Sacch. alb. aa 0,3.
D. tal. dos. (in caps. amyl.)
Nr. VI.
S. Abends 1—2 Pulver.
(*Antipyreticum* für Erwachsene, für Kinder weniger.)

- 386) Rp. *Phenacetini* 0,5—1,5.
D. tal. dos. Nr. VI.
S. Nach Bedarf 1 Pulver.
(*Antineuralgicum* f. Erwachsene.)

†*Phenacetylhydrazin*. Siehe Pyrocin.

Phosphorus. Auf Empfehlung von Kassowitz vielfach gegen Rachitis angewendet, in Verbindung mit Leberthran (0,01 : 100,0). Durchschnittliche Tagesdosis 0,0005—0,001 (10,0 = 20 Pf.)
ad. 0,001 pro dosi! — ad. 0,005 pro die!



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE MEDICINAS

- 387) Rp. Phosphori 0,01.
Olei jecoris aselli 100,0.
D. S. Früh u. Abends 1 Theelöffel.
(Rachitis.)
- 388) Rp. Phosphori 0,01.
Ol. Amygd. 10,0.
Aq. dest. 80,0.
Gum. arab. 10,0.
M. f. Emuls. Tagl. 1 Theel.

†Photoxylin. Eine Art von Schiessbaumwolle. Löst sich in einem Gemisch von gleichen Theilen Alkohol und Aether. Die durchsichtige Lösung bleibt auch nach dem Erstarren klar. In 5% Lösung an Stelle des Collodiums empfohlen.

Pilula aloëtica ferrata. Siehe Aloë.

†Pilulae asiaticae. Siehe Arsenik.

Pilocarpinum. Siehe Jaborandi.

†Pilula Peschier Nr. II contra taniam solium enthalten von Peschier in Genf hergestelltes Koussin mit Extr. Filicis.

†Piscidia Erythrina. Cortex Piscidiae erythrinae. (Jamaika Dagwood-Rinde). Auf den Antillen vorkommende Pflanze von stark narkotischer Wirkung. Anwendung findet das

†Extractum Piscidiae fluid. Zu 2—3 Theelöffel in Zuckerwasser. (10,0 = 20 Pf.)

Pix liquida. Holztheer. Gewonnen aus dem Holze verschiedener Tannenarten. Zur Einreibung und zum Inhaliren. Statt seiner bei Hautaffektionen häufig das aus dem Wacholder gewonnene †Oleum Cadinum sive Oleum Juniperi empyreumaticum. Kadeöl. Aehnlich das aus Birken bereitete

†Oleum Rusci. Birkenöl. Dasselbe riecht am wenigsten unangenehm. Aqua Picis. Theerwasser. Zu Waschungen und Inhalationen.

- 389) Rp. Picis liquid.
Sapon. virid.
Spirit. vini aa 15,0.
M. f. Liniment.
D. S. Aeusserlich.
- 390) Rp. Picis liquid. 5,0—10,0.
Vaselin. 15,0.
M. f. ungt.
D. S. Aeusserlich.

(Hautkrankheiten.)

- 391) Rp. Picis liquid. 15,0.

D. S. Zum Inhaliren.

(Anfangs 2 Minuten bis allmählich 4 Stunden lang tagl. zu inhaliren vermittelst Respirator.)
Hansmann

Plumbum aceticum. Bleizucker. Farbloses, leicht lösliches Pulver. Innerlich zu 0,02—0,1 mehrmals täglich. (10,0 = 5 Pf.)

ad 0,1 pro dosi! — ad 0,5 pro die!

- 392) Rp. Plumb. acet. 0,03—0,06.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 1—2stdl. 1 Pulv.
(Hämoptyö.)
- 393) Rp. Plumb. acet. 0,03—0,06.
Opii puri 0,01—0,03.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 2—3stdl. 1 Pulv.
(Diarrhoe.)

Liquor Plumbi subacetici. Bleiessig. Aeusserlich (1,0 : 100,0 oder 1 Theelöffel auf 1 Tasse) zu Umschlägen. 10,0 = 5 Pf.

Aqua Plumbi. Bleiwasser. (Liq. Plumb. subacet. 1, Aq. 49.)
Zu kühlenden Umschlägen. (100,0 = 5 Pf.)

Unguentum Plumbi. (Liq. Plumb. subacet. 8. Adip. 92.) 10.0 = 10 Pf.
Umbum carbonicum. Cerussa. Bleiweiß. Bestandtheil des Em-
plastrum Cerussae und des Unguentum Cerussae. (10.0 = 5 Pf.)

Plumbum oxydatum. Lithargyrum. Bleiglätte. Bestandtheil des Emplastrum Lithargyri und des Unguentum Diachylon (Empl. Lithargyr. u. Ol. Oliv. 3a). 100,0 = 20 Pf.

†Plummersches Pulver. Siehe Stib. sulf. aurant.

Podophyllinum. Von *Podophyllum peltatum* (Berberideae). Gelbliches Pulver. In Pulvern und Pillen zu 0,01–0,05 Morgens und Abends zu nehmen. (1,0 = 10 Pf.)

394) Rp. Podophyllini 0,01—0,05.
(Extr. Belladon. 0,01.)
Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv.
D. tal. des. VI

S. Täglich 1—2 Pulver.

(Abführmittel — Gallensteinkolik.)

†Potio Choparti. Siehe Balsamum Copaivæ.

Potio Riveri. Saturation aus Acid. citric. 4. Aq. 90. Natri carb. 9.
(Stündlich bis 2stündl. 1 Esslöffel bei fieberhaften Zuständen.)

†Propylaminum. (Richtiger Trimethylamin.) Helle, nach Häringelake
riechende Flüssigkeit. Innerlich zu 0,1–0,3 mehrmals in Tropfen
oder Lösung. (1,0 = 5 Pf.)

396) Rp. Propylamini 1,0—2,0.
Aq. dest. 180,0.
Eläosacch. Menth. 5,0.

M. D. S. 2nd ed. 1 Essl.

(Gelenkrheumatismus.)

395) Rp. Podophyllini 0,5.
Extr. Belladon. 0,2.
Pulv. rad. Liquirit.

Succi Liquirit. q. s.

ut f. pilul. Nr. 20.
S. 1—2 Pillen zu nehmen.

Pulvis aërophorus. (Natr. bicarb. 10, Acid. tartar. 9 und Saccharum 19.) Zu 1—2 Theelöffel auf 1 Glas Wasser. (10,0 = 15 Pf.)

Pulvis aërophorus Anglious:

Natrii bicarb. 2,0.

und

Acid. tartar. 1,5. (1 Dosis = 10 Pf. Handverkauf.)

Pulvis aërophorus laxans. (Seydlitz Powder.)

Tartar. natron. pulv. 7,5.

Natrii bicarbon. 2,5.

und

Acid. tartar, 2,0. (1 Dosis = 25 Pf. Handverkauf.)

Pulvis Curellæ. S. Senna.

Pulvis Doveri. S. Opium.

Pulvis gummosus. S. Gummi arab.

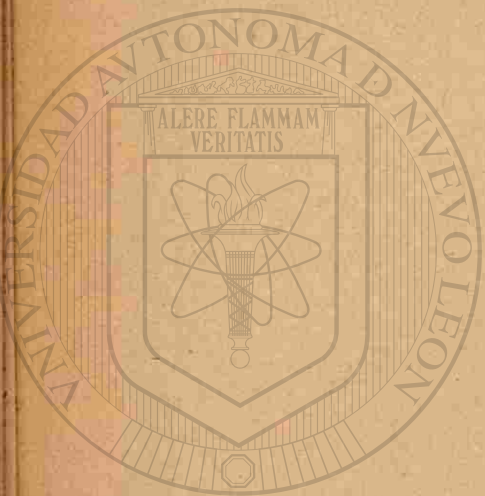
Pulvis Magnesiae c. Rheo. S. Magnesia

†Pulvis Plummeri. S. Antimon.

Pulvis salicylicus cum Talco. S. Acid. salicyl.

†Pulvis temperans. S. Kalium nitricum.

†**Purgatif** (von Dr. Oldtmaun in Maastricht). Geheimmittel, dessen purgirende Wirkung hauptsächlich auf seinen Gehalt an Glycerin zurückzuführen ist.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

†**Pyridin**. C_5H_5N . Bestandtheil des Steinkohlentheers. Farblose, an der Luft unter Verbreitung eines penetranten Geruchs verdunstende Flüssigkeit, die von Germain Sée gegen Asthma empfohlen worden ist. Man giesst 4–5 Gramm Pyridin auf einen Teiler und lässt die Flüssigkeit in einem geschlossenen, etwa 25 Cubikmeter Luft enthaltenden Raum verdampfen. Die Einathmungen sollen 20–30 Minuten dauern und 3 Mal am Tage wiederholt werden. Auch 10–15 Tropfen auf ein Taschentuch geträufelt durch Mund und Nase zu inhaliren. Neuerdings auch innerlich zu 6–10 Tropfen (in Wasser) bei Herzkrankheiten (de Renzi) gerühmt. — In 10% wässriger Lösung zu Pinselungen bei Rachendiphtherie versucht. (1,0 = 5 Pf.)

†**Pyrocin**. (Phenacetylhydrazin). Neuestes, noch nicht genügend erprobtes Antipyreticum. Weisses, schwer lösliches Pulver. Dosis 0,1–0,2 für Erwachsene; 0,03–0,05 für Kinder.

†**Quebracho** (Cortex und Lignum von Quebracho Aspidosperma [sprich: Kibratscho]). Bereitungsweise nach Penzoldt: 10 Gramm des fein pulverisirten Holzes (der Rinde) werden mit 100,0 starkem Weingeist (am besten absoluten) längerer Zeit (am besten 8 Tage) wohlverkorkt stehen gelassen. Alsdann wird filtrirt, das Filtrat (auf dem Wasserbade) zur Trockne verdampft, in 20 Ccm. heissem Wasser gelöst und filtrirt. (1,0 = 5 Pf.)

Falls der Apotheker den Darstellungsmodus kennt, kann das kurze Rezept einfach sein:

398) Rp. Extr. spirit. ex 10,0 ligni (cort.) Quebracho solve in Aq. dest. 20,0.

D. S. 1–3 x tägl. 1–2 Theelöffel.

(Gegen Dyspnoe und Asthma bronchiale.)

Penzoldt.

†**Quillajae cortex**. Von Kobert als Ersatzmittel der rad. Senegae empfohlen. Darreichung im Decoct. (5,0 : 200,0) oder Pulver.

399) Rp. Pulv. cort. Quillajae 0,1.

Pulv. Ipec. opiat. 0,5.

D. S. pulv. D. t. dos. VI.

3x täglich 1 Pulver.

(Bronchitis.)

Ratanhiae radix. Enthält reichlich Gerbsäure (über 20%). In Pulvern zu 0,5–1,5 mehrmals täglich und im Decoct. (10,0 = 10 Pf.)

Tinctura Ratanhiae. Zu 20–30 Tropfen mehrmals täglich.

†**Extractum Ratanhiae**. Innerlich zu 0,5–1,5 mehrmals in Pillen und Mixtur. 1,0 = 15 Pf.

401) Rp. Decoct. rad. Ratanhiae 10,0–15,0 : 180,0.

Syrup. Cort. Aurant. 20,0.

M. D. S. 2stündl. 1 Essl.

(Diarrhoe.)

402) Rp. Decoct. Salep 30,0.

Tinct. Ratanh. 1,0–2,0.

Syrup. Foenicul. 10,0.

D. S. 2stündl. 1 Kinderlöffel.

(Kinderdiarrhoe u. Dysenterie.)

†**Resorcinum**. Meta-Dioxybenzol. $C_6H_4(OH)_2$. Weisses Krystalle, leicht löslich. Innerlich in Lösung und Pulver bis zu 0,5–3,0 täglich. Aeusserlich in 1/2–5% Lösung und Salbenform. (1,0 = 10 Pf.)

403) Rp. Resorcin. 30,0.

Aq. dest. 1000,0.

D. S. Zur Blasen- u. Magen-

spülung.

404) Rp. Resorcin. 5,0.

Vaselin. 20,0.

M. f. ungt. D. S. Zur Ein-

reibung. (Erysipel.)

Rhei radix. (Rhabarber.) Zu 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pulver, Pillea und Infus (2,0—5,0 : 200,0). In Stücken (besonders poliklinisch). (10,0 = 35 Pf.)

Extractum Rhei. Trockenes Pulver. Innerlich zu 0,1—1,0 mehrmals täglich. (In Pillenform.) 1,0 = 20 Pf.

Extractum Rhei comp. (Rheum; Aloë, Sap. jalap.) Wie das Vorige. (1,0 = 15 Pf.)

Syrupus Rhei. Theelöffelweise (besonders für Kinder). Cave: Säuren.

Syrupus Rhei cum Manna. Wie das Vorige.

Pulvis Magnesiae cum Rhei. Siehe Magnesium.

Tinctura Rhei aquosa. (10,0 = 10 Pf.) } 2—3 × täglich.

Tinctura Rhei vinosa. (10,0 = 25 Pf.) } 1 Theelöffel.

405) Rp. Inf. rad. Rhei.

5,0—8,0 : 180,0.

Natr. bicarb. 5,0—10,0.

Elaeosacch. Menth. pip.

2,0—5,0.

D. S. 2stüdl. 1 Essl.

407) Rp.

Extr. Rhei

Extr. Aloës

Sapon. jalap. aa 2,0.

Pulv. et Succ. Liq. q. s.

ut f. pilul. Nr. 40.

D. S. Morgens und Abends 2 Pillen.

(Abführpillen.)

Ricini oleum. Ricinusöl. Aus dem Samen des *Ricinus communis* (Euphorbiaceae) erhaltenes Oel. Mehrmals täglich 1 Esslöffel mit Rothwein, Bouillon oder Kaffee. Zusatz von grobem Zuckerpulver (etwa die 3fache Menge) bis zur Bildung eines knetbaren Teiges verdeckt am besten den unangenehmen Geschmack des Ricinusöls (Stärke). Zweckmässig ist auch die Verabreichung in Gelatinekapseln oder in Emulsion. Aeusserlich als Zusatz zu Klystieren (1—2 Esslöffel) (Diarrhoe, Obstipation, Dysenterie). 100,0 = 50 Pf.

408) Rp. Olei Ricini 50,0.

Gummi arab. 15,0.

F. c. Aq. dest. q. s.

Emuls. 200,0.

S. 1—2stündl. 1 Esslöffel.

†**Saccharin.** Benzoesäure-Sulfimid. Weisses, sehr süss schmeckendes Pulver. Kein Kohlehydrat, sondern Derivat der Benzoesäure. (Hergestellt von Fahlberg.) Schwer löslich in kaltem Wasser, leichter löslich in Alkohol und in Aether. Anwendung zum Süssen der Arzneien, besonders als Ersatz des Zuckers für die Nahrung der Diabetiker. 0,05 (in Tablettform) genügen zum Süssen einer Tasse Kaffee. (1,0 = 80 Pf.)

409) Saccharin-Syrup:

Saccharin. 10,0,

Natrii bicarb. 12,0,

Aq. destill. 1000,0.

410) Saccharin-Tabletten:

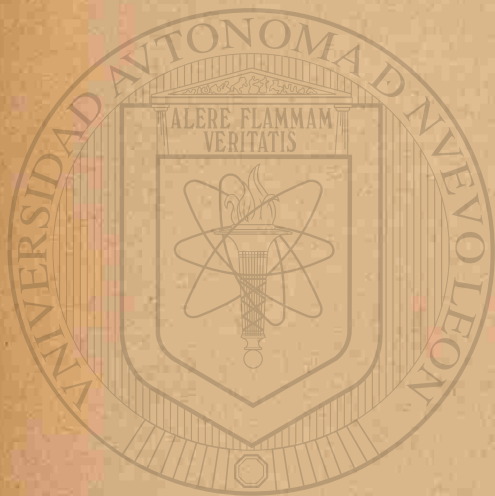
Saccharin. 3,0,

Natrii carbon. sicci 2,0,

Manniti 50,0.

Fiant pastilli Nr. 100.

Fischer.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE FARMACIAS

Saccharum album — Sarsaparillæ radix. 75

Saccharum album. Rohrzucker. 10,0 = 5 Pf.

Saccharum lactis. Milchzucker. Weniger süß und schwerer in Wasser löslich als Rohrzucker. Gutes Constituens für schwer lösliche Pulver (wie Calomel etc.). Abführmittel für kleine Kinder. (10,0 = 15 Pf.)

Sal Carolinum factitium. Künstliches Carlsbader Salz. Siehe Natrium sulf.

Salep tubera. Als

Mucilago Salep. (Tub. Salep 1, Aq. 100.) Thee- bis esslöffelweise (als einhüllender Zusatz zu anderen Mixturen).

†Salol. (Salicylsäure-Phenyläther.) Weisses, krystallinisches, in Wasser unlösliches, in Alkohol und Aether leicht lösliches Pulver. Dasselbe ist von Nencki dargestellt und durch Sahli in die Praxis eingeführt worden. Es wird im Organismus in seine Componenten Salicylsäure und Phenol gespalten. Die Zerlegung erfolgt im Darm. — Anwendung als Antirheumaticum und Antisepticum. Auch bei Cystitis, ferner als Mund- und Gurgelwasser (6,0 : 100,0 Spirit., davon 1 Theelöffel auf 1 Glas Wasser) und als Streupulver empfohlen; desgl. zu 5% Salol enthaltenden Bougies. (Der Urin färbt sich bei Salolgebrauch bald dunkel.) Dosis: 1,0—2,0 in Pulver oder comprim. Tabletten (mit Amylumzusatz). — Tagesdosis 6,0—8,0. 1,0 = 10 Pf.

411) Rp. Salol. 1,0.
Sacch. lact. aa 1,0.
M. f. pulv. D. tal. dos. X.
S. 2stündlich 1 Pulver.

412) Rp. Salol. 1,0.
Olel. Menth. pip.
q. s. ad odorem.
M. D. t. dos. (ad chart.
cerat) X.
S. 2stündlich 1 Pulver.

(Gelenkrheumatismus, Cystitis etc.)

413) Rp. Salol. 2,0.
Aq. Calcis
Ol. Olivar. aa 3,0.
M. D. S. Aeusserlich bei
Verbrennungen.

414) Rp. Salol. 0,5—5,0.
Amyli 50,0.
S. Streupulver.

Salviæ folia. Salbeiblätter. Von Salvia officinalis (Labiate). Im Infus 10,0—20,0 : 200,0 und zu Species. (10,0 = 10 Pf.)

415) Rp. Inf. fol. Salviæ 10,0—20,0 : 200,0.
D. S. 2stdl. 1 Essl.

(Gegen Nachtschweisse der Phthisiker.
Aeusserlich zum Gurgeln. Angina etc.)

Sambuci flores. Holunderblüthen. Von Sambucus nigra (Caprifoliaceæ). Zu Species und im Infus (1 Esslöff. auf 2 Tassen). (100,0 = 70 Pf.) (Diaphoreticum.)

Santonin. Siehe Cina flores.

†Sapo centrifugatus. An Stelle von Sapo medicatus, weil allein sicher neutral und reizlos. Gut als Grundlage für medicinische Seifen.

Sarsaparillæ radix. Im Decoct 10,0—50,0 : 250,0. Hauptbestandtheil des Decoct. Zittmanni. (10,0 = 20 Pf.)

Decoctum Sarsaparillae compositum fortius. Zittmann'sches Decoct.
(Sarsap., Senna, Liquirit., Anis, Fenchel, Alaun und Zucker.)
Morgens warm, Abends kalt $\frac{1}{2}$ Liter zu trinken. 500,0 = 135 Pf.

Decoctum Sarsaparillae compositum mitius (enthält halb so viel
Sarsaparilla wie das vorige Präparat). 500,0 = 105 Pf. $\frac{1}{2}$ Liter
pro die. — Beide Decocte werden zusammengenommen. Mor-
gens $\frac{1}{2}$ Liter des starken und Nachmittags $\frac{1}{2}$ Liter des schwachen
Decocta. Dabei knappe, reizlose Diät. (Syphilis.)

Scilla bulbosa (s. radix). Meerzwiebel. Innerlich zu 0,03—0,3 mehrmals
in Pulver und im Infus (5,0—10,0 : 200,0). 10,0 = 5 Pf.

Acetum Scillae. Zu 20—30 Tropfen mehrmals. Als Zusatz zu diu-
retischen Mixturen und Saturationen. (10,0 = 5 Pf.)

Extractum Scillae. Dickes Extract. Zu 0,03—0,2 mehrmals in Pillen.
1,0 = 15 Pf.

ad 0,2 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

Oxymel Scillae. (Acet. Scill. 5, Mel. dep. 10.) Zu 10,0 bis 20,0
diuretischen und brechenenerregenden Mitteln hinzuzusetzen.
(10,0 = 15 Pf.)

Tinctura Scillae. Zu 10—20 Tropfen mehrmals. (10,0 = 15 Pf.)

416) Rp. Inf. bulb. Scillae
3,0—6,0 : 180,0.
Syrup. simpl. 20,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Essl.

418) Rp. Saturat. acet. scill.
20,0—40,0 : 180,0.
Roob Juniperi 20,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Essl.

417) Rp. Acet. Scillae 25,0.
Kali carb. q. s.
ad saturat., cui adde
Aq. Petroselin. 150,0.
Elaeosacch. Junip. 20,0.
Spir. Aether. nitr. 5,0.
M. D. S. 2—3stdl. 1 Essl.
(Phoebus.)

Secale cornutum. Mutterkorn. Der vom Roggen gesammelte
Pilz *Claviceps purpurea*. Zu 0,3—0,6 mehrmals täglich
in Pulver, im Infus (3,0—7,5 : 200,0). 10,0 = 20 Pf.
ad 1,0 pro dosi! — ad 5,0 pro die!

Extractum Secalis cornuti. — **Ergotinum.** Dickes, in Wasser lös-
liches Extract, zu 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pillen, Lösung
und in subcut. Injection; zu letzterer besonders das

Ergotinum dialysatum als das haltbarste und reinste Präparat
zu empfehlen. (1,0 = 40 Pf.)

419) Rp. Secal. cornut. 0,2—0,6.
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulv. D. t. dos. VIII.
(in charta cerata).
S. Mehrmals 1 Pulver.

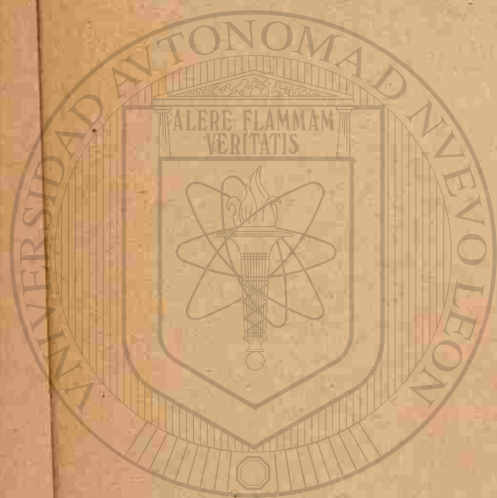
(Wehenschwäche, Blasenblutung; nächtliche Schweißse; gegen
letztere Abends 2—3 Esslöffel.)

421) Rp. Inf. Secal. cornut.
10,0—15,0 : 150,0.
(Aether. sulf. 3,0.)
M. D. S. 2stdl. 1 Esslöffel.

(Aorten-Insuff. — Arteriosclerose.)

420) Rp. Inf. Secal. cornut.
5,0—7,5 : 180,0.
Syrup. simpl. 20,0.
D. S. 2stdl. 1 Essl.

422) Rp. Ergotin. 3,0.
Pulv. fol. Digital. 2,0.
Pulv. et extr. Gent. q. s.
ut f. pilul. Nr. 50.
D. S. 2stdl. 2—3 Pillen.
Rosenbach.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE

Senegæ radix — Simulo.

77

- 423) Rp. Ergotin.
Chinin. sulf. aa 2,0.
Pulv. fol. Digital.
Extr. Hyoscyam. aa 0,2.
P. pilul. Nr. 20.
D. S. 5—8—10 Pillen tägl.
(Bei Blutungen.)
Huchard.
- 424) Rp. Extr. Secal. corn. Denzel 2,0
Aq. Cinnamon. 180,0
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Migräne mit Gefässerweiterung). Hirt.
- 425) Rp. Ergotini dial. 2,0.
Aq. destill. 8,0.
D. S. Zur subcut. Injection.
($\frac{1}{2}$ —1 Spritze.)
- 426) Rp. Ergotini dialys. 2,0.
(Acid. carbol. liq. 0,1.)
Aq. dest. 10,0.
D. S. Zur subcut. Injection.
($\frac{1}{2}$ —1 Spritze.)
(Blutungen, Aneurysmen, senile Blasenschwäche mit Hypertrophie der Prostata.) von Langenbeck.
- Senegæ radix. Von Polygala Senega. Im Inf. oder Decoct.
5,0—10,0 : 200,0. (10,0 = 25 Pf.)
- Syrupus Senegæ. Als Zusatz zu and. expectorirenden Mitteln.
(10,0 = 10 Pf.)
- 427) Rp. Inf. rad. Senegæ 5,0—10,0 : 180,0.
(Liq. Ammon. anisat. oder
Tinct. Opil benz. 2,0—5,0.)
Syrup. Althææ oder
— Liquirit. oder
— Senegæ 20,0.
M. D. S. 2stdl. 1 Essl. (Expectorans.)
- Sennæ folia. Sennesblätter. (Enthalten Cathartinsäure). Im Infus
5,0—15,0 : 200,0.
(Als Hausmittel $\frac{1}{2}$ —1 Esslöffel Fol. Sennæ unter Zusatz von
1 Theelöffel Fenchel- oder Kümmelthee für 1 Tasse Thee.) 10,0 = 15 Pf.
- Infusum Sennæ compositum. Wiener Trank. Mehrmals täglich 1—2
Esslöffel. (10,0 = 15 Pf.)
- Pulvis Liquiritiæ compos. Kurella'sches Pulver. Brustpulver.
(Fol. Sennæ 2 Th., Rad. Liquirit 2 Th., Fenchel 1 Th., Sulf.
dop. 1, Zucker 6 Th.) Morgens und Abends 1 Theelöffel, bei
kleinen Kindern messerspitzenweise. Zu empfehlen sind die
Granules aus Kurella'schem Brustpulver. (Für die Kinderpraxis
geeignetes Laxans.) 10,0 = 10 Pf.
- Species laxantes (St. Germain). Im Infus 1—2 Theelöffel auf 1 Tasse.
(10,0 = 15 Pf.) (Abführmittel.)
- Syrupus Sennæ. Theelöffelweise. 10,0 = 10 Pf.
- Seydlitz Pulver. Siehe Pulvis ærophorus laxans.
- †Simarubæ cortex. Innerlich im Infus oder Decoct. 10,0—20,0 : 200,0.
- 428) Rp. Decoct. cort. Simarub. (15,0) 200,0.
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Chronische Dysenterie.)
- †Simulo. Frucht aus Capparis coriacea, aus deren Samen die Tinc-
tura Simulo hergestellt wird. Von dieser 4,0—8,0 täglich gegen
Epilepsie und Hysterie empfohlen.

†**Solvin** sive Polysolve. Ein durch Behandeln von Ol. Ricini mit Schwefelsäure und Neutralisiren erhaltenes Product, das für viele in Wasser unlösliche Stoffe ein grosses Lösungsvermögen besitzt. Daher als Vehikel für innerliche Arzneien und als Salbengrundlage in Amerika vielfach gebraucht. Die Anwendung dieses Productes ist jedoch wegen seiner giftigen Eigenschaften (Kobert) zu verwerfen.

†**Sozodol-Kalium** und **Sozodol-Natrium**. Weisses, aus Jod, Phenol und Schwefel bestehendes Krystall-Pulver. Ersteres löst sich schwerer, letzteres leichter in Wasser und Alkohol. Aeusserlich (bei parasitären Hautleiden) in 5% und 10% Streupulvern und mit Talcum in Salben. Desgleichen bei Kehlkopfs- und Nasenleiden. (1,0 = 30 Pf.)

†**Sparteinum sulfuricum**. Farbloses, in Wasser leicht lösliches Pulver, dargestellt aus *Spartium scoparium* (Papilionaceae). Von G. Séé bei Herzaffectionen gerühmt. Hauptsächliche Wirkung: Steigerung der Energie der Herzcontractionen und Pulsverlangsamung. — 0,01–0,02 *pro dosi*, 0,1 *pro die* in Lösung oder Pillen. (0,1 = 10 Pf.)

429) Rp. Spartein. sulf. 0,2.

Aq. destill. 10,0.

D. S. 2–4 × tägl. 20 Tropfen

in Zuckerwasser zu

nehmen.

Species aromatica. (Fol. Ment. pip., Herb. Serpyll., Herb. Thymi, Flor. Lavand. 2 Th. Caryophyll. und Cubeb. je 1 Th.) zu Bädern (s. d.) und als energisches Revulsivum. Eine Handvoll (20,0–30,0) mit Essig (1–2 Flaschen) gekocht. Das noch warme Decoct auf eine Flanelldecke zu giessen; dieselbe auszupressen und um den Kranken zu rollen. (100,0 = 115 Pf.)

(Collapszustände, Asphyxie, Lungenödem etc.)

†**Species diuretica**: (Rad. Levistic., Ononid., Liquirit. conc., Flor. Stoechad. citr., Fruct. Juniperi aa 30,0.) 1 Esslöffel auf 2 Tassen Wasser. (Form. Magist. Berol.)

Species laxantes. Siehe Senna.

Species Lignorum. Holzthee. Zu 20,0–50,0 täglich in Abkochung zu verbrauchen. 2 Esslöffel Species Lignor. und 1 Theelöffel Folia Sennae werden mit 6 Tassen Wasser auf 4 Tassen eingekocht und diese im Laufe des Tages getrunken. (100,0 = 45 Pf.)

(Hautkrankheiten, Syphilis, etc.)

Species pectorales. Brustthee. 1 Esslöffel auf 2–3 Tassen Wasser (100,0 = 75 Pf.)

Spiritus aethereus. (Aether 1, Spirit. 3.) Hoffmannstropfen. 10,0 = 5 Pf.

Spiritus Aetheris nitrosi. 10,0 = 10 Pf.

Spiritus Angelicae compositus. 100,0 = 55 Pf.

Spiritus camphoratus. 100,0 = 35 Pf.

Spiritus dilutus. (Spirit. 7, Aq. 3) 100,0 = 25 Pf.

Spiritus Formicarum. 100,0 = 25 Pf.

Spiritus saponatus. 100,0 = 55 Pf.

†**Spiritus Serpylli**. 100,0 = 50 Pf.

Spiritus Sinapis. 10,0 = 10 Pf.

Spiritus vini Cognac. 10,0 = 15 Pf.

430) Rp. Spartein. sulf. 0,4.

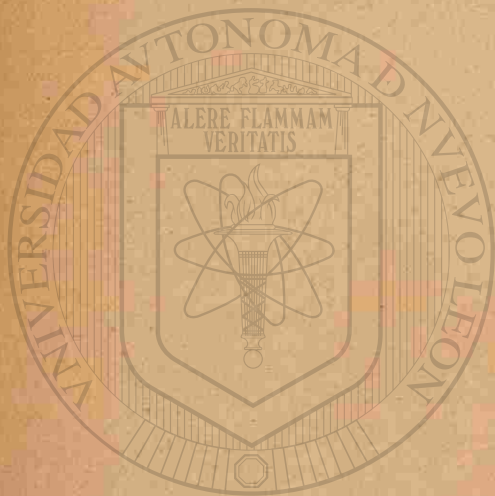
Pulv. rad. Liquirit.

Succ. Liquirit. q. s.

ut f. pilul. Nr. 20.

D. S. 2–4 × tägl. 1 Pille.

Aeusserlich. In den verschiedensten Combinationen zu Einreibungen. (Lähmungen, Rheumatismus, Anästhesie etc.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Stibium sulfur. aurantiacum — Strychnin. 79

Stibium sulfuratum aurantiacum. Siehe Antimon.

Stramonii folia. Stechapfelblätter. Von *Datura Stramonium* (Solaneae). Aeusserlich in Form von Cigaretten; in Dampfform zu inhaliren und zu narkotischen Kataplasmen. (10,0 = 5 Pf.)
ad 0,2 pro dosi! — ad 1,0 pro die!

431) Rp. Fol. Stramonii
Kalli nitric. aa 30,0.

M. f. Pulv. subtiliss.

S. 1 Theelöffel voll auf 1 Porzellanschale zu verbrennen und der Rauch einzuathmen.

(Asthma.) v. Ziemssen.

†**Stramonium nitratum** (americanum). 1–3 Theelöffel anzuzünden und zu inhaliren. (Bronchialasthma.)

†**Strophanthus hispidus.** Von Fraser sind die Samen von *Strophanthus hispidus*, einer in Afrika einheimischen Pflanze (Apocynaceae), als vorzüglichstes Ersatzmittel der *Digitalis* empfohlen. Dieselben enthalten als wirksames Princip das Strophanthin. Diesem Mittel fehlen die störenden Nebenwirkungen der *Digitalis*. Es wird hauptsächlich in Form einer alkoholischen Tinctur der Samen als:

†**Tinctura Strophanthi** (1,0 : 10,0 und 1,0 : 20,0) zu 1–8–10 Tropfen 2–4 × täglich gegeben. (10,0 = 30 Pf.)

Strychni semen (sive Nux vomica). Von *Strychnos nux vomica* (Apocynaceae). Krähenaugen, Brechnuss.
ad 0,1 pro dosi! — ad 0,2 pro die!

Strychninum nitricum. Farblos, in 30 Th. Wasser lösliche Krystalle. In Pillen, Pulver und subcut. Injection von 0,003–0,01. (0,1 = 5 Pf.)

ad 0,01 pro dosi! — ad 0,02 pro die!

432) Rp. Strychnini nitr. 0,06.
Aq. fervid. q. s. ad solut.

Extr. Liquirit.

Pulv. rad. Liq. aa 2,0.

F. Pillul. Nr. 30. Consp.

D. S. Mit 2 Pillen tägl. zu

beginnen und dann

allmählich bis auf 6,8

und 10 (!) zu steigen.

(Hysterische Paralyse, Kehlkopfparalyse, Periphere und Rückenmarkparalyse, Delirium tremens.)

Extractum Strychni. Innerlich zu 0,01–0,05 2–3 × täglich in Pillen, Pulver, Lösung (0,1 = 5 Pf.)
ad 0,05 pro dosi! — ad 0,15 pro die!

434) Rp. Extr. Strychni 0,01.
Bismut. subnit.

Magnes. carb. aa 0,2.

Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. D. tal. dos. (in

chart. cer.) Nr. X.

S. 2stündlich 1 Pulver.

(Cardialgie.)

433) Rp. Strychnini nitr. 0,05.
Aq. dest. 10,0.

D. S. Zur subcut. Injection.

Mit $\frac{1}{10}$ Spritze ($\frac{1}{2}$ Mgm.)

zu beginnen und

allmählich vorsichtig

höher zu gehen.

435) Rp. Extr. Canab. ind. 0,5.
Ergotin. 2,5.

Extr. nuc. vomic. 0,5.

F. pillul. Nr. 20.

S. Früh und Abends 1 Pille.

(Impotenz.)

Tinctura Strychni (s. Nucis vomicae). Mehrmals tägl. zu 3—5—10 Tropfen. (10,0 = 10 Pf.)
ad 1,0 pro dosi! — ad 2,0 pro die!

436) Rp. Tinct. Strychni
Tinct. Opii crocat.
Tinct. Chin. comp.
aa 5,0.
M. D. S. Mehrmals tägl. 10
bis 15 Tropfen.
(Diarrhoe.)

438) Rp. Tinct. Valer. aeth. 10,0.
Tinct. Nuc. vomic. 3,0.
Spir. aether. acet. 2,0.
M. D. S. 2stl. 20—30 Tropfen
(Choleratropfen).

Styrax liquidus. Graue, klebrige Masse. Als billiger Ersatz für Pern-
baleum gegen Scabies zu empfehlen. (10,0 = 15 Pf.)

440) Rp. Styracis liquid. 20,0.
Olei olivar. 10,0.
M. D. S. Zu zweimaliger Ein-
reibung.
(Scabies und Morpionen.)

437) Rp. Tinctur. Chinæ comp.
30,0. oder
(Tinct. Rhei vinos. oder
Tinct. Valerian. 30,0.)
Tinct. Strychni 3,0.
M. D. S. 3 × tägl. 20—30 Tr.
(Stomachicum, Alcoholismus.)

439) Rp. Tinct. Strychni 0,5.
Aq. Amygd. am. 5,0.
M. D. S. 2—3 × tägl. 15 Tropfen.
(Chronischer Magenkatarrh.)
Bamberger.

441) Rp. Styrac. liquid.
Ol. Rapar. aa 30,0.
Spir. rectific. 3,0.
M. D. S. Zur Einreibung bei
Scabies.

† **Succinimid-Quecksilber**. Siehe Hydrargyrum-Präparate.

† **Sulfonal**. Weisse, in Wasser schwer lösliche, geruch- und ge-
schmacklose Krystalle. — Mercaptan-Derivat. Neuestes, von
Baumann und Kast eingeführtes, zuverlässiges Schlafmittel,
das auch bei Herzaffectionen gut vertragen wird. Durchschnittliche
Dosis beträgt 1,5—2,0. Am besten in Pulverform (Oblaten) oder
in Form von Tabletten beim Abendessen zu nehmen. Auch als
Beruhigungsmittel bei lange andauernden Erregungszu-
ständen Geisteskranker in kleineren (0,5 pro dosi, 2,5—3,0
pro die) sich mehrstündlich wiederholenden Dosen zweckmässig.
(1,0 = 25 Pf. — 10,0 = 100 Pf.)

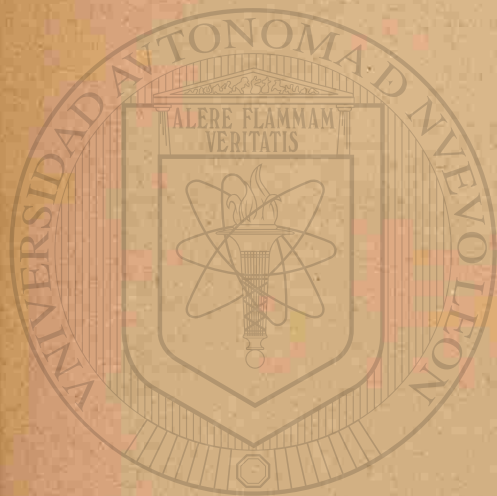
442) Rp. Sulfonal. 1,0—2,0.
D. t. dos. Nr. III.
S. Abends 1 Pulver (in Oblaten).

Sulfur auratum. S. Antimon.

Sulfur depuratum. Gereinigter Schwefel. Gelbes, trockenes, geruch-
loses Pulver. Bestandtheil des Pulv. Liquirit. comp. Innerlich als
mildes Abführmittel (zu 3,0—5,0). Aeusserlich in Salben (1,0—2,0; 6,0)
(10,0 = 5 Pf.)

443) Rp. Sulf. dep. 10,0.
Sacch. lactis 20,0.
M. f. pulv. D. S. 3 × täglich 1 Messerspitze.
(Chlorose.) Schulz und Strübing.

Sulfur præcipitatum (Lac sulfuris). Innerlich zu 0,1—1,0 mehr-
mals in Pulv. und Pillen. Aeusserlich zu Waschungen (3,0—
5,0; 100,0). Hauptbestandtheil des Kummerfeld'schen Wasch-
wassers. (10,0 = 5 Pf.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE PROTECCIÓN

Sulfur sublimat. — Tartarus depuratus.

81

444) Rp. Lact. sulf.
Pulv. rad. Rhei
Pulv. Liquir. comp.
Elaeosacc. Foeniculi
aa 7,5.
M. f. pulv. D. in scat.
S. Morg. u. Abds. 1 Theel.
(Abführmittel für Hämorrhoidarier.)

445) Rp. Sulf. praecip.
Glycerini
Spirit. sapon. aa 10,0.
M. D. S. Aeusserlich.
(Acne.)
Hebra.

Sulfur sublimatum. (Flores sulfuris.) Aeusserlich in Salben (1,0 bis 2,0:10,0) 100,0 = 15 Pf.

446) Rp. Acid. carbol. 1,0.
Sulf. sublim. 5,0.
Adip. colli equini ad 50,0.
Olei Bergam. gtt. X.
D. in oll. vitrea aperta.
S. Flüssige Pomade.
(Gegen Haarschwund.) Lassar.

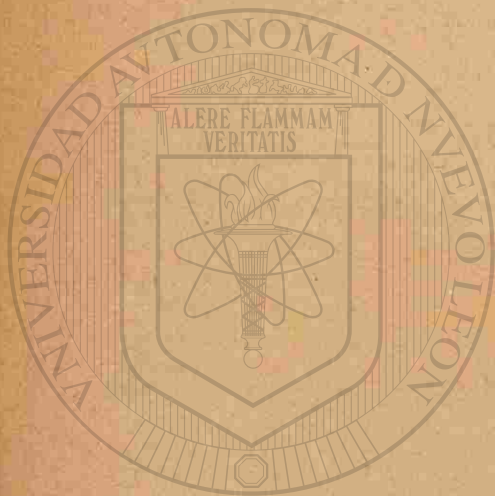
Syrupi:

Syrupus simplex. (10,0 = 5 Pf.)	Gew.
Syrupus Aurantii Corticis. (10,0 = 15 Pf.)	Geschmacks-
Syrupus Rubi Idæi. (10,0 = 10 Pf.)	corrigens.
Syrupus Althææ. 10,0 = 5 Pf.	
†Syrupus Foeniculi. 10,0 = 10 Pf.	Zusatz
Syrupus Ipecacuanhæ. 10,0 = 10 Pf.	zu anticatar-
Syrupus Liquiritiæ. 10,0 = 15 Pf.	rhalschen und
Syrupus Senegæ. 10,0 = 10 Pf.	expectorirenden
Syrupus Mannæ. 10,0 = 10 Pf.	Mixturen.
Syrupus Rhei. 10,0 = 10 Pf.	
Syrupus Rhamni cathartica. 10,0 = 10 Pf.	Zusatz zu
†Syrupus Sennæ cum Manna. 10,0 = 10 Pf.	purgirenden
Syrupus Cerasorum. (10,0 = 10 Pf.) Färbt säuerliche Mixturen	Mixturen.
Kirschroth.	
†Syrupus Mororum. Tief dunkelrothe Farbe.	
†Syrupus Rhæados. (10,0 = 10 Pf.) Hellrothe Farbe.	
Syrupus Rubi Idæi. Dunkelroth (wird durch Alkalien entfärbt).	
†Syrupus Violarum. Schön blau (durch Alkalien grün).	

Talcum. Weisses, krystallinisches Pulver (gepulvertes Magnesiumsilicat). Aeusserlich als Cosmeticeum zu Schminken und Puder. Bestandtheil des Pulvis salicylicus cum Talco. Siehe daselbst. (100,0 = 10 Pf.)

Tannin. S. Acid. tannicum.

Tartarus depuratus (sive Kali bitartaricum s. Cremor Tartari). Weinstein. Weisses, in 192 Th. Wasser lösliches Pulver. Innerlich zu 0,5–2,0 mehrmals täglich in Pulvern und als Zusatz zu abführenden und diuretischen Mixturen, Thee etc. (10,0 sublt. pulv. = 15 Pf.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE PROTECCIÓN

Sulfur sublimat. — Tartarus depuratus.

81

444) Rp. Lact. sulf.
Pulv. rad. Rhei
Pulv. Liquir. comp.
Elaeosacc. Foeniculi
aa 7,5.
M. f. pulv. D. in scat.
S. Morg. u. Abds. 1 Theel.
(Abführmittel für Hämorrhoidarier.)

445) Rp. Sulf. praecip.
Glycerini
Spirit. sapon. aa 10,0.
M. D. S. Aeusserlich.
(Acne.)
Hebra.

Sulfur sublimatum. (Flores sulfuris.) Aeusserlich in Salben (1,0 bis 2,0 : 10,0) 100,0 = 15 Pf.

446) Rp. Acid. carbol. 1,0.
Sulf. sublim. 5,0.
Adip. colli equini ad 50,0.
Olei Bergam. gtt. X.
D. in oll. vitrea aperta.
S. Flüssige Pomade.
(Gegen Haarschwund.) Lassar.

Syrupi:

Syrupus simplex. (10,0 = 5 Pf.)	Gew.
Syrupus Aurantii Corticis. (10,0 = 15 Pf.)	Geschmacks-
Syrupus Rubi Idæi. (10,0 = 10 Pf.)	corrigens.
Syrupus Althææ. 10,0 = 5 Pf.	
†Syrupus Foeniculi. 10,0 = 10 Pf.	Zusatz
Syrupus Ipecacuanhæ. 10,0 = 10 Pf.	zu anticatar-
Syrupus Liquiritiæ. 10,0 = 15 Pf.	rhalschen und
Syrupus Senegæ. 10,0 = 10 Pf.	expectorirenden
Syrupus Mannæ. 10,0 = 10 Pf.	Mixturen.
Syrupus Rhei. 10,0 = 10 Pf.	
Syrupus Rhamni cathartica. 10,0 = 10 Pf.	Zusatz zu
†Syrupus Sennæ cum Manna. 10,0 = 10 Pf.	purgirenden
Syrupus Cerasorum. (10,0 = 10 Pf.) Färbt säuerliche Mixturen	Mixturen.
Kirschroth.	
†Syrupus Mororum. Tief dunkelrothe Farbe.	
†Syrupus Rhæados. (10,0 = 10 Pf.) Hellrothe Farbe.	
Syrupus Rubi Idæi. Dunkelroth (wird durch Alkalien entfärbt).	
†Syrupus Violarum. Schön blau (durch Alkalien grün).	

Talcum. Weisses, krystallinisches Pulver (gepulvertes Magnesiumsilicat). Aeusserlich als Cosmeticeum zu Schminken und Puder. Bestandtheil des Pulvis salicylicus cum Talco. Siehe daselbst. (100,0 = 10 Pf.)

Tannin. S. Acid. tannicum.

Tartarus depuratus (sive Kali bitartaricum s. Cremor Tartari). Weinstein. Weisses, in 192 Th. Wasser lösliches Pulver. Innerlich zu 0,5–2,0 mehrmals täglich in Pulvern und als Zusatz zu abführenden und diuretischen Mixturen, Thee etc. (10,0 sublt. pulv. = 15 Pf.)

- 447) Rp. Tartar. dep. 25,0.
 Elaeos. Menth. pip. 5,0.
 M. f. pulv. D. in scat.
 S. 3—4 × tägl. 1 Theelöffel.
 (Leichtes Diureticum und Diaphoreticum.)

Tartarus stibiatus. S. Antimon-Präparate.

Terebinthinae oleum rectificatum. Gereinigtes Terpentinöl. Innerlich in Tropfen V—XX in Milch, Capsules zu 0,6, in Mixturen (mit Aether) mehrmals täglich. Auch esslöffelweise (!) innerlich gegen Diphtherie empfohlen (Bosse). Aeusserlich zu Einreibungen und Inhalationen. (10,0 = 5 Pf.)

- 448) Rp. Olei Terebinth. rectif. 1,0
 Aether. aa 7,5.
 M. D. S. 3 × tägl. 5—15 Tr.
 Ischias, Gallensteine.
 (Durand'sches Mittel.)
- 449) Rp. Olei Tereb. rectif. 1,0
 Mucil. Gum. Mimos. 1,0
 Aq. dest. aa 30,0.
 Elaeosacch. Citri 10,0.
 M. D. S. 2stündl. 1 Theelöffel.
 (Haemoptoe.)
- 450) Rp. Olei Terebinth. 1,0—2,0.
 Aq. Menth. pip. 150,0.
 Mucil. Salep. 30,0.
 M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
 (Haemoptoe.)
- 451) Rp. Olei Terebinth. 1,0
 Spirit. vini rectif. aa 6,0.
 Aetheris 1,0.
 M. D. S. Stül. 20—50 Tropfen
 in Hafer- oder Salep-
 schleim.
 (Phosphorvergiftung.)
- 452) Rp. Olei Terebinth. 30,0.
 in Capseln zu 0,6.
 Mehrmals tägl.
 (Lungenabscess, Gangraena
 pulm., Bronchorrhoe, etc.)
- 453) Rp. Olei Terebinth. 30,0.
 (Acid. carbol. 1,0.)
 D. S. Aeusserlich (zum Pin-
 seln).
 (Erysipelas.)
- 454) Rp. Olei Terebinth. rectif. 10,0.
 1,0—3,0 : 200,0.
 D. S. Zur Inhalation.
 (Emphysem., Bronchitis pu-
 trida, Gangraena pulm.)
 (Skoda.)
- 455) Rp. Olei Terebinth. 10,0.
 Syrup. Althae 80,0.
 M. D. S. 3stündl. 1 Theelöffel.
 (Keuchhusten.)
 Ringk.
- †Terpinhydrat. Farblose Krystalle, löslich in kochendem Wasser und Alkohol. Innerlich zu 0,2—0,5 mehrmals in Pillen, Oblaten oder wässrig-alkoholischer Lösung, als Expectorans bei Bronchitis. (10,0 = 50 Pf.)

- 456) Rp. Terpin. hydrat. 3,0.
 Sacch. alb. 30,0.
 Gummi arab. aa 1,0.
 f. c. Aqua pilul. Nr. 30.
 D. S. 3 × tägl. 1—3 Pillen.
- 457) Rp. Terpin. hydrat. 2,0.
 Spiritus 1,0
 Aq. dest. 1,0
 Syr. Menth. pip. aa 50,0.
 M. D. S. 3—6 × tägl. 1 Esslöffel.

†Terpinol. Farblose, nach Hyacinthen riechende Flüssigkeit. In Wasser unlöslich, leicht löslich in Alkohol und Aether. Expectorans. Dosis 0,1 in Pillen oder Capsules 5—10 × täglich. 1,0 = 10 Pf.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Thallinum sulf. — Tinct. ton.-nerv. Best. 83

458) Rp. Terpinol.

Natrii benzoic. aa 1,0.

Sacch. alb. q. s.

ut f. pilul. (oder) Capsul. Nr. X.

D. S. 1—2stdl. 1 Pille oder
1 Kapsel.

459) Rp. Capsule gelatinosae :

Terpinol. 0,1

et

Ol. Olivar. 0,3

replet. Nr. X.

D. S. 2stdl. 1 Stück z. nehm.

†Thallinum sulfuricum. Wurde 1885 von Skraup dargestellt und von v. Jaksch zu innerem Gebrauch empfohlen. In Wasser lösliches weisses Pulver. Antipyreticum. Es zeichnet sich vor andern Antipyreticis durch rasche Resorption und Elimination aus. Innerlich in Pillen, in Dosen von 0,25—0,5 in wässriger Lösung oder in Wein. Bei mehrere Tage fortgesetztem Gebrauch (Typhus) 0,04—0,1 ein- bis zweistündlich. Aeusserlich zu Injectionen (1,0—2,0 : 100,0) in die Harnröhre bei Gonorrhoe, auch in Form von Bougies. (0,1 = 5 Pf.)

†Thallinum tartaricum. Wie das Vorige. (0,1 = 5 Pf.)

460) Rp. Thallin. tartaric. 2,0—4,0.

Sacch. alb. 0,5.

Gummi arab. pulv. 1,5.

f. c. Aqua q. s. pilul. Nr. 30.

Thymolum. Acid. thymicum. Grosse, farblose, eigenthümlich riechende Krystalle. Schwer löslich in Wasser (in 1100 Th.), leicht löslich in Weingeist, Aether, Chloroform. Innerlich in grossen Dosen (2,0—4,0 in 4—6 Gaben getheilt) gegen Anchylostomum duoden. Aeusserlich für Mundwässer, Pinselungen und Inhalationen, sowie zu Bädern. (10,0 = 85 Pf.)

461) Rp. Thymoli 0,2.

Acid. salicyl. 1,0.

Solve in spirit. q. s.

Balsam. Peruvian. 0,25.

Vaselin. 30,0.

M. f. ungt. D. S. Aeusserl.
(Decubitus, Geschwüre, etc.)

462) Rp. Thymoli 0,2.

Solve in spirit. q. s.

Aq. fervid. 200,0.

D. S. Zur Inhalation.

(Putride Bronchitis.)

Leyden.

Tiliae flores. Lindenblüthen. Zum Thee 1 Esslöffel auf 3 Tassen Wasser. (10,0 = 10 Pf.)

Tinctura. Ein nach bestimmter Vorschrift mit Weingeist, Wasser oder Aether bereiteter Auszug von klarem Aussehen. Die Tincturen werden gewöhnlich in Tropfenform verordnet und 1 Gramm derselben = 20 Tropfen berechnet.

Tinctura Aconiti. Siehe Aconitin.

Tinctura amara. (Rad. Gent. Herb. Cent. aa 3,0, Cort. Aurant. 2, Fruct. Aurant. immat., Rhiz. Zedoar. aa 1 und Spirit. dil. 50.) 10,0 = 15 Pf.

Tinctura aromatica. (Cort. Cinnam. 5, Rhiz. Zingib. 2, Rhiz. Galang., Caryophyll. Fruct. Cardam. aa 1. Spirit. dil. 50.) 10,0 = 15 Pf.

Tinctura Fowleri = Liquor Kalii arsenicosi.

Tinctura Meconii

Tinctura Thebaica } = Tinctura Opii simplex.

Tinctura tonico-nervina Bestucheffii = Tinctura Ferri chlorat. aetherea. (10,0 = 10 Pf.)

†Tinctura Gelsemii sempervirentis. Zu 20–30 Tropfen mehrmals täglich (bei Trigemini-Neuralgien). 10,0 = 10 Pf.

†Tinctura Simulo. Siehe Simulo.

†Tinctura Quebracho = Extract. spirit. ex ligno Quebracho. Thee-löffelweise. (10,0 = 15 Pf.)

†Traumaticin. (1 Th. Guttapercha in 6 Th. Chloroform gelöst.) Zum Bepinseln an Stelle des Collodium. 10,0 = 20 Pf.

†Trichlorphenol. Dargestellt aus einem Gemisch von Carbonsäure und Chlorkalk. Soll nach Dianin die Carbonsäure 25 Mal an antiseptischer Kraft übertreffen und als bestes Desinficiens bei gangränösen, fauligen Wunden und Geschwüren zu empfehlen sein. Anwendung in Substanz (wie Jodoform) und in 1 bis 5% Lösung besonders in der Zahnheilkunde. Billiger als Carbonsäure. (Der üble Geruch wird durch Lavendelöl [5 Tropfen auf 30,0] aufgehoben.)

Trifolii fibrini folia. Bitterklee. Von Menyanthes trifoliata (Gentianeae). Innerlich im Infus (5,0–10,0 : 200,0), Species und in Pulver (0,5–1,0). 10,0 = 5 Pf.

Extractum Trifolii fibrini. Dickes, schwarzbraunes, in Wasser lösliches Extract. Innerlich zu 0,5–1,0 mehrmals in Pillen und Mixturen. 1,0 = 5 Pf.

†Trimethylamin vide Propylamin.

Unguenta. Siehe Lanolin und auch Seite 3.

Unguentum basilicum. Königssalbe. (Ol. oliv., Cer. flav., Coloph., Seb. ovil., Tereb.) 10,0 = 10 Pf.

Unguentum diachylon (Hebræ). Empl. Litharg. und Ol. Oliv. aa. 10,0 = 15 Pf.

(Hebräische Salbe gegen Ekzem, Lichen, Schweißblase.)

†Unguentum Elemi. Reizende Verbandsalbe. (10,0 = 15 Pf.)

Unguentum leniens. (Cold-Cream.) (Cer. alb., Cetac., Mandelöl. Aqua.) 10,0 = 20 Pf. (Cosmeticum.)

Unguentum Paraffini = Vaseline. (10,0 = 10 Pf.)

†Unguentum Wilkinsonii. (Flor. Sulf. Pic. liq. aa 15,0. Sapon. virid. Adip. suill. aa 30,0. Pumic. pulv. 10,0.) Form. Mag. Berol.

†Unguentum Wilsonii sive unguent. zinci benzoati. Milde, unzerstörliche Salbe. Ersatz für Zinksalbe. (Zinc. oxyd. 5,0 Benzoës pulv. 1,0. Axung. Porci 30,0.)

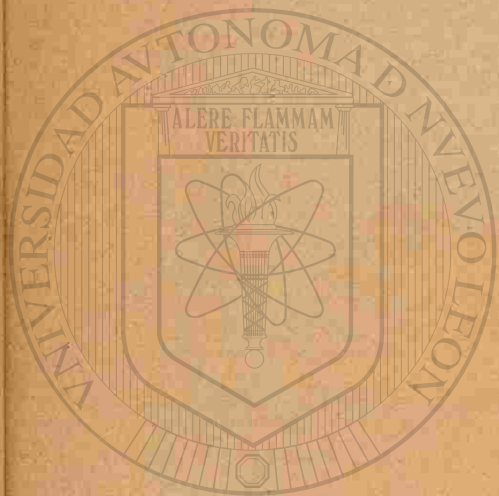
†Urethan. Aethyl-Urethan. Carbaminsäure-Aethyläther. Weisses, geruch- und geschmackloses, in Wasser leicht lösliche Krystalle. Dosis: 1,0–4,0 in Pulverform (chart. cerat.) oder in wässriger Lösung. Auch in subcut. Injection (3,0 : 10,0 Aqua) 1–3 Spritzen mit Erfolg versucht. (Rottenbiller.) Neueres von Schmiedeburg, Kobert, v. Jaksch u. A. empfohlenes Schlafmittel. Von Demme in der Kinderpraxis gerühmt. 1,0 = 10 Pf.

463 Rp. Urethan. 5,0.

Aq. dest. 60,0.

D. S. Abends 1–2 Esslöffel.

†Ustilago Maidis und Extract. fluid. ex Ustilag. Maidis. (Ein auf dem Mais schmarotzender Pilz). Das Fluid-Extract neuerdings als Ersatzmittel des Secale corn. bei Unthätigkeit und Haemorrhagie des Uterus gerühmt. Dosis: 3–4 × 25–30 Tropfen.



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN
DIRECCIÓN GENERAL DE MEDICINAS

Uvæ ursi folia — Vinum stibiatum.

85

Uvæ ursi folia. Bärentraubenblätter. (Dieselben enthalten ein Glykosid: Arbutin. s. d.) Im Decoct (10,0—20,0 : 200,0) oder 1—2 Esslöffel auf 2—3 Tassen Thee. (10,0 = 5 Pf.)

464) Rp. Decoct. fol. Uvæ ursi

10,0—20,0 : 200,0.

D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.

(Cystitis, Blasenblutung, Pyelitis.)

Valerianæ radix. Baldrianwurzel. Im Infus (10,0—20,0 : 200,0) und zu Species (mit Fol. Menth. pip., Fol. Meliss., Fol. Aurant., etc.) 10,0 = 10 Pf.

465) Rp. Inf. rad. Valerian.

10,0—15,0 : 180,0.

Spirit. æther. nitros.

2,0.

Syrup. simpl. 20,0.

M. D. S. 2-stündl. 1 Esslöffel.

(Excitans, Nervinum.)

466) Rp. Rad. Valerian.

Fol. Aurant.

• Menth. pip.

• Trifolli * aa 20,0.

M. f. Species. S. 1 Esslöffel

auf 3 Tassen Wasser.

(Heim's Thee gegen Hysterie u. nervöse Beschwerden.)

Tinctura Valerianæ. Zu 20—30 Tropfen mehrmals. (10,0 = 15 Pf.)

Analepticum

und

Antihystericum.

Tinctura Valerianæ ætherea. Mehrmals 10—15 Tropfen. (10,0 = 20 Pf.)

†Aqua Valerianæ. Als Zusatz für beruhigende Mixturen. (100,0 = 20 Pf.)

Vaselin. Siehe Paraffinum.

Veratrinum. Weisses, in 4 Th. Weingeist lösliches Pulver. Innerlich (selten) zu 0,001—0,005 mehrmals täglich in Pillen. Aeusserlich zu Einreibungen. (0,1 = 5 Pf.)
ad 0,005 pro dosi! — ad 0,02 pro die!

467) Rp. Veratrin 0,02.

Rad. Liquirit. pulv.

Succi Liquirit. aa q. s.

ut f. pilul. Nr. 40. Consp.

D. S. Täglich 4 Pillen.

(Tremor.)

Feris.

468) Rp. Veratrin. 0,3—0,5.

Chloroform. 5,0.

Olei Olivæ. 25,0.

M. D. S. Aeusserlich. Mehr-

malstägl. 1—2 Theel.

voll einzureiben.

(Rheumatismus, Neuralgie.)

Vinum camphoratum. Siehe Camphora. (10,0 = 10 Pf.)

Vinum Chinæ. Siehe Chinæ cortex. (10,0 = 10 Pf.)

†Vinum Coca. Siehe Coca.

Vinum Colchici. Siehe Colchicum. (10,0 = 20 Pf.)

†Vinum Condurango. Siehe Condurango.

†Vinum Hungaricum Tokayense. (10,0 = 15 Pf.)

†Vinum Hispanicum Malacense. Malagawein.

Vinum Ipecacuanhæ. Siehe Ipecacuanha. (10,0 = 25 Pf.)

Vinum Pepsini. Siehe Pepsin. (10,0 = 15 Pf.)

Vinum stibiatum. Siehe Antimon. (10,0 = 10 Pf.)

Viola tricoloris herba. Stiefmütterchenherbe. Von *viola tricolor* (Violaceae). Als blutreinigendes Mittel bei scrofulösen Kindern beliebt. Innerlich 10,0–15,0 in Abkochung und als Species. (10,0 = 5 Pf.)

Wiener Trank. Siehe Senna.

Zincum chloratum. Chlorzink. Weisses, an der Luft zerfliessendes, in Weingeist und Wasser leicht lösliches Pulver. Aeusserlich als Desinficiens und Aetzmittel in Anwendung. Von Köbner sind modifizierte Chlorzinkstifte (durch Zusammenschmelzen von Chlorzink und Kal. nitric.) empfohlen. — Zu Verbandwässern 1,0 : 100,0 bis 500,0; Augewasser 0,02 : 100,0; Urethralinjection 0,05 : 100,0. Bei gonorrhöischer Vaginitis und Endometritis verschreibt Prof. Fritsch Chlorzink und Wasser zu gleichen Theilen und setzt von dieser Lösung 20,0 zu 1 Liter Wasser. Mit dieser Chlorzinklösung, auf 30° erwärmt, werden in liegender Stellung 2mal täglich Ausspritzungen gemacht. Zur Beseitigung des Ausflusses genügen 10 Ausspritzungen. — 10,0 = 10 Pf.

Zincum oxydatum. Innerlich in Pulvern zu 0,1–0,5 mehrmals täglich. Aeusserlich bei Intertrigo (1,0 : 8,0 Lycopod) zu Streupulvern. (10,0 = 15 Pf.)

469) Rp. Zinci oxydat. 1,0–2,0.
Natrii bicarb. 0,5.
M. f. pulv.
Divid. in part. æq. 3–4.
S. 3stündl. 1 Pulver.
(Chronische Diarrhoe.)

470) Rp. Zinc. oxyd. 0,1.
Rad. Valerian. 1,0.
Fol. Belladonn. 0,01.
M. f. pulv.
D. tal. dos. X.
S. 2–3 × tägl. 1 Pulver.
(Epilepsie.)

Zincum sulfocarbolicum. Farblose, in Wasser leicht lösliche Krystalle. Aeusserlich zu desinficirenden Verbänden in 1–5% Lösung und zur Injection bei Gonorrhoe (0,1–0,5 : 100,0) 1,0 = 5 Pf.

Zincum sulfuricum. Zinkvitriol. Farblose, in Wasser leicht lösliche Krystalle. Aeusserlich in Solution zu Einspritzungen (0,5–1,0 : 150,0); zu Augentropfen (0,05–0,2 : 30,0). 10,0 = 5 Pf.

ad 1,0 pro dosi!

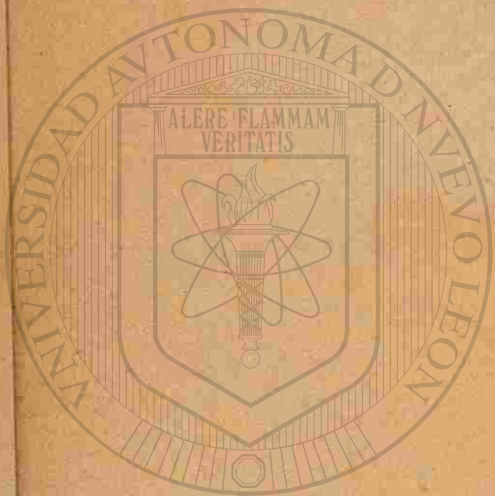
471) Rp. Sol. Zinci sulf.
0,5–1,0 : 180,0.
D. S. Aeusserlich.
Zu Einspritzungen.
(Gonorrhoe, Otorrhoe.)

472) Rp. Sol. Zinci sulf.
0,03 : 15,0.
D. S. Aeusserlich.
(Einige Tropfen in den
Conjunctivalsack.)
(Conjunctivitis.)

473) Rp. Sol. Zinci sulf. 0,25.
Aq. destill. 250,0.
M. D. S. Augewasser zu Umschlägen.
(Morgens und Abends 1/4 Stunde lang.)

Unguentum Zinci. Aeusserlich. (10,0 = 10 Pf.)

† **Zincum valerianicum.** In Pulvern und Pillen, zu 0,02–0,05 mehrmals täglich. (1,0 = 5 Pf.)



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Zittmann'sches Decoct.

87

474) Rp. Zinci valerian. 0,03.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 3 x tägl. 1 Pulv.

475) Rp. Zinci valerian. 1,0.
Rad. valerian. 2,0.
Gummi Tragacanth.
q. s.

ut f. pilul. Nr. 30.
D. S. 3 x tägl. 1-2 Pill.

(Antihystericum.)

Zittmann'sches Decoct. Siehe Sarsaparillæ radix.

5. A n h a n g.

Diätetische Kuren.

a) Die Entfettungskuren und Weir-Mitchell's Mastkur.

1. Die Entfettungskuren.

Für die Entfettung der Fettleibigen kommen gegenwärtig hauptsächlich folgende 3 Heilmethoden in Betracht:

- 1) die diätetischen Heilmethoden,
- 2) die Brunnenkuren,
- 3) die hydrotherapeutische Kur.

1) Diätetische Heilmethoden.

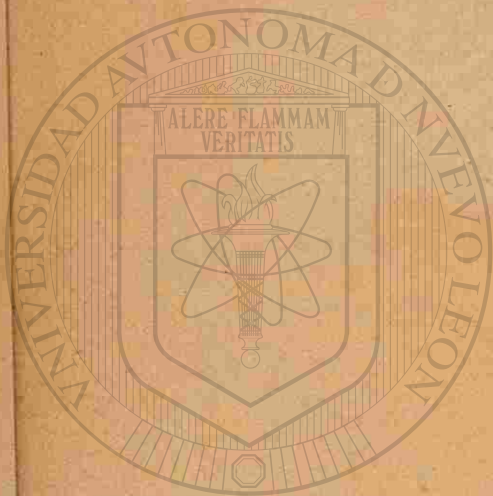
a) Bantings-Kur. — b) Ebsteins Kurmethode. —
c) Oertel'sche Kur.

a) Bantings-Kur.

Dieselbe ist nach dem Engländer William Banting benannt, der von Dr. Harvey durch bestimmte diätetische Vorschriften (Vermeidung von Fett und Kohlehydraten) von seiner lästigen Corpulenz befreit wurde. Der Urheber dieser Methode ging von der Ansicht aus, dass, wenn die Nahrung nur möglichst wenig der bis dahin allein als Fettbildner geltenden Nährstoffe — Fett und Kohlehydrate — enthält, der Körper zur Erzeugung von Wärme das bereits vorhandene angelagerte Fett verbrennen müsse. Diese Kurmethode kann bei gewissenhafter Befolgung und längerem Gebrauche die bedenklichsten Folgezustände nach sich ziehen. Sie ist daher durchaus je nach Individualität, Klima u. s. w. zu modifizieren.

b) Ebstein'sche Kur.

Professor Ebstein (Göttingen) gestattet die Aufnahme von Fett mit der Nahrung, verbietet aber den Genuss der Kohlehydrate in Form von Zucker, Süßigkeiten und Kartoffeln; die Menge des Brodes ist auf 80 bis



UNIVERSIDAD AUTÓNOMA

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS

Zittmann'sches Decoct.

87

474) Rp. Zinci valerian. 0,03.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 3 x tägl. 1 Pulv.

475) Rp. Zinci valerian. 1,0.
Rad. valerian. 2,0.
Gummi Tragacanth.
q. s.

ut f. pilul. Nr. 30.
D. S. 3 x tägl. 1-2 Pill.

(Antihystericum.)

Zittmann'sches Decoct. Siehe Sarsaparillæ radix.

5. A n h a n g.

Diätetische Kuren.

a) Die Entfettungskuren und Weir-Mitchell's Mastkur.

1. Die Entfettungskuren.

Für die Entfettung der Fettleibigen kommen gegenwärtig hauptsächlich folgende 3 Heilmethoden in Betracht:

- 1) die diätetischen Heilmethoden,
- 2) die Brunnenkuren,
- 3) die hydrotherapeutische Kur.

1) Diätetische Heilmethoden.

a) Bantings-Kur. — b) Ebsteins Kurmethode. —
c) Oertel'sche Kur.

a) Bantings-Kur.

Dieselbe ist nach dem Engländer William Banting benannt, der von Dr. Harvey durch bestimmte diätetische Vorschriften (Vermeidung von Fett und Kohlehydraten) von seiner lästigen Corpulenz befreit wurde. Der Urheber dieser Methode ging von der Ansicht aus, dass, wenn die Nahrung nur möglichst wenig der bis dahin allein als Fettbildner geltenden Nährstoffe — Fett und Kohlehydrate — enthält, der Körper zur Erzeugung von Wärme das bereits vorhandene angelagerte Fett verbrennen müsse. Diese Kurmethode kann bei gewissenhafter Befolgung und längerem Gebrauche die bedenklichsten Folgezustände nach sich ziehen. Sie ist daher durchaus je nach Individualität, Klima u. s. w. zu modifizieren.

b) Ebstein'sche Kur.

Professor Ebstein (Göttingen) gestattet die Aufnahme von Fett mit der Nahrung, verbietet aber den Genuss der Kohlehydrate in Form von Zucker, Süßigkeiten und Kartoffeln; die Menge des Brodes ist auf 80 bis

100 Gramm pro Tag beschränkt. Als Vorzüge seiner Methode hebt Ebstein hervor, dass die betreffenden Patienten sich derselben ohne grosse Mühe und Entbehrung unterziehen können. Die Gegenwart von Fett in der Nahrung führt leichter das Sättigungsgefühl herbei.

Es sind nur 3 Mahlzeiten zu gestatten, das zweite Frühstück unter allen Umständen zu verbieten. Von Alcoholis können 2—3 Glas leichten Weiss- oder Rothweins beim Mittagessen, Bier aber nur ausnahmsweise in geringer Menge erlaubt werden. Kaffee und Thee dürfen beim Frühstück und Abendessen genommen werden. Starkes Würzen und Salzen der Speisen ist zu vermeiden.

Als Beispiel der Ernährungsweise wird folgende Diät angegeben:

- | | |
|--|--|
| <p>1) Erstes Frühstück: 2) Mittagessen (zwischen 2—2½ Uhr):
 Im Winter um 7½ Uhr, im Sommer um 6 oder 6½ Uhr.
 Eine grosse Tasse (250 ccm) schwarzen Thees (ohne Milch und Zucker).
 50 Gramm Weiss- oder geröstetes Graubrot mit sehr reichlicher Butter.
 Als Compot: Salat oder etwas Backobst oder Aepfelbrei oder gedämpfte Kirschen ohne Zucker.
 Als Getränk: 2—3 Gläser leichten Weissweins.
 Bald nach Tisch: 1 grosse Tasse schwarzen Thees ohne Zucker.</p> | <p>3) Abendessen (7—7½ Uhr):
 Im Winter fast regelmässig, im Sommer gelegentlich, 1 grosse Tasse schwarzen Thees ohne Milch und Zucker.
 Ein Ei oder etwas Braten oder Beides, oder etwas Schinken mit dem Fett, Cervelatwurst, geräucherter oder frischer Fisch.
 Circa 30 Gramm Weissbrot mit viel (12—20 Gramm) Butter. Gelegentlich etwas Käse und frisches Obst.</p> |
|--|--|

c) Die Oertel'sche (Schweninger-) Kur.

Für die Fälle von Fettleibigkeit, bei denen sich durch Fettanhäufung am Herzen Kreislaufstörungen, Hydrämie

und Ueberfüllung des venösen Apparates entwickeln, sieht Professor Oertel in München die Herabsetzung der Flüssigkeitsmenge im Körper als wichtigstes Hilfsmittel an, den durch die Herzschwäche gesetzten Circulationsstörungen entgegenzuarbeiten. Bei dem Oertel'schen Verfahren spielt demnach die Wasserentziehung die Hauptrolle. Die Behandlung der Circulationsstörungen bei Fettsucht zerfällt in 2 Theile, von denen der eine die Flüssigkeitsmenge im Körper und speciell im Blute zu vermindern hat, der andere die mechanische Correction der Kreislaufstörungen und die Kräftigung des Herzmuskels bewirken soll.

Um eine Verminderung der Flüssigkeitsmenge im Körper zu erreichen, ist nicht nur die Aufnahme von Flüssigkeit thunlichst zu beschränken, sondern auch bezüglich der festen Nahrungsmittel eine Auswahl zu treffen.

Das kann nach Oertel in folgender Weise durchgeführt werden:

Frühstück: 1 kleine Tasse Kaffee mit etwas Brod.

Mittagessen: ¼ Teller Suppe (oder dieselbe wird ganz weggelassen). Fleisch etwa ¼ Kilo gesottenes oder gebratenes Ochsenfleisch, Kalbfleisch, Wildpret mit etwas Salat und Gemüse, selten Fisch und wenig Brod oder Mehlspeise. Als Getränk nur beim Beginn noch ein wenig Bier (1—1½ Deciliter) oder leichter Weisswein, in der späteren Zeit nichts als Obst zum Dessert.

Nachmittags: 1 kleine Tasse Kaffee und wenig Wasser.

Abends: 2 weiche Eier, gebratenes Fleisch mit etwas Salat, wenig Brod, ¼—½ Flasche Wein und etwa 50 ccm Wasser.

Um zugleich die Kräftigung des Herzmuskels zu fördern, soll Patient methodisch anstrengende Bewegungen, je nach seinem Zustande, in der Ebene oder auf aufsteigenden Wegen (Terrainkurorte) ausführen.

Ist die Entfettung gelungen, so muss dem Wiederansatz des Fettes entgegengearbeitet werden, und je nachdem 1) organische Veränderungen im Respirations- und Circulationssystem vorhanden oder 2) die Ueberproduction von Fett allein die früheren Störungen verursachte, wird die Kost eine verschiedene sein müssen. Während den letztgenannten Individuen sehr viel erlaubt werden kann, ist für die erste Gruppe nach Oertel's 10jähriger Beobachtung folgende Kostordnung zweckmässig:

Morgens:	Mittags:
1 Tasse Kaffee oder Thee mit etwas Milch = 150 Gramm und 75 Gramm Brod.	100 Gramm Suppe. 200 „ gesottenes Rindfleisch, Kalbfleisch, Wildpret oder nicht fettes Geflügel, Salat oder leichtes Gemüse nach Belieben. Fische (ohne zu viel Fett zubereitet). 25 Gramm Brod oder zeitweise Mehlspeisen (höchstens bis 100,0). Als Dessert 100,0—200,0 Obst (frisch oder eingemacht). Getränk zu vermeiden. Nur bei grosser Hitze und Obstmangel $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ Liter leichtes Weines.
	Nachmittags: 1 Tasse Kaffee oder Thee, höchstens mit $\frac{1}{6}$ Liter Wasser, Brod nur ausnahmsweise circa 25,0.

2) Brunnenkuren.

Marienbad Carlsbad	glaubersalzhaltige Quellen.
Marienbad Tarasp Schuls	alkalisch-salinische Sauerlinge.

Die Anwendung der Carlsbader Thermen ist in allen Fällen von Obesitas ausgeschlossen, in denen Apoplexie zu befürchten, dagegen zu empfehlen, wenn Diabetes mit im Bunde ist.

3) Hydrotherapeutische Behandlung.

Dieselbe ist speziell für die uncomplicirte Fettsucht geeignet und wird am zweckmässigsten in einer Kaltwasserheilanstalt ausgeführt.

II. Die Weir-Mitchell- (Playfair-) Kur.

Im Gegensatz zu den vorher erwähnten Kuren hat vor etwa 2 Jahren Professor Leyden (desgl. Binswanger, Burkart) die Aufmerksamkeit auf eine Behandlungsmethode gelenkt, deren Zweck ist, das Körpergewicht zu vermehren, elende, heruntergekommene Patienten fett zu machen.

Diese zuerst von Dr. Weir Mitchell in Philadelphia geübte Methode hat in vielen Fällen von Hysterie, Neurasthenie und ähnlichen Affectionen ausserordentlich günstige Erfolge erzielt. Sie ist von Playfair in London gleichfalls häufig mit Glück angewendet und in England schnell populär geworden. Auch in Deutschland findet sie nun immer mehr Eingang.

Die in Rede stehende Kur setzt sich aus mehreren Heilpotenzen zusammen. Unter diesen steht in erster Linie die Absonderung des Kranken aus seiner bisherigen Umgebung. Als dann spielt die mehrwöchentliche absolute Ruhe resp. Bettlage eine grosse Rolle. Das dadurch erzeugte Unbehagen ist durch sorgfältig gewähltes Wartepersonal (die Umgebung des Patienten muss verständig und ihm sympathisch sein, vorlesen u. s. w.) thunlichst zu mildern. Daran schliesst sich die Massage, welche nach bestimmten Vorschriften und je nach der Individualität täglich zu üben ist und ebenso wie die Electricität (in Form des faradischen Stromes) dazu bestimmt ist, die etwaigen nachtheiligen Folgen der langen Ruhe abzuwenden und gleichsam als Tonicum zu dienen.

Als eine der wichtigsten Heilpotenzen kommt nun noch die Diät in Betracht, die nach einem bestimmten Princip einzuhalten ist. Gleich bei Beginn der Kur erhält Patient als ausschliessliche Nahrung alle 2 Stunden eine Portion Milch. Bei sehr grosser Abneigung gegen dieselbe wird etwas Kaffee oder Thee hinzugegeben und eine allmähliche Gewöhnung an die Milch zu erzielen gesucht. Nach wenigen Tagen sollen schon 2—3 Liter Milch consumirt werden. Dann werden zwischen die Milchrationen feste Mahlzeiten eingeschoben. Nach 10 Tagen ist man gewöhnlich so weit, 3 volle Mahlzeiten neben 3—4 Liter Milch zu verabfolgen, und nach weiteren 10 Tagen kann noch Malzextract, Beef-tea u. s. w. hinzugefügt werden.

Medicamente kommen nur als etwas Nebensächliches in Betracht, indem leichte Abführmittel, Eisenpräparate und auch Narcotica gelegentlich beim Beginn der Kur gereicht und bald wieder entzogen werden.

Bei der hervorragenden Rolle, die gerade die Ernährung bei der Kur spielt, möge hier ein Diätzettel angeführt werden, der bei einer Patientin bereits nach zehntägiger Kur in Anwendung kam:

- 7 Uhr Morgens: $\frac{1}{2}$ Liter Milch (in $\frac{1}{2}$ Stunde zu trinken).
 8 Uhr: 1 kleine Tasse Kaffee mit Sahne; 80 Gramm kaltes gebratenes Fleisch, 3 Schnitte Weissbrod mit Butter, 1 Teller geröstete Kartoffeln.
 10 Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 3 Zwieback.
 12 Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch (in $\frac{1}{2}$ Stunde zu trinken).
 1 Uhr: Rohfleischsuppe, 2x100,0 Fleisch von Geflügel, Kartoffelbrei, Gemüse, 120,0 Pflanzeneompot, süsse Mehlspeise.
 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch.
 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 80,0 kaltes Fleisch, 2 Schnitte Weissbrod mit Butter.
 8 Uhr: 80,0 gebratenes Fleisch, 1 Zwieback, $\frac{1}{2}$ Liter Milch.
 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 2 Zwieback.

Selbstverständlich lassen die einzelnen Heilpotenzen dieser Behandlungsmethode mannigfache Modificationen zu. Dies ist vornehmlich in Bezug auf die Diät der Fall. Auf die einzelnen Details kann nicht näher eingegangen werden. Wer sich des Näheren informieren will, sei auf das vortreffliche, diesen Gegenstand behandelnde Buch von S. Weir-Mitchell hingewiesen. Dasselbe ist kürzlich von Dr. G. Klempner ins Deutsche übertragen und bei August Hirschwald in Berlin erschienen. Genauere Vorschriften über die Methodik der bei Nervenkrankheiten auszuführenden Massage und Heilgymnastik enthält der Aufsatz von Prof. Binswanger (Terap. Monatshefte 1887, Nr. 7 und 8), auf welchen besonders aufmerksam zu machen ist.

III. Die Schroth'sche Kur.

Diese nicht mehr häufig angewandte Kur ist eine Entziehungskur oder Trockenkur, bei welcher den Kranken, unter möglichstem Ausschluss aller Flüssigkeiten, eine vorwiegend vegetabilische Kost (alte Semmel, Hafergrütze, Hirse u. s. w.) gereicht wird. Daneben Nachts Einhüllungen des Körpers in nasse, gut ausgerungene Laken. Diese Heilmethode ist gegen verschiedene chronische Störungen (besonders zur Aufsaugung abnormer Depots, plastischer Exsudate, bei chron. Gelenkrheumatismus, veralteter Lues) empfohlen worden. Sie besteht aus einer Vorkur, der strengen Kur und der Nachkur. Die Vorkur dient dazu, den Patienten allmählich von seiner früheren Lebensweise zu der kurgemässen überzuführen. Die Nachkur leitet ihn wiederum in die gewöhnliche Lebensweise über. Bei der etwa 4 Wochen durchzuführenden strengen Kur wird Morgens 1 Glas heissen Weines mit Zucker, Mittags in Wasser dick eingekochtes, wenig gesalzenes Gemüse und Abends 1—2 Glas heissen Weines gestattet. Semmel nach Bedürfniss. Nachts nasse Einhüllungen. Auf 2 oder 3 Dursttage folgt ein sogenannter Trinktag, an welchem in Bezug auf Essen grössere Freiheit gewährt wird.

b) Antidota.

Acidum oxalicum. (Kleesäure, Zuckersäure.)	Calciumcarbonat, Zuckerkalk, Magnesia, Kreide.
Aetzende Alkalien.	Verdünnte Säuren, Eispillen, Emulsio oleosa.
Argentum nitricum.	Kochsalzlösung. Milch, Eiweiss.
Arsenik.	Magenauspülung ev. Brechmittel. Antidotum Arsenici (s. Ferrum-Präparate). Magnesia usta. Milch. Eiweiss.
Atropin.	Subcutane Injection von Pilocarpin. Morphinum. — Kaffee, Tannin, kalte Uebergiessungen.
Blausäure.	Exsultantia, Aether, Ammoniak. Atropininjection, künstliche Respiration, Chlorkalklösung.
Carbolsäure.	Magenpumpe, Calcaria saccharata. Natrium sulfuricum, Milch, Eiweiss, Eis.
Chloralhydrat.	Künstliche Respiration. Strychnininjection. Moschus, Campher, kalte Begiessungen.
Chloroform.	Künstliche Respiration. Elektrische Reizung der N. phrenici. Amylnitrit. Strychnin.
Cocain.	Amylnitrit.
Kohlenoxyd.	Frische Luft. Künstliche Respiration. Exsultantia, Hautreize.
Morphium und Opium.	Emeticum, Tannin. Atropininjection. — Kaffee, Campher und Moschus. Sinaipflanzen.
Phosphor.	Magenpumpe. — Cuprum sulf. Oleum Terebinth. (s. d.). Cave: Fette und fette Oele.
Salpetersäure.	s. Schwefelsäure.
Schwefelsäure.	Magnesia carbonica oder usta. Milch, Kalkmilch, schleimige Getränke, Eis, Seife.
Strychnin.	Emetica. Tannin. Tinct. Jodi. Chloralhydrat, Chloroform, Curare, Constanter Strom. Paraldehyd. Cocain.

c) Mittel zur Inhalation:

Acidum carbolicum	Kalium jodatum
0,5—2,0 : 200,0.	0,5—1,0 : 200,0.
Acidum lactieum	Liquor ferri sesquichlorati
5,0—15,0 : 200,0.	1,0—5,0 : 200,0.
Acidum tannicum	Natrium benzoicum
Alumen crudum	10,0—20,0 : 200,0.
Lithium carbonicum	Aq. Kreos. 2,0—10,0 : 200,0.
Natrium chloratum	Aqua Calcis } rein oder in belle-
Oleum Terebinthinæ	Aqua Picis } biger wässeriger
Bromum (mit Kalium bromat.	Glycerinum } Verdünnung.
aa) 0,4 : 200,0.	Thymolum 0,2 : 200,0.
Chininum sulfuricum	Amylnitrit 2—8 Tropfen.
0,5 : 200,0.	Pyridin 10—15 Tropfen.
Hydrargyrum bichloratum	Chloroform
0,1—0,2 : 200,0.	Bromæthyl } 2,0—30,0.

d) Mittel zur subcutanen Injection:

(In neuester Zeit sind sterilisirte Lösungen zur subcutanen Injection in kleinen zugeschmolzenen Glasröhrchen hergestellt worden. Jedes Röhrchen enthält 1 ccm Flüssigkeit (gleich dem Inhalt einer Spritze) und das erforderliche Mittel in der gebräuchlichen Dosis gelöst. — Auf peinlichste Sauberkeit der Pravaz'schen Spritze ist zu achten!)

Acidum benzoicum	Camphora
1,0 : 10,0 (Alcohol).	1,0 : 10,0 (Alcohol oder ol. Olivar).
Acid. carbol. 0,2 : 10,0 (Aqua).	Chininum bisulfuricum
Acid. hyperosmicum	1,0 : 12,0 (Aqua).
0,1 : 10,0 (Aqua).	Chininum mur. carbamid.
Antipyrin 5,0 : 10,0 (Aqua).	2,0 : 10,0 (Aqua).
Apomorphinum hydrochloricum	Chloralum hydratum cryst.
0,1 : 10,0 (Aqua).	5,0 : 5,0 (Aqua).
Atropinum sulfuricum	Cocainum muriat.
0,01 : 10,0 (Aqua).	0,1—1,0 : 10,0 (Aqua).

Coffeinum-natro-benzoicum	Pilocarpinum muriaticum	
2,0 : 10,0 (Aqua).	0,2 : 10,0 (Aqua).	
Colchicinum 0,02 : 10,0 (Aqua).	Solutio Fowleri	
Curare 0,1 : 10,0 (Aqua mit Säurezusatz).	5,0 : 10,0 (Aqua).	
Ergotinum 1,5 : 10,0 (Aqua).	Strychninum nitricum	
Ferrum citricum oxyd.	0,05 : 10,0 (Aqua).	
1,0 : 10,0 (Aqua).	Aether	} unver- dünnt.
Hydrarg. bichlor.	Oleum campho- raturum.	
0,1 : 10,0 (Aqua).	Tinctura Jodi	
Hyoscin. hydrochl.	Tinctura Moschi	
0,005 : 10,0 (Aqua).	Hydrargyrum	
Hyoscyaminum cryst.	formamidatum	
0,1 : 10,0 (Aqua).	solutum	} 1 Spritze.
Methylal 1,0 : 9,0 (Aqua).	(1,0 : 100,0)	
Morphinum hydrochloricum	Hydrarg. bichlor.	
0,2 : 10,0 (Aqua).	carbam. solut.	

e) Uebersicht der wichtigsten Bäder und Kurorte.

I. Seebäder.

1) Ostseebäder: Cranz, Zoppot, Colberg, Dievenow, Misdroy, Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Zinnowitz, Putbus, Sassnitz, Warnemünde, Doberan, Travemünde, Glücksburg, etc.

2) Nordseebäder: Helgoland, Sylt, Föhr, Wangeroog, Norderney, Borkum, Scheveningen, Heyst, Blankenberghe, Ostende, etc.

3) Französische Seebäder: Calais, Boulogne, Dieppe, Havre, Trouville, Biarritz, etc.

4) Englische Seebäder: Hastings, Brighton, Ramsgate, Isle of Wight (Ventnor, Ryde), etc.

5) Italienische Seebäder: Venedig, Castellamare, Ischia, Messina, Palermo.

II. Kochsalzquellen.

Baden-Baden (Grossh. Baden). 40—68° C.

Homburg (bei Frankfurt a/M.).

Wiesbaden (Nassau). 68° C.

Kissingen (Bayern).

Soden (bei Frankfurt a/M.). 30° C.

Kronthal (Apollinarisbrunn). Cannstatt (bei Stuttgart).

III. Soolbäder.

(Wasserquellen mit über 20% Kochsalzgehalt heißen Soolen).

Colberg
Greifswald { (Pommern).
Rothenfelde (Hannover).
Wittekind (bei Halle).
Frankenhausen
Salzungen { Thüringen.
Salza
Arnstadt
Naheim (Hessen) 31° C.
Oeynhaus (Rehme) West-
falen 33° C.
Dürheim (Baden).
Dürkheim (Pfalz).
Reichenhall (Bayern).
Ischl (Salzkammergut).
Hall (Tyrol).
Rheinfelden (Schweiz).

IV. Jod- und bromhaltige Soolen.

Adelheidsquelle } bei Tölz in
Krankenheil } Bayern.
Hall (Oberösterreich).
Inowrazlaw (bei Posen).
Königsdorf-Jastrzemb (Schles.).
Elmen (bei Magdeburg).
Kreuznach (Rheinprovinz).
Salzschliff (Hessen-Nassau).
Münster a. Stein (bei Kreuz-
nach).
Bex (in der franz. Schweiz).

V. Alkalische Mineralwässer.

Selters
Ems { Regbz. Wiesbaden.
Neuenahr (Rheinpreussen).
Fachingen (im Taunus).
Wildungen.

Salzbrunn (Schlesien).

Bilin
Giesshübel } Böhmen.
Vichy (Frankreich).

VI. Lithionwässer.

Assmannshausen (am Rhein).
Salzschliff (bei Fulda).
Weilbach (Nassau).
Obersalzbrunn (Schlesien).
Bilin (Böhmen).
Salvatorquelle (Pest).

VII. Salinische Mineralwässer.

(Glaubersalz- und Bitterwässer.)

Franzensbad
Marienbad
Carlsbad } Böhmen.
Püllna
Saidschütz
Sedlitz

Bertrich (bei Coblenz).
Elster (Voigtland).
Friedrichshall (bei Coburg).
Kissingen (Bayern).
Hunyady-János und Franz-
Josefsquelle (Budapest).
Tarasp-Schuls (Schweiz).

VIII. Eisen- und Stahlbäder.

Pyrmont
Wildungen } Waldeck.
Alexisbad (Anhalt).
Driburg (Westfalen).
Liebenstein (Thüringen).
Elster (im sächs. Voigtlande).
Freienwalde (bei Berlin).
Schandau (bei Dresden).
Schwalbach (im Taunus).
Flinsberg
Reinerz } Schlesien.
Gudowa

Antogast
Griesbach } Baden
Petersthal } (Kniebisbäder).
Rippoldsau
Franzensbad (Böhmen).
Steben (Bayern).
Tarasp-Schuls } Schweiz.
Sanct-Moritz
Levico } Tyrol.
Roncigno
Spa (Belgien).

X. Moor- und Schlammabäder.

Berka (bei Weimar).
Schmiedeberg (Prov. Sachsen).
Gudowa
Flinsberg } Schlesien.
Muskau
Franzensbad (Böhmen).
Elster (Voigtland).
Kohlgrub (Bayern).

XI. Indifferenten Thermen (Wildbäder).

(Ihr Wasser hat eine durch-
schnittliche Temperatur von
25–60° C. und enthält nur
Spuren von Gasen oder festen
mineralischen Bestandtheilen.)

IX. Schwefelbäder.

a. Warme Quellen:

Aachen 44–55° C. } Rheinprov.
Burtscheid 60° }
Landeck 22–29° } (Schlesien).
Baden 25–36° (bei Wien).
Baden 46°
Schinznach 33° } Schweiz.
Lavey 34–45°
Mehadia 29–62° (Süd-Ungarn).
Aix-les-Bains 45°
Amélie-les-Bains 60° } Frank-
reich.
Barèges 40°
Eaux-Bonnes 32°
Luchon 16–68°

b. Kalte Quellen:

Eilsen (Schaumburg-Lippe).
Langenbrücken (Baden).
Nennndorf (bei Hannover).
Weilbach (Nassau).
Alvanen
Stachelberg }
Heustrich } Schweiz.
Lenk
Gurnigel

Landeck 32° C. }
Warmbrunn 36–38° C. } Schles.
Schlangenberg 28–32° (Nassau).
Wildbad 33–37° (Württemberg).
Johannisbad 29° (Böhmen).
Teplitz 28–48° C. (Böhmen).
Gastein 25–49° (Oesterreich).
Pfläfers 38° } (Schweiz).
Ragatz 38° }
Plombières 19–70° (Frankr.).

NB. Wegen der ihr zugeschrie-
benen Wirkung schliesst sich hier
an: die Grotte Monsummano (bei
Pistoja in Italien).

XII. Milch- und Molkenkurorte.

Charlottenbrunn
Salzbrunn } Schlesien.
Reinerz
Kreuth
Reichenhall } Oberbayern
Berchtesgaden } und
Ischl } Salzkammergut.
Gries
Meran } Tyrol.

Heiden
Gais
Engelberg
Interlaken
Montreux
Bex

Schweiz.

XIII. Traubenkurorte.

Edenkoben (in der Pfalz).
Dürkheim (Schlesien).
Grünberg (Schlesien).
Montreux am Genfer See.
Vevey
Gries, Arco und Meran (Tyrol).

XIV. Kurorte für Lungenkranke.

(Die Zahl neben den einzelnen Orten giebt die mittlere Temperatur in den Morgenstunden der Wintermonate an.)

Charlottenbrunn, Göbersdorf, Rein-
erz, Salzbrunn (Schlesien).
Lippspriug, Falkenstein, Soden,
Ems, Wiesbaden, Baden-Baden,
Badenweiler (Rheinlande).
Reichenhall, Kreuth (Bayern).
Ischl (Salzkammergut).
Appenzell, Interlaken, Davos,
Montreux, Vevey, Bex (Schweiz).
Meran (5°), Gries, Riva, Arco
(Tyrol), Gardone (Oberitalien).
Abbazia bei Fiume.
Pau (7°), Mentone (9°), Cannes (9°),
Nizza (8°) (Süd-Frankreich).
Nervi, Pegli, San Remo, Ospedaletti.
Venedig, Pisa (7°), Rom (7,5°),
Palermo (11°) (Italien).
Ajaccio (10,5°) (Corsica).
Malaga (11°) (Spanien).
Isle of Wight (England).
Algier (10°), Cairo (13,5°).
Madeira (13,5°), Helouan.

Anmerkung. Pneumatische
Cabinete: Berlin, Dresden, Frank-
furt, Nassau, Ems, Wiesbaden,
Kissingen, Reichenhall, Meran,
Wien, etc.

XV. Kaltwasserheilanstalten.

A. Deutschland:

Berlin (Kommandantenstr.).
Kroischa
Königsbrunn
Schweizermühle } bei Dresden.
Tharand
Wilhelmshöhe } bei Cassel.
Wolfsanger
Alexandersbad (Fichtelgebirge).
Liebenstein
Ilmenau } Thüringen.
Elgersburg
Sonneberg
Dietenmühle } Wiesbaden.
Nerothal
Königstein } am Taunus.
Hofheim
Nassau.
Laubbach (bei Goblentz).
Godesberg (bei Bonn).
Marienberg } bei Boppard
Mühlbad } am Rhein.
Michelstadt (Odenwald).
Teinach } im Schwarzwald.
Herrenalb
Hornsdorf } Schlesien.
Thalheim
Zwischenahn (Oldenburg).
Thalkirchen (bei München).

B. Oesterreich:

Eichwald (bei Teplitz).
Giesshübl-Puchstein (bei Carls-
bad).
Gräfenberg } in Oesterreich-
Zuckmantel } Schlesien.
Kaltenleutgeben } bei Wien.
Priessnitzthal
Wartemberg (Böhmen).
Obermaia (bei Meran).

C. Schweiz:

Aigle (Cant. Waadt).
Albisbrunn (Canton Zürich).
Buchenthal (Canton St. Gallen).
Champel (Genf).
Schönbrunn } Vierwaldstätter-
Schönegg } See.

f) Maximal-Dosen der Arzneimittel,

welche der Arzt (nach der Pharmacopoea Germanica edit. II) nicht über-
schreiten darf, ohne ein Ausrufungszeichen hinzuzufügen.

	Pro			Pro	
	Dosl.	Die.		Dosl.	Die.
Acetum Digitalis.	2,0	10,0	Hydrargyr. oxydatum		
Acidum arsenicosum.	0,005	0,02	via humida paratum	0,03	0,1
" carbolicum	0,1	0,5	Jodoformium.	0,2	1,0
Apomorph. hydrochl.	0,01	0,05	Jodum	0,05	0,2
Aqua Amygdalarum			Kreosotum.	0,1	0,5
amararum.	2,0	8,0	Lactocarium.	0,3	1,0
Argentum nitricum	0,03	0,2	Liquor Kali arsenicosi	0,5	2,0
Atropinum sulfuricum.	0,001	0,003	Morphinum hydrochl.	0,03	0,1
Auro-Natr. chloratum	0,05	0,2	" sulfuricum	0,03	0,1
Cantharides	0,05	0,15	Oleum Crotonis	0,05	0,1
Chloralum hydratum.	3,0	6,0	Opium	0,15	0,5
Codeinum	0,05	0,2	Phosphorus	0,001	0,005
Coffeinum	0,2	0,6	Physostigmin. salicylic.	0,001	0,003
Cuprum sulfuricum	1,0	—	Pilocarpinum hydrochl.	0,03	0,06
Extract. Aconiti	0,02	0,1	Plumbum aceticum	0,1	0,5
" Belladonnae.	0,05	0,2	Santoninum	0,1	0,3
" Cannabis ind.	0,1	0,4	Secale cornutum.	1,0	5,0
" Colocythid.	0,05	0,2	Semen Strychni	0,1	0,2
" Digitalis	0,2	1,0	Strychninum nitricum.	0,01	0,02
" Hyoseyami	0,2	1,0	Summitates Sabinæ.	1,0	2,0
" Opii.	0,15	0,5	Tartarus stibiatus	0,2	0,5
" Scillae.	0,2	1,0	Tinct. Aconiti	0,5	2,0
" Strychni.	0,05	0,15	" Cantharidum	0,5	1,5
Folia Belladonnae	0,2	0,6	" Colchici.	2,0	6,0
" Digitalis	0,2	1,0	" Colocythidis.	1,0	3,0
" Stramonii	0,2	1,0	" Digitalis	1,5	5,0
Fructus Colocythidis	0,3	1,0	" Jodi.	0,2	1,0
Gutti.	0,3	1,0	" Lobeliae	1,0	5,0
Herba Conii	0,3	2,0	" Opii crocata	1,5	5,0
" Hyoseyami	0,3	1,5	" simplex	1,5	5,0
Hydrargyr. bichlorat.	0,03	0,1	" Strychni	1,0	2,0
" biiodatum	0,03	0,1	Tubera Aconiti	0,1	0,5
" cyanatum	0,03	0,1	Veratrinum	0,005	0,02
" iodatum	0,05	0,2	Vinum Colchici.	2,0	6,0
" oxydatum	0,03	0,1	Zincum sulfuricum.	1,0	—

Die vorher angeführten Maximaldosen erlernt man am bequemsten nach folgender Tabelle, in der dieselben nach ihrer Höhe aufgeführt sind.

	Pro			Pro	
	Dosi	Die		Dosi	Die
Atropinum sulfuricum	0,004	0,003	Opium	0,15	0,5
Physostigminum salicylicum	0,004	0,003	Extractum Opii	0,15	0,5
Phosphorus	0,001	0,005	Tartarus stibiatus	0,2	0,5
Acidum arsenicosum	0,005	0,02	Coffeinum	0,2	0,6
Veratrinum	0,005	0,02	Folia Belladonnae	0,2	0,6
Strychninum nitricum	0,01	0,02	Extractum Digitalis	0,2	1,0
Apomorphin hydrochl.	0,01	0,05	Extractum Hyoseyami	0,2	1,0
Extractum Aconiti	0,02	0,1	Folia Stramonii	0,2	1,0
Pilocarpinum hydrochl.	0,03	0,06	Jodoformium	0,2	1,0
Hydrargyr. bichloratum	0,03	0,1	Tinctura Jodi	0,2	1,0
„ bijodatatum	0,03	0,1	Extractum Scillae	0,2	1,0
„ cyanatum	0,03	0,1	Folia Digitalis	0,2	1,0
„ oxydatum	0,03	0,1	Fructus Colocynthis	0,3	1,0
„ oxydat. via humida paratum	0,03	0,1	Gutt.	0,3	1,0
Morphinum hydrochl.	0,03	0,1	Lactucarium	0,3	1,0
„ sulfuricum	0,03	0,1	Herba Hyoseyami	0,3	1,5
Argentum nitricum	0,03	0,2	Herba Conii	0,3	2,0
Oleum Crotonis	0,05	0,1	Tinctura Cantharidum	0,5	1,5
Cantharides	0,05	0,15	Liquor Kalii arsenicosi	0,5	2,0
Extract. Strychni	0,05	0,15	Tinctura Aconiti	0,5	2,0
Auro-Natrium chlorat.	0,05	0,2	Cuprum sulfuricum	1,0	—
Codeinum	0,05	0,2	Zincum sulfuricum	1,0	—
Extractum Belladonnae	0,05	0,2	Tinctura Strychni	1,0	2,0
„ Colocynthis	0,05	0,2	Summitates Sabinæ	1,0	2,0
Hydrargyrum jodatatum	0,05	0,2	Tinctura Colocynthis	1,0	3,0
Jodum	0,05	0,2	Secale cornutum	1,0	5,0
Semen Strychni	0,1	0,2	Tinctura Lobeliae	1,0	5,0
Santoninum	0,1	0,3	„ Digitalis	1,5	5,0
Extract. Cannabis ind.	0,1	0,4	„ Opii crocata	1,5	5,0
Acidum carbolicum	0,1	0,5	„ Opii simplex	1,5	5,0
Kreosotum	0,1	0,5	„ Colchici	2,0	6,0
Plumbum aceticum	0,1	0,5	Vinum Colchici	2,0	6,0
Tubera Aconiti	0,1	0,5	Aqua Amygdal. amarar.	2,0	8,0
			Acetum Digitalis	2,0	10,0
			Chloralum hydratum	3,0	6,0

g) Löslichkeits-Tabelle.

Ein Theil löst sich in				Ein Theil löst sich in			
	Wasser.	Weingeist.	Aether.		Wasser.	Weingeist.	Aether.
Acidum arsenicosum	100	—	—	Jodolum	5000	3	1
„ benzoicum	400	—	—	Jodum	5000	10	3
„ boricum	30	20	—	Kalium brom.	2	200	—
„ carbolicum	20	—	—	„ chloric.	20	130	—
„ citricum	1	1	50	„ jodat.	1	12	—
„ oxalicum	20	—	—	„ permang.	25	—	—
„ pyrogall.	3	—	—	Kreosotum	100	—	—
„ salicylicum	600	—	—	Lithium carbon	150	—	—
„ tannicum	5	2	—	Magnes. sulf.	1	—	—
„ tartaricum	1	4	—	Morphin. hydrochl.	25	50	—
Alumen	12	—	—	„ sulf.	20	—	—
Ammon. bromat.	3	—	—	Natrium bicarbon.	15	—	—
„ carbonic.	4	—	—	„ chlorat.	3	—	—
„ chloratum	4	—	—	„ salicyl.	1	6	—
Antifebrin	200	10	10	„ sulf.	4	—	—
Antipyrin	1	1	50	Paraldehyd.	10	—	—
Argent. nitric.	1	12	—	Plumb. acet.	3	30	—
Atropin. sulf.	1	3	—	Pyridin	1	—	—
Borax	18	—	—	Resorcin	1	1	—
Bromum	40	—	—	Sacchar. lact.	7	—	—
Calcaria chlorat.	20	—	—	Saccharin	250	—	—
Chinin. bisulf.	12	35	—	Salol	—	5	5
„ hydrochlor.	40	4	—	Santoninum	5000	50	—
„ sulfuric.	800	90	—	Strychnin. sulf.	100	100	—
Cocain hydrochl.	5	10	—	Sulfonal	500	70	130
Codein	80	—	—	Tartarus stib.	20	—	—
Coffein	80	50	—	Thallin. sulf.	7	100	—
Cuprum sulf.	4	—	—	Thymol.	1200	1	—
„ ferrum sulf.	2	—	—	Urethan	1	0,6	1
Hydrarg. bichl.	20	3	4	Zincum chlorat.	0,25	—	—
Jodoform.	—	50	6	Zincum sulf.	1	—	—

h) Register.

(Die in Parenthese angeführten Zahlen deuten die Nummer des Receptes an. Ein S. vor der Zahl bedeutet Seite.)

- Abführmittel (47) (148) (188—189) (197) (231—232) (241) (269—270) (394—395) (407—408) (444) (S. 6.) (S. 44) (S. 72).
- Abführpillen (47) (189) (270) (395) (407).
- Acne (258) (352) (445).
- Albuminurie (38).
- Anämie (219—224) (228).
- Anchylostomum (S. 83).
- Aneurysma (425—426).
- Angina (20) (52) (290) (415) (S. 23).
- Angina pectoris (360) (S. 2) (S. 67).
- Aphthen (20) (132).
- Arteriosclerose (205) (421—422).
- Ascariden (172—174).
- Asiatische Pillen (S. 25).
- Asthma (63) (73) (133) (146) (291) (324—325) (360) (372) (431) (S. 2) (S. 34) (S. 67).
- Bäder (S. 8) (S. 25) (S. 95).
- Bandwurmmittel (105—113) (229—230) (235) (297—299) (S. 2) (S. 27—28).
- Bantings-Kur (S. 87).
- Blasenblutung (419—420) (464) (S. 6).
- Blasenkrampf (116).
- Blaud'sche Eisenpillen (223—224).
- Bleikolik (115) (121) (197) (S. 20).
- Blennorrhoea neonat. (91).
- Borsalbe (5—6) (309).
- Brechdurchfall (239) (244) (300) (346) (355).
- Brechmittel (69) (81) (200) (264) (S. 4).
- Bronchialasthma (292) (398) (431).
- Bronchialkatarrh (40) (48—49) (55—56) (59) (70) (73—74) (79—80) (263) (267) (372—373) (399—400) (427) (456—459) (S. 4).
- Bronchoblennorrhoe (101—103) (452) (454).
- Cardialgie (82—83) (128) (179) (434).
- Catarrhus gastricus (1) (21) (23) (136) (155) (288—289) (356—357) (366) (405—406) (439) (S. 33).
- Chlorose (219—224) (228) (443) (S. 18).
- Cholera (374—375) (438) (S. 16).
- Choleratropfen (374—375) (438).
- Chorea (75—76) (95) (97—98) (286—287) (397).
- Conjunctivitis (91) (202) (472—473).
- Croup (12—13) (24) (133) (200) (323) (378).
- Cystitis (7) (22) (272) (329) (411—412) (464) (S. 12) (S. 23).
- Darmatonie (135).

- Darmblutungen (225—226) (S. 5).
- Decubitus (306) (310) (461).
- Delirium tremens (162) (337) (432—433).
- Diabetes (10) (76) (95) (233) (356—357) (409—410).
- Diarrhoe (25) (39) (64) (89) (92) (127) (129) (151) (190) (195—196) (238) (239) (345—346) (369) (401—402) (436) (469) (S. 1) (S. 23).
- Diphtherie (12—13) (24) (133) (200) (226) (248) (267) (290) (323) (353) (378) (S. 14) (S. 23) (S. 50).
- Dysenterie (92) (148) (402) (408) (428).
- Dyspepsie (1) (21) (23) (136) (383—384).
- Dyspnoe (73) (398).
- Ebslein'sche Kur (S. 87).
- Eclampsie (162—164).
- Ekzem (28—29) (35) (86—87) (259) (320) (349).
- Emphysem (372) (376—377) (398) (454).
- Emulsionen (137) (215—218) (388) (408).
- Enterocolyse (S. 16).
- Entfettungskur (S. 87).
- Epilepsie (90) (118) (120) (203) (284—287) (470) (S. 14) (S. 77).
- Epistaxis (S. 5).
- Erbrechen (82—83) (85) (152) (179) (280) (301) (S. 1) (S. 17).
- Erysipelas (12) (18) (261) (404).
- Fluor albus (52) (S. 12).
- Frostbeulen (41) (140) (261).
- Fussgeschwür (35) (461).
- Fusschweisse (214) (S. 15).
- Gallensteine (363) (394—395) (448).
- Gelenkrheumatismus (18) (31—32) (67—68) (75—77) (156) (260) (289) (361—364) (385—386) (396) (411—412) (S. 2).
- Gesichtsneuralgie (42—43) (134).
- Gonorrhoe (53) (99—102) (199) (296) (471) (S. 16) (S. 68) (S. 86).
- Gurgelwasser (11) (52) (295) (321) (S. 3) (S. 75).
- Haarschwund (317) (358) (446).
- Hämoptye (102) (207) (120) (226) (251) (271) (392) (423) (449—450) (S. 5) (S. 31).
- Hämorrhoiden (275) (444) (S. 5).
- Harnsteine (322) (329).
- Hautaffectionen (65—66) (94—95) (126) (170—171) (246) (273—274) (389—390).
- Hautjucken (87) (262) (335) (389—390).
- Hemicranie. Siehe Migräne.
- Herpes tonsurans (6) (171) (350).
- Herzaffectio (44) (184—185) (193—194) (204) (209—213) (240) (421—422) (429—430) (S. 79).
- Hühneraugen (34).
- Hydrocele (279).
- Hydrops (44) (88) (130) (184—185) (189) (193—194) (204—213) (240) (293) (416—418) (S. 4).
- Hysterie (97—98) (149—150) (175—177) (465—466) (474—475) (S. 7) (S. 77).
- Icterus (367) (405—406).

- Ileus (197) (S. 49).
 Impotenz (435).
 Intermittens (94—95) (156—161) (S. 19) (S. 25).
 Intertrigo (414) (S. 62) (S. 86) (S. 20).
 Ischias (187) (282) (448).
 Keuchhusten (51) (78) (84) (114) (179) (268) (455) (S. 36).
 Kolik (115) (121).
 Kopfschuppen (317) (S. 36).
 Krämpfe (82—83) (166—167) (149—150).
 Laryngitis (15) (40) (278).
 Leukoplakie (S. 27).
 Lungengangrän (9) (452) (454) (S. 64).
 Lupus (28—29) (36).
 Lyssa (94) (120) (162) (203).
 Magenblutung (38) (226) (S. 5).
 Magenkatarrh (1) (21) (23) (136) (191) (367) (S. 33).
 Magenkrebs (191—192) (302).
 Maniakalische Erregung (162) (255—257).
 Mastkur (S. 90).
 Metrorrhagie (27) (37) (251) (S. 5) (S. 31).
 Migräne (67—68) (122) (175—177) (182—185) (334) (365) (380) (386) (424).
 Morphinismus (175—177) (184).
 Morphinvergiftung (120) (S. 93).
 Nephritis (38) (44) (50) (267) (S. 52).
 Neuralgie (42—43) (67—68) (75—77) (95) (156) (338—342) (386) (468) (S. 7) (S. 33).
 Oertel'sche Kur (S. 88).
 Otorrhoe (471) (S. 12).
 Paralysis agitans (96) (255—256).
 Pharyngitis (15) (40) (278) (S. 12).
 Phosphorvergiftung (200) (451) (S. 93).
 Phthisis pulm. (14) (94) (234) (236—237) (303—305) (318—319) (332) (353) (391) (S. 14).
 Pneumonie (54) (71—72) (75).
 Pollutionen (143) (326—327) (286).
 Prurigo (87) (262) (335).
 Pruritus (267) (316) (335).
 Psoriasis (28—29) (65—66) (170—171) (262).
 Putride Bronchitis (454) (462) (S. 64).
 Pyelitis (38) (354) (464) (S. 23).
 Rachitis (387—388) (S. 68).
 Rheumatismus (168—169) (186—187) (291) (322) (396) (468) (S. 2) (S. 61).
 Salben (306—317) (S. 84).
 Saturationen (288—289) (117—418).
 Scabies (126) (348) (440—441) (S. 2).
 Schlaflosigkeit (60—62) (147) (162—164) (286—287) (336) (379) (442) (463) (S. 7) (S. 11) (S. 52) (S. 71).
 Schnupfen (17) (333).
 Schroth'sche Kur (S. 92).
 Schweissabsonderung, profuse (8) (45—46) (117) (214) (415) (420) (S. 1).
 Seekrankheit (164) (S. 34) (S. 38).
 Sommersprossen (246).
 Sopor (57) (93) (465).
 Stomatitis (290).

- Struma (282).
 Strychninvergiftung (162) (203) (379) (S. 93).
 Syphilis (243) (247—250) (271) (276—278) (291) (S. 51) (S. 67).
 Tabes dors. (67) (90).
 Tenesmus (116) (123) (180).
 Tetanus (162) (203) (S. 40).
 Tremor (96) (256) (467).
 Trichiniasis (125).
 Typhus abd. (75) (238) (330—331) (460).
 Ulcus specif. (201).
 Ulcus ventriculi (89—90) (128) (367).
 Unterleibsstockung (367) (S. 33).
 Urämie (206) (267).
 Vaginitis (52) (S. 12) (S. 86).
 Verbrennung (5) (86) (262) (320) (413).
 Verstopfung (47) (148) (188—189) (197) (231—232) (241) (269—270) (394—395) (405—408) (S. 44) (S. 72).
 Wehenschwäche (267) (419) (S. 84).
 Weir-Mitchell-Kur (S. 90).
 Wundsein d. Brustwarze (104).
 Zahnweh (134) (S. 57) (S. 58).



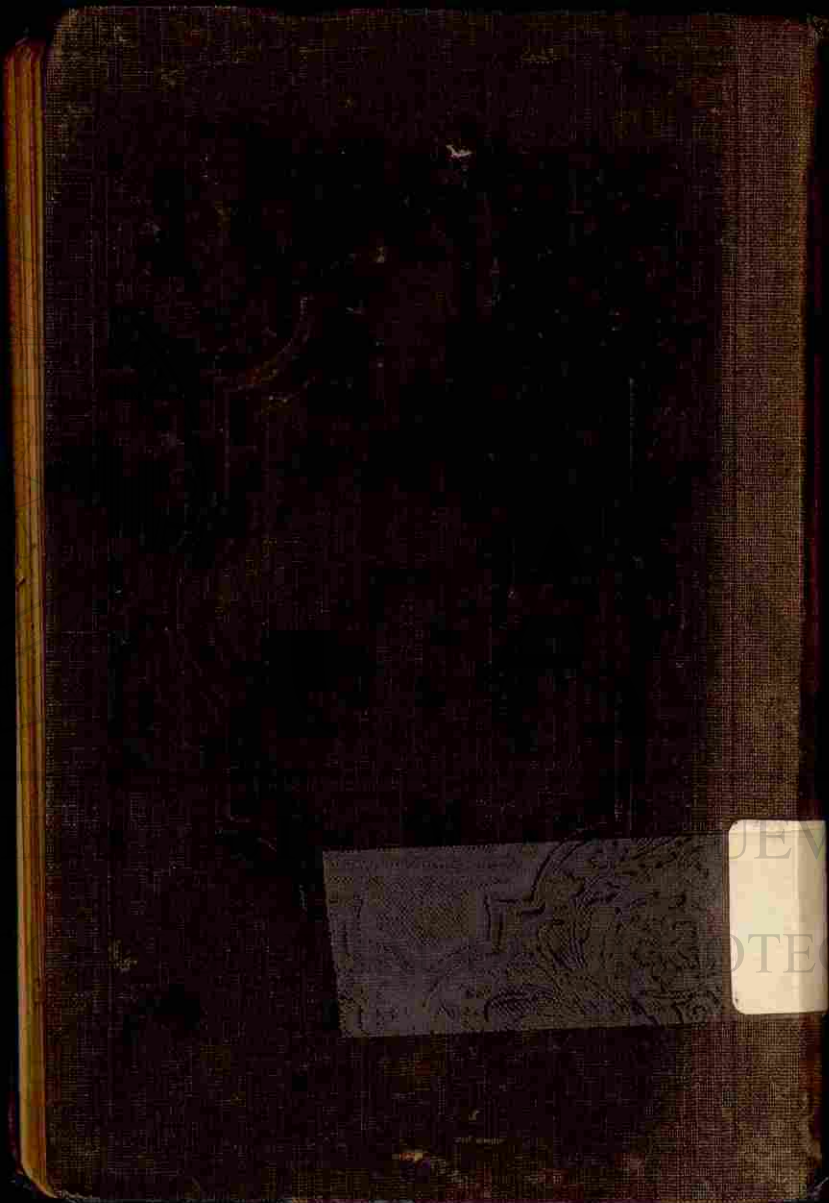
UANL

UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS



1030021188



100 Gramm pro Tag beschränkt. Als Vorzüge seiner Methode hebt Ebstein hervor, dass die betreffenden Patienten sich derselben ohne grosse Mühe und Entbehrung unterziehen können. Die Gegenwart von Fett in der Nahrung führt leichter das Sättigungsgefühl herbei.

Es sind nur 3 Mahlzeiten zu gestatten, das zweite Frühstück unter allen Umständen zu verbieten. Von Alcoholis können 2—3 Glas leichten Weiss- oder Rothweins beim Mittagessen, Bier aber nur ausnahmsweise in geringer Menge erlaubt werden. Kaffee und Thee dürfen beim Frühstück und Abendessen genommen werden. Starkes Würzen und Salzen der Speisen ist zu vermeiden.

Als Beispiel der Ernährungsweise wird folgende Diät angegeben:

- | | |
|--|--|
| <p>1) Erstes Frühstück: 2) Mittagessen (zwischen 2—2½ Uhr):
 Im Winter um 7½ Uhr, im Sommer um 6 oder 6½ Uhr.
 Eine grosse Tasse (250 ccm) schwarzen Thees (ohne Milch und Zucker).
 50 Gramm Weiss- oder geröstetes Graubrot mit sehr reichlicher Butter.
 Als Compot: Salat oder etwas Backobst oder Aepfelbrei oder gedämpfte Kirschen ohne Zucker.
 Als Getränk: 2—3 Gläser leichten Weissweins.
 Bald nach Tisch: 1 grosse Tasse schwarzen Thees ohne Zucker.</p> | <p>3) Abendessen (7—7½ Uhr):
 Im Winter fast regelmässig, im Sommer gelegentlich, 1 grosse Tasse schwarzen Thees ohne Milch und Zucker.
 Ein Ei oder etwas Braten oder Beides, oder etwas Schinken mit dem Fett, Cervelatwurst, geräucherter oder frischer Fisch.
 Circa 30 Gramm Weissbrot mit viel (12—20 Gramm) Butter. Gelegentlich etwas Käse und frisches Obst.</p> |
|--|--|

c) Die Oertel'sche (Schweninger-) Kur.

Für die Fälle von Fettleibigkeit, bei denen sich durch Fettanhäufung am Herzen Kreislaufstörungen, Hydrämie

und Ueberfüllung des venösen Apparates entwickeln, sieht Professor Oertel in München die Herabsetzung der Flüssigkeitsmenge im Körper als wichtigstes Hilfsmittel an, den durch die Herzschwäche gesetzten Circulationsstörungen entgegenzuarbeiten. Bei dem Oertel'schen Verfahren spielt demnach die Wasserentziehung die Hauptrolle. Die Behandlung der Circulationsstörungen bei Fettsucht zerfällt in 2 Theile, von denen der eine die Flüssigkeitsmenge im Körper und speciell im Blute zu vermindern hat, der andere die mechanische Correction der Kreislaufstörungen und die Kräftigung des Herzmuskels bewirken soll.

Um eine Verminderung der Flüssigkeitsmenge im Körper zu erreichen, ist nicht nur die Aufnahme von Flüssigkeit thunlichst zu beschränken, sondern auch bezüglich der festen Nahrungsmittel eine Auswahl zu treffen.

Das kann nach Oertel in folgender Weise durchgeführt werden:

Frühstück: 1 kleine Tasse Kaffee mit etwas Brod.

Mittagessen: ¼ Teller Suppe (oder dieselbe wird ganz weggelassen). Fleisch etwa ¼ Kilo gesottenes oder gebratenes Ochsenfleisch, Kalbfleisch, Wildpret mit etwas Salat und Gemüse, selten Fisch und wenig Brod oder Mehlspeise. Als Getränk nur beim Beginn noch ein wenig Bier (1—1½ Deciliter) oder leichter Weisswein, in der späteren Zeit nichts als Obst zum Dessert.

Nachmittags: 1 kleine Tasse Kaffee und wenig Wasser.

Abends: 2 weiche Eier, gebratenes Fleisch mit etwas Salat, wenig Brod, ¼—½ Flasche Wein und etwa 50 ccm Wasser.

Um zugleich die Kräftigung des Herzmuskels zu fördern, soll Patient methodisch anstrengende Bewegungen, je nach seinem Zustande, in der Ebene oder auf aufsteigenden Wegen (Terrainkurorte) ausführen.

Ist die Entfettung gelungen, so muss dem Wiederansatz des Fettes entgegengearbeitet werden, und je nachdem 1) organische Veränderungen im Respirations- und Circulationssystem vorhanden oder 2) die Ueberproduction von Fett allein die früheren Störungen verursachte, wird die Kost eine verschiedene sein müssen. Während den letztgenannten Individuen sehr viel erlaubt werden kann, ist für die erste Gruppe nach Oertel's 10jähriger Beobachtung folgende Kostordnung zweckmässig:

Morgens:	Mittags:
1 Tasse Kaffee oder Thee mit etwas Milch = 150 Gramm und 75 Gramm Brod.	100 Gramm Suppe. 200 „ gesottenes Rindfleisch, Kalbfleisch, Wildpret oder nicht fettes Geflügel, Salat oder leichtes Gemüse nach Belieben. Fische (ohne zu viel Fett zubereitet). 25 Gramm Brod oder zeitweise Mehlspeisen (höchstens bis 100,0). Als Dessert 100,0—200,0 Obst (frisch oder eingemacht). Getränk zu vermeiden. Nur bei grosser Hitze und Obstmangel $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ Liter leichtes Weines.
	Nachmittags: 1 Tasse Kaffee oder Thee, höchstens mit $\frac{1}{6}$ Liter Wasser, Brod nur ausnahmsweise circa 25,0.

2) Brunnenkuren.

Marienbad Carlsbad	glaubersalzhaltige Quellen.
Marienbad Tarasp Schuls	alkalisch-salinische Sauerlinge.

Die Anwendung der Carlsbader Thermen ist in allen Fällen von Obesitas ausgeschlossen, in denen Apoplexie zu befürchten, dagegen zu empfehlen, wenn Diabetes mit im Bunde ist.

3) Hydrotherapeutische Behandlung.

Dieselbe ist speziell für die uncomplicirte Fettsucht geeignet und wird am zweckmässigsten in einer Kaltwasserheilanstalt ausgeführt.

II. Die Weir-Mitchell- (Playfair-) Kur.

Im Gegensatz zu den vorher erwähnten Kuren hat vor etwa 2 Jahren Professor Leyden (desgl. Binswanger, Burkart) die Aufmerksamkeit auf eine Behandlungsmethode gelenkt, deren Zweck ist, das Körpergewicht zu vermehren, elende, heruntergekommene Patienten fett zu machen.

Diese zuerst von Dr. Weir Mitchell in Philadelphia geübte Methode hat in vielen Fällen von Hysterie, Neurasthenie und ähnlichen Affectionen ausserordentlich günstige Erfolge erzielt. Sie ist von Playfair in London gleichfalls häufig mit Glück angewendet und in England schnell populär geworden. Auch in Deutschland findet sie nun immer mehr Eingang.

Die in Rede stehende Kur setzt sich aus mehreren Heilpotenzen zusammen. Unter diesen steht in erster Linie die Absonderung des Kranken aus seiner bisherigen Umgebung. Als dann spielt die mehrwöchentliche absolute Ruhe resp. Bettlage eine grosse Rolle. Das dadurch erzeugte Unbehagen ist durch sorgfältig gewähltes Wartepersonal (die Umgebung des Patienten muss verständig und ihm sympathisch sein, vorlesen u. s. w.) thunlichst zu mildern. Daran schliesst sich die Massage, welche nach bestimmten Vorschriften und je nach der Individualität täglich zu üben ist und ebenso wie die Electricität (in Form des faradischen Stromes) dazu bestimmt ist, die etwaigen nachtheiligen Folgen der langen Ruhe abzuwenden und gleichsam als Tonicum zu dienen.

Als eine der wichtigsten Heilpotenzen kommt nun noch die Diät in Betracht, die nach einem bestimmten Princip einzuhalten ist. Gleich bei Beginn der Kur erhält Patient als ausschliessliche Nahrung alle 2 Stunden eine Portion Milch. Bei sehr grosser Abneigung gegen dieselbe wird etwas Kaffee oder Thee hinzugegeben und eine allmähliche Gewöhnung an die Milch zu erzielen gesucht. Nach wenigen Tagen sollen schon 2—3 Liter Milch consumirt werden. Dann werden zwischen die Milchrationen feste Mahlzeiten eingeschoben. Nach 10 Tagen ist man gewöhnlich so weit, 3 volle Mahlzeiten neben 3—4 Liter Milch zu verabfolgen, und nach weiteren 10 Tagen kann noch Malzextract, Beef-tea u. s. w. hinzugefügt werden.

Medicamente kommen nur als etwas Nebensächliches in Betracht, indem leichte Abführmittel, Eisenpräparate und auch Narcotica gelegentlich beim Beginn der Kur gereicht und bald wieder entzogen werden.

Bei der hervorragenden Rolle, die gerade die Ernährung bei der Kur spielt, möge hier ein Diätzettel angeführt werden, der bei einer Patientin bereits nach zehntägiger Kur in Anwendung kam:

- 7 Uhr Morgens: $\frac{1}{2}$ Liter Milch (in $\frac{1}{2}$ Stunde zu trinken).
 8 Uhr: 1 kleine Tasse Kaffee mit Sahne; 80 Gramm kaltes gebratenes Fleisch, 3 Schnitte Weissbrod mit Butter, 1 Teller geröstete Kartoffeln.
 10 Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 3 Zwieback.
 12 Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch (in $\frac{1}{2}$ Stunde zu trinken).
 1 Uhr: Rohfleischsuppe, 2x100,0 Fleisch von Geflügel, Kartoffelbrei, Gemüse, 120,0 Pflanzeneompot, süsse Mehlspeise.
 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch.
 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 80,0 kaltes Fleisch, 2 Schnitte Weissbrod mit Butter.
 8 Uhr: 80,0 gebratenes Fleisch, 1 Zwieback, $\frac{1}{2}$ Liter Milch.
 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 2 Zwieback.

Selbstverständlich lassen die einzelnen Heilpotenzen dieser Behandlungsmethode mannigfache Modificationen zu. Dies ist vornehmlich in Bezug auf die Diät der Fall. Auf die einzelnen Details kann nicht näher eingegangen werden. Wer sich des Näheren informiren will, sei auf das vortreffliche, diesen Gegenstand behandelnde Buch von S. Weir-Mitchell hingewiesen. Dasselbe ist kürzlich von Dr. G. Klempner ins Deutsche übertragen und bei August Hirschwald in Berlin erschienen. Genauere Vorschriften über die Methodik der bei Nervenkrankheiten auszuführenden Massage und Heilgymnastik enthält der Aufsatz von Prof. Binswanger (Terap. Monatshefte 1887, Nr. 7 und 8), auf welchen besonders aufmerksam zu machen ist.

III. Die Schroth'sche Kur.

Diese nicht mehr häufig angewandte Kur ist eine Entziehungskur oder Trockenkur, bei welcher den Kranken, unter möglichstem Ausschluss aller Flüssigkeiten, eine vorwiegend vegetabilische Kost (alte Semmel, Hafergrütze, Hirse u. s. w.) gereicht wird. Daneben Nachts Einhüllungen des Körpers in nasse, gut ausgerungene Laken. Diese Heilmethode ist gegen verschiedene chronische Störungen (besonders zur Aufsaugung abnormer Depots, plastischer Exsudate, bei chron. Gelenkrheumatismus, veralteter Lues) empfohlen worden. Sie besteht aus einer Vorkur, der strengen Kur und der Nachkur. Die Vorkur dient dazu, den Patienten allmählich von seiner früheren Lebensweise zu der kurgemässen überzuführen. Die Nachkur leitet ihn wiederum in die gewöhnliche Lebensweise über. Bei der etwa 4 Wochen durchzuführenden strengen Kur wird Morgens 1 Glas heissen Weines mit Zucker, Mittags in Wasser dick eingekochtes, wenig gesalzenes Gemüse und Abends 1—2 Glas heissen Weines gestattet. Semmel nach Bedürfniss. Nachts nasse Einhüllungen. Auf 2 oder 3 Dursttage folgt ein sogenannter Trinktag, an welchem in Bezug auf Essen grössere Freiheit gewährt wird.

b) Antidota.

Acidum oxalicum. (Kleesäure, Zuckersäure.)	Calciumcarbonat, Zuckerkalk, Magnesia, Kreide.
Aetzende Alkalien.	Verdünnte Säuren, Eispillen, Emulsio oleosa.
Argentum nitricum.	Kochsalzlösung. Milch, Eiweiss.
Arsenik.	Magenausspülung ev. Brechmittel. Antidotum Arsenici (s. Ferrum-Präparate). Magnesia usta. Milch. Eiweiss.
Atropin.	Subcutane Injection von Pilocarpin. Morphinum. — Kaffee, Tannin, kalte Uebergiessungen.
Blausäure.	Exsultantia, Aether, Ammoniak. Atropininjection, künstliche Respiration, Chlorkalklösung.
Carbolsäure.	Magenpumpe, Calcaria saccharata. Natrium sulfuricum, Milch, Eiweiss, Eis.
Chloralhydrat.	Künstliche Respiration. Strychnininjection. Moschus, Campher, kalte Begiessungen.
Chloroform.	Künstliche Respiration. Elektrische Reizung der N. phrenici. Amylnitrit. Strychnin.
Cocain.	Amylnitrit.
Kohlenoxyd.	Frische Luft. Künstliche Respiration. Exsultantia, Hautreize.
Morphium und Opium.	Emeticum, Tannin. Atropininjection. — Kaffee, Campher und Moschus. Sinaipflanzen.
Phosphor.	Magenpumpe. — Cuprum sulf. Oleum Terebinth. (s. d.). Cave: Fette und fette Oele.
Salpetersäure.	s. Schwefelsäure.
Schwefelsäure.	Magnesia carbonica oder usta. Milch, Kalkmilch, schleimige Getränke, Eis, Seife.
Strychnin.	Emetica. Tannin. Tinct. Jodi. Chloralhydrat, Chloroform, Curare, Constanter Strom. Paraldehyd. Cocain.

c) Mittel zur Inhalation:

Acidum carbolicum	Kalium jodatum
0,5—2,0 : 200,0.	0,5—1,0 : 200,0.
Acidum lactieum	Liquor ferri sesquichlorati
5,0—15,0 : 200,0.	1,0—5,0 : 200,0.
Acidum tannicum	Natrium benzoicum
Alumen crudum	10,0—20,0 : 200,0.
Lithium carbonicum	Aq. Kreos. 2,0—10,0 : 200,0.
Natrium chloratum	Aqua Calcis } rein oder in belle-
Oleum Terebinthinæ	Aqua Picis } biger wässriger
Bromum (mit Kalium bromat.	Glycerinum } Verdünnung.
aa) 0,4 : 200,0.	Thymolum 0,2 : 200,0.
Chininum sulfuricum	Amylnitrit 2—8 Tropfen.
0,5 : 200,0.	Pyridin 10—15 Tropfen.
Hydrargyrum bichloratum	Chloroform
0,1—0,2 : 200,0.	Bromæthyl } 2,0—30,0.

d) Mittel zur subcutanen Injection:

(In neuester Zeit sind sterilisirte Lösungen zur subcutanen Injection in kleinen zugeschmolzenen Glasröhrchen hergestellt worden. Jedes Röhrchen enthält 1 ccm Flüssigkeit (gleich dem Inhalt einer Spritze) und das erforderliche Mittel in der gebräuchlichen Dosis gelöst. — Auf peinlichste Sauberkeit der Pravaz'schen Spritze ist zu achten!)

Acidum benzoicum	Camphora
1,0 : 10,0 (Alcohol).	1,0 : 10,0 (Alco-
Acid. carbol. 0,2 : 10,0 (Aqua).	hol oder ol. Olivar).
Acid. hyperosmicum	Chininum bisulfuricum
0,1 : 10,0 (Aqua).	1,0 : 12,0 (Aqua).
Antipyrin 5,0 : 10,0 (Aqua).	Chininum mur. carbamid.
Apomorphinum hydrochlori-	2,0 : 10,0 (Aqua).
cum 0,1 : 10,0 (Aqua).	Chloralum hydratum cryst.
Atropinum sulfuricum	5,0 : 5,0 (Aqua).
0,01 : 10,0 (Aqua).	Cocainum muriat.
	0,1—1,0 : 10,0 (Aqua).

Coffeinum-natro-benzoicum	Pilocarpinum muriaticum
2,0 : 10,0 (Aqua).	0,2 : 10,0 (Aqua).
Colchicinum 0,02 : 10,0 (Aqua).	Solutio Fowleri
Curare 0,1 : 10,0 (Aqua mit	5,0 : 10,0 (Aqua).
Säurezusatz).	Strychninum nitricum
Ergotinum 1,5 : 10,0 (Aqua).	0,05 : 10,0 (Aqua).
Ferrum citricum oxyd.	Aether
1,0 : 10,0 (Aqua).	Oleum campho-
Hydrarg. bichlor.	ratum. } unver-
0,1 : 10,0 (Aqua).	Tinctura Jodi } dünn.
Hyoscin. hydrochl.	Tinctura Moschi
0,005 : 10,0 (Aqua).	Hydrargyrum
Hyoscyaminum cryst.	formamidatum
0,1 : 10,0 (Aqua).	solutum
Methylal 1,0 : 9,0 (Aqua).	(1,0 : 100,0)
Morphinum hydrochloricum	Hydrarg. bichlor.
0,2 : 10,0 (Aqua).	carbam. solut.

e) Uebersicht der wichtigsten Bäder und Kurorte.

I. Seebäder.

1) Ostseebäder: Cranz, Zoppot, Colberg, Dievenow, Misdroy, Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Zinnowitz, Putbus, Sassnitz, Warnemünde, Doberan, Travemünde, Glücksburg, etc.

2) Nordseebäder: Helgoland, Sylt, Föhr, Wangeroog, Norderney, Borkum, Scheveningen, Heyst, Blankenberghe, Ostende, etc.

3) Französische Seebäder: Calais, Boulogne, Dieppe, Havre, Trouville, Biarritz, etc.

4) Englische Seebäder: Hastings, Brighton, Ramsgate, Isle of Wight (Ventnor, Ryde), etc.

5) Italienische Seebäder: Venedig, Castellamare, Ischia, Messina, Palermo.

II. Kochsalzquellen.

Baden-Baden (Grossh. Baden). 40—68° C.

Homburg (bei Frankfurt a/M.).

Wiesbaden (Nassau). 68° C.

Kissingen (Bayern).

Soden (bei Frankfurt a/M.). 30° C.

Kronthal (Apollinarisbrunn).

Cannstatt (bei Stuttgart).

III. Soolbäder.

(Wasserquellen mit über 20% Kochsalzgehalt heißen Soolen).

Colberg
Greifswald { (Pommern).
Rothenfelde (Hannover).
Wittekind (bei Halle).
Frankenhausen
Salzungen { Thüringen.
Salza
Arnstadt
Naheim (Hessen) 31° C.
Oeynhaus (Rehme) Westfalen 33° C.
Dürheim (Baden).
Dürkheim (Pfalz).
Reichenhall (Bayern).
Ischl (Salzkammergut).
Hall (Tyrol).
Rheinfelden (Schweiz).

IV. Jod- und bromhaltige Soolen.

Adelheidsquelle } bei Tölz in
Krankenheil } Bayern.
Hall (Oberösterreich).
Inowrazlaw (bei Posen).
Königsdorf-Jastrzemb (Schles.).
Elmen (bei Magdeburg).
Kreuznach (Rheinprovinz).
Salzschlirf (Hessen-Nassau).
Münster a. Stein (bei Kreuznach).
Bex (in der franz. Schweiz).

V. Alkalische Mineralwässer.

Selters
Ems { Regbz. Wiesbaden.
Neuenahr (Rheinpreussen).
Fachingen (im Taunus).
Wildungen.

Salzbrunn (Schlesien).

Bilin
Giesshübel } Böhmen.
Vichy (Frankreich).

VI. Lithionwässer.

Assmannshausen (am Rhein).
Salzschlirf (bei Fulda).
Weilbach (Nassau).
Obersalzbrunn (Schlesien).
Bilin (Böhmen).
Salvatorquelle (Pest).

VII. Salinische Mineralwässer.

(Glaubersalz- und Bitterwässer.)

Franzensbad
Marienbad
Carlsbad } Böhmen.
Püllna
Saidschütz
Sedlitz

Bertrich (bei Coblenz).
Elster (Voigtland).
Friedrichshall (bei Coburg).
Kissingen (Bayern).
Hunyady-János und Franz-Josefsquelle (Budapest).
Tarasp-Schuls (Schweiz).

VIII. Eisen- und Stahlbäder.

Pyrmont
Wildungen } Waldeck.
Alexisbad (Anhalt).
Driburg (Westfalen).
Liebenstein (Thüringen).
Elster (im sächs. Voigtlande).
Freienwalde (bei Berlin).
Schandau (bei Dresden).
Schwalbach (im Taunus).
Flinsberg
Reinerz } Schlesien.
Gudowa

Antogast

Griesbach } Baden
Petersthal } (Kniebisbäder).
Rippoldsau

Franzensbad (Böhmen).
Steben (Bayern).

Tarasp-Schuls } Schweiz.
Sanct-Moritz

Levico
Roncigno } Tyrol.

Spa (Belgien).

X. Moor- und Schlammabäder.

Berka (bei Weimar).
Schmiedeberg (Prov. Sachsen).
Gudowa
Flinsberg } Schlesien.
Muskau
Franzensbad (Böhmen).
Elster (Voigtland).
Kohlgrub (Bayern).

XI. Indifferente Thermen (Wildbäder).

(Ihr Wasser hat eine durchschnittliche Temperatur von 25–60° C. und enthält nur Spuren von Gasen oder festen mineralischen Bestandtheilen.)

IX. Schwefelbäder.

a. Warme Quellen:

Aachen 44–55° C. } Rheinprov.
Burtscheid 60° }
Landeck 22–29° } (Schlesien).
Baden 25–36° (bei Wien).
Baden 46°
Schinznach 33° } Schweiz.
Lavey 34–45°
Mehadia 29–62° (Süd-Ungarn).
Aix-les-Bains 45°
Amélie-les-Bains 60° } Frank-
Barèges 40° } reich.
Eaux-Bonnes 32°
Luchon 16–68°

b. Kalte Quellen:

Eilsen (Schaumburg-Lippe).
Langenbrücken (Baden).
Nennndorf (bei Hannover).
Weilbach (Nassau).
Alvanen
Stachelberg }
Heustrich } Schweiz.
Lenk
Gurnigel

XII. Milch- und Molkenkurorte.

Charlottenbrunn
Salzbrunn } Schlesien.
Reinerz
Kreuth
Reichenhall } Oberbayern
Berchtesgaden } und
Ischl } Salzkammergut.
Gries
Meran } Tyrol.

Heiden
Gais
Engelberg
Interlaken
Montreux
Bex

Schweiz.

XIII. Traubenkurorte.

Edenkoben (in der Pfalz).
Dürkheim (Schlesien).
Grünberg (Schlesien).
Montreux am Genfer See.
Vevey
Gries, Arco und Meran (Tyrol).

XIV. Kurorte für Lungenkranke.

(Die Zahl neben den einzelnen Orten giebt die mittlere Temperatur in den Morgenstunden der Wintermonate an.)

Charlottenbrunn, Göbersdorf, Rein-
erz, Salzbrunn (Schlesien).
Lippspriug, Falkenstein, Soden,
Ems, Wiesbaden, Baden-Baden,
Badenweiler (Rheinlande).
Reichenhall, Kreuth (Bayern).
Ischl (Salzkammergut).
Appenzell, Interlaken, Davos,
Montreux, Vevey, Bex (Schweiz).
Meran (5°), Gries, Riva, Arco
(Tyrol), Gardone (Oberitalien).
Abbazia bei Fiume.
Pau (7°), Mentone (9°), Cannes (9°),
Nizza (8°) (Süd-Frankreich).
Nervi, Pegli, San Remo, Ospedaletti.
Venedig, Pisa (7°), Rom (7,5°),
Palermo (11°) (Italien).
Ajaccio (10,5°) (Corsica).
Malaga (11°) (Spanien).
Isle of Wight (England).
Algier (10°), Cairo (13,5°).
Madeira (13,5°), Helouan.

Anmerkung. Pneumatische
Cabinete: Berlin, Dresden, Frank-
furt, Nassau, Ems, Wiesbaden,
Kissingen, Reichenhall, Meran,
Wien, etc.

XV. Kaltwasserheilanstalten.

A. Deutschland:

Berlin (Kommandantenstr.).
Kroischa
Königsbrunn
Schweizermühle } bei Dresden.
Tharand
Wilhelmshöhe } bei Cassel.
Wolfsanger
Alexandersbad (Fichtelgebirge).
Liebenstein
Ilmenau } Thüringen.
Elgersburg
Sonneberg
Dietenmühle } Wiesbaden.
Nerothal
Königstein } am Taunus.
Hofheim
Nassau.
Laubbach (bei Goblentz).
Godesberg (bei Bonn).
Marienberg } bei Boppard
Mühlbad } am Rhein.
Michelstadt (Odenwald).
Teinach } im Schwarzwald.
Herrenalb
Hornsdorf } Schlesien.
Thalheim
Zwischenahn (Oldenburg).
Thalkirchen (bei München).

B. Oesterreich:

Eichwald (bei Teplitz).
Giesshübl-Puchstein (bei Carls-
bad).
Gräfenberg } in Oesterreich-
Zuckmantel } Schlesien.
Kaltenleutgeben } bei Wien.
Priessnitzthal
Wartemberg (Böhmen).
Obermaia (bei Meran).

C. Schweiz:

Aigle (Cant. Waadt).
Albisbrunn (Canton Zürich).
Buchenthal (Canton St. Gallen).
Champfel (Genf).
Schönbrunn } Vierwaldstädter-
Schönegg } See.

f) Maximal-Dosen der Arzneimittel,

welche der Arzt (nach der Pharmacopoea Germanica edit. II) nicht über-
schreiten darf, ohne ein Ausrufungszeichen hinzuzufügen.

	Pro			Pro	
	Dosl.	Die.		Dosl.	Die.
Acetum Digitalis.	2,0	10,0	Hydrargyr. oxydatum		
Acidum arsenicosum.	0,005	0,02	via humida paratum	0,03	0,1
" carbolicum	0,1	0,5	Jodoformium.	0,2	1,0
Apomorph. hydrochl.	0,01	0,05	Jodum	0,05	0,2
Aqua Amygdalarum			Kreosotum.	0,1	0,5
amararum.	2,0	8,0	Lactocarium.	0,3	1,0
Argentum nitricum	0,03	0,2	Liquor Kali arsenicosi	0,5	2,0
Atropinum sulfuricum.	0,001	0,003	Morphinum hydrochl.	0,03	0,1
Auro-Natr. chloratum	0,05	0,2	" sulfuricum	0,03	0,1
Cantharides	0,05	0,15	Oleum Crotonis	0,05	0,1
Chloralum hydratum.	3,0	6,0	Opium	0,15	0,5
Codeinum	0,05	0,2	Phosphorus	0,001	0,005
Coffeinum	0,2	0,6	Physostigmin. salicylic.	0,001	0,003
Cuprum sulfuricum	1,0	—	Pilocarpinum hydrochl.	0,03	0,06
Extract. Aconiti	0,02	0,1	Plumbum aceticum	0,1	0,5
" Belladonnae.	0,05	0,2	Santoninum	0,1	0,3
" Cannabis ind.	0,1	0,4	Secale cornutum.	1,0	5,0
" Colocythid.	0,05	0,2	Semen Strychni	0,1	0,2
" Digitalis	0,2	1,0	Strychninum nitricum.	0,01	0,02
" Hyoseyami	0,2	1,0	Summitates Sabinæ.	1,0	2,0
" Opii.	0,15	0,5	Tartarus stibiatus	0,2	0,5
" Scillae.	0,2	1,0	Tinct. Aconiti	0,5	2,0
" Strychni.	0,05	0,15	" Cantharidum	0,5	1,5
Folia Belladonnae	0,2	0,6	" Colchici.	2,0	6,0
" Digitalis	0,2	1,0	" Colocythidis.	1,0	3,0
" Stramonii	0,2	1,0	" Digitalis	1,5	5,0
Fructus Colocythidis	0,3	1,0	" Jodi.	0,2	1,0
Gutti.	0,3	1,0	" Lobeliae	1,0	5,0
Herba Conii	0,3	2,0	" Opii crocata	1,5	5,0
" Hyoseyami	0,3	1,5	" simplex	1,5	5,0
Hydrargyr. bichlorat.	0,03	0,1	" Strychni	1,0	2,0
" biiodatum	0,03	0,1	Tubera Aconiti	0,1	0,5
" cyanatum	0,03	0,1	Veratrinum	0,005	0,02
" iodatum	0,05	0,2	Vinum Colchici.	2,0	6,0
" oxydatum	0,03	0,1	Zincum sulfuricum.	1,0	—

Die vorher angeführten Maximaldosen erlernt man am bequemsten nach folgender Tabelle, in der dieselben nach ihrer Höhe aufgeführt sind.

	Pro			Pro	
	Dosi	Die		Dosi	Die
Atropinum sulfuricum	0,004	0,003	Opium	0,15	0,5
Physostigminum salicylicum	0,004	0,003	Extractum Opii	0,15	0,5
Phosphorus	0,001	0,005	Tartarus stibiatus	0,2	0,5
Acidum arsenicosum	0,005	0,02	Coffeinum	0,2	0,6
Veratrinum	0,005	0,02	Folia Belladonnae	0,2	0,6
Strychninum nitricum	0,01	0,02	Extractum Digitalis	0,2	1,0
Apomorphin hydrochl.	0,01	0,05	Extractum Hyoseyami	0,2	1,0
Extractum Aconiti	0,02	0,1	Folia Stramonii	0,2	1,0
Pilocarpinum hydrochl.	0,03	0,06	Jodoformium	0,2	1,0
Hydrargyr. bichloratum	0,03	0,1	Tinctura Jodi	0,2	1,0
„ bijodatatum	0,03	0,1	Extractum Scillae	0,2	1,0
„ cyanatum	0,03	0,1	Folia Digitalis	0,2	1,0
„ oxydatum	0,03	0,1	Fructus Colocynthidis	0,3	1,0
„ oxydat. via humida paratum	0,03	0,1	Gutt.	0,3	1,0
Morphinum hydrochl.	0,03	0,1	Lactucarium	0,3	1,0
„ sulfuricum	0,03	0,1	Herba Hyoseyami	0,3	1,5
Argentum nitricum	0,03	0,2	Herba Conii	0,3	2,0
Oleum Crotonis	0,05	0,1	Tinctura Cantharidum	0,5	1,5
Cantharides	0,05	0,15	Liquor Kalii arsenicosi	0,5	2,0
Extract. Strychni	0,05	0,15	Tinctura Aconiti	0,5	2,0
Auro-Natrium chlorat.	0,05	0,2	Cuprum sulfuricum	1,0	—
Codeinum	0,05	0,2	Zincum sulfuricum	1,0	—
Extractum Belladonnae	0,05	0,2	Tinctura Strychni	1,0	2,0
„ Colocynthidis	0,05	0,2	Summitates Sabinæ	1,0	2,0
Hydrargyrum jodatatum	0,05	0,2	Tinctura Colocynthidis	1,0	3,0
Jodum	0,05	0,2	Secale cornutum	1,0	5,0
Semen Strychni	0,1	0,2	Tinctura Lobeliae	1,0	5,0
Santoninum	0,1	0,3	„ Digitalis	1,5	5,0
Extract. Cannabis ind.	0,1	0,4	„ Opii crocata	1,5	5,0
Acidum carbonicum	0,1	0,5	„ Opii simplex	1,5	5,0
Kreosotum	0,1	0,5	„ Colchici	2,0	6,0
Plumbum aceticum	0,1	0,5	Vinum Colchici	2,0	6,0
Tubera Aconiti	0,1	0,5	Aqua Amygdal. amarar.	2,0	8,0
			Acetum Digitalis	2,0	10,0
			Chloralum hydratum	3,0	6,0

g) Löslichkeits-Tabelle.

Ein Theil löst sich in				Ein Theil löst sich in			
	Wasser.	Weingeist.	Aether.		Wasser.	Weingeist.	Aether.
Acidum arsenicosum	100	—	—	Jodolum	5000	3	1
„ benzoicum	400	—	—	Jodum	5000	10	3
„ boricum	30	20	—	Kalium brom.	2	200	—
„ carbonicum	20	—	—	„ chloric.	20	130	—
„ citricum	1	1	50	„ jodat.	1	12	—
„ oxalicum	20	—	—	„ permang.	25	—	—
„ pyrogall.	3	—	—	Kreosotum	100	—	—
„ salicylicum	600	—	—	Lithium carbon	150	—	—
„ tannicum	5	2	—	Magnes. sulf.	1	—	—
„ tartaricum	1	4	—	Morphin. hydrochl.	25	50	—
Alumen	12	—	—	„ sulf.	20	—	—
Ammon. bromat.	3	—	—	Natrium bicarbon.	15	—	—
„ carbonic.	4	—	—	„ chlorat.	3	—	—
„ chloratum	4	—	—	„ salicyl.	1	6	—
Antifebrin	200	10	10	„ sulf.	4	—	—
Antipyrin	1	1	50	Paraldehyd.	10	—	—
Argent. nitric.	1	12	—	Plumb. acet.	3	30	—
Atropin. sulf.	1	3	—	Pyridin	1	—	—
Borax	18	—	—	Resorcin	1	1	—
Bromum	40	—	—	Sacchar. lact.	7	—	—
Calcaria chlorat.	20	—	—	Saccharin	250	—	—
Chinin. bisulf.	12	35	—	Salol	—	5	5
„ hydrochlor.	40	4	—	Santoninum	5000	50	—
„ sulfuric.	800	90	—	Strychnin. sulf.	100	100	—
Cocain hydrochl.	5	10	—	Sulfonal	500	70	130
Codein	80	—	—	Tartarus stib.	20	—	—
Coffein	80	50	—	Thallin. sulf.	7	100	—
Cuprum sulf.	4	—	—	Thymol.	1200	1	—
„ ferrum sulf.	2	—	—	Urethan	1	0,6	1
Hydrarg. bichl.	20	3	4	Zincum chlorat.	0,25	—	—
Jodoform.	—	50	6	Zincum sulf.	1	—	—

h) Register.

(Die in Parenthese angeführten Zahlen deuten die Nummer des Receptes an. Ein S. vor der Zahl bedeutet Seite.)

- Abführmittel (47) (148) (188—189) (197) (231—232) (241) (269—270) (394—395) (407—408) (444) (S. 6.) (S. 44) (S. 72).
- Abführpillen (47) (189) (270) (395) (407).
- Acne (258) (352) (445).
- Albuminurie (38).
- Anämie (219—224) (228).
- Anchylostomum (S. 83).
- Aneurysma (425—426).
- Angina (20) (52) (290) (415) (S. 23).
- Angina pectoris (360) (S. 2) (S. 67).
- Aphthen (20) (132).
- Arteriosclerose (205) (421—422).
- Ascariden (172—174).
- Asiatische Pillen (S. 25).
- Asthma (63) (73) (133) (146) (291) (324—325) (360) (372) (431) (S. 2) (S. 34) (S. 67).
- Bäder (S. 8) (S. 25) (S. 95).
- Bandwurmmittel (105—113) (229—230) (235) (297—299) (S. 2) (S. 27—28).
- Bantings-Kur (S. 87).
- Blasenblutung (419—420) (464) (S. 6).
- Blasenkrampf (116).
- Blaud'sche Eisenpillen (223—224).
- Bleikolik (115) (121) (197) (S. 20).
- Blennorrhoea neonat. (91).
- Borsalbe (5—6) (309).
- Brechdurchfall (239) (244) (300) (346) (355).
- Brechmittel (69) (81) (200) (264) (S. 4).
- Bronchialasthma (292) (398) (431).
- Bronchialkatarrh (40) (48—49) (55—56) (59) (70) (73—74) (79—80) (263) (267) (372—373) (399—400) (427) (456—459) (S. 4).
- Bronchoblennorrhoe (101—103) (452) (454).
- Cardialgie (82—83) (128) (179) (434).
- Catarrhus gastricus (1) (21) (23) (136) (155) (288—289) (356—357) (366) (405—406) (439) (S. 33).
- Chlorose (219—224) (228) (443) (S. 18).
- Cholera (374—375) (438) (S. 16).
- Choleratropfen (374—375) (438).
- Chorea (75—76) (95) (97—98) (286—287) (397).
- Conjunctivitis (91) (202) (472—473).
- Croup (12—13) (24) (133) (200) (323) (378).
- Cystitis (7) (22) (272) (329) (411—412) (464) (S. 12) (S. 23).
- Darmatonie (135).

- Darmblutungen (225—226) (S. 5).
- Decubitus (306) (310) (461).
- Delirium tremens (162) (337) (432—433).
- Diabetes (10) (76) (95) (233) (356—357) (409—410).
- Diarrhoe (25) (39) (64) (89) (92) (127) (129) (151) (190) (195—196) (238) (239) (345—346) (369) (401—402) (436) (469) (S. 1) (S. 23).
- Diphtherie (12—13) (24) (133) (200) (226) (248) (267) (290) (323) (353) (378) (S. 14) (S. 23) (S. 50).
- Dysenterie (92) (148) (402) (408) (428).
- Dyspepsie (1) (21) (23) (136) (383—384).
- Dyspnoe (73) (398).
- Ebslein'sche Kur (S. 87).
- Eclampsie (162—164).
- Ekzem (28—29) (35) (86—87) (259) (320) (349).
- Emphysem (372) (376—377) (398) (454).
- Emulsionen (137) (215—218) (388) (408).
- Enterocolyse (S. 16).
- Entfettungskur (S. 87).
- Epilepsie (90) (118) (120) (203) (284—287) (470) (S. 14) (S. 77).
- Epistaxis (S. 5).
- Erbrechen (82—83) (85) (152) (179) (280) (301) (S. 1) (S. 17).
- Erysipelas (12) (18) (261) (404).
- Fluor albus (52) (S. 12).
- Frostbeulen (41) (140) (261).
- Fussgeschwür (35) (461).
- Fusschweisse (214) (S. 15).
- Gallensteine (363) (394—395) (448).
- Gelenkrheumatismus (18) (31—32) (67—68) (75—77) (156) (260) (289) (361—364) (385—386) (396) (411—412) (S. 2).
- Gesichtsneuralgie (42—43) (134).
- Gonorrhoe (53) (99—102) (199) (296) (471) (S. 16) (S. 68) (S. 86).
- Gurgelwasser (11) (52) (295) (321) (S. 3) (S. 75).
- Haarschwund (317) (358) (446).
- Hæmoptoe (102) (207) (120) (226) (251) (271) (392) (423) (449—450) (S. 5) (S. 31).
- Hämorrhoiden (275) (444) (S. 5).
- Harnsteine (322) (329).
- Hautaffectionen (65—66) (94—95) (126) (170—171) (246) (273—274) (389—390).
- Hautjucken (87) (262) (335) (389—390).
- Hemicranie. Siehe Migräne.
- Herpes tonsurans (6) (171) (350).
- Herzaffectio (14) (184—185) (193—194) (204) (209—213) (240) (421—422) (429—430) (S. 79).
- Hühneraugen (34).
- Hydrocele (279).
- Hydrops (14) (88) (130) (184—185) (189) (193—194) (204—213) (240) (293) (416—418) (S. 4).
- Hysterie (97—98) (149—150) (175—177) (465—466) (474—475) (S. 7) (S. 77).
- Icterus (367) (405—406).

- Ileus (197) (S. 49).
 Impotenz (435).
 Intermittens (94—95) (156—161) (S. 19) (S. 25).
 Intertrigo (414) (S. 62) (S. 86) (S. 20).
 Ischias (187) (282) (448).
 Keuchhusten (51) (78) (84) (114) (179) (268) (455) (S. 36).
 Kolik (115) (121).
 Kopfschuppen (317) (S. 36).
 Krämpfe (82—83) (166—167) (149—150).
 Laryngitis (15) (40) (278).
 Leukoplakie (S. 27).
 Lungengangrän (9) (452) (454) (S. 64).
 Lupus (28—29) (36).
 Lyssa (94) (120) (162) (203).
 Magenblutung (38) (226) (S. 5).
 Magenkatarrh (1) (21) (23) (136) (191) (367) (S. 33).
 Magenkrebs (191—192) (302).
 Maniakalische Erregung (162) (255—257).
 Mastkur (S. 90).
 Metrorrhagie (27) (37) (251) (S. 5) (S. 31).
 Migräne (67—68) (122) (175—177) (182—185) (334) (365) (380) (386) (424).
 Morphinismus (175—177) (184).
 Morphinvergiftung (120) (S. 93).
 Nephritis (38) (44) (50) (267) (S. 52).
 Neuralgie (42—43) (67—68) (75—77) (95) (156) (338—342) (386) (468) (S. 7) (S. 33).
 Oertel'sche Kur (S. 88).
 Otorrhoe (471) (S. 12).
 Paralysis agitans (96) (255—256).
 Pharyngitis (15) (40) (278) (S. 12).
 Phosphorvergiftung (200) (451) (S. 93).
 Phthisis pulm. (14) (94) (234) (236—237) (303—305) (318—319) (332) (353) (391) (S. 14).
 Pneumonie (54) (71—72) (75).
 Pollutionen (143) (326—327) (286).
 Prurigo (87) (262) (335).
 Pruritus (267) (316) (335).
 Psoriasis (28—29) (65—66) (170—171) (262).
 Putride Bronchitis (454) (462) (S. 64).
 Pyelitis (38) (354) (464) (S. 23).
 Rachitis (387—388) (S. 68).
 Rheumatismus (168—169) (186—187) (291) (322) (396) (468) (S. 2) (S. 61).
 Salben (306—317) (S. 84).
 Saturationen (288—289) (117—418).
 Scabies (126) (348) (440—441) (S. 2).
 Schlaflosigkeit (60—62) (147) (162—164) (286—287) (336) (379) (442) (463) (S. 7) (S. 11) (S. 52) (S. 71).
 Schnupfen (17) (333).
 Schroth'sche Kur (S. 92).
 Schweissabsonderung, profuse (8) (45—46) (117) (214) (415) (420) (S. 1).
 Seekrankheit (164) (S. 34) (S. 38).
 Sommersprossen (246).
 Sopor (57) (93) (465).
 Stomatitis (290).

- Struma (282).
 Strychninvergiftung (162) (203) (379) (S. 93).
 Syphilis (243) (247—250) (271) (276—278) (291) (S. 51) (S. 67).
 Tabes dors. (67) (90).
 Tenesmus (116) (123) (180).
 Tetanus (162) (203) (S. 40).
 Tremor (96) (256) (467).
 Trichiniasis (125).
 Typhus abd. (75) (238) (330—331) (460).
 Ulcus specif. (201).
 Ulcus ventriculi (89—90) (128) (367).
 Unterleibsstockung (367) (S. 33).
 Urämie (206) (267).
 Vaginitis (52) (S. 12) (S. 86).
 Verbrennung (5) (86) (262) (320) (413).
 Verstopfung (47) (148) (188—189) (197) (231—232) (241) (269—270) (394—395) (405—408) (S. 44) (S. 72).
 Wehenschwäche (267) (419) (S. 84).
 Weir-Mitchell-Kur (S. 90).
 Wundsein d. Brustwarze (104).
 Zahnweh (134) (S. 57) (S. 58).



UANL

UNIVERSIDAD AUTÓNOMA DE NUEVO LEÓN

DIRECCIÓN GENERAL DE BIBLIOTECAS



1030021188

